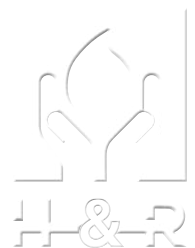


# Gemeinsam

*Geschäftsbericht 2013 der H&R AG*



---

## Profil

Als international aufgestelltes Spezialchemie-Unternehmen verarbeiten wir Rohölderivate zu hochwertigen Produkten für unterschiedlichste Industrien. 2013 erwirtschafteten wir mit mehr als 1.400 Mitarbeitern einen Umsatz von € 1,2 Mrd. Durch gezielte Effizienzsteigerungsmaßnahmen und die kontinuierliche Verbesserung unserer Abläufe werden wir in den kommenden Jahren die Wertschöpfung in unseren Raffinerien weiter vorantreiben.

# Unser Geschäftsjahr 2013

Wir haben im Geschäftsjahr mit € 1,2 Mrd. einen Umsatz auf Vorjahresniveau erreicht. Dennoch verhinderte der starke Margendruck eine vergleichbare Entwicklung auch für das Ergebnis. Gleichzeitig wurden 2013 als Antwort auf die Preis- und Wettbewerbssituation strukturelle und organisatorische Veränderungen umgesetzt. Das Auftragsfertigungsmodell der Raffinerie Salzbergen und die deutliche Entlastung der Nettoverschuldung waren wichtige Säulen für eine Stabilisierung der Gesellschaft.

## T. 01 KENNZAHLEN ZUM H&R-KONZERN

IN MIO. €	2013	2012	Veränderungen absolut
Umsatzerlöse	1.214,4	1.228,9	-14,5
Operatives Ergebnis (EBITDA)	32,6	49,4	-16,8
EBIT	-4,1	25,5	-29,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	-16,8	1,6	-18,4
Konzernergebnis (vor Minderheitenanteilen)	-14,0	0,4	-14,4
Konzernergebnis (nach Minderheitenanteilen)	-14,0	0,5	-14,5
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert; in €)	-0,47	0,02	-0,49
Dividende je Aktie (in €)	0,00	0,00	-0,00
Operativer Cashflow	88,9	84,7	4,2
Eigenkapitalquote (in %)	31,8	35,8	n.a.
Mitarbeiter per 31.12. (absolut)	1.405	1.458	-53

## T. 02 KENNZAHLEN ZU DEN SEGMENTEN

IN MIO. €	Umsatz 2013	Umsatz 2012	EBITDA 2013	EBITDA 2012
<b>Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National</b>	<b>941,0</b>	<b>952,2</b>	<b>20,6</b>	<b>33,1</b>
Im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National werden in den beiden inländischen Raffinerien in Hamburg und Salzbergen Spezialitäten aus Rohöl hergestellt.				
<b>Chemisch Pharmazeutische Rohstoffe International</b>	<b>231,7</b>	<b>254,1</b>	<b>16,5</b>	<b>19,3</b>
Das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International besteht aus den ausländischen Misch- und Konversionsanlagen sowie den internationalen Vertriebsaktivitäten.				
<b>Kunststoffe</b>	<b>62,7</b>	<b>55,6</b>	<b>0,7</b>	<b>-0,8</b>
Das Segment Kunststoffe stellt Präzisions-Kunststoffteile sowie die dazugehörigen Werkzeuge und Formen her.				
<b>Überleitung</b>	<b>-21,0</b>	<b>-33,0</b>	<b>-5,1</b>	<b>-3,2</b>

# Unsere Standorte

Zusammen mit unseren Tochtergesellschaften bilden wir ein weltweites Netzwerk mit Raffinerien, Spezialproduktanlagen und Vertriebsgesellschaften, um den Bedarf der Kunden an Weißöl, Wachs-emulsionen, Paraffinen, Weichmachern und vielen anderen Produkten zu decken.



## ● CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE

Hamburg/Salzbergen (Deutschland) // Laverton (Australien) // Tipton (Großbritannien) // Mumbai (Indien) // Port Klang/Batu Caves (Malaysia) // Auckland (Neuseeland) // Nuth (Niederlande) // Singapur (Singapur) // Durban (Südafrika) // Bangkok/Si Racha (Thailand) // Prag (Tschechien)

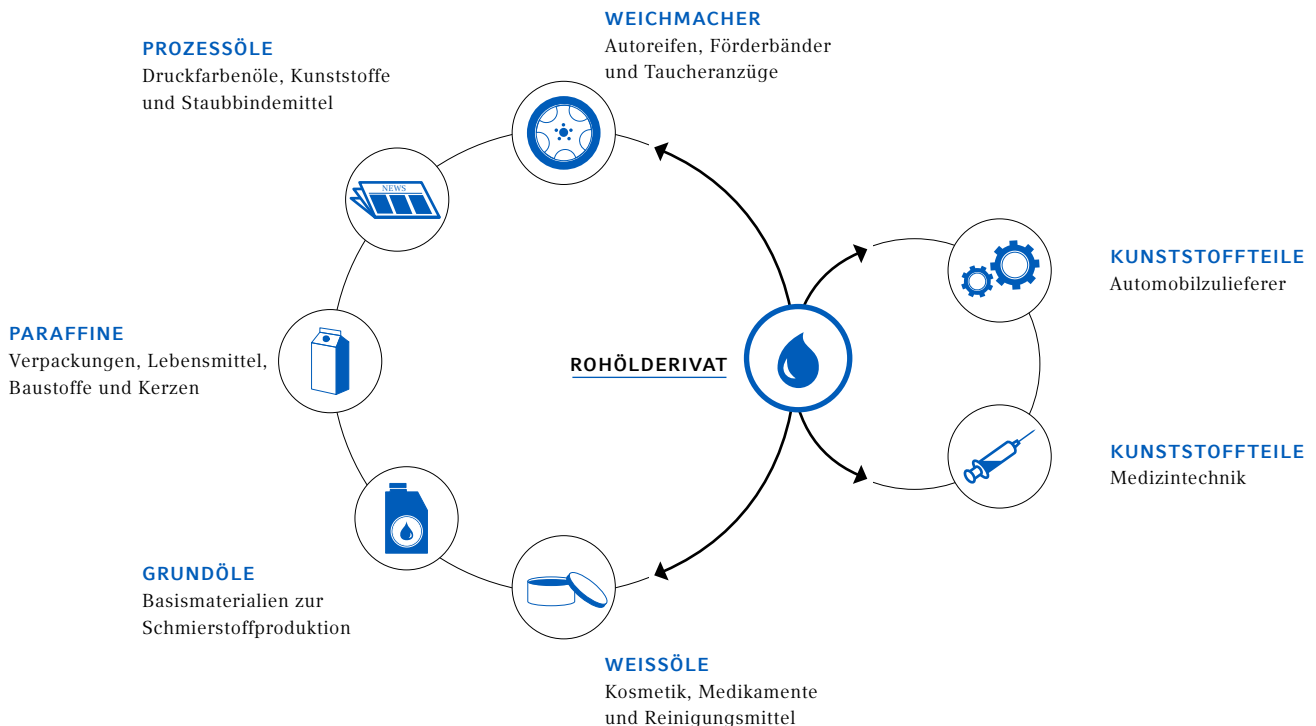
## ● KUNSTSTOFFE

Coburg (Deutschland) // Wuxi (China) // Dačice (Tschechien)

---

# Unser Geschäftsmodell

Aus Rohölderivat gewinnen wir durch intelligente Verfahren mehr als 800 innovative, umweltfreundliche und hochwertige Produkte wie Weichmacher, Weißöle oder Paraffine. Präzisions-Kunststoffteile runden unser Angebot ab. Unser Einsatzstoff hat ein nahezu unerschöpfliches Potenzial. Und unsere Erzeugnisse sind ein wichtiger Baustein in den Prozessen und Produkten vieler Branchen. Das sind exzellente Voraussetzungen, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein.



# Gemeinsam

In Zusammenarbeit mit allen Unternehmenseinheiten werden wir unsere Wertschöpfung und unsere Prozesse auch 2014 weiter verbessern. Dazu haben wir viele Optimierungsmöglichkeiten identifiziert, die wir gemeinsam umsetzen werden.

## Inhalt

<b>2 AN DIE AKTIONÄRE</b>	<b>56 KONZERNLAGEBERICHT<sup>2)</sup></b>	<b>106 KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>172 INFORMATIONEN</b>
<b>4</b> Brief an die Aktionäre	<b>58</b> Grundlagen des Konzerns	<b>108</b> Konzernbilanz	<b>174</b> Glossar
<b>12</b> Organe der Gesellschaft	<b>65</b> Wirtschaftsbericht	<b>110</b> Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	<b>176</b> Grafiken- und Tabellenverzeichnis
<b>14</b> Gemeinsam	<b>76</b> Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	<b>111</b> Konzern-Gesamtergebnisrechnung	<b>177</b> Sechs-Jahresübersicht
<b>32</b> Bericht des Aufsichtsrates	<b>82</b> Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R AG	<b>112</b> Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	<b>178</b> Finanzkalender
<b>41</b> Corporate Governance <sup>1)</sup>	<b>85</b> Weitere gesetzliche Pflichtangaben	<b>114</b> Konzern-Kapitalflussrechnung	<b>U5</b> Kontakt
<b>52</b> H&R am Kapitalmarkt	<b>88</b> Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag	<b>115</b> Konzernanhang	
	<b>89</b> Prognosebericht	<b>169</b> Versicherung der gesetzlichen Vertreter	
	<b>94</b> Risikobericht	<b>170</b> Bestätigungsvermerk	

<sup>1)</sup> Enthält den Vergütungsbericht und die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB, die Bestandteile des Konzernlageberichtes sind.

<sup>2)</sup> Zusammengefasster Lagebericht der H&R AG und des H&R Konzerns.

## Weiterführende Informationen



Informative Verweise



Informationen zur Nachhaltigkeit



Link zur H&R-Homepage



Nützliche Hinweise



## ***2013 war nicht das erfolgreichste Geschäftsjahr. Aber H&R hat wichtige Weichen gestellt.***

*Das Geschäftsjahr 2013 war für die H&R AG von Herausforderungen geprägt. Bereits der Jahresstart forderte von uns harte und zugleich wirksame Maßnahmen, um der Ergebnisentwicklung und den schwierigen Markttrends der Jahreswende 2012/13 Rechnung zu tragen. Dabei setzten wir zum einen weiter auf die Steigerung der Effizienz und die Verbesserung unserer Wertschöpfung. Zum anderen adressierten wir mit einer Differenzierung unseres Geschäftsmodells die wohl größte Herausforderung für unser Geschäft neu: die Kompression unserer Margen und die Belastungen konjunkturell schwächelnder Märkte.*

*Seit dem 1. Juli 2013 operiert daher unser Raffineriestandort in Salzbergen als Auftragsfertiger hochwertiger Spezialitäten. Neben einer höheren Verlässlichkeit hinsichtlich des Ertrags sorgt vor allem der niedrigere Net Working Capital-Bedarf für Entlastung auf der Verschuldungsseite.*

### **Eckpunkte des Geschäftsjahres 2013**

- Umstellung des Raffineriestandortes Salzbergen auf das Modell der Auftragsfertigung
- Konstante Verbesserung des EBITDA bis Ende des 3. Quartals 2013, aber insgesamt kein zufriedenstellendes Ergebnisniveau als Folge der angespannten Marktlage
- Marktpreisrisiko und schwierige Margensituation am Hamburger Standort führen zu Impairment im 3. Quartal 2013 und höheren Abschreibungen für das Gesamtergebnis 2013
- Dennoch insgesamt deutliche Erholung des Cashflows und der Nettoverschuldung





## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Partner des Unternehmens,

das Geschäftsjahr 2013 war für Ihre H&R AG von Herausforderungen geprägt.

Bereits der Jahresstart forderte von uns harte und zugleich wirksame Maßnahmen, um der Ergebnisentwicklung und den schwierigen Markttrends der Jahreswende 2012/13 Rechnung zu tragen. Dabei setzten wir zum einen weiter auf die Steigerung der Effizienz und die Verbesserung unserer Wertschöpfung. Der Erfolg findet sich messbar in den Zahlen unserer unternehmensinternen Programme wieder.

Zum anderen adressierten wir mit einer Differenzierung unseres Geschäftsmodells die wohl größte Herausforderung für unser Geschäft neu: die Kompression unserer Margen und die Belastungen konjunkturell schwächelnder Märkte. Seit dem 1. Juli 2013 operiert unser Raffineriestandort in Salzbergen als Auftragsfertiger hochwertiger Spezialitäten. Der zentrale Vorteil der Auftragsfertigung besteht für uns in der höheren Verlässlichkeit hinsichtlich des Ertrags: Vor der Umstellung lag das gesamte Preisschwankungsrisiko für die beschafften Rohstoffe wie auch für die gefertigten Produkte bei der H&R AG. Heute beschränkt sich dieses Risiko auf den Standort Hamburg. Für Salzbergen stellt uns der Auftraggeber den Rohstoff zur Verfügung und lässt die von ihm benötigten Spezialitäten auf eigene Rechnung fertigen. Die H&R AG erhält im Gegenzug ein festes Verarbeitungsentgelt, das von jeglichen Marktrisiken befreit ist.

Ein weiterer, weitaus wichtigerer Effekt ist der niedrigere Kapitalbedarf. Die positive Entwicklung der Nettoverschuldung wird nochmals verstärkt durch die deutliche Optimierung des Net Working Capital Managements: Mit gut € 73 Mio. reduzierte sich unsere Verschuldung zum Stichtag Ende 2013 auf gut die Hälfte. Nachdem im Vorjahr noch Einzelvereinbarungen mit den Banken erforderlich waren, wurden die Finanzierungsbedingungen 2013 ohne Einschränkungen eingehalten.

Eine positive Entwicklung verzeichneten wir zudem in unserer Kunststoffsparte: Nach einem negativen operativen Ergebnis im Vorjahr konnten wir hier für 2013 ein leicht positives Ergebnis verbuchen.

Trotz dieser erfreulichen Effekte wollen wir unsere Unzufriedenheit über den Geschäftsverlauf nicht verhehlen. In Summe erreichte der Konzern mit € 1,21 Mrd. einen Umsatz auf Vorjahresniveau (2012: € 1,23 Mrd.). Erlöseinbußen aus den chemisch-pharmazeutischen Geschäftsaktivitäten verminderten das operative Konzernergebnis (EBITDA) im Jahresvergleich noch einmal deutlich: Es lag mit fast € 33 Mio. am unteren Bereich der zuletzt im Herbst aktualisierten Erwartungen.





Deutlich beeinträchtigt wurden unsere Zahlen auch durch außerplanmäßige Wertminderungen (Impairments) unserer Aktiva an unserem Standort in Hamburg. Diese nicht cash-wirksamen Einmaleffekte in Höhe von mehr als € 12 Mio. wurden zum Ende des dritten Quartals 2013 eingebucht und ließen die Abschreibungen entsprechend ansteigen. Insgesamt erzielte die H&R AG einen auf die Anteilseigner entfallenden Konzernfehlbetrag von € 12 Mio.

Bei einer reinen Zahlenbetrachtung stehen wir im Geschäftsjahr 2013 somit schlechter da als im Vorjahr. Dennoch gibt es gute Gründe dafür, dass wir positiv in die Zukunft schauen können:

Sie bestehen zum einen in den Maßnahmen des vergangenen Jahres, die die Basis für eine ertragsstabilere Entwicklung des Unternehmens bilden. Neben der Umstellung Salzbergens initiierte die Unternehmensführung in allen Konzernbereichen weitreichende Projekte zur Kostenreduzierung. Im Zuge dessen wurden wesentliche Kostenblöcke analysiert und Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet, die 2014 und in den Folgejahren greifen werden. Schon 2013 konnten wir die Fixkosten signifikant reduzieren. Zum anderen haben wir eine Reihe von organisatorischen und personellen Veränderungen vorgenommen. Sie werden 2014 auf verschiedenen Ebenen greifen und die Widerstands- und Schlagkraft des Unternehmens erhöhen.

Jetzt auf halbem Wege stehen zu bleiben und „auf besseres Wetter“, sprich: eine eigenständige Erholung der Märkte zu warten, wäre die falsche Strategie. Deshalb werden wir im Vorstand den bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr initiierten und umgesetzten Maßnahmen zur Ertragsstabilisierung weitere Bausteine zur Verbesserung der Erträge zur Seite stellen: Ein Ansatzpunkt liegt in der Optimierung des Energie- und Rohstoffmanagements in der Hamburger Raffinerie. Neu aufgestellte Prozesse im Rohstoffmanagement sollen zukünftig die Wertschöpfung deutlich erhöhen. Ein zweiter Ansatzpunkt liegt im Einkauf: Die neu verhandelten Finanzierungsbedingungen geben ihm schnellere Reaktionsmöglichkeiten und mehr Handlungsfreiheit zur Nutzung von Marktopportunitäten als in der Vergangenheit.

Und schließlich werden wir weitere strategische Optionen analysieren und dabei auch untersuchen, an welchen Schnittstellen sich zusätzliche Synergien für die gesamte H&R-Gruppe ergeben.

Sofern unsere Maßnahmen greifen – und davon sind wir überzeugt – rechnen wir bei konstanten Marktbedingungen mit einer leichten Verbesserung des operativen Ergebnisses.





Wir bedanken uns bei unseren Kunden, Lieferanten und Kapitalgebern für ihr Vertrauen in unser Unternehmen, mit dem sie den Grundstein für unsere Stabilität und die Basis für die weiteren Schritte zur Rückkehr auf den Erfolgskurs gelegt haben.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrem großartigen Einsatz haben sie dazu beigetragen, dass wir gemeinsam die Effizienz unserer Organisation weiter verbessert haben. Dank ihres Einsatzes sind wir für die kommenden Aufgaben gut gerüstet. Unser Unternehmen ist eine feste Größe im Markt der weltweit aktiven Anbieter rohölbasierter Spezialitäten und hochpräziser Kunststoffteile. Auf diese feste Verankerung können wir nicht nur stolz sein. Auf sie können wir auch bauen, wenn wir 2014 weiter in den Markt gehen.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir ganz besonders für Ihre Treue in unser Wertpapier. Ihr Eigenkapital liefert die zentrale wirtschaftliche Basis dafür, dass wir unsere Strategie zur nachhaltigen Erhöhung des Unternehmenswertes der H&R AG erfolgreich realisieren können.

Gemeinsam wird es uns gelingen, die H&R AG Schritt für Schritt weiter zu stabilisieren und so zu entwickeln, dass sie in den kommenden Jahren wieder nachhaltig gute Erträge erwirtschaftet.

Es grüßt Sie freundlich  
Die Unternehmensleitung der H&R AG

Niels H. Hansen  
Vorsitzender des Vorstandes

Detlev Wösten  
Stellvertretendes Mitglied des Vorstandes

Wolfgang Hartwig  
Leiter Finanzen

Salzbergen, im März 2014







## Organe der Gesellschaft

*Die Organe der H&R AG bestehen aus Persönlichkeiten, die unternehmerisches Denken und fachliche Kompetenz miteinander verbinden. Untereinander ergänzen sie sich durch individuelle Fähigkeiten und unterschiedliches Know-how, das sie für die Erreichung der gemeinsamen Unternehmensziele einbringen.*

### Die Unternehmensleitung

Die Unternehmensleitung der H&R AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Jedem Vorstandsmitglied obliegt die Verantwortung für eine oder mehrere Funktionen innerhalb des H&R-Konzerns.

**Niels H. Hansen**  
Vorstandsvorsitzender

**Detlev Wösten**  
Stellvertretender Vorstand Raffinerien,  
Produktion und Technik

**Wolfgang Hartwig**  
Leiter Finanzen

### Der Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der H&R AG obliegt die Überwachung und die Bestellung des Vorstandes sowie die Genehmigung wichtiger unternehmerischer Vorgänge. Der Aufsichtsrat der H&R AG umfasst die im Weiteren aufgeführten Mitglieder. Den Vorsitz des Aufsichtsrates der H&R AG führt Herr Dr. Joachim Girg.

**Vorsitzender des Aufsichtsrates:**

**Dr. Joachim Girg**  
Geschäftsführer der H&R Beteiligung GmbH

**Mitglieder des Aufsichtsrates:**

**Roland Chmiel**  
Wirtschaftsprüfer, Partner der  
Sozietät Weiss Walter Fischer-Zernin

**Nils Hansen**  
Persönlich haftender Gesellschafter der  
H&R-Gruppe

**Anja Krusel**  
CFO der Microsoft Deutschland GmbH

**Dr.-Ing. Hartmut Schütter**  
Consulting Engineer, Schwedt/Oder

**Dr. jur. Rolf Schwedhelm**  
Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der  
Sozietät Streck Mack Schwedhelm



## Der Beirat

Dem Beirat der H&R AG gehören Experten an, die ihre Kenntnisse aus den Bereichen Wirtschaft, Industrie und Raffinerietechnik beratend einbringen.

**Reinhold Grothus**  
Betriebsratsvorsitzender der  
H&R ChemPharm GmbH

**Harald Januszewski**  
Arbeitsvorbereitung Thermoplast  
der GAUDLITZ GmbH

**Rainer Metzner**  
Vertriebsmanager Medizin  
der GAUDLITZ GmbH

Ehrenvorsitz des Aufsichtsrates:

**Bernd Günther**  
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates der  
H&R AG seit Juni 2012

**Harald Baumgart**  
Geschäftsführer der KG Deutsche Gasröhrwerke  
GmbH & Co

**Eckbert von Bohlen und Halbach**  
Geschäftsführer der Bohlen Industrie GmbH

**Sabine Dietrich**  
Vorstandsmitglied der BP Europa SE

**Dr.-Ing. Bernd Drouven**  
Aufsichtsratsvorsitzender des Northern Institute  
of Technology Management

**Dr. Erwin Grandinger**  
Unternehmer

**Dr. Bernd Pfaffenbach**  
Staatssekretär im Bundesministerium für  
Wirtschaft und Technologie a.D.

**Wilhelm Scholten**  
Geschäftsführer der Ölfabrik Wilhelm Scholten  
GmbH

**Dr. Gertrud Rosa Traud**  
Chefsvolkswirtin der Helaba Landesbank  
Hessen-Thüringen



# Gemeinsam

*Die schwierigen Marktbedingungen haben uns auch im letzten Jahr stark gefordert. Sie und einige andere wesentliche Parameter unseres Geschäfts, wie zum Beispiel die Rohstoffkosten oder die Produktpreise, können wir gar nicht oder nur zum Teil beeinflussen. Ganz ohne Stellschrauben sind wir dennoch nicht. In Zusammenarbeit mit allen Unternehmenseinheiten haben wir zahlreiche Optimierungsmöglichkeiten identifiziert, mit deren Umsetzung wir bereits 2012 und 2013 begonnen haben.*

*Auch wenn der Ertrag 2013 noch einmal empfindlich nachgegeben hat: Mit unseren Effizienz- und Optimierungsprogrammen haben wir das richtige Fundament für ein erfolgreicheres Geschäftsjahr 2014 gelegt! Gemeinsam werden wir die Potenziale heben, die in unserer Wertschöpfung und unseren Prozessen noch liegen und den Weg zu einer operativ verbesserten und ertragsstabileren H&R AG fortsetzen.*

Wie...

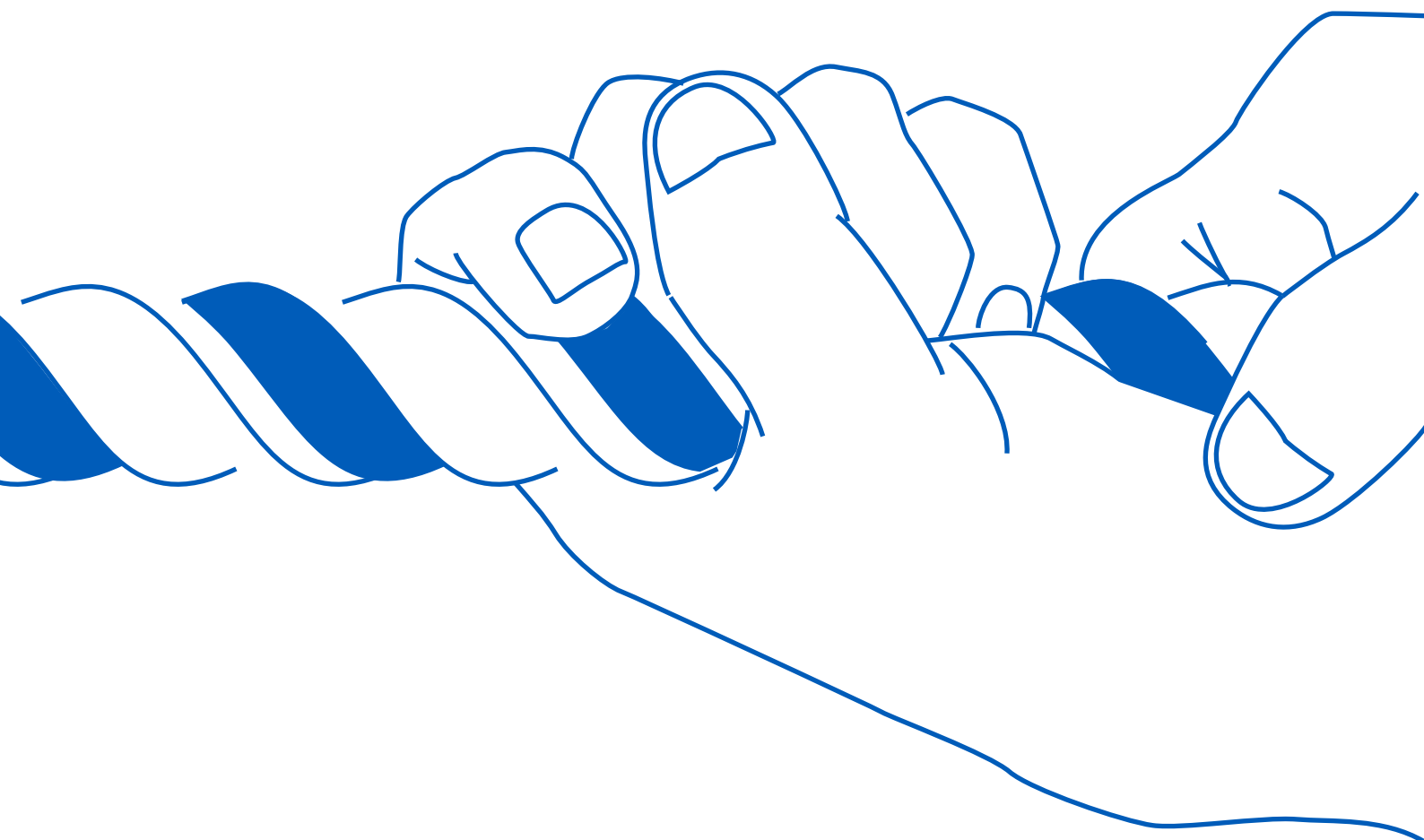


*bleibt H&R  
auch in  
unruhigen  
Zeiten stabil?*

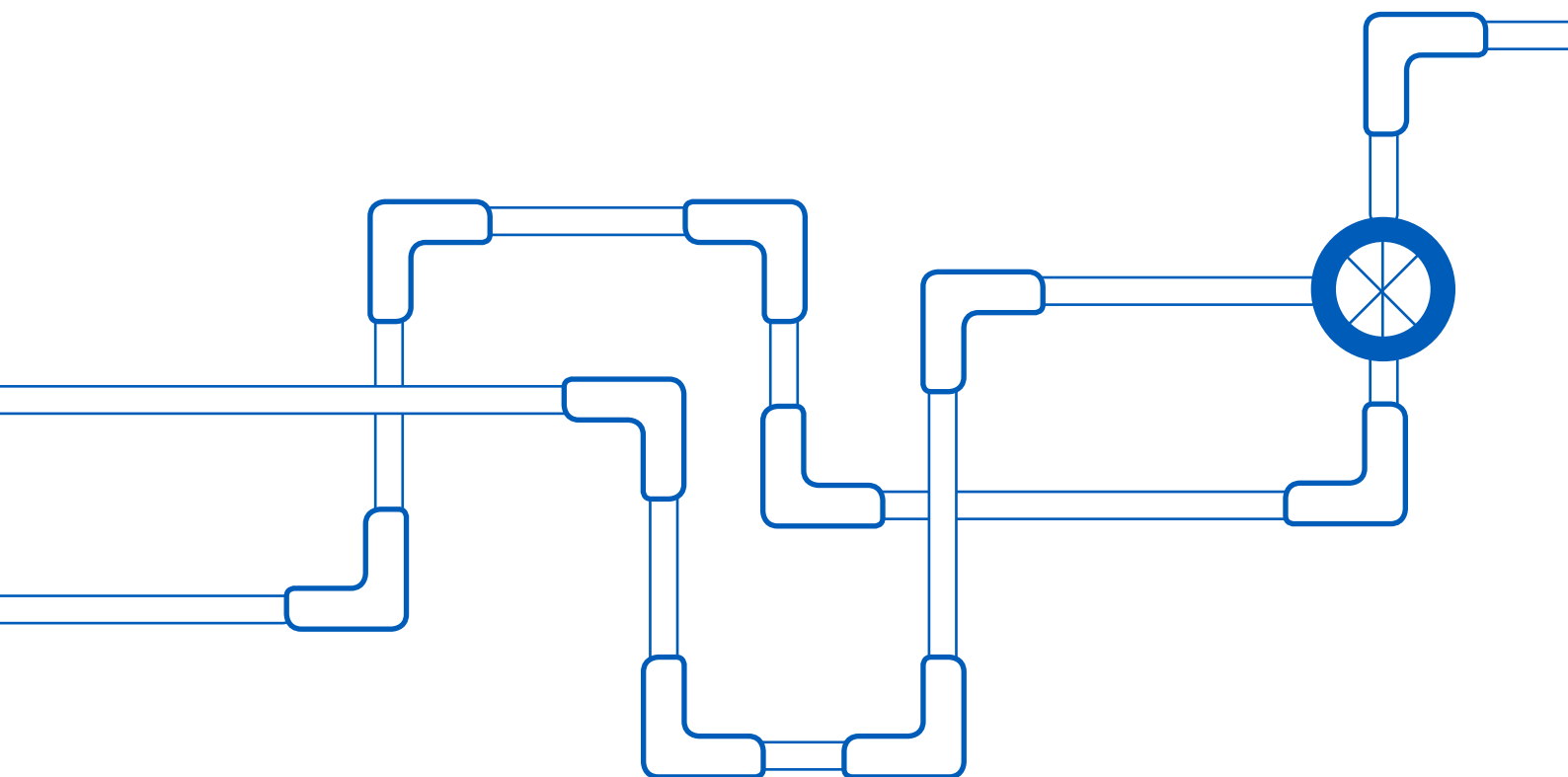
*Indem wir  
gemeinsam  
an einem  
Strang ziehen!*



Hoher Rohstoffbedarf, schwache Grundölnotierungen und volatile Margen haben uns auch im letzten Geschäftsjahr vor Herausforderungen gestellt. Um diesen wirksam zu begegnen und zugleich ertragsstabil unsere Zukunft zu gestalten, haben wir jeden Bereich unserer Gruppe und jeden Aspekt unseres Geschäftsmodells auf sein Verbesserungspotenzial hin überprüft und zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Die Lösung der Aufgaben hat auch unseren Mitarbeitern einiges abverlangt. Um die Optimierungsprozesse im Unternehmen zu implementieren, mussten sie hohen Einsatz bringen. Auch Zugeständnisse waren erforderlich. Aber dies hatte auch ein Gutes: Denn das gemeinsame Meistern von Herausforderungen schweißt zusammen. Der Einsatz unserer Mitarbeiter, das enorme Commitment über die gesamte Unternehmensgruppe hinweg und ihre Einstellung, in allen Unternehmensbereichen ihr Bestes zu geben, zeigen: Wir ziehen an einem Strang und werden in Zukunft wieder erfolgreich am Markt agieren.



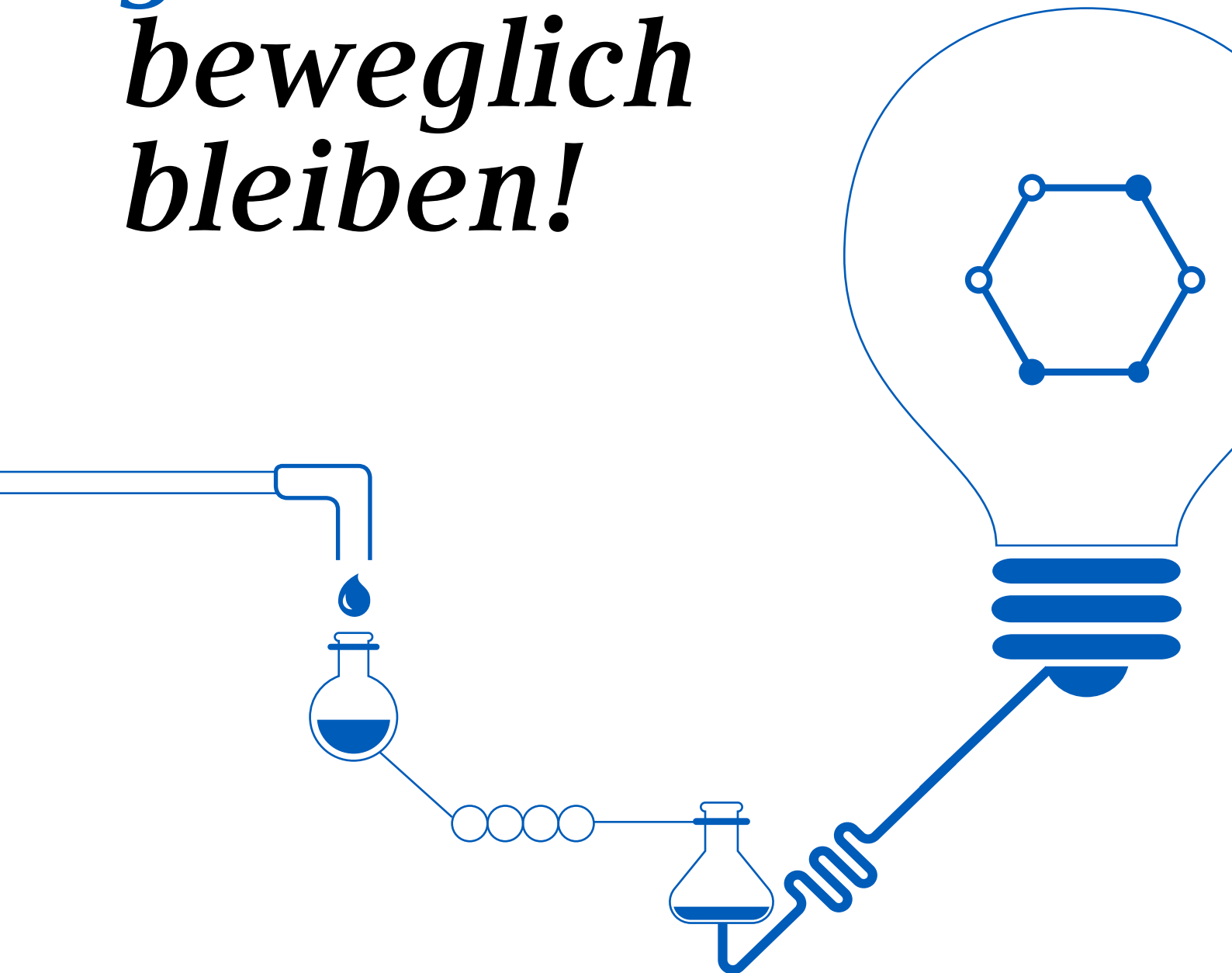
# Womit...



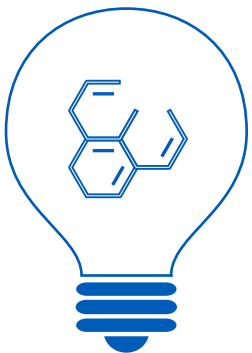
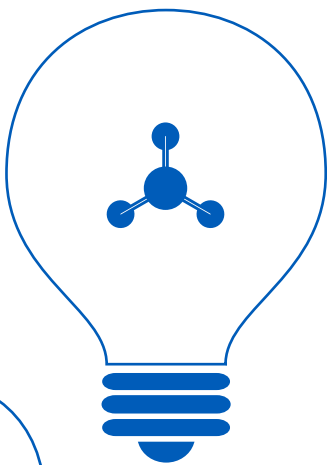


*sichern wir  
auch in Zukunft  
unsere Wett-  
bewerbsfähig-  
keit?*

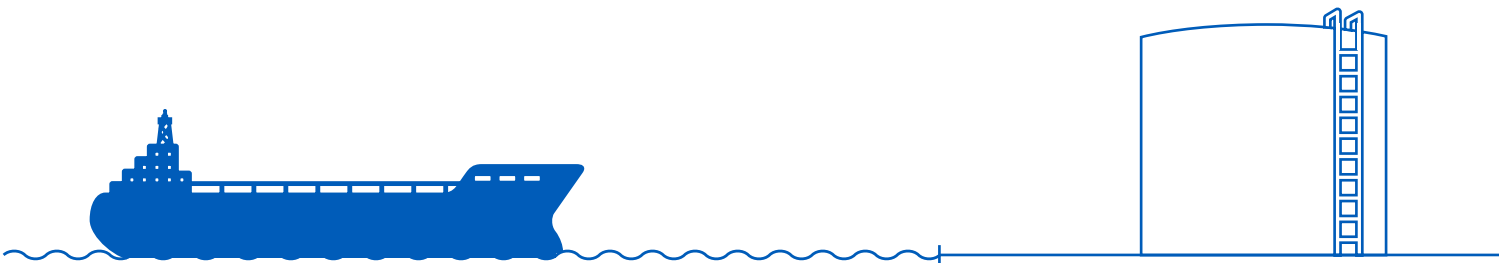
Indem wir  
*gemeinsam*  
*beweglich*  
*bleiben!*



Über 800 hochwertige Spezialitäten stellen wir aus unseren Einsatzstoffen her – das ist eine im Wettbewerb einzigartige Vielfalt. Doch um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein, können wir uns nicht auf dem Erreichten ausruhen. Wir müssen beweglich bleiben. Produktionstechniken weiter optimieren, die Bedürfnisse unserer Kunden erkennen, ihre Herausforderungen noch besser verstehen und neue, innovative Lösungen finden, um unsere Wertschöpfungstiefe zu erhöhen und unsere Produkte immer weiter zu verarbeiten und zu veredeln – das sind die Ziele, für die wir in den Forschungs- und Entwicklungslabors unsere Köpfe zusammenstecken. So können sich unsere Erträge unabhängiger vom Rohstoffpreis – und damit stabiler – entwickeln und wir können unsere Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit langfristig sichern.

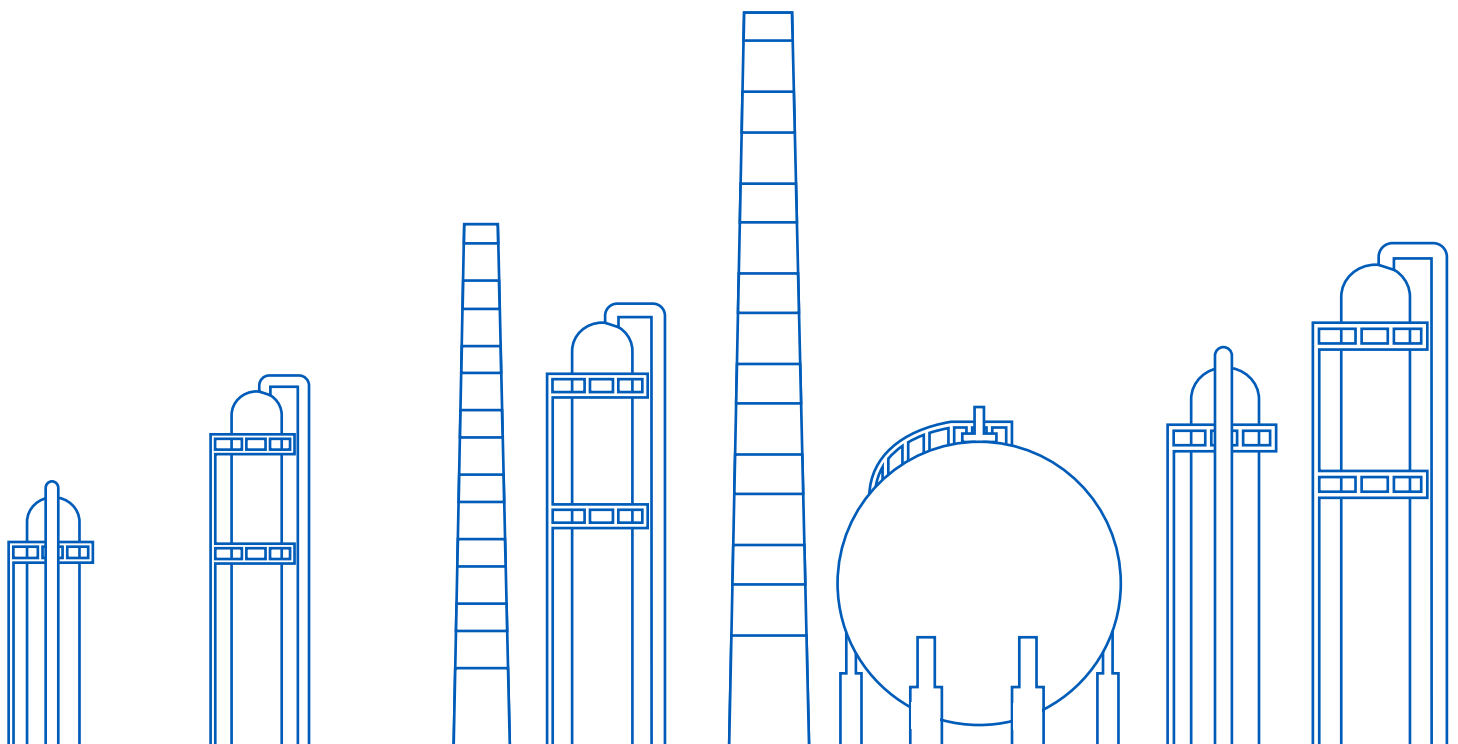


# Wodurch...

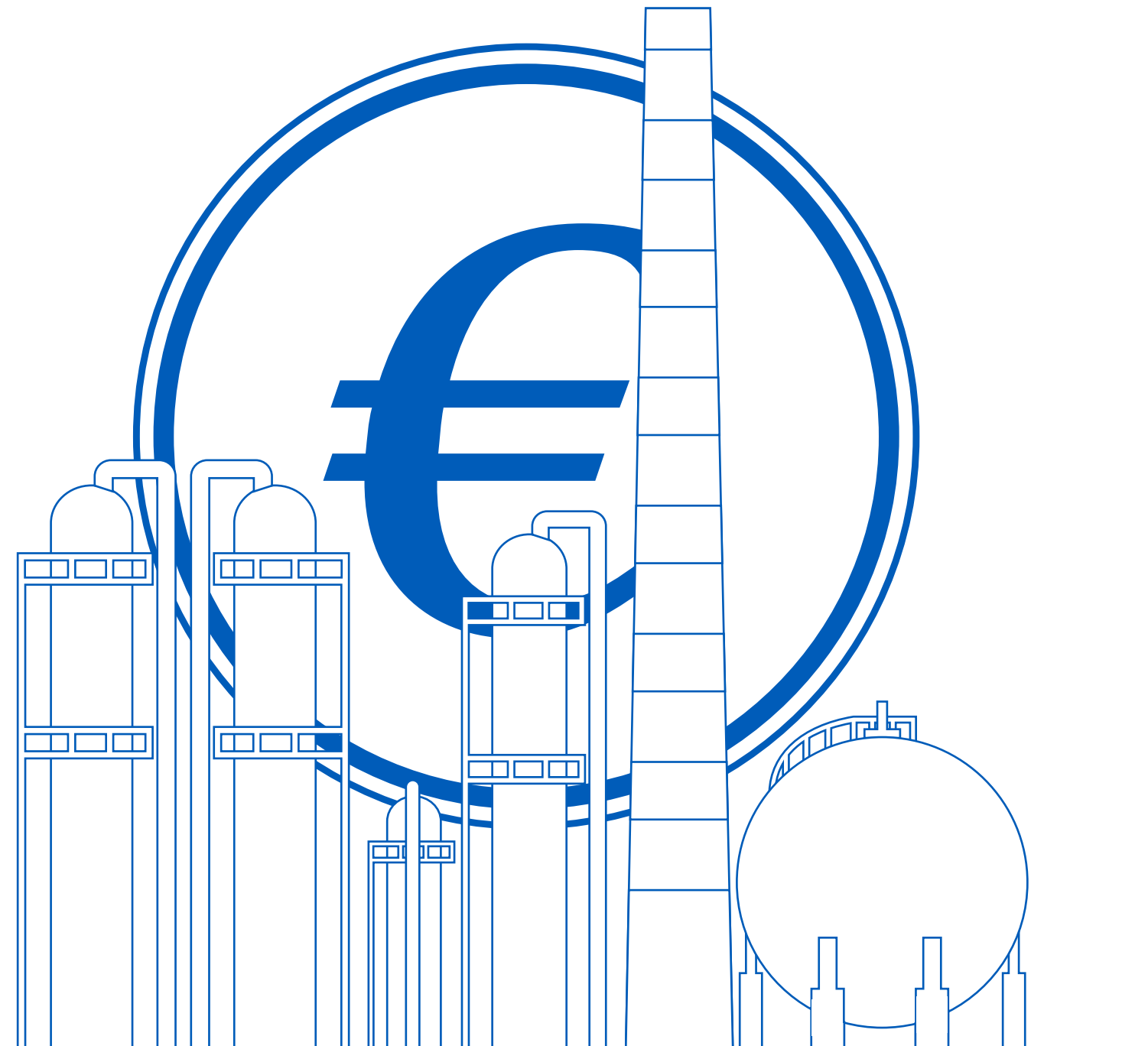


*können wir  
unsere Ertrags-  
kraft wieder  
verbessern?*

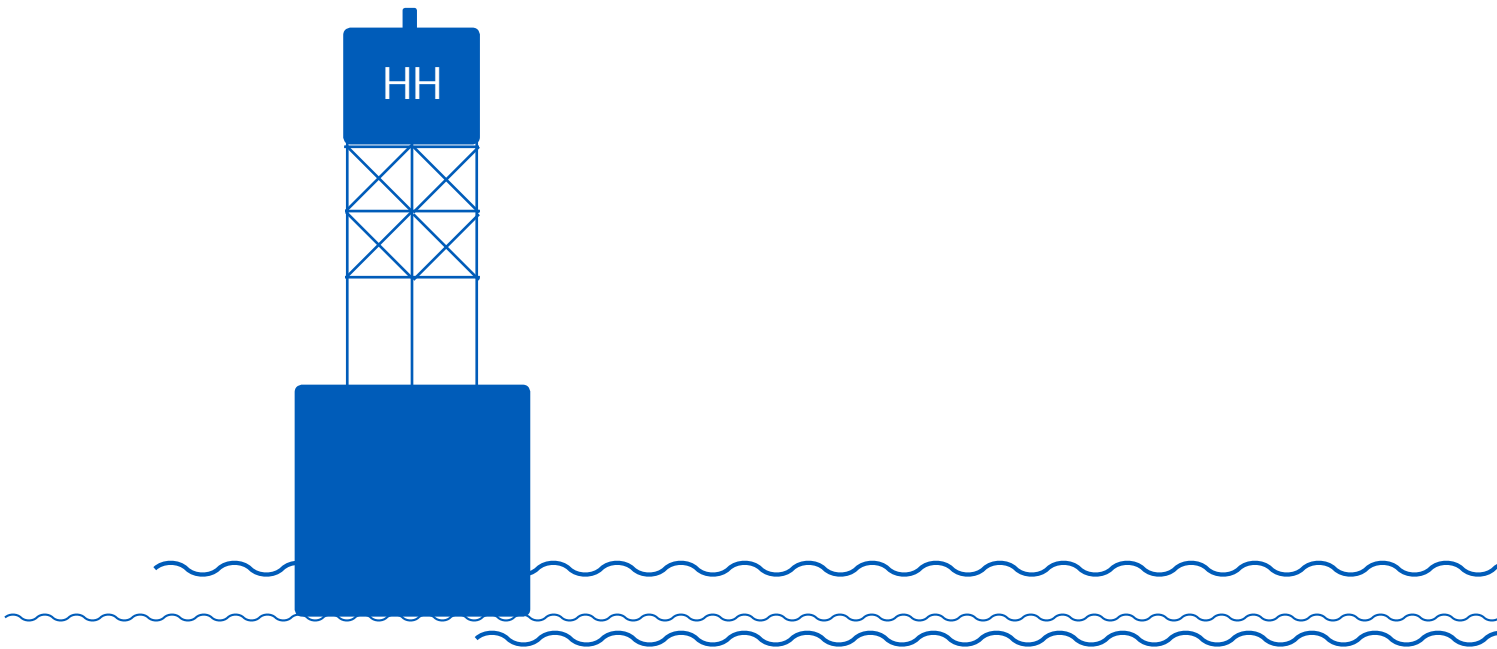
*Indem wir  
gemeinsam  
unsere Effizienz  
weiter  
erhöhen!*



Maximale Flexibilität, Effizienz, Fehlervermeidung und Deckungsbeitragsoptimierung sind die Leitgedanken, die uns weit über das Jahr 2014 hinaus begleiten werden. Deshalb müssen alle Kosten- und Effizienzmaßnahmen der letzten zwei Jahre ungebrochen fortgeführt und weiterentwickelt werden. Entscheidend werden auch die Fortschritte im Energie- und Rohstoffmanagement sein. Das Umfeld ist nicht einfach, aber wir können bereits erste Teilerfolge verzeichnen. Zusammen mit unserer Erfahrung, unserer Kompetenz und unseren Wettbewerbsvorteilen werden die Programme dazu beitragen, dass unsere Ertragskraft in Zukunft wieder steigt.



Wie...





*gewinnen wir  
neue und zu  
uns passende  
Kunden?*

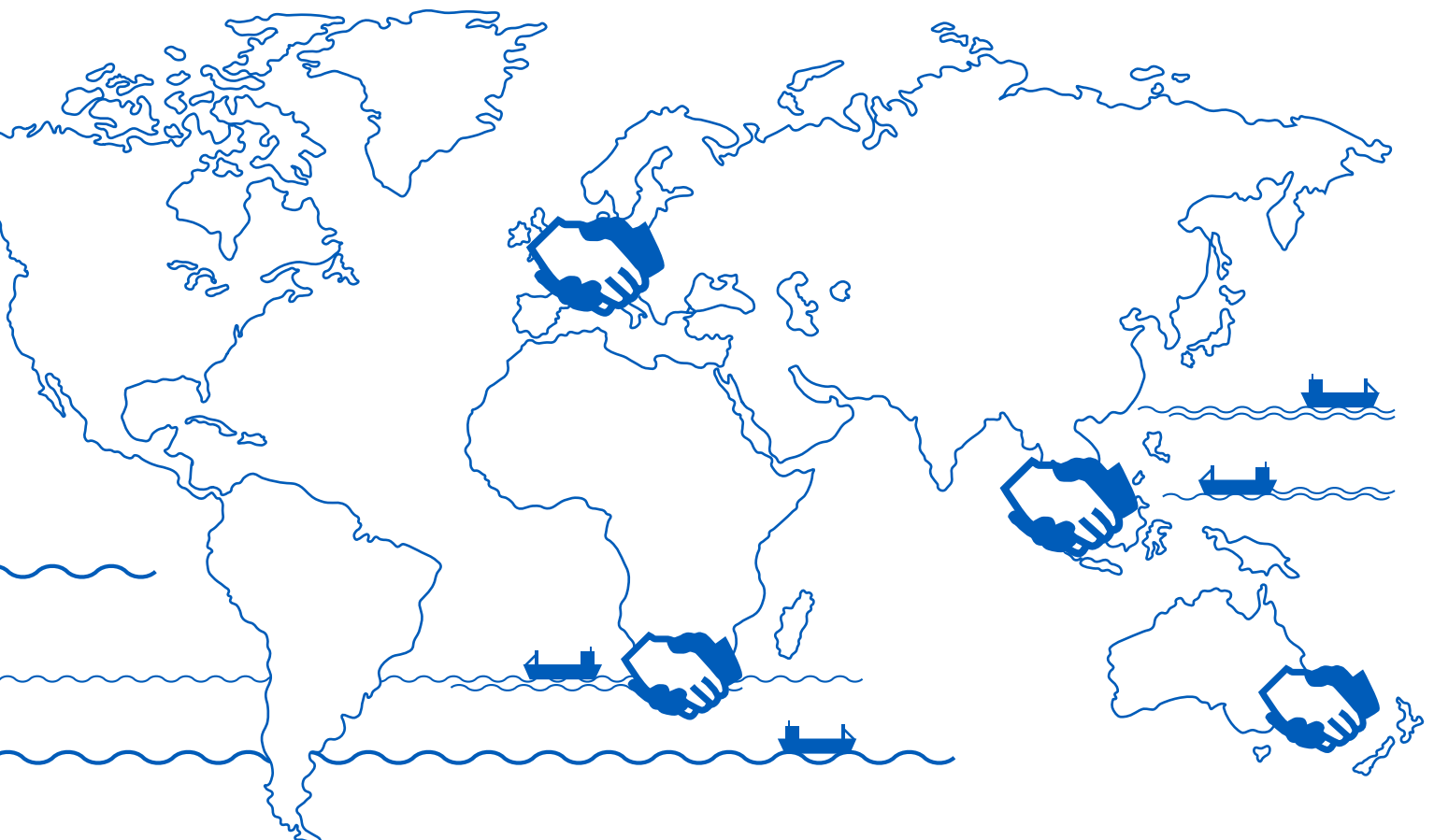


*Indem wir  
gemeinsam  
den Weg in die  
internationalen  
Märkte fort-  
setzen!*



Die Perspektiven internationaler Handelsströme und globaler wirtschaftlicher Vernetzungen haben wir bereits frühzeitig als Chance erkannt. Heute ist die H&R AG mit ihren hochwertigen Spezialölen weit über Deutschland hinaus etabliert. In den kommenden Jahren wollen wir weiter neue Märkte in wachstumsstarken Regionen der Erde erschließen. Dabei werden wir unserem erprobten Konzept treu bleiben und zunächst über Handels- und Produktionspartnerschaften expandieren.

Vor allem in der Nähe zu unseren Kunden sehen wir für uns einen entscheidenden Erfolgsfaktor. Durch unsere Vorortpräsenz können wir von der Dynamik ausländischer Märkte deutlich stärker profitieren und unsere Kunden bestmöglich betreuen. Egal in welcher Konstellation: Unser Produktportfolio, unser Prozess-Know-how und unser gemeinsames Verständnis von Qualität sind wichtige Faktoren, um unser Ziel, den Geschäftsumsatz außerhalb Europas noch einmal deutlich zu steigern, erreichen zu können.





Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2013 war für die H&R AG erneut sehr herausfordernd. Die im zweiten Halbjahr 2012 einsetzende Verschlechterung der Erlöseseite hielt unvermindert an. Auch unter Berücksichtigung der zyklischen Entwicklung unseres Kerngeschäfts sind Dauer und Heftigkeit der Erlöserosion bemerkenswert. Aufbauend auf den Erfahrungen des Vorjahres hat der Aufsichtsrat daher auch 2013 die für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg unabdingbaren Parameter unserer Gesellschaft kritisch hinterfragt und gemeinsam mit dem Vorstand die Ausrichtung der H&R AG weiterentwickelt. Als Antwort auf die Preis- und Wettbewerbssituation galt es, strukturelle und organisatorische Veränderungen zunächst zu planen und anschließend mit Kon-

sequenz umzusetzen. Das Auftragsfertigungsmodell der Raffinerie in Salzbergen und weitreichende Kostenreduzierungsmaßnahmen auf der operativen Seite sowie personelle Veränderungen auf verschiedenen Entscheidungsebenen waren dabei die wichtigsten Säulen für eine Stabilisierung der Gesellschaft.

Seine Aufgaben hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr entsprechend den Anforderungen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebun-

den. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage der Gesellschaft. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden uns im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstandes ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Insgesamt fanden im Berichtsjahr sieben turnusgemäße Sitzungen statt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. In gesonderten Strategiegelgesprächen hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Geschäftsfelder erörtert.

**DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATES.** Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat gemäß Geschäftsordnung insgesamt fünf ständige Ausschüsse eingerichtet. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2013 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Sonderausschuss zu bilden. Die Ausschüsse bereiten Themen sowie Beschlüsse des Aufsichtsrates vor, die im Plenum zu behandeln sind. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Sitzung.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr zwanzig Ausschusssitzungen abgehalten. Die Termine der einzelnen Sitzungen, ihre Teilnehmer sowie die wesentlichen Inhalte sind zur zusätzlichen Übersicht in tabellarischen Darstellungen aufgeführt.

Die Mitglieder des **Präsidialausschusses** trafen sich zu drei Sitzungen. Nach Ablauf der Hauptversammlung am 23. Juli 2013 trat das Präsidium am 5. August zu seiner ersten Sitzung zusammen. Wesentliche Tagesordnungspunkte waren die allgemeine Leistungsbewertung des Vorstandes, das geplante Ausscheiden des Vorstandsmitgliedes Herrn Luis Rauch und die Empfehlung an den Aufsichtsrat, das Vorstandsteam wieder auf die alte Stärke von drei Mitgliedern zu ergänzen.

Darüber hinaus befassten sich die Ausschussmitglieder mit der Vorstandsvergütung. Als Ergebnis hiervon wurde dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, die fixe Vergütung der Vorstandsmitglieder bis zunächst zum Ende des Geschäftsjahres 2013 um 15% zu reduzieren. Vor dem Hintergrund der ausgefallenen Dividendenzahlung an die Aktionäre und der von den Arbeitnehmern zu leistenden Beiträge (z.B. Einführung der 40-Stunden-Woche am Hamburger Raffineriestandort und der Verschiebung von Gehaltssteigerungen) empfahlen die Präsidialausschussmitglieder zudem, die fixe Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder um den gleichen Prozentsatz zu vermindern. In der Sitzung am 22. August wurde dem Aufsichtsrat nach intensiver Beratung von wirtschaftlichen und rechtlichen Sachverhalten empfohlen, die Abwicklungsvereinbarung mit Herrn Luis Rauch anzunehmen. In der Dezembersitzung wurden neben der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft vor allem die Ergebnisse der bisherigen Vorstandssuche erörtert.

#### T. 03 PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Datum	Teilnehmer	Sitzung
5.8.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Dr. Joachim Girg, Roland Chmiel, Nils Hansen, Reinhold Grothus	- Allgemeine Leistungsbewertung Vorstand - Reduzierung Vorstandsvergütung - Ausscheiden Luis Rauch - Empfehlung an den Aufsichtsrat für Vorstandserweiterung
22.8.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Dr. Joachim Girg, Roland Chmiel, Nils Hansen, Reinhold Grothus	- Abwicklungsvereinbarung Luis Rauch  Nach ausführlicher Diskussion der wirtschaftlichen und rechtlichen Sachverhalte wird die Annahme der Abwicklungsvereinbarung empfohlen
20.11.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Dr. Joachim Girg, Roland Chmiel, Nils Hansen, Reinhold Grothus	- Lage der Gesellschaft - Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung am 17.12.2013 - Personalfragen; Ergebnisse der bisherigen Vorstandssuche

Anwesenheitsquote: 100 %

Der **Prüfungsausschuss** hielt fünf Sitzungen ab. Er befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Finanzvorstandes mehrfach intensiv mit den Abschlüssen und dem Lagebericht für die H&R AG und den Konzern, mit dem Abhängigkeitsbericht und mit der Ergebnisverwendung. Weiter gab der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers. Gegenstand ausführlicher Beratungen waren außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013, die Überwachung seiner Unabhängigkeit und Qualifikation sowie der von ihm erbrachten zusätzlichen Leistungen und die

Festlegung seines Honorars. In zwei weiteren Sitzungen hat sich das Gremium mit dem Beteiligungs-Controlling, den Abrechnungsmodalitäten der Auftragsraffinerie Salzbergen, der Erstellung des Budgets für 2014 und die folgenden Geschäftsjahre, den Ergebnissen einer steuerlichen Außenprüfung sowie intensiv mit Restrukturierungsmaßnahmen bei der GAUDLITZ GmbH befasst. Des Weiteren setzte sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess, dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagementsystem des Unternehmens auseinander und ließ sich über die Prüfungsergebnisse sowie den Prüfungsplan der internen Revision unterrichten.

**T. 04 PRÜFUNGSAUSSCHUSS**

Datum	Teilnehmer	Sitzung
19.3.2013 (Telco)	<b>Aufsichtsrat:</b> Roland Chmiel, Dr. Joachim Girg, Anja Krusel <b>Vorstand:</b> Luis Rauch, Detlev Woesten, Niels H. Hansen	- Fortgang der Jahresabschlussprüfungen 2012 - Erstellung Abhängigkeitsbericht 2012 - Fast-Close-Projekt - Interne Revision: Ergebnisse seit 9/2012, Prüfplan 2013
25.3.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Roland Chmiel, Dr. Joachim Girg, Anja Krusel <b>Vorstand:</b> Luis Rauch, Detlev Woesten <b>Wirtschaftsprüfer:</b> Niklas Wilke (PwC), Christoph Fehling (PwC)	- Fortgang der Jahresabschlussprüfungen 2012 - Prüfung Abhängigkeitsbericht 2012 - Ergebnisverwendung 2012
25.4.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Roland Chmiel, Dr. Joachim Girg <b>Vorstand:</b> Luis Rauch, Niels H. Hansen <b>Wirtschaftsprüfer:</b> Niklas Wilke (PwC), Christoph Fehling (PwC)	- Ergebnis der Jahresabschlussprüfungen 2012 - Ergebnis Prüfung Abhängigkeitsbericht 2012 - Ergebnisverwendung 2012 - Empfehlung zu Aufsichtsrat-Wahlvorschlag für Abschlussprüfer 2013
23.10.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Roland Chmiel, Dr. Joachim Girg, Anja Krusel <b>Vorstand:</b> Niels H. Hansen <b>AG:</b> Wolfgang Hartwig (CFO), Alexander Simmat (Revision, teilweise), Frank Wöllermann (Controlling, teilweise)	- Konzern-Rechnungswesen - Internes Kontrollsystem - Risikomanagement - H&R Group Services GmbH - BaFin-Compliance - Planung Jahresabschluss-Erstellung und -prüfung 2013 - Erstellungsprozess Abhängigkeitsbericht 2013 - Ergebnisse BP
20.11.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Roland Chmiel, Dr. Joachim Girg, <b>Vorstand:</b> Niels H. Hansen, Detlev Woesten <b>AG:</b> Wolfgang Hartwig (CFO)	- Maßnahmen GAUDLITZ - Beurteilung Beteiligungs-Controlling - Erstellung Budget 2014 - Abrechnung Auftragsraffinerie Salzbergen - Verlauf Jahresabschluss-Erstellung und -prüfung 2013

Anwesenheitsquote Aufsichtsratsmitglieder: 83,3 %

Der **Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie** hat sich im abgelaufenen Jahr dreimal getroffen. In einem zweitägigen Workshop und zwei weiteren Treffen wurden intensiv strategische Möglichkeiten erörtert sowie kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen besprochen und vereinbart. Darüber hinaus standen einzelne Produktgruppenstrategien sowie Optimierungspotenziale innerhalb der H&R-Gruppe auf der Agenda. Bei Treffen im September und Okto-

ber wurden unter anderem die Ergebnisse der Schmierstoffraffinerie-Vergleichsstudie des Researchhauses Solomon Associates präsentiert und diskutiert. Im Gegensatz zu den anderen Ausschüssen war der Teilnehmerkreis 2013 weiter gefasst: Neben den Ausschussmitgliedern und dem Vorstand rundeten Raffinerievertreter und Vertriebsverantwortliche den Teilnehmerkreis als Gäste ab. Des Weiteren nahm Herr Dr. Bernd Drouven, Beirat der H&R AG, an allen drei Treffen

teil. Zur Wahrung der Vertraulichkeit wurde der Teilnehmerkreis – wann immer erforderlich – auf die Ausschussmitglieder reduziert.

Die im Vorjahr gestarteten Maßnahmen zur weiteren Verbesserung unserer Sicherheitsbilanz wurden auch im Geschäftsjahr 2013 fortgesetzt. Alle Ausschussmitglieder haben im abgelaufenen Geschäftsjahr an wenigstens einer

Raffineriesicherheitsbegehung teilgenommen. Auch über die eingeleiteten Maßnahmen anlässlich der Sturmflut in Hamburg in der Nacht vom 5. auf den 6. Dezember 2013 wurden die RTS-Ausschussmitglieder zeitnah informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat auch 2013 zum Teil mehrtägige Besuche an einzelnen Standorten der Gesellschaft durchgeführt und dabei auch einzelne Tage im Produktionsprozess verbracht.

#### T.05 PRÜFUNGSAUSSCHUSS AUSSCHUSS FÜR RAFFINERIETECHNIK UND STRATEGIE

Datum	Teilnehmer	Sitzung
10.-11.6.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Dr. Joachim Girg <b>Vorstand:</b> Luis Rauch, Detlev Woesten, Niels H. Hansen <b>AG:</b> Wolfgang Hartwig; Raffinerievertreter <b>Beirat:</b> Dr. Bernd Drouven <b>Gast:</b> Dr. Hartmut Schütter	- Raffinerieworkshop (zweitägig)
25.9.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Dr. Hartmut Schütter, Dr. Joachim Girg, Nils Hansen <b>Vorstand:</b> Luis Rauch <b>AG:</b> Wolfgang Hartwig; Raffinerievertreter <b>Beirat:</b> Dr. Bernd Drouven	- Fortsetzung Raffinerieworkshop - Kurz-, mittel-, langfristige Maßnahmen - Ergebnisse Solomon Raffinerievergleichsstudie
14.11.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Dr. Hartmut Schütter, Dr. Joachim Girg <b>Vorstand:</b> Detlev Wösten <b>AG:</b> Wolfgang Hartwig; Raffinerievertreter <b>Beirat:</b> Dr. Bernd Drouven	- Produktgruppenstrategien - Zusammenarbeit AG/KG; Optimierungspotenziale - Ergebnisse Solomon Raffinerievergleichsstudie

Anwesenheitsquote Aufsichtsratsmitglieder: 72,2 %

Der **Nominierungsausschuss** ist 2013 zweimal zusammengetreten. In seiner Februarsitzung wurden die Ergebnisse der Suche nach einem Raffinerieexperten für den Aufsichtsrat final bewertet. Als Ergebnis wurde dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, Herrn Dr. Hartmut Schütter als Kandidaten des Aufsichtsrates für die Hauptver-

sammlung am 23. Juli zu nominieren. Im August stand schwerpunktmäßig der Beirat der H&R AG auf der Tagesordnung. Hierbei wurde u.a. besprochen, inwieweit einzelne aktuelle Beiratsmitglieder zukünftig auch für den Aufsichtsrat der H&R AG in Betracht kommen können.

#### T.06 NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Datum	Teilnehmer	Sitzung
5.2.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Dr. Joachim Girg, Nils Hansen, Dr. Rolf Schwedhelm (telefonisch unterrichtet)	- Abschließende Würdigung der Suche eines Raffinerieexperten für den Aufsichtsrat - Vorstellung Dr. Hartmut Schütter - Empfehlung an Aufsichtsrat, Dr. Hartmut Schütter zu nominieren
28.8.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Dr. Joachim Girg, Nils Hansen, Dr. Rolf Schwedhelm	- Beirat der H&R AG; Potenziale und Zusammenarbeit

Anwesenheitsquote Aufsichtsratsmitglieder: 83,6 %

Der Ausschuss für Kapitalmaßnahmen tagte 2013 dreimal. Zu Jahresbeginn standen die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie die Neustrukturierung der Finanzierung der AG zum Jahreswechsel 2012/13 im Fokus. In den Juni- und Septembersitzungen nahmen der Bereich Kunst-

stoff (GAUDLITZ GmbH, Coburg), erneute Fragestellungen zur Refinanzierung der AG sowie die Einhaltung der Finanzierungsbedingungen im zweiten Halbjahr 2013 und mittelfristig den größten Teil der Beratungen in Anspruch.

**T. 07 AUSSCHUSS FÜR KAPITALMASSNAHMEN**

Datum	Teilnehmer	Sitzung
8.2.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Dr. Joachim Girg, Anja Krusel, Roland Chmiel <b>Vorstand:</b> Luis Rauch (tel.)	- Lage der Gesellschaft - Überblick über aktuelle Refinanzierung und Waiverkosten 2012 - Jahresabschlussarbeiten 2012
28.6.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Dr. Joachim Girg, Anja Krusel, Roland Chmiel <b>Vorstand:</b> Luis Rauch, Niels H. Hansen	- Bereich Kunststoff (GAUDLITZ) - Refinanzierung der AG - Einhaltung der Financial Covenants Maßnahmen
5.8.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Dr. Joachim Girg, Anja Krusel, Roland Chmiel <b>Vorstand:</b> Niels Hansen H. , Luis Rauch, Detlev Wösten <b>GAUDLITZ:</b> Jens-René Lübben (Geschäftsführer), Prof. Dr. Bernd Schmideck (Berater)	- Bereich Kunststoff (GAUDLITZ) - Refinanzierung der AG - Einhaltung Financial Covenants

Anwesenheitsquote Aufsichtsratsmitglieder: 100 %

Als Folge der sich seit dem Jahresende 2012 abzeichnenden deutlichen Verschlechterungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Raffineriegeschäft gründete der Aufsichtsrat Anfang Februar 2013 einen **Sonderausschuss**, der sich aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem Prüfungsausschussvorsitzenden und Herrn Nils Hansen zusammensetzt. Als Kombination aus Themenbereichen und Zuständigkeiten des Prüfungsausschusses, des Ausschusses für Kapitalmaßnahmen und des Ausschusses für Raffinerietechnik und Strategie setzte sich der Sonderausschuss zwischen dem 7. Februar und dem 4. April 2013 fünfmal zusammen. In der herausfordernden Phase zu Jahresbeginn diskutierte der Sonderausschuss intensiv mit dem Vorstand die überarbeitete Pla-

nung, Maßnahmen zur Verminderung der Verschuldung der AG, die kurzfristige Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der AG sowie die Verschiebung und Vorbereitung der Hauptversammlung. Großen Raum nahmen naturgemäß die Möglichkeiten und Grenzen der Umstellung der Raffinerie Salzbergen auf Auftragsfertigung und die damit verbundene Reduzierung der Verschuldung der AG um rund € 72,0 Mio. ein. Mitte April 2013 wurde die Arbeit des Sonderausschusses beendet und die einzelnen Themenbereiche auf die regulären Ausschüsse übertragen. Die drei Ausschussmitglieder verzichteten auf eine satzungsmäßig vorgesehene Ausschussvergütung und die Sitzungsgelder.

**T. 08 SONDERAUSSCHUSS**

Datum	Teilnehmer	Sitzung
7.2.2013	<b>Aufsichtsrat:</b> Dr. Joachim Girg,	- Planung
21.2.2013	Roland Chmiel, Nils Hansen	- Weiterentwicklung Geschäftsmodell
7.3.2013		- Refinanzierungsfragestellungen
21.3.2013	<b>Vorstand:</b> Niels H. Hansen,	- Auftragsfertigung Raffinerie Salzbergen
4.4.2013	Luis Rauch, Detlev Wösten	- Vorbereitung Hauptversammlung

Anwesenheitsquote Aufsichtsratsmitglieder: 100 %

Die Anwesenheitsquote über alle zwanzig Ausschusssitzungen hinweg lag bei 85,4 %.



## Die Themen im Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat traf sich im Jahr 2013 zu sieben physischen Sitzungen, eine davon zweitägig in Hamburg. Darüber hinaus hat es fünf Telefonkonferenzen gegeben, zu denen sich die nicht in Hamburg ansässigen Mitglieder einwählten. Einen Überblick über die Sitzungstermine, inhaltlichen Schwerpunkte und wesentlichen Beschlüsse liefert die Auflistung auf Seite 40.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der H&R AG sowie die Finanz- und Ertragslage, jeweils aufgeteilt nach den Segmenten Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National und International sowie dem Kunststoffsegment. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über den Gang der Geschäfte sowie die aktuelle Lage des Unternehmens. Ferner waren die Einhaltung von Finanzierungsbedingungen, den sogenannten Covenants, sowie die Berichte aus den Ausschüssen immer wiederkehrende Themenkomplexe unserer Treffen.

In der Sitzung am 26. März 2013 haben wir mit dem Vorstand den Stand der aktuellen Jahresabschlussarbeiten sowie die modifizierte Planung besprochen. Des Weiteren stellte sich Herr Dr. Hartmut Schütter dem Gremium als Wahlvorschlag für die Hauptversammlung vor. Breiten Raum nahm das Thema Umstellung der Raffinerie Salzbergen auf das Auftragsfertigungsmodell und die daraus resultierende Reduzierung des Net Working Capitals, verbunden mit einem geringeren Finanzierungsbedarf der AG, ein.

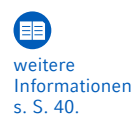
Am 25. April 2013 haben wir uns im Beisein der Wirtschaftsprüfer mit dem Jahresabschluss 2012 befasst. Nach eingehender Diskussion wurden Jahres- und Konzernabschluss der H&R AG sowie der Dividendenverzicht gebilligt. Weitere wichtige Themenbereiche stellten die Ausgliederung der H&R Infotech GmbH und ein Update zum Stand des „Wachs-Kartellverfahrens“ dar. Im Vorfeld der Sitzung, am 14. April 2013, wurden in einer Telefonkonferenz die modifizierte Planung sowie das Termsheet zur Umstellung der Raffinerie Salzbergen ausgiebig erörtert und genehmigt. Die Sitzung am 23. Mai 2013 stand im Zeichen

der Vorbereitung der Hauptversammlung. Die Tagesordnung und der Einladungstext der HV am 23. Juli 2013 wurden erörtert und beschlossen. Weitere Themen waren die Produktion der Raffinerien sowie der Bereich Kunststoff.

Am 22. August 2013 beschäftigte sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der Implementierung der H&R Group Services GmbH. Aufgabe der H&R Group Services ist die Zusammenführung der Controlling- und Treasury-Funktionen von AG und Teilfunktionen der H&R KG unter dem Dach der AG. Mit diesem Schritt wachsen AG und KG ein gutes Stück enger zusammen. Nach eingehender Diskussion stimmte der Aufsichtsrat der Arbeitsaufnahme der H&R Group Services GmbH zu.

Weiterer Punkt der Tagesordnung war die Festlegung der Themenschwerpunkte der Aufsichtsratsaktivität für das zweite Halbjahr; zudem ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand die Ergebnisse der Risikoinventur der AG präsentieren. Beschränkt auf die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Nachgang diverse Themen, die den Vorstand betrafen, diskutiert. Hierbei wurde auch – wie vom Präsidialausschuss vorgeschlagen – die Reduzierung der fixen Vergütung der Vorstandsmitglieder um 15 % für den Zeitraum August – Dezember 2013 beschlossen. Auch wurde dem Vorschlag der Reduzierung der fixen Aufsichtsratsvergütung um denselben Prozentsatz und für den gleichen Zeitraum zugestimmt. Mit diesen beiden Schritten und dem Verzicht der Vergütung für die Arbeiten im Sonderausschuss verminderten sich die Kosten für die beiden Organe Vorstand und Aufsichtsrat um fast T€ 65.

Der Septembertermin war, wie im Vorjahr, für zwei Tage ausgelegt. Am 25. September 2013 standen neben einem Raffinerierundgang der Ölwerke Schindler in Hamburg auch eine Besichtigung des Forschungs- und Entwicklungslabors auf der Tagesordnung. Ausgiebig wurden die Ergebnisse der Solomon-Raffinerievergleichsstudie vorgestellt und diskutiert. Weitere Themen waren Optimierungsmöglichkeiten in der Hamburger Raffinerie, der Bereich Rohstoffeinkauf sowie Themen der Qualitätssicherung. Die Tagesordnung des Folgetages wurde von der Vorstellung



der ersten Erfahrungen aus der Umstellung der Raffinerie Salzbergen beherrscht. Darüber hinaus wurde über aktuelle Entwicklungen bei der GAUDLITZ, die Ergebnissituation im zweiten Halbjahr und den Stand der Bankengespräche sowie sich daraus abzeichnende Szenarien gesprochen.

Die Sitzung am 5. November 2013 fand in Salzbergen statt. Neben einem Raffinerierundgang wurde der Fahrplan für das Jahr 2014 inklusive des Budgets, diverser Vorhaben und Maßnahmen sowie über Ziele diskutiert. Zweites intensiv besprochenes Thema war das internationale Geschäft der Gesellschaft.

Am 17. Dezember 2013 wurden schwerpunktmäßig die Ergebnisse der Bankengespräche und die Neufassung des Konsortialkredits besprochen und genehmigt. Der Vorstand stellte das finale Budget 2014 vor, das nach eingehender Beratung durch den Aufsichtsrat verabschiedet wurde. Die Tagesordnung ergänzten der aktuelle Stand bei der Neufassung der Vertriebsverträge, die jährliche Effizienzprüfung, die vom Vorstand vorgelegte Entsprechungserklärung der H&R AG für das Jahr 2013 gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex sowie deren Genehmigung. Die H&R AG entspricht damit aktuell den Empfehlungen der Kommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der veröffentlichten Fassung vom 15. Juni 2013 bis auf wenige Ausnahmen. Sie finden unsere aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab Seite 41 dieses Berichtes sowie im Internet unter [www.hur.com](http://www.hur.com) im Bereich der H&R AG.

Die Anwesenheitsquote der Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen betrug 93,4 %.

## Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, (PwC) hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht für die H&R AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2013 geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss der H&R AG und der Lagebericht für die H&R AG und den Konzern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die genannten Unterlagen sind vom Vorstand rechtzeitig an die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilt worden. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 11. März 2014 intensiv behandelt. Die Prüfungsberichte der PwC lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates, ebenfalls am 11. März 2014, in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen. Der Abschlussprüfer ging ferner auf wesentliche Geschäftsvorfälle und bilanzpolitische Maßnahmen ein. Über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss hat dessen Vorsitzender in der Plenumsitzung ausführlich berichtet.

Nach Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes im Aufsichtsrat haben wir gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses

  
weitere  
Informationen  
s. S. 41 ff..

  
[www.hur.com](http://www.hur.com)

dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Da sich aus dem Jahresabschluss für das Berichtsjahr kein ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn ergibt, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat keinen Gewinnverwendungsvorschlag vorgelegt.

Der vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über die Prüfungsergebnisse unterrichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Auch dieser Bericht des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich der im Bericht enthaltenen Schlussklärung des Vorstandes an und erhebt keine Einwendungen.

## Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Nach umfangreichen Gremienveränderungen im Vorjahr fanden im Geschäftsjahr 2013 je eine Veränderung im Aufsichtsrat und im Vorstand der H&R AG statt.

Die Hauptversammlung wählte am 23. Juni 2013 Herrn Dr. Hartmut Schütter neu in den Aufsichtsrat. Herr Dr. Schütter besitzt als Ingenieur und promovierter Chemiker langjährige Raffinerieerfahrung. Die Wahl von Herrn Schütter zum Mitglied des Aufsichtsrates war durch den plötzlichen Tod von Herrn Volker Woyke am 9. Oktober 2012 notwendig geworden.

Mit Wirkung zum 31. August 2013 schied das für den Bereich Finanzen verantwortliche Mitglied des Vorstandes, Herr Luis Rauch, aus dem Vorstand der H&R AG aus. Resultierend aus den Entwicklungen seit Jahresbeginn und der daraus folgenden Geschäftsaufnahme der H&R Group Services GmbH entschlossen sich der Aufsichtsrat und Herr Rauch, das Dienstverhältnis mit der H&R AG einvernehmlich per 30. September 2013 zu beenden.

Neuer CFO wurde Herr Wolfgang Hartwig. Herr Hartwig trat am 1. August 2013 in die Gesellschaft ein und ist derzeit unterhalb des Vorstandes und im erweiterten Führungskreis der AG angesiedelt. Die Aufgaben von Herrn Rauch auf Vorstandsebene wurden bis auf weiteres vom CEO Herrn Niels H. Hansen wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der H&R AG und aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit in diesem herausfordernden Jahr.

Für den Aufsichtsrat

Dr. Joachim Girg  
Vorsitzender

**T. 09 SITZUNGEN UND TELEFONKONFERENZEN**

Datum	Art	Schwerpunkte	Wesentliche Beschlüsse
28.1.2013	Telefonkonferenz	Budget 2013-2015 (I)	- Überarbeitung
30.1.2013	Telefonkonferenz	Budget 2013-2015 (II)	- Genehmigung Budget 2013-2015
13.3.2013	Telefonkonferenz	Variable Vergütung Vorstand	
26.3.2013	Sitzung in Hamburg	- Vorstellung Dr. Schütter - Stand Jahresabschlussarbeiten - Modifizierte Planung - Umstellung Raffinerie Salzbergen auf Lohnverarbeitung - Vorstandsthemen; Leistungsbeurteilung Vorstand i)	- Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl von Dr. Hartmut Schütter in den Aufsichtsrat - Genehmigung der Lohnverarbeitung Salzbergen für 18-24 Monate - Verschiebung der Veröffentlichung des Jahresabschlusses - Verabschiedung der modifizierten Entsprechungserklärung
14.4.2013	Telefonkonferenz	- finale Vorstellung der modifizierten Planung - Term Sheet Umstellung Raffinerie Salzbergen auf Auftragsfertigung	- Genehmigung modifizierte Planung - Genehmigung TermSheet Umstellung *
25.4.2013	Sitzung in Hamburg	- Jahresabschluss 2012 - Weiterentwicklung Geschäftsmodell - Ausgliederung H&R Infotech - Update Kartellverfahren	- Feststellung des Abschluss 2012 H&R AG sowie Billigung Konzernabschluss - Dividendenverzicht - Zustimmung für die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens zur Ausgliederung des IT-Rechenzentrums
23.5.2013	Sitzung in Hamburg	- HV Vorbereitung - Produktion Raffinerien - Bereich Kunststoff / GAUDLITZ - Beirat H&R AG	- Zustimmung zur Erweiterung des Beirats um 2 Personen (Frau Sabine Dietrich; Herr Dr. Bernd Drouven) - Zustimmung zur Schließung der H&R Czechia
22.8.2013	Sitzung in Hamburg	- Aufgabenschwerpunkte im zweiten Halbjahr - Risikoinventur - Gründung H&R Group Services - Vorstandsthemen	- Satzungsänderung - Zustimmung zur Gründung der H&R Group Services - Zustimmung Vertragsverlängerung Herr Detlev Wösten - Reduzierung der fixen Vorstandsvergütung um 15 % bis 12.2013 - Verzicht auf 15 % der fixen Aufsichtsratsvergütung bis 12.2013 - Abschluss einer Abwicklungsvereinbarung mit Herrn Luis Rauch - Vorstandssuche
25.-26.9.2013	Sitzung in Hamburg	- Raffinerierundgang OWS Hamburg - Besichtigung F&E-Labor - Ergebnisse Solomon-Studie - Restrukturierungsplanung OWS - Rohstoffeinkauf - Anlauf Auftragsfertigung Salzbergen - GAUDLITZ	
28.10.2013	Telefonkonferenz	- Vorstandsthemen	
5.11.2013	Sitzung in Salzbergen	- Raffinerierundgang Salzbergen - Fahrplan für 2014 (Budget, Vorhaben, Maßnahmen, Ziele) - Internationales Geschäft	
17.12.2013	Sitzung in Hamburg	- Stand Bankengespräche und Neufassung Konsortialkredit - Budget 2014 - GAUDLITZ - Auftragsfertigung - Vertriebsverträge - Entsprechungserklärung - Effizienzprüfung	- Zustimmung zur Neufassung Konsortialkredit - Genehmigung Budget 2014 - Genehmigung des vorgestellten Waiver-Prozesses einschließlich Amendment-Antrag - Genehmigung Entsprechungserklärung

Anwesenheitsquote: 93,4 %

## Corporate Governance

### Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

Der Begriff Corporate Governance steht für das System der Entscheidungs- und Kontrollprozesse eines Unternehmens. Gute Corporate Governance zeichnet sich durch ein auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes Handeln, eine effektive Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und eine hohe Transparenz in der Unternehmenskommunikation aus. Für die Führung und Überwachung bei der H&R AG sind diese Grundsätze zentrale Leitlinien.

Der Vorstand gibt im Folgenden die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB ab, die Bestandteil des zusammengefassten Lageberichtes ist, und entspricht damit gleichzeitig der Empfehlung 3.10 des aktuellen Deutschen Corporate Governance Kodex (Aufstellung eines Corporate Governance Berichtes).

#### Entsprechenserklärung 2013/14

Vorstand und Aufsichtsrat haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 27. März 2013 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum ab Veröffentlichung der letzten Entsprechenserklärung bis 15. Juni 2013 auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012. Für den Zeitraum ab dem 16. Juni 2013 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 15. Juni 2013 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der H&R AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den folgenden Abweichungen entsprochen wurde und wird:

- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 2: Die variable monetäre Vergütungskomponente des stellvertretenden Vorstandsmitgliedes Detlev Wösten setzt sich zu gleichen Teilen aus dem jährlichen, um ein außerordentliches Ergebnis im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 16 HGB bereinigten operativen Konzernergebnis (EBITDA) und persönlichen Zielen zusammen (sog. Ergebnis-Komponente)

und beträgt ab dem Geschäftsjahr 2013 der Gesellschaft maximal 100 % der jährlichen Festvergütung. Diese Form der variablen Vergütung wurde mit Rücksicht auf die zunächst bis Ende 2013 befristete Bestellung des Vorstandsmitgliedes Detlev Wösten gewählt.

Dieser Vertrag wurde im August 2013 ohne eine Anpassung der Vergütungsregelung zunächst bis Ende 2014 verlängert. Da es somit zwar theoretisch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage gibt, sich die Bemessung der variablen Vergütung aber für ein weiteres Jahr nicht daran ausrichtet, wird auch negativen Entwicklungen keine Rechnung getragen. Gleichwohl sind Vorstand und Aufsichtsrat davon überzeugt, mit dieser Form der variablen Vergütung keine der nachhaltigen Unternehmensentwicklung entgegenstehenden Fehlanreize zu setzen, da die variable Vergütungskomponente ab dem Geschäftsjahr 2013 maximal 100 % der jährlichen Festvergütung beträgt. Im Falle einer Verlängerung der Vorstandsbestellung von Herrn Detlev Wösten über den Zeitpunkt bis Ende 2014 hinaus, wird sich diese Form der variablen Vergütung auf die gesetzlichen Anforderungen und die Kodexempfehlungen hin ausrichten.

- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 3: Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass bei variablen Vergütungskomponenten eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter ausgeschlossen sein soll. Die Vorstandsansetzungsverträge sämtlicher Vorstandsmitglieder sehen vor, im Falle von außergewöhnlichen Entwicklungen bei der Gesellschaft, die weder zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses noch zum Zeitpunkt der jeweiligen Zielfestlegungen vorhersehbar waren und die ein Festhalten an der vereinbarten Höhe der variablen Vergütung oder an den festgelegten Zielen für die Gesellschaft unzumutbar erscheinen lassen, die vereinbarte Höhe der variablen Vergütung zu begrenzen. Dies kann auch durch eine angemessene Anpassung der bereits festgelegten Ziele für die variable Vergütung erfolgen. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass hierin kein verbotenes sog. Repricing i. S. d. Ziffer 4.2.3 Abs. 3 DCGK liegt, sondern eine Anpassung der vereinbarten Zielvorgaben, die aufgrund des Hinzutretens

- nicht vorhersehbarer Entwicklungen zu einem anreizversen Ergebnis führen. Da maßgeblich für die Unzumutbarkeit der Höhe der variablen Vergütung bzw. der festgelegten Ziele die Sicht der Gesellschaft ist, ist zudem eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele zu Lasten der Gesellschaft ausgeschlossen.
- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 4: Bei der Berechnung des Abfindungs-Caps für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit wird bzw. wurde im Falle des Vorstandsmitgliedes Niels H. Hansen und des ehemaligen Vorstandsmitgliedes Luis Rauch nicht auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen bzw. die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt, sondern lediglich auf das Jahresfestgehalt ohne Berücksichtigung variabler Vergütungskomponenten. Diese Regelung ist für die Gesellschaft günstiger als die Kodexempfehlung und liegt daher im Interesse der Gesellschaft.
  - Kodex-Ziffer 5.1.2 Abs. 2: Mit Ausnahme des Vorstandsanstellungsvertrags des ehemaligen Vorstandsmitgliedes Herrn Luis Rauch sahen bzw. sehen weder die Vorstandsanstellungsverträge der übrigen Vorstandsmitglieder noch die Geschäftsordnung für den Vorstand eine generelle Altersgrenze für Vorstandsmitglieder der H&R AG vor. Vor dem Hintergrund der aktuellen Altersstruktur im Vorstand der Gesellschaft sehen Vorstand und Aufsichtsrat keinen Anlass für eine solche Regelung. Eine formale Altersgrenze würde überdies die Suche nach geeigneten Vorstandsmitgliedern unnötig erschweren. Bei der Suche nach geeigneten Kandidaten sollte nicht das Alter, sondern die Qualifikation im Vordergrund stehen.
  - Kodex-Ziffer 5.4.6 Abs. 2: Die jährliche variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 15 Abs. 1 der Satzung wird auf Basis der erzielten Rendite (Return on Capital Employed – ROCE) ermittelt, die sich anhand des geprüften und bestätigten Konzernabschlusses als Quotient aus dem Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) und dem zinstragenden Kapital, ermittelt als Summe aus Nettofinanzschulden, Eigenkapital und Pensionsrückstellungen, berechnet. Diese geschäftsjahresbezogene variable Vergütungskomponente ist nicht auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage ausgerichtet, wie sie § 87 Abs. 1 Sätze 2, 3 AktG für die Vorstandsvergütung vorsieht. Die aktuelle Satzungsregelung wurde vor dem Inkrafttreten der entsprechenden Kodexempfehlung verabschiedet und konnte daher der neuen Kodexanforderung noch nicht Rechnung tragen. Vorstand und Aufsichtsrat prüfen aktuell, ob der Hauptversammlung eine Anpassung der variablen Aufsichtsratsvergütung vor dem Hintergrund der neuen Kodexempfehlung vorgeschlagen werden soll.
  - Kodex-Ziffer 7.1.2 Satz 3\*: Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 wurde nicht innerhalb der im Kodex in Ziffer 7.1.2 genannten 90-Tage-Frist, jedoch innerhalb der nach § 62 Abs. 3 der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse, sowie nach § 37v Abs. 1 WpHG und nach § 325 Abs. 4 HGB anwendbaren 4-Monatsfrist veröffentlicht. Ein früherer Termin für die Veröffentlichung war aufgrund der zeitlichen Abläufe für die Fertigstellung des Konzernabschlusses nicht möglich. Wesentliche Kennzahlen wurden bereits vorab veröffentlicht. Zukünftig wird die Gesellschaft dieser Kodexempfehlung wieder entsprechen.\*

Salzbergen, den 17. Dezember 2013



Niels H. Hansen  
Vorsitzender des Vorstandes



Detlev Wösten  
Stellvertretendes Mitglied des Vorstandes



Dr. Joachim Girg  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

\* Mit Veröffentlichung dieses Berichtes am 31. März 2014 entspricht die Gesellschaft wieder vollständig der Kodexempfehlung.

## Compliance

Die Führung und Kontrolle bei der H&R AG basieren auf der Satzung, den Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Vorstand, dem Deutschen Corporate Governance Kodex sowie dem jeweiligen nationalen Recht. Die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Unternehmensführungspraktiken sind in einem gruppenweit geltenden Verhaltenskodex zusammengefasst. In dem Kodex werden aus unserer Unternehmenspolitik abgeleitete verbindliche Verhaltensregeln definiert. Unsere Werte und die daraus resultierende Unternehmenspolitik können im Internet unter [www.hur.com](http://www.hur.com) im Bereich „Über H&R“ eingesehen werden. Unsere Mitarbeiter werden laufend dafür sensibilisiert, dass sie sich bei der Ausübung ihrer Tätigkeit kodexkonform zu verhalten haben. Je nach Aufgabenbereich werden bei uns darüber hinaus umfangreiche Schulungen zu Spezialthemen durchgeführt. Schwerpunkte bilden bei der H&R AG dabei die Themenkomplexe Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Kartellrecht.

Complianceverstöße werden systematisch verfolgt und konsequent sanktioniert. Die Einhaltung der Anforderungen des gruppenweiten Verhaltenskodex sind regelmäßig Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrates.

## Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre entscheiden über die Angelegenheiten der Gesellschaft durch Ausübung ihrer Stimmrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung. Teilnahme- und stimmberechtigt sind diejenigen Aktionäre, die zu Beginn des 21. Tages vor der Hauptversammlung (Record Date) H&R-Aktien halten und sich ordnungsgemäß zur Hauptversammlung anmelden. Jede Aktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme (One-Share-One-Vote-Prinzip). Jeder stimmberechtigte Aktionär hat die Wahl, sein Stimmrecht selbst auszuüben, sich per Vollmacht vertreten zu lassen oder auf eine Stimmabgabe zu verzichten. Wir bieten Aktionären zudem die Möglichkeit, ihre Stimmen durch unseren weisungsgebundenen Vertreter abgeben zu lassen.

Aktionäre haben das Recht, in der Hauptversammlung das Wort zu ergreifen, Anträge zu stellen und Auskunft über Belange der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu verlangen, soweit dies für die sachdienliche Beurteilung eines Gegenstandes der Tagesordnung erforderlich ist. Unsere Hauptversammlung wählt turnusgemäß sechs der neun Mitglieder des Aufsichtsrates und beschließt u. a. über die Verwendung des Bilanzgewinnes, die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand, die Bestellung des (Konzern-)Abschlussprüfers, Kapitalmaßnahmen und Satzungsänderungen. Die Einberufung und sämtliche der Hauptversammlung zugänglich zu machende Unterlagen werden rechtzeitig auf unserer Homepage unter [www.hur.com](http://www.hur.com) im Bereich der H&R AG veröffentlicht. In diesem Bereich finden sich nach der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse und Informationen zur Präsenz.

## Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Wir haben den gesetzlichen Vorschriften entsprechend ein duales Führungssystem mit strenger Trennung von Unternehmensleitung und Kontrolle implementiert: Der Vorstand leitet das Unternehmen unabhängig und eigenverantwortlich. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und kontrolliert den Vorstand auf Basis einer vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassenen Geschäftsordnung, die u.a. das Berichtswesen des Vorstandes an den Aufsichtsrat näher regelt. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für unser Unternehmen wird er unmittelbar mit einbezogen. Der Aufsichtsrat hat überdies gemäß § 111 Abs. 4 Satz 2 AktG einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte für den Vorstand erlassen.

## Aufsichtsrat

Unser Aufsichtsrat besteht nach § 8 Abs. 1 der Satzung i. V. m. § 96 Abs. 1 Alt. 4, 101 Abs. 1 Satz 1 AktG i. V. m. § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 2 Satz 1 Nr. 1, 4 Abs. 1 DrittelbG aus insgesamt neun Mitgliedern, von denen sechs von der Hauptversammlung ohne Bindung an Wahlvorschläge gewählt werden und drei nach mitbestimmungsrechtlichen Regelungen durch die Arbeitnehmer. Das Gremium unterliegt damit der Mitbestimmung nach dem Drittelbeteiligungsgesetz.



[www.hur.com](http://www.hur.com)

Für die Dauer bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2017, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016 beschließt, sind Herr Dr. Joachim Girg, Herr Nils Hansen, und Frau Anja Krusel als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt. Für das Aufsichtsratsmitglied Nils Hansen wurde Herr Sven Hansen mit der Maßgabe zum Ersatzmitglied gewählt, dass er Mitglied des Aufsichtsrates wird, wenn Herr Nils Hansen vor Ablauf seiner regulären Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Für den im Oktober 2012 verstorbenen Herrn Volker Woyke wurde von der Hauptversammlung 2013 Herr Dr. Hartmut Schütter in den Aufsichtsrat gewählt. Seine Amtszeit endet mit Ablauf der Hauptversammlung 2018. Die Amtszeit der von der Hauptversammlung 2011 gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates Herr Roland Chmiel und Herr Dr. Rolf Schwedhelm endet bereits mit Ablauf der Hauptversammlung 2016. Den Vorsitz des Aufsichtsrates führt seit seiner Wahl in den Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung 2012 Herr Dr. Joachim Girg.

Die Amtszeit der drei Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Herrn Reinhold Grothus, Herrn Harald Januszewski und Herrn Rainer Metzner, endet ebenfalls mit der Beendigung der Hauptversammlung 2017.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung des Unternehmens. Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG durch den Aufsichtsrat oder ausnahmsweise durch das Gericht. Änderungen der Satzung erfolgen auf Grundlage von §§ 133, 179 AktG und § 20 Abs. 2 der Satzung. Der Aufsichtsrat ist jedoch berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ohne Zustimmung der Hauptversammlung zu beschließen. In § 13 der Satzung sind über die gesetzlich bestimmten Fälle hinaus weitere Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrates festgelegt. Namentlich sind dies die Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten, die Errichtung und Auflösung von Zweigniederlassungen sowie die Errichtung, Liquidation, Verschmelzung oder Umwandlung von Tochtergesellschaften. Der Aufsichtsrat hat sich zudem der Ziffer 5.1.3. des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend eine Geschäftsordnung gegeben.

Aus dem Kreis seiner Mitglieder wurden fünf Ausschüsse gebildet:

- Ein Präsidialausschuss mit Herrn Dr. Joachim Girg als Vorsitzenden und den Herren Roland Chmiel, Reinhold Grothus und Nils Hansen als weiteren Ausschussmitgliedern. Dieser Ausschuss ist für die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern zuständig und sorgt für eine langfristige Nachfolgeplanung. Darüber hinaus soll das Gremium dem Gesamtaufsichtsrat Beschlussvorschläge für die Vergütung des Vorstandes unterbreiten.
- Ein Ausschuss für Kapitalmaßnahmen und Investitionen mit Herrn Dr. Joachim Girg als Vorsitzenden und Herrn Roland Chmiel und Frau Anja Krusel als weiteren Ausschussmitgliedern. Der Ausschuss wird zur Vorbereitung von Abstimmungen über Kapitalmaßnahmen im Aufsichtsrat eingesetzt.
- Ein Prüfungsausschuss mit Herrn Roland Chmiel als Vorsitzenden und Herrn Dr. Joachim Girg und Frau Anja Krusel als weiteren Ausschussmitgliedern. Herr Chmiel verfügt als Wirtschaftsprüfer über die nach Punkt 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex für den Vorsitz dieses Ausschusses geforderten besonderen Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist darüber hinaus nach Auffassung des Aufsichtsrates als unabhängiger Finanzexperte im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG qualifiziert. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses liegen neben weiteren Zuständigkeiten in der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie der Abschlussprüfung.
- Ein Nominierungsausschuss mit Herrn Nils Hansen als Vorsitzenden sowie den Herren Dr. Joachim Girg und Dr. Rolf Schwedhelm als weiteren Mitgliedern. Aufgabe des Ausschusses ist die Suche nach geeigneten Aufsichtsratskandidaten für Wahlvorschläge des Gesamtgremiums an die Hauptversammlung. Hierbei orientiert sich der Ausschuss neben rein fachbezogenen Themen auch am Grundsatz der Vielfalt (Diversity) und hat sich zum Ziel gesetzt, ein Fünftel



der neu zu bestellenden Positionen im Aufsichtsrat mit Frauen zu besetzen.

- Ein Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie mit Herrn Dr. Hartmut Schütter (seit Juli 2013) als Vorsitzenden und den Herren Dr. Joachim Girg und Nils Hansen als weiteren Ausschussmitgliedern. Der Ausschuss befasst sich mit der Beratung und Überwachung des Vorstandes bei der strategischen Weiterentwicklung der Raffineriestandorte des H&R-Konzerns.

Durch das Verbot einer gleichzeitigen Tätigkeit in Vorstand und Aufsichtsrat sind beide Organe in hohem Maße unabhängig. Unter den Aufsichtsratsmitgliedern befinden sich derzeit keine ehemaligen Vorstände.

Um den Aufsichtsräten eine sorgfältige Vorbereitung auf die Sitzungen zu ermöglichen, werden sie im Vorwege vom Vorstand schriftlich über die anliegenden Themen informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich gemäß Ziffer 5.4.1 DCGK konkrete Ziele für seine Zusammensetzung gesetzt. Diese Ziele lauten wie folgt:

- Beibehaltung eines Frauenanteils von jedenfalls 10 % bis zur Neuwahl der Anteilseignervertreter im Jahre 2017, weitere Erhöhung der Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat bei der nächsten regulären Neuwahl der Anteilseigner- und der Arbeitnehmervertreter. Der Frauenanteil soll mindestens 20 % erreichen, wobei ein gleichmäßiger Anteil auf Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite angestrebt wird.
- Beibehaltung der Besetzung des Aufsichtsrates mit Mitgliedern mit internationalem Hintergrund mindestens im bisherigen Umfang.
- Berücksichtigung besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.
- Berücksichtigung von technischem Sachverstand, insbesondere auf dem Gebiet der Raffinerietechnik.

- Berücksichtigung von Kenntnis des Unternehmens.

- Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern.

- Vermeidung von Interessenskonflikten.

- Berücksichtigung der Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl.

Mit Rücksicht auf das Kriterium der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder ist der Gesamtaufseher der Ansicht, dass – bezogen auf einen aus insgesamt neun Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat – die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder unter Berücksichtigung der von den Arbeitnehmern gewählten Vertreter mindestens sechs betragen soll, wobei der Aufsichtsrat die Arbeitnehmervertreter im Anschluss an Anhang II Ziffer 1 Buchstabe b) der Empfehlung der Kommission vom 15. Februar 2005 zu den Aufgaben von nicht geschäftsführenden Direktoren / Aufsichtsratsmitgliedern börsennotierter Gesellschaften sowie zu den Ausschüssen des Verwaltungs- / Aufsichtsrates (ABl. EU Nr. L 52 vom 25. Februar 2005, Seite 51) als unabhängig einstuft. Durch gesonderten Beschluss der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben diese die Anzahl der unabhängigen Anteilseignervertreter auf mindestens drei festgelegt.

Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrates der H&R AG erfüllt die vorgenannten konkreten Ziele derzeit voll. Aus Sicht des Aufsichtsrates gehören diesem mit Frau Anja Krusel und den Herren Roland Chmiel, Dr. Rolf Schwedhelm und Dr. Hartmut Schütter vier unabhängige Anteilseignervertreter an. Damit beträgt die Gesamtzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder unter Berücksichtigung der Arbeitnehmervertreter insgesamt sieben.

Weitere Details zur Arbeit des Aufsichtsrates im Berichtszeitraum können dem Bericht des Aufsichtsrates auf den Seiten 32 bis 40 dieses Geschäftsberichtes entnommen werden.



Weitere  
Informationen  
s. S. 32-40

### Vorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte der H&R AG eigenverantwortlich und richtet sich dabei nach dem Gesetz, der Satzung, seiner Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Hauptversammlung. Sein Handeln ist stets auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2013 zunächst aus drei, ab dem 1. September 2013 aus zwei Personen, die u. a. mit folgenden Zuständigkeiten betraut waren:

Niels H. Hansen,  
Vorstandsvorsitzender:

Unternehmensstrategie, Forschung & Technologie, Kapitalmarktkommunikation, Vertriebsgesellschaften, Auslandsgeschäft und IT

Luis Rauch,  
bis 31. August 2013 Vorstand Finanzen:  
Rechnungswesen, Finanzierung, Personal

Detlev Wösten,  
stellvertretender Vorstand Raffinerien:  
Raffinerien, Produktion, Technik

Zum 31. August 2013 ist der damalige Vorstand Finanzen, Herr Luis Rauch, Vorstand Finanzen der H&R Aktiengesellschaft, in gegenseitigem Einvernehmen aus dem Vorstand der H&R Aktiengesellschaft ausgeschieden.

Neuer CFO der H&R AG unterhalb des Vorstandes wurde Herr Wolfgang Hartwig, der seit dem 1. September 2013 direkt an den Vorstandsvorsitzenden Herrn Niels H. Hansen berichtet.

Die Zusammenarbeit im Vorstand wird im Einzelnen durch eine vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung geregelt. Jedes Vorstandsmitglied hat das bzw. die weiteren Mitglieder des Vorstandes über alle wesentlichen Vorkommnisse in den ihm zugewiesenen Bereichen unaufgefordert zu informieren. Darüber hinaus bestimmt die Geschäftsordnung weitere Sachverhalte, die einer einstimmigen Gesamtvorstandsentscheidung bedürfen. Aufgrund der vergleichsweise geringen Größe hat der Vorstand keine Ausschüsse gebildet.

### Abschlussprüfung durch PwC

Der H&R-Konzernabschluss sowie die Quartalsberichte wurden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Einzelabschluss der H&R AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der Einzel- und der Konzernabschluss der H&R AG für das Geschäftsjahr 2013 wurden von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, (PwC) geprüft, die eine Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben hat. Es wurde mit PwC vereinbart, dass der Aufsichtsratsvorsitzende über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Zudem wurde vereinbart, dass der Aufsichtsrat über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich unterrichtet wird. Schließlich hat PwC den Aufsichtsrat darüber in Kenntnis zu setzen, wenn bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

### Risikomanagement

Wir verfügen über ein Risikofrüherkennungssystem, das vom Abschlussprüfer geprüft wird. Für eine detaillierte Beschreibung des Systems wird auf das Kapitel „Risikobericht“ im Lagebericht verwiesen.

### Vermeidung von Interessenkonflikten

Zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr keine Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen waren, traten nicht auf.

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die von den Vorstands- und den Aufsichtsratsmit-

gliedern wahrgenommen werden, können dem Abschnitt „(41) Organe der AG“ auf der Seite 163 dieses Berichtes entnommen werden. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses ab Seite 163 dargestellt.

#### Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG (Vorstände) bzw. gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Aufsichtsräte) abgeschlossen.

#### Aktienbesitz von Aufsichtsrat und Vorstand

Unsere Aufsichtsräte hielten zum 31. Dezember 2013 insgesamt 15.194.942 H&R-Aktien und somit einen Anteil von deutlich mehr als 1 % vom Grundkapital der H&R AG.

Laut Stimmrechtsmitteilung des Herrn Nils Hansen vom 23. Dezember 2010 überschritt sein Anteil am Grundkapital am 17. Dezember 2010 die 50 %-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 50,06 %, was 15.004.658 H&R-Aktien entspricht. Diese Aktien werden von der H&R Beteiligung

GmbH gehalten und sind Herrn Nils Hansen über die H&R Holding GmbH zuzurechnen. Gemäß seiner letzten informellen Mitteilung hielt Herr Nils Hansen am Jahresende 2013 weitere 206.389 H&R-Aktien (Anteil am Grundkapital: 0,69 %) im Privatbesitz. Damit waren Herrn Nils Hansen zum 31. Dezember 2013 insgesamt 15.211.047 H&R-Aktien zuzurechnen, was einem Anteil am Grundkapital von 50,75 % entspricht.

Unsere Vorstände hielten zum 31. Dezember 2013 insgesamt 1.100 Aktien und somit einen Anteil von weniger als 1 % vom Grundkapital der H&R AG.

#### Directors' Dealings

Gemäß § 15a WpHG sind Organe mit Führungsaufgaben und ihnen nahestehende Personen verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der H&R AG ab einem Handelsvolumen von T€ 5 im Kalenderjahr offenzulegen.

Die Regelung schließt auch Finanzinstrumente – wie Derivate, die sich auf die H&R-Aktie beziehen – mit ein. Folgende Transaktionen sind der H&R AG für das Geschäftsjahr 2013 gemeldet worden:

#### T. 10 DIRECTORS' DEALINGS 2013

Datum	Ort	Name	Funktion	„Bezeichnung des Finanzinstruments“	Geschäftsart	Stückzahl	Preis pro Stück	Geschäftsvolumen
6.3.13	XETRA	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	2.026	11,99	24.288,32
27.3.13	XETRA	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	3.000	10,82	32.449,20
28.3.13	XETRA	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	10.000	9,85	98.490,60
30.5.13	XETRA	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	5.000	9,44	47.178,65
13.6.13	XETRA	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	4.000	9,25	36.988,00
19.6.13	XETRA	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	5.000	8,99	44.959,55
26.6.13	XETRA	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	5.000	8,31	41.535,95
5.9.13	XETRA	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	3.000	8,90	26.692,11
16.10.13	Stuttgart	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	3.000	9,11	27.330,00
18.11.13	XETRA	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	10.000	8,70	86.989,30
4.12.13	XETRA	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	5.000	8,13	40.658,50

#### Transparenz

Unsere oberste Kommunikationsleitlinie ist die umfassende, zeitnahe und gleichberechtigte Information von Aktionären, Finanzanalysten, Journalisten, Mitarbeitern und der interessierten Öffentlichkeit.

Zu diesem Zweck werden wichtige Dokumente – Quartals- und Geschäftsberichte, Ad-hoc- und Pressemitteilungen, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Satzung, die Einladung zur Hauptversammlung und der Finanzkalender – auf der Homepage



Weitere Informationen  
s. S. 163

der H&R AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht. Wir bieten die Registrierung für einen Newsletter an, dessen Abonnenten aktuelle Unternehmensnachrichten automatisch per E-Mail zugeschickt bekommen. Die Berichte werden von uns auf Anfrage kostenlos zugeschickt. Vorstand und Investor-Relations-Abteilung stehen auf Kapitalmarktkonferenzen und Aktionärsveranstaltungen regelmäßig in Kontakt mit institutionellen Investoren und Privatanlegern. Für eine detaillierte Beschreibung der Kapitalmarktaktivitäten verweisen wir auf das Kapitel „H&R am Kapitalmarkt“ auf den Seiten 52 bis 55 dieses Berichtes.

  
Weitere  
Informationen  
s. S. 52-55

## Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichtes. Er beschreibt das System der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der H&R AG.

### Vergütung des Vorstandes

Dem Vorstand der H&R AG gehören bis zu drei Mitglieder an. Das Aufsichtsratsplenum beschließt und überprüft das Vergütungssystem für den Vorstand nach Beratung im Personalausschuss sowie die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Gemäß dem am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) hat der Aufsichtsrat bei der Festsetzung der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitgliedes dafür zu sorgen, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitgliedes sowie zur Lage der Gesellschaft stehen und die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Bei börsennotierten Gesellschaften wie der H&R AG ist die Vergütungsstruktur darüber hinaus auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten.

Diesen Anforderungen folgend, setzt sich die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der H&R AG aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Nebenleistungen, während die erfolgsbezogenen Komponenten aus einer zweistufigen variablen Vergütung mit Nachhaltigkeitskomponente und

einem im Ermessen des Aufsichtsrates stehenden jährlichen Sonder- bzw. Anerkennungsbonus von maximal T€ 100 bestehen.

Sonderregelungen bestehen mit Rücksicht auf die zunächst nur dreijährige, in diesem Jahr um ein weiteres Jahr verlängerte Bestellsdauer für das stellvertretende Vorstandsmitglied Detlev Wösten, dessen variable Vergütung sich zu gleichen Teilen aus dem jährlichen – um ein außerordentliches Ergebnis im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 17 HGB bereinigten – operativen Konzernergebnis (EBITDA) und persönlichen Zielen ableitet.

Kriterien für die Bemessung der Vorstandsvergütung sind die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Die individuelle Vergütung richtet sich zudem nach den verschiedenen Aufgabengebieten der Vorstandsmitglieder sowie deren individueller Leistung. Die Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat regelmäßig überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Zur Beurteilung der Angemessenheit wird die Vorstandsvergütung mit der anderer börsennotierter Unternehmen ähnlicher Größe, Branche und Komplexität sowie der Vergütungsstruktur verglichen, die in der Gesellschaft gilt. Darüber hinaus wird sie so festgesetzt, dass sie für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

### Fixe Vergütung

Die fixe Vergütung besteht aus der erfolgsunabhängigen Grundvergütung, die monatlich anteilig als Gehalt gezahlt wird, sowie verschiedenen Nebenleistungen und Sachbezügen. Hierzu gehören bisher im Wesentlichen Versicherungsprämien für private Todesfall- und Invaliditätsversicherungen, Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung entsprechend dem Arbeitgeberanteil, der bei voller Sozialversicherungspflicht anfiel, sowie die private Dienstwagenutzung. Sachbezüge sind von den Vorstandsmitgliedern zu den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten zu versteuern.

Eine Überprüfung des Fixums findet regelmäßig alle zwei Jahre statt.

Der ausgeschiedene Finanzvorstand Luis Rauch hatte zudem als einziges Vorstandsmitglied vertraglich zugesicherte Pensionsansprüche. Diese sind jedoch im Rahmen der mit Herrn Rauch getroffenen Abwicklungsvereinbarung erloschen. Herr Rauch hat zudem die H&R AG vor Erreichen des anspruchsbegründenden Tatbestands einer dreijährigen Vorstandszugehörigkeit verlassen.

#### Variable Vergütung

Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder mit Ausnahme von Herrn Detlev Wösten basiert auf einem Hürdensystem mit Zielkorridor, das sich an dem jährlichen operativen Ergebnis des Konzerns (EBITDA) und bestimmten langfristigen Zielen eines rollierenden 3-Jahres-Zeitraumes bemisst. Die maximale jährliche Zieltantieme ist im Falle von Herrn Niels H. Hansen auf 100 % des jeweiligen Jahresbruttogehaltes beschränkt. Im Falle des zum 31. August 2013 aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Luis Rauch war die Zieltantieme auf 62,5 % des jeweiligen Jahresbruttogehaltes beschränkt.

Die variable Vergütung setzt sich je zur Hälfte aus einer Komponente mit kurzfristiger Anreizwirkung (sog. Ergebnis-Komponente) basierend auf dem jährlichen, um ein außerordentliches Ergebnis im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 17 HGB bereinigten operativen Konzernergebnis (EBITDA) und einer zweiten Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (sog. Nachhaltigkeits-Komponente) zusammen.

Die Ergebnis-Komponente kann bis zu 50 % der gesamten jährlichen Zieltantieme erreichen und ist abhängig vom Erreichen des im Geschäftsplan festgelegten EBITDA. Erreicht das EBITDA 110 % oder mehr des Plans, so beläuft sich der Anspruch auf 100 % der Ergebniskomponente (entsprechend 50 % der jährlichen Zieltantieme). Der maximale Anspruch auf die Ergebnis-Komponente mindert sich linear um den Anteil, um den das EBITDA den Plan unterschreitet. Die Nachhaltigkeits-Komponente sieht eine variable Vergütung auf Basis der durchschnittlichen Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed – ROCE) über einen rollierenden 3-Jahres-Zeitraum vor. Die Rendite ermittelt sich als

Verhältnis von EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Eigenkapital zzgl. Netto-Finanzverschuldung, Pensionsrückstellungen und sonstiger langfristiger Rückstellungen). Bei Erreichen einer durchschnittlich jährlichen ROCE-Rendite von 20 % oder mehr werden maximal 50 % der jährlichen Zieltantieme vergütet. Der maximale Anspruch auf die Nachhaltigkeits-Komponente reduziert sich anteilig bis zu einer ROCE-Rendite von 5 % auf 0 %. Mit der Berücksichtigung dieser Komponente ist den Anforderungen des § 87 Abs. 1 Satz 3 AktG an eine mehrjährige Bemessungsgrundlage für variable Vergütungsbestandteile Rechnung getragen.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit sollen gegebenenfalls zu vereinbarende Zahlungen an das ausscheidende Vorstandsmitglied einschließlich Nebenleistungen gemäß der Empfehlung Nr. 4.2.3 Absatz 6 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 nicht den Wert von zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und nicht den Wert der Vergütung für die Restlaufzeit des Vorstandsvertrags überschreiten. Die Gesellschaft ist dieser Empfehlung durch die Aufnahme sog. „Koppelungsklauseln“ in die Vorstandsanstellungsverträge im rechtlich zulässigen Umfang gefolgt. Sie sehen vor, dass im Falle eines Widerrufs der Bestellung, der Amtsniederlegung durch das Vorstandsmitglied aus wichtigem Grund oder bei einer sonstigen Beendigung der Organstellung durch die Gesellschaft auch die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder mit Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende des Amtes, spätestens jedoch zum Ende der vorgesehenen Bestellungszeit enden.

Die Vorstandsanstellungsverträge sämtlicher Vorstandsmitglieder sehen vor, im Falle von außergewöhnlichen Entwicklungen bei der Gesellschaft, die weder zum Zeitpunkt des Abschlusses des Vorstandsanstellungsvertrags noch zum Zeitpunkt der jeweiligen Zielfestlegungen vorhersehbar waren und die ein Festhalten an der vereinbarten Höhe der variablen Vergütung oder an den festgelegten Zielen für die Gesellschaft unzumutbar erscheinen lassen, die vereinbarte Höhe der variablen Vergütung zu begrenzen. Dies kann

auch durch eine angemessene Anpassung der bereits festgelegten Ziele für die variable Vergütung erfolgen. Wertpapierbezogene Anreizmechanismen, wie Aktienoptionsprogramme, bestehen nicht.

Darlehen oder Vorschüsse an Vorstandsmitgliedern wurden nicht gewährt.

Gemäß Beschluss der Sitzung des Aufsichtsrates vom 22. August 2013 verzichtet der Vorstand auf 15 % seiner fixen Vergütung für die Monate August bis einschließlich Dezember 2013.

#### T. 11 VERGÜTUNG DES VORSTANDES

Gewährte Zuwendung	Niels H. Hansen		Luis Rauch		Detlev Wösten	
	Vorstandsvorsitzender Vorstandsvorsitzender seit 1. Januar 2012		Finanzvorstand Mitglied des Vorstandes 1. Januar 2012 bis 31. August 2013		Stellvertretender Vorstand Raffinerietechnik Mitglied des Vorstandes seit 1. August 2011	
IN €	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Festvergütung*	284.702*	356.586	294.933*	407.106	194.077*	206.586
Nebenleistungen**	251	251	337.770**	11.112	14.741	14.468
<b>Summe</b>	<b>284.953</b>	<b>356.837</b>	<b>632.703</b>	<b>418.218</b>	<b>208.818</b>	<b>221.054</b>
Var. Vergütung	74.375	80.762	75.000	57.688	126.500	43.601
davon langfristig	–	–	–	–	–	–
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>359.328</b>	<b>437.599</b>	<b>707.703</b>	<b>475.906</b>	<b>335.318</b>	<b>264.655</b>

\* Gemäß Beschluss der Sitzung des Aufsichtsrates vom 22. August 2013 verzichtete der Vorstand auf 15 % seiner fixen Vergütung für die Monate August bis einschließlich Dezember 2013.

\*\* beinhaltet u.a. die PKW-Nutzung und Unfallversicherungsbeiträge; Im Falle des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Luis Rauch sind Zahlungen aus der Abwicklungsvereinbarung in Höhe von 330.000 Euro enthalten.

#### Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 15 unserer Satzung geregelt und enthält im Wesentlichen folgende Elemente:

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine jährliche Festvergütung von T€ 20. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Dreifache, sein Stellvertreter erhält das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine jährliche variable Vergütung auf Basis der anhand des geprüften und bestätigten Konzernjahresabschlusses des jeweiligen Geschäftsjahres ermittelten Rendite (Return on Capital Employed – ROCE). Die Rendite berechnet sich als Quotient aus dem Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) und dem zinstragenden Kapital, ermittelt als Summe aus Nettofinanzschulden, Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und langfristigen Rückstellungen. Voraussetzung für die Zahlung einer variablen Vergütung ist das Erreichen einer Mindestrendite von 10 %. Dafür wer-

den T€ 10 je Aufsichtsratsmitglied und Geschäftsjahr gezahlt. Für jeden über 10 % Mindestrendite hinausgehenden Prozentpunkt erhöht sich die variable Vergütung um T€ 1,5 je Aufsichtsratsmitglied und Geschäftsjahr. Die variable Vergütung ist auf insgesamt T€ 32,5 je Aufsichtsratsmitglied und Geschäftsjahr begrenzt.

Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss des Aufsichtsrates angehören, erhalten je Ausschuss zusätzlich 1/8 der jährlichen Festvergütung. Die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss der Gesellschaft (Audit Committee) wird mit 1/4 der jährlichen Festvergütung vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind, erhalten jeweils das Doppelte der für die Ausschusstätigkeit vorgesehenen Vergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für die Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrates oder eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von € 200,00.

Gemäß Beschluss der Sitzung des Aufsichtsrates vom 22. August 2013 verzichtet der Aufsichtsrat auf 15 % seiner fixen Vergütung für die Monate August bis einschließlich Dezember 2013. Im Rahmen eines Beratervertrags mit der vom ehe-

maligen Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Bernd Günther, beherrschten Idunahall Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. beliefen sich die 2013 gezahlten Honorare auf T€ 75 (Vorjahr: T€ 60).

#### T. 12 AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG<sup>1)</sup>

IN €	Fixe Vergütung*		Vergütung für Ausschusstätigkeiten		Variable Vergütung		Summe	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Dr. Joachim Girg (Vorsitzender)	56.250	47.541	20.000	11.107	–	–	76.250	58.648
Roland Chmiel	28.125	21.639	15.000	12.910	–	–	43.125	34.549
Anja Krusel	18.750	11.694	7.500	3.689	–	–	26.250	15.383
Dr. Rolf Schwedhelm	18.750	20.000	2.500	3.770	–	–	21.250	23.770
Nils Hansen	18.750	20.000	10.000	13.811	–	–	28.750	33.811
Dr. Hartmut Schütter (ab dem 23.7.2013)	7.572	–	1.555	–	–	–	9.127	–
Reinhold Grothus	18.750	20.000	2.500	1.230	–	–	21.250	21.230
Harald Januszewski	18.750	11.694	–	–	–	–	18.750	11.694
Rainer Metzner	18.750	20.000	–	–	–	–	18.750	20.000
<b>Ehemalige Mitglieder</b>								
Bernd Günther <sup>1)</sup> (bis 31.05.2012)	–	24.918	–	7.268	–	–	–	32.186
Volker Woyke (ab 31.05.2012 bis 31.10.2012)	–	20.847	–	4.980	–	–	–	25.827
Holger Hoff (bis 31.05.2012)	–	8.306	–	–	–	–	–	8.306
<b>Summe Aufsichtsrat</b>	<b>204.447</b>	<b>226.639</b>	<b>59.055</b>	<b>58.765</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>263.502</b>	<b>285.404</b>

\* Gemäß Beschluss der Sitzung des Aufsichtsrates vom 22. August 2013 verzichtete der Aufsichtsrat auf 15 % seiner fixen Vergütung für die Monate August bis einschließlich Dezember 2013.

## H&R am Kapitalmarkt

### Aktie und Entwicklung des Aktienkurses

**AKTIEN 2013 BEGEHRTE ANLAGEFORM.** Mit ihren niedrigen Sparzinsen konnten Banken und Sparkassen 2013 Anleger kaum noch überzeugen. Auch die Konditionen für Staatsanleihen lieferten Investoren kaum einen Anreiz. Die allgemeine Empfehlung lautete im vergangenen Jahr: „Den Schwerpunkt auf Aktien setzen.“ Dies war für die Anleger insgesamt eine erfolgreiche Strategie: Europäische Aktienindizes legten zwischen zehn und 20 Prozent zu. Die US-Börse und ihr Leitindex Dow Jones stiegen um mehr als 26 %.

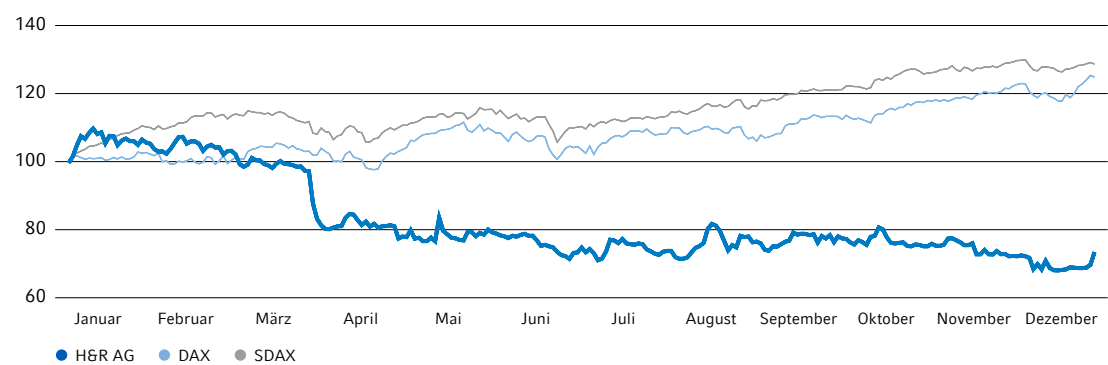
Auch die Akteure am deutschen Aktienmarkt konnten für den Berichtszeitraum eine positive Bilanz ziehen. Mit einem Anstieg um 22,8 % von 7.778 Punkten zum Jahresbeginn auf 9.552 Punkte zum Handelsende 2013 blickt der Deutsche Aktienindex (DAX) mit mehr als 25 % Zuwachs erneut auf ein starkes Jahr zurück. Im internationalen Vergleich bestätigten die deutschen Aktien somit wieder einmal ihr hohes Niveau.

Dabei begann das Börsenjahr 2013 nicht nur optimistisch: Einige Banken sahen nach dem guten Vorjahr kaum noch Entwicklungspotenzial und warnten gleichzeitig vor einem „politischen Börsenjahr“. Am Ende jedoch nahmen Wahlen in mehreren Bundesländern und die Bundestagswahl kaum einen Einfluss auf den „Aktienhunger“ der Anleger.

**ENTWICKLUNG DER H&R-AKTIE BLIEB HINTER DEN ERWARTUNGEN ZURÜCK.** Die H&R-Aktie zeigte sich von den allgemeinen Markttendenzen weitgehend abgekoppelt und notierte seit dem Kursrückgang zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2012 im weiteren Jahresverlauf überwiegend in einer Seitwärtsbewegung. Kurzfristige Kursänderungen standen ganz überwiegend in Zusammenhang mit unseren Unternehmensmeldungen. Größere Erholungstendenzen blieben aus. Insbesondere die Anpassung des Geschäftsmodells für den Raffineriestandort Salzburgen bzw. die daraus erwachsenden Perspektiven für die Geschäfts- und Ertragslage der H&R AG wurden von den Anlegern und Analysten abwartend beobachtet und konnten sich noch nicht in steigenden Kursen widerspiegeln.

G. 01 ENTWICKLUNG H&R-AKTIE, DAX, SDAX

(INDEX 2.1.2013=100)





In das Geschäftsjahr 2013 mit einem Eröffnungskurs von € 12,55 gestartet, beendeten die H&R-Papiere den Berichtszeitraum mit einem Schlusskurs am 30. Dezember von € 8,70. Ihre niedrigste Notierung sah die H&R-Aktie 2013 bei € 8,05.

**T. 13 BASISDATEN ZUR H&R-AKTIE**

ISIN / WKN	DE0007757007 / 775700
Börsenkürzel	2HR
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktie
Notierung	Amtlicher Markt Frankfurt (Prime Standard), Hamburg und Düsseldorf, Freiverkehr Stuttgart und München
Indizes	SDAX, Prime Standard All Share, Classic All Share, Prime Chemicals und Prime IG Chemicals Speciality, DAXPlus Family-Index
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG

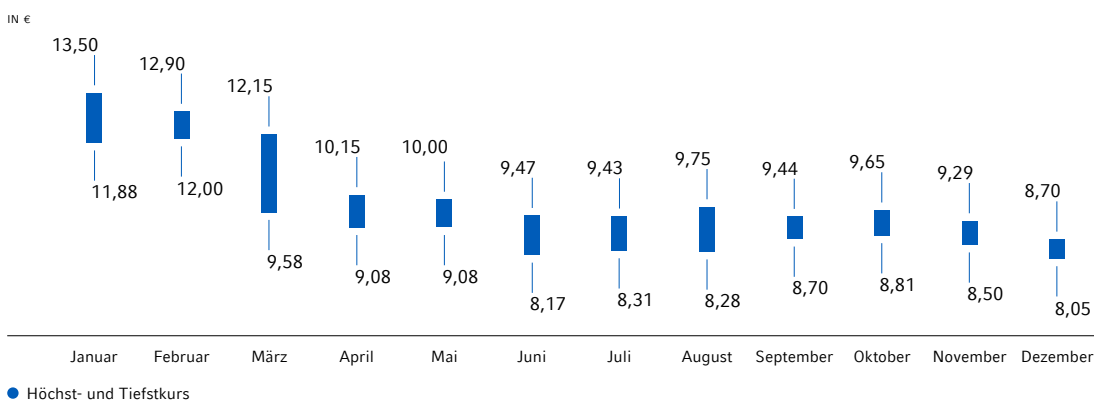
**AKTIENANZAHL, MARKTKAPITALISIERUNG UND BÖRSENUMSATZ.** Der Börsenwert unserer Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2013 bei konstanter Aktienzahl € 260,7 Mio. (31. Dezember 2012: € 354,6 Mio.). Als Folge der gesunkenen Marktkapitalisierung ging die Platzierung in der auf dieses Kriterium bezogenen Indexrangliste für SDAX-Unternehmen der Deutschen Börse zu-

rück. Da für diese Bewertung nur der Streubesitz einberechnet wird, bewertete die Deutsche Börse unsere Marktkapitalisierung noch einmal deutlich niedriger und stufte unser Wertpapier auf Rang 104 ein (31. Dezember 2012: Platz 85).

Beim Kriterium Börsenumsatz gab unsere Aktienplatzierung zum Ende des Berichtszeitraumes vom Rang 70 auf Rang 95 nach. Insgesamt wurden über Xetra und die Deutsche Börse in Frankfurt im Jahr 2013 H&R-Aktien im Gesamtwert von € 77,6 Mio. gehandelt. Das entspricht einem durchschnittlichen täglichen Umsatzvolumen von T€ 324. Der überwiegende Teil der Transaktionen in H&R-Aktien wurde dabei über das elektronische Handelssystem XETRA abgewickelt.

Damit erfüllte die H&R AG die Voraussetzungen für ein Listing im SDAX. Die Zugehörigkeit wurde zum Jahresende 2013 nach einer Neubewertung der Indexzusammensetzung noch einmal bestätigt. Mit Wirkung zum 24. März 2014 hingegen folgte der Vorstand der Deutschen Börse AG einer Empfehlung des Arbeitskreises Aktienindizes und hat die Aktien der H&R AG aus dem SDAX genommen.

**G. 02 HÖCHST- UND TIEFSTKURSE DER H&R-AKTIE IM JAHR 2013**



T. 14 KENNZAHLEN ZUR AKTIE

	2013	2012	2011	2010	2009
Anzahl Stammaktien am 31.12.	29.973.112	29.973.112	29.973.112	29.973.112	29.973.112
Ergebnis je Stammaktie	€ -0,47	€ 0,02	€ 1,29	€ 1,74	€ 0,83
Jahreshöchstkurs	€ 13,03	€ 17,90	€ 21,86	€ 22,89	€ 16,85
Jahrestiefstkurs	€ 8,05	€ 11,57	€ 12,98	€ 13,20	€ 7,55
Kurs am 31.12.	€ 8,70	€ 11,83	€ 16,55	€ 21,05	€ 14,98
Performance (ohne Dividende)	-28,1 %	-28,2 %	-21,4 %	40,5 %	37,4 %
Marktkapitalisierung am 31.12.	€ 260,7 Mio.	€ 354,4 Mio.	€ 496,1 Mio.	€ 630,9 Mio.	€ 449,0 Mio.
Dividende	-	-	€ 0,60	€ 0,65	€ 0,45
Dividendenrendite	-	-	3,6 %	3,1 %	3,0 %
Durchschnittliches tägliches Umsatzvolumen	T€ 324	T€ 522	T€ 575	T€ 666	T€ 423

ORGANMITGLIEDER STOCKEN BESITZANTEIL AN H&R AG WEITER AUF. Für den Berichtszeitraum wurden uns elf Insider-Transaktionen mit H&R-Aktien mitgeteilt.

Das Aufsichtsratsmitglied Nils Hansen erhöhte seinen Bestand an H&R-Aktien in elf Schritten um insgesamt 55.016 Aktien.

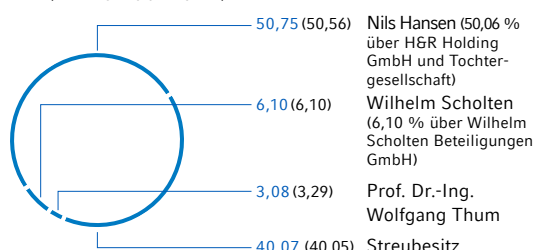
Die einzelnen Käufe und Verkäufe sind im Abschnitt „Directors' Dealings“ auf Seite 47 dieses Berichts aufgelistet.

AKTIONÄRSSTRUKTUR. Laut Stimmrechtsmitteilung des Herrn Nils Hansen vom 23. Dezember 2010 überschritt sein Stimmrechtsanteil am 17. Dezember 2010 die 50 %-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 50,06 %. Diese Stimmrechte werden von der H&R Beteiligung GmbH gehalten und sind Herrn Nils Hansen über die H&R Holding GmbH zuzurechnen.

Gemäß seiner letzten informellen Mitteilung hielt Herr Nils Hansen am Jahresende 2013 weitere 0,69 % der ausstehenden H&R-Aktien im Privatbesitz.

G. 03 AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2013

IN % (WERTE ZUM VORJAHRESENDE)



Laut einer WpHG-Meldung vom 2. April 2003 hielt Herr Wilhelm Scholten am 28. März 2003 über die ihm zuzurechnende Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH 6,65 % der Stimmrechte. Nach der Stimmrechtsverwässerung durch die Umwandlung von Vorzugs- in Stammaktien im Jahr 2008 ergab sich hieraus ein rechnerischer Anteil von 6,08 %. Gemäß seiner letzten informellen Mitteilung betrug der Stimmrechtsanteil von Herrn Wilhelm Scholten am 31. Dezember 2013 6,10 % und blieb damit zum Vorjahr unverändert.

Gemäß WpHG-Mitteilung vom 3. Februar 2009 verfügte Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum am 28. Januar 2009 über 4,13 % der Stimmrechte der H&R AG. Nach einer informellen Mitteilung lag sein Stimmrechtsanteil zum Jahresende 2013 bei 3,08 %.

Die verbleibenden 40,07 % der H&R-Aktien befanden sich zum 31. Dezember 2013 im Streubesitz.

HAUPTVERSAMMLUNG MIT HOHER PRÄSENZ. Unsere am 23. Juli 2013 in Hamburg abgehaltene Hauptversammlung erfreute sich erneut des hohen Interesses unserer Aktionäre an den Belangen der Gesellschaft. Mit einer Präsenz des stimmberechtigten Grundkapitals von 74,8 % (Vorjahr: 74,0 %) bestätigte sich das gute Niveau der Vorjahre. Alle zur Abstimmung gestellten Tagesordnungspunkte fanden eine breite Zustimmung und wurden mit mehr als 97,0 % des vertretenen Kapitals angenommen.

Weitere Informationen  
s. S. 47

## Investor Relations

INTENSIVE KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Aktivitäten pflegen wir einen stetigen, gleichmäßigen und offenen Informationsaustausch mit den verschiedenen Akteuren des Kapitalmarkts. Das Berichtsjahr 2013 stellte mit seinen verschiedenen Themenkomplexen, u. a. der Umsetzung des Auftragsfertigungsmodells, ganz besondere Anforderungen an Effizienz und Zielrichtung unserer Kommunikationsmaßnahmen.

An insgesamt sechs (im Vorjahr elf) Konferenz- und Roadshowtagen in Baden-Baden, Frankfurt, Düsseldorf und Hamburg sprachen Vorstandsmitglieder und Investor-Relations-Mitarbeiter mit rund 100 institutionellen Anlegern und Analysten. Unsere besondere Aufmerksamkeit galt dabei vor allem der Präsenz auf ausgewählten Konferenzen und der gebündelten Ansprache einer Vielzahl von Investoren. Dieses Konzept hat unseren Zeitaufwand reduziert und die Effizienz unserer Kommunikationsarbeit erneut verbessert.

Zudem besuchten uns wieder zahlreiche Investoren an unseren Produktionsstandorten in Hamburg und Salzbergen, um sich vor Ort ein Bild von unseren Raffinerien zu machen.

Auch auf Informationsveranstaltungen für Privatanleger waren wir wieder präsent: So informierten wir auf Veranstaltungen der Schutzvereinigung der Kapitalanleger (SdK) in Bad Mergentheim und Parchim sowie auf dem Hamburger Börsentag und diskutierten angeregt mit Privatanlegern über die Geschäftsentwicklung und Perspektiven der H&R AG. Zudem wurden auch Privataktionären und sonstigen Interessenten wieder Raffineriebesichtigungen in Hamburg und Salzbergen angeboten.

Viele Anleger nutzten zusätzlich die Möglichkeit, sich bei uns zwischen den Veröffentlichungen der Quartals- und Geschäftsberichte telefonisch oder per E-Mail über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren.

### T. 15 INVESTORENBEZIEHUNGEN

- Banken mit Research Coverage	7
- Teilnehmer Analystenkonferenz	9
- Roadshow- und Konferenztage mit Vorstands-beteiligung	6
- Veranstaltungen für Privatanleger	3

RESEARCH COVERAGE NACH WIE VOR IN BESTER QUALITÄT. Im Berichtszeitraum hat sich die Zahl der mit einer Coverage der H&R-Aktien befassten Banken reduziert. Hintergrund sind vor allem Bereinigungen auf Seiten der Analysehäuser, von denen sich einige aufgelöst und andere ihre Research-Abteilungen im Jahresverlauf zusammengelegt haben. Insgesamt verfassten Analysten von sieben Banken und Kreditinstituten Research-Studien über die H&R-Aktie und informierten Anleger und Investoren mit regelmäßigen Updates.

### T. 16 RESEARCH-COVERAGE ÜBER DIE H&R-AKTIE:

Bankhaus Lampe
Kepler Chevreux
Close Brothers Seydler (Neuaufnahme 2012)
Commerzbank
LBBW
NordLB
SRH Alster Research

KONTAKT ERWÜNSCHT. Unsere Unternehmensberichte können auf unserer Homepage, [www.hur.com](http://www.hur.com), im Bereich der H&R AG heruntergeladen werden. Eine Druckversion schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu. Gerne informieren wir Sie auch per E-Mail-Newsletter über die aktuellen Entwicklungen bei uns. Die Registrierung für diese Publikationen ist ebenfalls auf unserer Homepage im Bereich Investor Relations möglich.

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen zudem gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

H&R AG  
Investor Relations  
Am Sandtorkai 50  
20457 Hamburg  
Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-321  
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390  
E-Mail: [investor.relations@hur.com](mailto:investor.relations@hur.com)  
Internet: [www.hur.com](http://www.hur.com)



[www.hur.com](http://www.hur.com)

**KONZERNLAGEBERICHT<sup>1) 2)</sup>**

58	Grundlagen des Konzerns
65	Wirtschaftsbericht
76	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
82	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R AG
85	Weitere gesetzliche Pflichtangaben
88	Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag
89	Prognosebericht
94	Risikobericht

<sup>1)</sup> Für den Vergütungsbericht und die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB, die Bestandteile des Konzernlageberichtes sind, wird auf den Corporate Governance Bericht auf den Seiten 41 ff. dieses Berichtes verwiesen.

<sup>2)</sup> Zusammengefasster Lagebericht der H&R AG und des H&R Konzerns.

## *Kernthemen 2013*

- Umstellung des Raffineriestandortes Salzbergen auf das Modell der Auftragsfertigung
- Konstante Verbesserung des EBITDA von Jahresbeginn bis Ende des 3. Quartals 2013, aber insgesamt kein zufriedenstellendes Ergebnisniveau als Folge der angespannten Marktlage
- Marktpreisrisiko und schwierige Margensituation am Hamburger Standort führen zum Impairment im 3. Quartal 2013
- Gesamthöhe der nicht cash-wirksamen Effekte € 12,1 Mio.
- Wertberichtigungen belasten in Form höherer Abschreibungen das Gesamtergebnis 2013

## Grundlagen des Konzerns

### Geschäftsmodell des Konzerns und Struktur

#### Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Der H&R-Konzern gliedert seine operativen Aktivitäten in zwei Geschäftsbereiche: den großen chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich sowie den kleineren Kunststoffbereich.

Gleichzeitig agieren wir über drei operative Segmente: das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National, das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International sowie das Segment Kunststoffe.

Zu unserem größten Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National (Umsatzanteil 2013: 75,7 %) gehören die Raffinerien in Hamburg-Neuhof und Salzbergen. In diesen Produktionsstätten stellen wir im Wesentlichen rohölbasierte Spezialitäten wie Weichmacher, Paraffine und Weißöle sowie Grundöle her. Im Zuge unserer Produktionsprozesse entstehen über 800 verschiedene Produkte. Sie finden ihre Anwendung in mehr als 100 Abnehmerindustrien.

Unser Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International (Umsatzanteil 2013: 19,1 %) bündelt zahlreiche Misch- und Konversionsanlagen sowie Vertriebsstandorte weltweit. Zu den Hauptprodukten des Segmentes gehören kennzeichnungsfreie Weichmacher für die Reifenindustrie sowie Wachsemulsionen für die Baustoffindustrie.

Im Segment Kunststoffe (Umsatzanteil 2013: 5,2 %) stellen wir Präzisions-Kunststoffteile her sowie die zu deren Produktion notwendigen Formen. Neben dem Hauptsitz in Coburg betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Osteuropa und Asien. Hauptabnehmer im Kunststoffbereich ist die Automobilindustrie. Zunehmend gewinnen auch die Medizintechnik sowie weitere industrielle Branchen an Bedeutung.

Nach wie vor besitzt die H&R AG ein Grundstück mit Quarzsandvorkommen in Haltern am See. Die tagebauliche Nutzung des rund 13,5 Mio. Tonnen mächtigen Vorkommens sowie alternative Verwendungsmöglichkeiten des Grundstücks sind in Prüfung.

#### Rechtliche Konzernstruktur

Die strategische Führung unserer Geschäftsaktivitäten obliegt der H&R AG als Konzernholding. Sie ist für die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und dem Kapitalmarkt sowie für die Finanzierung des Konzerns zuständig. Des Weiteren werden für unsere Tochterunternehmen Management-, Service- und Dienstleistungsfunktionen erbracht.


Die Zahl der zu konsolidierenden Tochtergesellschaften betrug zum Ende des Berichtszeitraumes 29 (31. Dezember 2012: 28); neu zum Konsolidierungskreis hinzugetreten ist im Berichtszeitraum die H&R Singapore Pte Ltd. in Singapur. Sie stärkt unsere wichtige Positionierung an den südostasiatischen Märkten und vernetzt unsere Produktionsstandorte in Thailand mit der Region.

Unsere Tochtergesellschaften sind in der Anteilsliste im Konzernanhang unter „(5) Konsolidierungskreis und Beteiligungen“ aufgeführt.

Die Organisation der Segmente trägt der regionalen Verteilung der Standorte sowie den branchenspezifischen Umständen Rechnung; so besteht im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National, zu dem die Raffinerien in Hamburg und Salzbergen zählen, aufgrund der Ähnlichkeit und regionalen Nähe der Produktionsstandorte eine funktionale Führungsstruktur. Leitende Mitarbeiter dieses Segmentes haben eine standortübergreifende Verantwortung für wichtige Funktionen wie Rohstoffeinkauf, Projektentwicklung, Rechnungswesen oder Vertrieb.

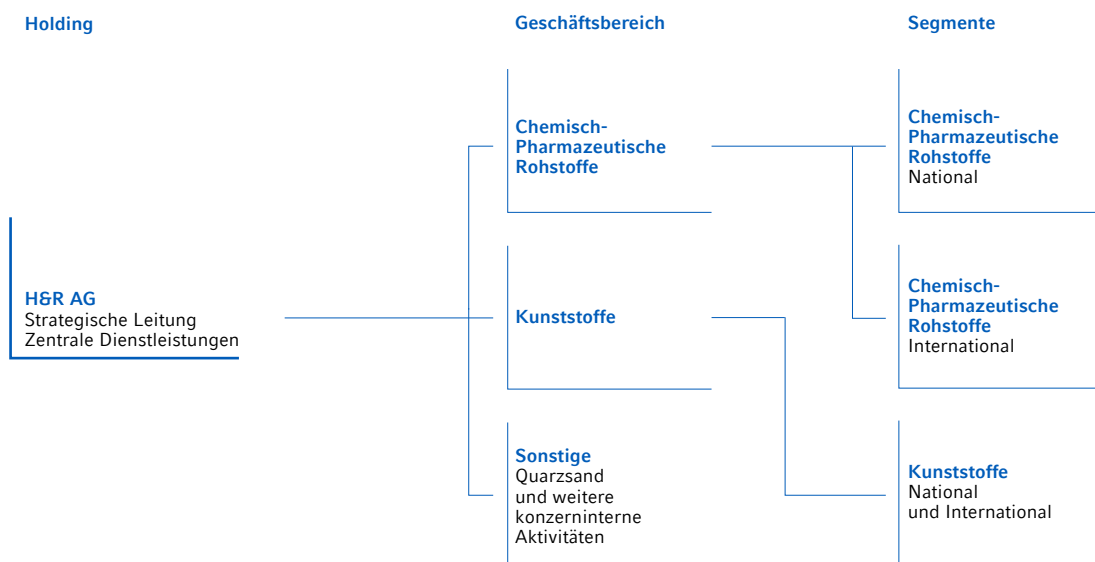
Im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International liegen sämtliche Funktionen in der Verantwortung der lokalen Geschäftsführer, die direkt an den Konzernvorstand berichten.

Das Segment Kunststoffe verfügt über zwei Führungsebenen: Die Geschäftsführer der internationalen Standorte berichten an die Geschäftsbereichsführung, die gleichzeitig die Leitung des inländischen Produktionsstandortes in Coburg innehat.

 Weitere Informationen im Glossar s. S. 174 f.

 Weitere Informationen s. S. 130

## G. 04 DARSTELLUNG DER KONZERNSTRUKTUR



## Standorte

Zum Jahresende 2013 beschäftigten wir im Konzernverbund weltweit 1.405 Mitarbeiter. Die folgende Übersicht zeigt unsere wichtigsten Standorte mit mehr als zehn Mitarbeitern:

## T. 17 WESENTLICHE STANDORTE DES H&amp;R -KONZERNS

Kontinent	Land	Stadt	Geschäftsbereich	Mitarbeiter
Afrika	Südafrika	Durban	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	41
Asien	China	Wuxi	Kunststoffe	142
	Malaysia	Port Klang/Batu Caves	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	17
	Thailand	Bangkok/Si Racha	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	33
Australien	Australien	Laverton	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	35
Europa	Deutschland	Hamburg	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	245
		Salzbergen	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	359
		Coburg	Kunststoffe	345
	Großbritannien	Tipton	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	40
	Niederlande	Nuth	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	19
	Tschechien	Dačice	Kunststoffe	93

**Grundlagen des Konzerns**


Geschäftsmodell des Konzerns und Struktur

**Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse**

In unseren inländischen Spezialitätenraffinerien setzen wir als Ausgangsstoff den sogenannten atmosphärischen Rückstand sowie Vakuum-Gasöl ein. Aus diesen bei der Destillation von Rohöl in Kraftstoffraffinerien anfallenden Derivaten werden in einer Kuppelproduktion insgesamt über 800 weitere rohölbasierte Spezialitäten gewonnen. Neben dem Grundöl als Ausgangsstoff zur Schmierstoffproduktion lassen sich unsere Produkte im Wesentlichen in folgende Gruppen einteilen: Weichmacher für die Kautschukindustrie, technische und medizinische Weißöle sowie Paraffine und Wachsspezialitäten. In unseren Propanentasphaltierungsanlagen verwerten wir Nebenprodukte effizient weiter: So entstehen mehr rohölbasierte hochwertige Spezialitäten und als neues Nebenprodukt Bitumen für den Straßenbau.

 Weitere Informationen im Glossar s. S. 182 f.

Während wir in Hamburg ausschließlich eigene Spezialitäten herstellen, sind wir am Raffineriestandort Salzbergen seit dem 1. Juli 2013 als Dienstleister tätig: Im Auftrag eines unserer Hauptkunden erzeugen wir als Auftragsfertiger Produkte nach dessen Spezifikationen. In einer speziellen Abfüllanlage werden zudem Schmierstoffe nach Rezepturen verschiedener Endkunden gemischt.

 In den Misch- und Konversionsanlagen des Segmentes Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International veredeln wir ebenfalls rohölbasierte Einsatzstoffe. Produktionsschwerpunkte sind umweltfreundliche, kennzeichnungsfreie Weichmacher und Wachsemulsionen. Über Partnerschaften mit lokalen Produzenten senken wir unseren Investitionsaufwand, begrenzen die Risiken und beschleunigen unser Wachstum.

Im Kunststoffbereich stellen wir hochpräzise Plastikteile im Spritzgussverfahren sowie die zu deren Produktion notwendigen Formen her. Eine besondere Kompetenz des Geschäftsbereiches besteht in der Herstellung von komplexen Kunststoffteilen unter gleichzeitiger Verwendung verschiedener Materialarten.

**Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition**

Durch eine konsequente Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse haben wir uns als eine feste Marktgröße im Geschäft mit rohölbasierten Spezialitäten etabliert. Eine Vergleichsstudie, die von dem renommierten US-amerikanischen Researchhaus Solomon Associates 2013 veröffentlicht wurde und an der rund 50 % der weltweiten Raffineriekapazitäten des Bereiches Schmierstoffe teilgenommen haben, bewertet die H&R als gut im Wettbewerb aufgestellt: Die Raffinerien als Kernstücke unseres nationalen Chemisch-Pharmazeutischen Segmentes bewegen sich insbesondere hinsichtlich ihrer Effizienz und Produktivität innerhalb des 1. bzw. 2. Quartils der verglichenen Raffinerien.

Unsere umweltfreundlichen, kennzeichnungsfreien Weichmacher werden in den Kautschukmischungen nahezu aller namhaften Autoreifenhersteller sowie in weiteren Gummi- und Kautschukprodukten eingesetzt. Wesentliche Wettbewerber in diesem Produktfeld sind die großen Mineralölkonglomerate.

Die Anwendungsbereiche für unsere Paraffine sind besonders vielfältig: In der Lebensmittelindustrie werden beispielsweise Käserinden mit Paraffin überzogen, um den Käse vor dem Austrocknen zu bewahren. Die Verpackungsmittelindustrie nutzt Paraffine u.a. zur Beschichtung der Innenseiten von Tetrapaks. In der Bauindustrie verleihen Wachsemulsionen Baustoffen wasserabweisende Eigenschaften. Wir nehmen hinter dem Marktführer in diesem Produktbereich mit weiteren Unternehmen eine Wettbewerbsposition in zweiter Reihe ein.

Auch im Bereich der Weißöle haben wir uns durch die Fähigkeit, hohe Qualitätsstandards zuverlässig erfüllen zu können, einen guten Ruf im Markt erarbeitet. Unsere technischen Weißöle dienen beispielsweise als Reinigungsmittel von Druckmaschinen oder als Weichmacher von Plastikteilen. Die medizinischen Weißöle fließen u.a. in Kosmetikprodukten wie Cremes und Salben ein. Weitere bedeutende Hersteller sind auch hier die großen Mineralölkonglomerate.



Den größten Teil unserer Grundöle verkaufen wir als Rohstoff an Schmierstoffhersteller. Einen geringeren Teil verarbeiten wir selbst durch die Zugabe von Additiven zu fertigen Schmierstoffen weiter, die überwiegend in der Landwirtschaft Anwendung finden.

Die Kunden unseres Kunststoffbereiches unterteilen wir in drei Gruppen: Unser mit Abstand größter Abnehmer ist weiterhin die Automobilindustrie. Weitere Kundengruppen mit zunehmender Bedeutung sind die Medizintechnik und die übrige Industrie. In der letztgenannten Gruppe fassen wir im Wesentlichen die Produkte für Kunden aus der Elektro-, Mess- und Regeltechnik sowie dem Maschinenbau zusammen. Der Markt für Kunststoffteile ist stark fragmentiert und umfasst allein in Deutschland mehrere hundert Wettbewerber.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

An unseren Produktionsstandorten in Salzbergen und Hamburg fallen im Produktionsprozess Rückstände an, die als Komponenten von schwefelhaltigem Schiffsbetriebsstoff verwendet werden. Die internationale Seeschiffverkehrsorganisation IMO plant, den maximal zulässigen Schwefelgehalt für Schiffskraftstoffe in Nord- und Ostsee mit Wirkung zum 1. Januar 2015 von 1,0% auf 0,1% zu reduzieren. Ab dem Jahr 2020 sollen neue Richtwerte auch für den weltweiten Schiffsverkehr gelten. Der Höchstwert soll auf 0,5% abgesenkt werden.

Die Umsetzung der Reduzierung des zulässigen Schwefelgehalts von Schiffsbetriebsstoffen wird die zukünftigen Vermarktungsmöglichkeiten für stark schwefelhaltige Rückstände erschweren. Durch den Einsatz unserer Propanentasphaltierungsanlagen wandeln wir den angefallenen Rückstand in umweltfreundliche, rohölbasierte Spezialitäten und einen Asphalt, der in der Straßenbauindustrie Anwendung findet, um. Weitere Produkte für alternative Anwendungen müssen in den nächsten Jahren etabliert werden.

Als Ausgangsstoff für unsere Produkte setzen wir in unseren inländischen Spezialitätenraffinerien überwiegend den sogenannten atmosphärischen Rückstand ein. Dieses bei der Destillation von Rohöl in Kraftstoffraffinerien anfallende Derivat weist grundsätzlich eine Korrelation zum aktuellen Rohölpreis auf. Zu einer temporären

Belastung der Produktmargen kommt es in der Regel durch das Zusammenspiel der Rohstoffpreise und der Notierungen für das sogenannte Grundöl. Dieses Produkt fällt im Rahmen unserer Kuppelproduktion an und wird beispielsweise für die Herstellung von Motorenölen verwendet. Da sich steigende Rohstoffpreise wenn überhaupt nur mit zeitlichem Verzug in höhere Produktpreise umsetzen lassen, kann sich die Notierung des Grundöls überproportional auf die Marge auswirken. Generelle Auswirkungen auf unsere Margen haben daneben auch die Marktmechanismen von Angebot und Nachfrage.

## Unternehmenssteuerung

### Unternehmensinternes Steuerungssystem

Der Konzern wird mit einem wertorientierten Managementsystem geführt und gesteuert. Kern dieses Systems ist ein umfassendes Kennzahlen-Reporting zur Unterstützung des Managements bei der Steuerung von Rentabilität, Liquidität, Kapitalstruktur und operativer Performance. Darüber hinaus beobachten wir unternehmensspezifische und gesamtwirtschaftliche Frühindikatoren. Auf der Produktionsebene sind dies Daten zu Anlagenverfügbarkeiten, Ausschussraten und Qualitätsschwankungen. Im Vertrieb wird auf Verkaufsmengenstatistiken, allgemeine Marktdaten und gesamtwirtschaftliche Frühindikatoren zurückgegriffen.

Weitere Komponenten des Systems sind die Monatsberichte der Geschäftsbereiche, das Risiko- und Chancenmanagement sowie unsere funktionale Führungsstruktur mit standortübergreifenden Verantwortlichkeiten für wichtige Ressorts wie Rohstoffeinkauf, Projektentwicklung und Vertrieb.

Durch die geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich der Fokus unserer Steuerungsinstrumente im vergangenen Jahr auf kurzfristigere Erfolgsgrößen verlagert.

Die Rentabilität messen und steuern wir insbesondere durch Ergebnisbeiträge. Die Fertigungsplanung erfolgt auf Basis von einer Optimierung der Deckungsbeiträge; die Geschäftsfelder werden auf Basis von EBITDA- und EBT-Kennzahlen gesteuert.



Weitere  
Informationen  
im Glossar  
s. S. 174



Weitere Informationen im Glossar s. S. 174 f.



Weitere Informationen im Glossar s. S. 174 f.



Weitere Informationen im Glossar s. S. 174 f.

Die langfristig ausgerichtete Kenngröße des WACC (Weighted Average Cost of Capital), die sich aus den gewichteten Kapitalkosten unseres Eigen- und Fremdkapitals zusammensetzt, wurde unterjährig nicht mehr als Steuerungsgröße verwendet, sondern nur noch im Rahmen der Mittel- und Langfristplanung berücksichtigt. Dies gilt ebenfalls für die Rentabilitätskennzahl des ROCE (Return on Capital Employed), mit welcher der Gewinn vor Zinsen und Steuern in Relation zum durchschnittlich gebundenen betriebsnotwendigen Kapital gesetzt wird.

**LIQUIDITÄT.** Mit einer Fokussierung auf unseren Free Cashflow stellen wir sicher, dass auch in Zukunft die finanzielle Solidität des H&R-Konzerns erhalten bleibt. Unser Free Cashflow wird maßgeblich durch das Betriebsergebnis (EBITDA), die Veränderung des Net Working Capitals (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und die Investitionen beeinflusst.

T. 18 FREE CASHFLOW

IN MIO. €	2013	2012	2011	2010	2009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	88,9	84,7	-11,8	52,1	21,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16,2	-33,7	-42,3	-32,8	-23,6
Free Cashflow	72,8	50,9	-54,2	19,3	-2,1



Weitere Informationen im Glossar s. S. 174 f.

Eine anhaltende Entlastung des operativen Cashflows sicherten wir 2013 vor allem durch die deutliche Reduzierung des Net Working Capitals. Der wesentliche Effekt in der abgelaufenen Periode resultiert aus der Umstellung des Raffineriestandortes Salzbergen auf Auftragsfertigung zum 1. Juli 2013, in deren Zuge die Verschuldung um € 72,0 Mio. entlastet durch den Übergang der Vorräte auf den Auftraggeber. Positive Effekte erzielten wir zudem durch Lieferantenfinanzierung (einschließlich der Avale und Akkreditive) sowie durch ein optimiertes Vorratsmanagement.

Unsere Investitionstätigkeit beschränkte sich 2013 erneut auf kleinere und mittlere Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen. In der Konsequenz konnten wir nach 2012 auch 2013

wieder einen deutlich positiven Free Cashflow erwirtschaften.

**KAPITALSTRUKTUR.** Wir streben eine ausgewogene Kapitalstruktur an, welche die Kapitalkosten unseres Eigen- und Fremdkapitals optimiert. Dabei sind wir durch unsere Kreditverträge und die Schuldscheindarlehen an die Einhaltung von zwei Financial Covenants gebunden, die sich auf unsere Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen.

Eine weitere Steuerungsgröße in Bezug auf unsere Kapitalstruktur ist das Net Gearing, das unsere Nettoverschuldung in Relation zum Eigenkapital beschreibt. Durch die Reduzierung unserer Verschuldung verbessert sich diese Kennzahl trotz der geringeren Eigenkapitalquote von 73,4 % auf 38,6 %.

T. 19 KAPITALSTRUKTUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Nettoverschuldung/EBITDA	2,24	2,96	2,06	1,07	1,79
Eigenkapitalquote in %	31,8	34,2	38,0	42,5	39,3
Net Gearing in %	38,6	68,6	77,5	48,8	64,5

**OPERATIVE PERFORMANCE.** Unser operatives Geschäft messen wir grundsätzlich auf Basis des Umsatzes und anhand absoluter Ergebniskennzahlen wie EBITDA, EBIT und EBT sowie anhand der Absatzmengen von chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten. Durch den Einfluss der Rohölnotierungen auf unsere Rohstoffkosten sind auch die Preise für viele unserer Produkte deutlichen Schwankungen unterworfen. Entsprechend ist die Aussagekraft unseres Umsatzes als alleiniger Performanceindikator begrenzt.

Die Kennzahlen Umsatz und EBITDA ermitteln wir sowohl für die einzelnen Segmente als auch für den Konzern. Sie bilden gemeinsam mit der Nettoverschuldung die wesentlichen und bedeutenden Größen zur Steuerung unseres Unternehmens.

## T. 20 ERGEBNIS- UND MENGENENTWICKLUNG

IN MIO. €	2013	2012	2011	2010	2009
Absatzmenge Hauptprodukte in kt <sup>1)</sup>	734	839	872	932	812
EBITDA	32,6	49,4	89,1	103,4	65,6
EBIT	-4,1	25,5	68,1	82,0	44,7
EBT	-16,8	1,6	54,5	73,6	36,2

<sup>1)</sup> Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.

## Forschung und Entwicklung

### Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Unsere rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile sind direkte Bestandteile in den Produkten unserer Kunden, mit denen wir eng kooperieren, um die Wirkung der von uns gelieferten Komponenten auf das Endprodukt zu optimieren. Ein weiterer Schwerpunkt unserer F&E-Aktivitäten zielt auf die Effizienzsteigerung unserer Produktionsprozesse und damit die Erhöhung unserer Wertschöpfung ab. Die Forschungsaktivitäten werden dabei auf Geschäftsbereichsebene gesteuert.

Unser chemisch-pharmazeutischer Geschäftsbereich unterhält F&E-Labore an den inländischen Raffineriestandorten. Im Dialog miteinander, aber auch über den Austausch mit anderen Produktionsbereichen entstehen so wertvolle Synergien. Ein ähnliches Konzept verfolgen wir im Kunststoffbereich mit der Bündelung unserer F&E-Aktivitäten am Hauptsitz in Coburg.

Wie schon zuvor kooperierten wir auch 2013 eng mit Universitäten und Forschungsinstituten. Soweit es möglich und sinnvoll ist, versuchen wir unsere eigenen Forschungsergebnisse durch Patente vor externer Verwendung zu schützen.

Subventionen oder andere Zuwendungen für Forschungsaktivitäten wurden nicht empfangen.

**CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE.** Unsere insgesamt rund 800 Produkte dienen als Einsatzstoffe in mehr als 100 verschiedenen Industrien. Entsprechend groß ist das Potenzial für die Entwicklung neuer oder besserer Produkte. Wichtige Ideengeber für Produktinnovationen sind unsere Vertriebsmitarbeiter und -partner.

Durch langfristig gewachsene Kundenkontakte verfügen sie über ein exzellentes Gespür für die sich verändernden Kundenbedürfnisse. Besonders intensiv sind unsere Forschungsaktivitäten in den Produktgruppen Paraffine, Weichmacher und Weißöle. Über bereits laufende Patente hinaus haben unsere Forschungsaktivitäten im Berichtszeitraum zur Anmeldung weiterer Patente für alternative Herstellungsverfahren einiger unserer Spezialitäten geführt.

Wir forschen darüber hinaus an Verfahren, die unsere Ausbeute an rohölbasierten Spezialitäten aus unserem Rohstoff erhöhen und somit die Wertschöpfung unserer Raffinerien weiter verbessern sollen. Die vielversprechenden Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten haben Einfluss auf unsere Investitionsplanung: Nachdem wir in der Vergangenheit im Wesentlichen die Ausweitung der Produktionskapazitäten vorangetrieben haben, investierten wir in den letzten Jahren verstärkt in Anlagen, die unsere Produkte weiter veredeln.

Eine wichtige Säule der Forschungsarbeiten des Geschäftsbereiches stellt die Zusammenarbeit mit den Universitäten in Hamburg, Hannover, Magdeburg, München, Rostock, Bangkok (Thailand) und Enschede (Niederlande) dar. Auf diese Weise erhalten wir Zugang zur Forschungsinfrastruktur der Universitäten und stellen frühzeitig Kontakt zu Potenzialträgern aus dem F&E-Bereich her.

**KUNSTSTOFFE.** Der Einsatz von immer aufwendigerer Technik in Kraftfahrzeugen zur Einsparung von Kraftstoff und zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen führt zu einem steigenden Bedarf an leichten und gleichzeitig komplexen Kunststoffteilen. Diese aus verschiedenen Materialien bestehenden Teile entwickeln wir häufig in Kooperation mit unseren Kunden, den direkten Zulieferern der Automobilhersteller.

Weiter verstärkt haben wir auch unsere Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen im Bereich der Medizintechnik – einem Marktsegment, das für den Kunststoffbereich zunehmend an Bedeutung gewinnt.

**Grundlagen des Konzerns**  
Forschung und Entwicklung

**F&E-Aufwendungen, Mitarbeiter und Kennzahlen**

Die Bedeutung unserer Forschungsaktivitäten unterstreichen wir seit Jahren mit einem konstant hohen Aufwand und der Aufstockung unserer Mitarbeiter in diesem Bereich. Von den Mitarbeitern im Bereich Forschung & Entwicklung verfügen alle über wichtige Qualifikationen, sei es in Form einer Fachausbildung in einem chemienahen Beruf oder sogar eines Meistertitels. Wei-

tere Beschäftigte sind als diplomierte Ingenieure ebenso hochqualifiziert wie unsere Mitarbeiter, die im Bereich Chemie promoviert haben. Der F&E-Aufwand hat sich mit gut € 1,9 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres bewegt. Unsere F&E-Quote, die F&E-Aufwand und Umsatz in Relation zueinander setzt, verringerte sich trotz des Umsatzrückganges leicht von 0,17 % auf 0,16 %.

**T. 21 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN**

IN Tsd. €	2013	2012	2011	2010	2009
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.906	2.072	2.117	1.783	1.477
davon Bereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	1.585	1.720	1.817	1.424	1.147
davon Bereich Kunststoffe	321	352	300	359	330
in % vom Jahresumsatz	0,16	0,17	0,18	0,17	0,19

# Wirtschaftsbericht

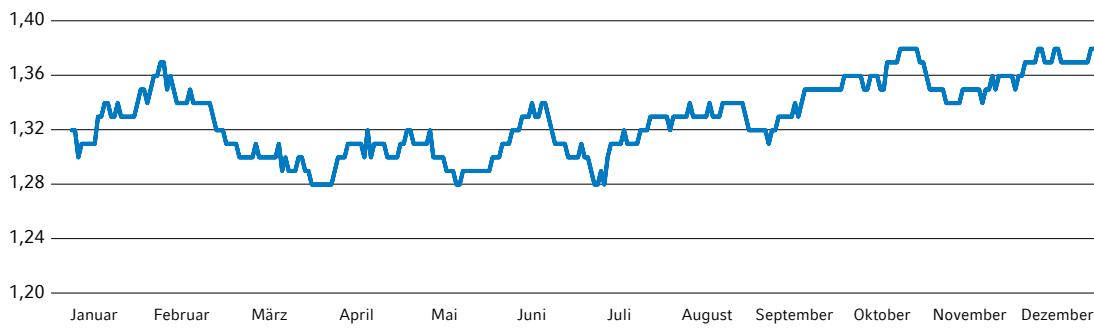
## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die H&R AG erlöste 2013 rund 68,9 % ihrer Umsätze im Inland. In Deutschland hat sich die konjunkturelle Dynamik im Verlauf des Jahres 2013 belebt. Vor allem ein signifikant stärkerer Konsum hat diese Expansion binnenwirtschaftlich gestützt. Zum Jahresende belebten sich auch die Auftragseingänge der Industrie leicht, obgleich

die Auslandsnachfrage nach wie vor verhalten blieb. Als Folge dieser Entwicklung hielten sich die Unternehmen bei ihren Investitionen noch deutlich zurück. Insgesamt rechnen die Experten des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) zuletzt für 2013 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 0,4 %.

### G. 05 WÄHRUNGSENTWICKLUNG US\$ PRO € 2013

(SCHLUSSKURS US\$ PRO €)



Der für die Ertragsentwicklung der H&R AG maßgebliche Euro präsentierte sich 2013 deutlich stabiler als noch im Vorjahr. Neben einer verbesserten Lage in einigen europäischen Ländern, deren Probleme zuvor noch die anhaltende Diskussion um die Zukunft der Gemeinschaftswährung befeuert hatten, profitierte die Notierung des Euro vor allem auch von der Schwäche der USA und des Dollars als internationaler Leitwährung.

Einige Faktoren, die die Weltkonjunktur in den vergangenen beiden Jahren spürbar belasteten,

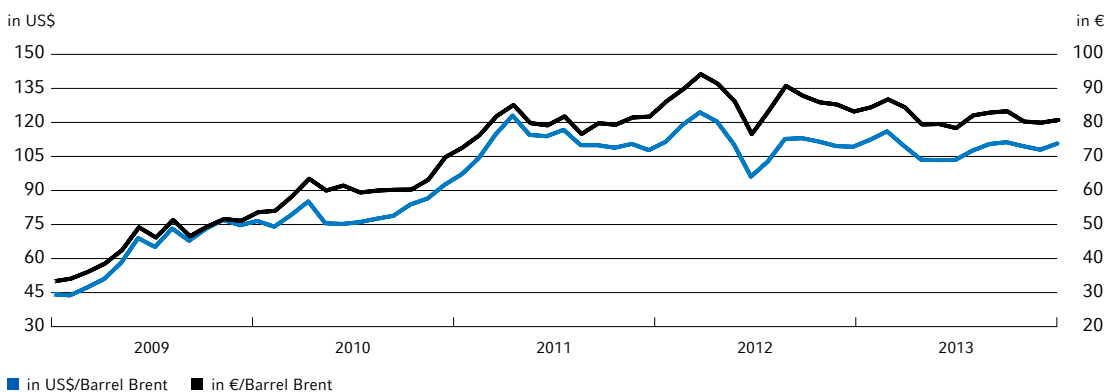
haben 2013 an Bedeutung verloren. In den Vereinigten Staaten ist die Konsolidierung im privaten Sektor weit vorangekommen und in wichtigen Schwellenländern hat die Konjunktur zuletzt an Fahrt gewonnen. Die Zunahme der Weltproduktion dürfte im Jahr 2013 nach Ansicht des IfW bei 3,1 % gelegen haben.

Der Rohölpreis (alle Angaben bezogen auf ein Barrel der Nordseesorte Brent) sank in der ersten Jahreshälfte zunächst von durchschnittlich US\$ 112,32 im Januar bis auf ein durchschnitt-

**i**  
Weitere Informationen im Glossar s. S. 174 f.

### G. 06 ÖLPREISENTWICKLUNG 2009-2013

(MONATSDURCHSCHNITTSPREISE)



**Wirtschaftsbericht**

Überblick über den Geschäftsverlauf

liches Niveau von US\$ 103,37 per Ende Juni. In der zweiten Jahreshälfte zog das Barrel bis zum Jahresende auf US\$ 110,67 an.

**Branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Der Branchenverband VCI sieht die Chemieproduktion 2013 in Deutschland um 1,5 % über dem Vorjahr. Insgesamt erlebte die deutsche Chemieindustrie allerdings ein wechselhaftes Jahr. Vor allem aufgrund niedrigerer Chemikalienpreise stieg der Branchenumsatz nur um 0,5 % auf € 187,7 Mrd. Die Preise für chemische Erzeugnisse gingen 2013 um 1,0 % zurück.

Unabhängig von den allgemeinen Branchenbedingungen und der schwierigen Ertragslage für die Raffinerien bescheinigen die Experten des renommierten US-amerikanischen Beratungshauses Solomon Associates unseren beiden Raffineriestandorten Hamburg und Salzbergen eine gute Position im Vergleich zu den weltweit bekannten Wettbewerbern der Schmierstoff-Raffinerien. Dies bezieht sich sowohl auf operative als auch auf ertragsrelevante Merkmale.

**Überblick über den Geschäftsverlauf**

Die H&R AG setzte 2013 insgesamt 734.000 Tonnen an Hauptprodukten des Geschäftsbereiches Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe ab (2012: 839.000 Tonnen). Ein signifikanter Mengeneffekt resultiert dabei aus der Umstellung auf die Auftragsfertigung zum 1. Juli 2013. Bereinigt um diesen Mengeneffekt konnte sich das nationale Geschäft sogar verbessern. Der anhaltend hohe Wettbewerbsdruck in vielen Produktbereichen wirkte sich jedoch negativ auf das Preisniveau aus. In der Konsequenz konnte die H&R AG auch 2013 nicht an die Ertragswerte der Vorjahre anknüpfen. Das operative Konzernergebnis (EBITDA) ging um 34,0 % auf € 32,6 Mio. deutlich zurück.

**Wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse**

In Summe erreichte der Konzern mit € 1,21 Mrd. einen Umsatz auf Vorjahresniveau (2012: € 1.23 Mrd.). Bereinigt um die Umsatzeffekte aus der Umstellung des Standortes Salzbergen auf Auftragsfertigung, führte die Marktentwicklung nach zwei stabilen Auftaktquartalen im dritten Quartal

zu einem leichten Absatzrückgang. Dieser wurde im vierten Quartal 2013 wieder ausgeglichen. Durch den Verkauf der Bestände im Rahmen der Auftragsfertigung in Salzbergen wurde umsatzseitig im dritten Quartal 2013 eine Erlösspitze realisiert. Die Menge an abgesetzten Hauptprodukten liegt mit 734.000 Tonnen niedriger als noch im Vorjahr. Hintergrund ist die Umstellung des Standortes Salzbergen auf die Auftragsfertigung. Somit sind die beiden Umsatzwerte nicht direkt miteinander vergleichbar.

Für das Verständnis der Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sind mehrere Faktoren relevant: Zum einen war als Erkenntnis aus dem Vorjahr klar, dass die Belastungsfaktoren durch die Märkte, insbesondere die Situation der Margen im nationalen und internationalen Geschäft mit chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen, auch 2013 eine grundlegende Herausforderung darstellen würden. Diese Kenntnis gab entsprechend im Frühjahr den Ausschlag für umfassende Maßnahmen zur nachhaltigen Risikoentlastung der AG. Die Auftragsfertigung ist das Resultat dieser Anstrengungen zum De-Risking und De-Leveraging: Durch die Auftragsfertigung wurden die Bestände und die damit verbundene Fremdfinanzierung auf den Auftraggeber verlagert. Zudem hat dieser mit der Auftragsfertigung auch das Risiko für volatile Rohstoff- und Produktpreise übernommen. Somit ergibt sich hieraus eine Ergebnisglättung für die Salzbergener Raffinerie.

Als weiterer Beitrag zur Ergebnisstärkung initiierte die Unternehmensführung in allen Konzernbereichen weitreichende Projekte zur Kostenreduzierung. Im Zuge dessen wurden alle wesentlichen Kostenblöcke analysiert und Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet, die 2014 und in den Folgejahren greifen werden. Im vergangenen Jahr wurden die Fixkosten bereits um mehr als € 7,2 Mio. reduziert.

Gleichzeitig liefen unsere Anlagen unter Vollaustlastung störungsfrei. Über die geplanten Stillstandzeiten aufgrund routinemäßiger TÜV-Überprüfungen hinaus konnten wir Einschränkungen des Betriebs auf ein Minimum begrenzen.

Das ausgewiesene Konzernergebnis wurde ganz wesentlich durch die Wertberichtigungen in Höhe von € 12,1 Mio. in der Raffinerie Hamburg geprägt. Die reduzierten langfristigen Ertragsaussichten machten eine Anpassung unumgänglich. Im Rahmen eines Impairment-Tests im Herbst 2013 ergaben sich Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert sowie auf das Sachanlagevermögen. Diese sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen erfasst und führen in der Zukunft zu geringeren Abschreibungen.

Diese Einflussfaktoren hatten – neben dem Ausbleiben einer spürbaren Marktpreisbelebung – einen wesentlichen Anteil daran, dass wir das Ergebnisniveau des Vorjahres auf Konzernebene im Gesamtjahr 2013 nicht halten konnten.

#### Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf

Die Erwartungen, mit denen die H&R AG in das Geschäftsjahr 2013 startete, waren durch die Vorgaben aus dem vorangegangenen Jahr entscheidend geprägt. Entsprechend gedämpfter fiel die Prognose zu den Geschäfts- und Ergebniserwartungen für 2013 aus: Bei einem Umsatzniveau, das sich annähernd auf dem Niveau von 2012 bewegen sollte, rechneten wir anfangs noch mit einem operativen Ergebnis (EBITDA) rund um den Wert von 2012. Im Laufe des Sommers passten wir diese Erwartungen zunächst leicht an und sahen eine Überschreitung des EBITDA von € 49,0 Mio. als „unwahrscheinlich“ an. Mit der Veröffentlichung des Berichtes zum Neunmonatszeitraum folgte im November 2013 eine deutliche Korrektur auf € 33 Mio. bis € 38 Mio. Das in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr ausgewiesene EBITDA lag mit € 32,6 Mio. knapp unterhalb des Prognosespektrums.

#### T. 22 PROGNOSEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

Prognosezeitpunkt	25.04.2013	14.08.2013	11.10.2013	Tatsächlicher Wert
Umsatz im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	≈ € 1.100 Mio. bis € 1.300 Mio.	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert*	€ 1.151,7 Mio.
Umsatz im Geschäftsbereich Kunststoffe	≈ € 65 Mio.	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert*	€ 62,7 Mio.
EBITDA auf Konzernebene	≈ € 49 Mio.	< € 49,0 Mio.	≈ € 33,0 Mio. bis € 38,0 Mio.	€ 32,6 Mio.

\* Aktualisierung erfolgte für Gesamtumsatzerlöse.

Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe lagen die Umsätze mit € 1.151,7 Mio. unter dem Vorjahresniveau (2012: € 1.173,3 Mio.), jedoch knapp oberhalb der Untergrenze der avisierten Spanne.

Prognosetreuer als noch 2012 erwiesen sich die Geschäfte im Bereich Kunststoffe. Hatte das Segment die auch 2013 unveränderte Zielgröße von € 65,0 Mio. im Vorjahr noch deutlicher verfehlt (2012: € 55,6 Mio.), konnte es die Erwartungen im vergangenen Jahr mit seinem Wert von € 62,7 Mio. nahezu einlösen.

Dass die H&R AG das angestrebte operative Ergebnis so deutlich verfehlt, lag im Wesentlichen an der weiterhin angespannten Marktsituation für unsere Produkte. Die Hamburger Raffinerie,

die nicht als Auftragsfertiger operiert und somit weiterhin das volle Risiko der Preisvolatilitäten beim Rohstoffeinkauf und beim Abverkauf der Produkte trägt, blieb deutlich hinter den geplanten Ergebnisbeiträgen zurück. Hieraus ergaben sich auch die langfristig geänderten Ertragsaussichten, in deren Folge Wertberichtigungen vorgenommen werden mussten. Die entsprechenden Wertminderungen in Höhe von € 12,1 Mio. sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen erfasst.

Insgesamt blickt die H&R AG für 2013 sicherlich auf einen ungünstigen Geschäftsverlauf mit kaum zufriedenstellenden Resultaten zurück. Dennoch wertet der Vorstand es als positiv, wie die großen organisatorischen und strukturellen Aufgabstellungen des vergangenen Jahres, namentlich

**Wirtschaftsbericht**

Wirtschaftliche Lage des H&amp;R-Konzerns

die Auftragsfertigung, innerhalb des Konzerns gut umgesetzt wurden.

## Wirtschaftliche Lage des H&R-Konzerns

### Ertragslage

Wir haben im Geschäftsjahr 2013 mit € 1.214,4 Mio. (Vorjahr: € 1.228,9 Mio.) einen Umsatz auf Vorjahresniveau erzielt. Erlöseinbußen aus den chemisch-pharmazeutischen Geschäftsaktivitäten (Umsatzanteil 2013: 94,8 %) wurden durch einen Zuwachs im Kunststoffgeschäft (Umsatzanteil 2013: 5,2 %) zum Teil aufgefangen. Insgesamt schlugen sich die geringeren Erlöse auch auf der Ergebnisebene nieder. Ursächlich hierfür war der hohe Preisdruck für viele unserer Produkte, insbesondere die über weite Zeiträume im Geschäftsjahr 2013 andauernde Stagnation des Grundölpreises auf einem niedrigen Niveau.

Mit einem Umsatzanteil von 68,9 % liegt der regionale Schwerpunkt unserer Geschäftsaktivitäten weiterhin in Deutschland. In diesem Anteil sind die Geschäfte mit unserem Vertriebspartner, der Hansen & Rosenthal Gruppe, enthalten, die wiederum einen Großteil ihrer Umsätze im Ausland erzielt. Entsprechend ist der tatsächliche Anteil der von ausländischen Endkunden abgenommenen Produkte größer, als es unsere Statistik ausweist. Die verbleibenden 31,1 % des Umsatzes verteilen sich mit 13,7 Prozentpunkten auf das europäische und mit 17,4 Prozentpunkten auf das außereuropäische Ausland.

Das Geschäftsjahr 2013 begann für die H&R AG unter der Prämisse, dass nach dem schlechten Jahresende 2012 eine neue Basis für die zukünftige Geschäftsentwicklung gefunden werden muss. Aufgrund der Marktsituation wurden entsprechende strukturelle und organisatorische Veränderungen beschlossen und im Laufe des Jahres umgesetzt. Neben der Umstellung des Geschäftsmodells der Salzbergener Raffinerie auf Auftragsfertigung und weitreichenden Kostenreduzierungsmaßnahmen wurde auch die Führungsstruktur der Gruppe verändert.

Mit einer deutlich verbesserten Ertragsentwicklung bereits im Geschäftsjahr 2013 rechnete der

Vorstand zwar nicht. Gleichwohl führte die Umstellung auf das Modell der Auftragsfertigung – begleitet von einer Entspannung auf der Rohstoffseite – zu einer Stabilisierung der Ertragslage der Gruppe im zweiten Halbjahr im Vergleich zu den vorliegenden Quartalen.

Das operative Konzernergebnis (EBITDA) verminderte sich um 34,0 % auf € 32,6 Mio. (Vorjahr: € 49,4 Mio.). Die EBITDA-Marge verschlechterte sich um 1,3 Prozentpunkte auf 2,7% nach 4,0% im Geschäftsjahr 2012.

Deutlich wirkte sich das Impairment an unserem Hamburger Standort aus. Diese nicht cash-wirksamen Einmaleffekte in Höhe von € 12,1 Mio. wurden zum Ende des dritten Quartals 2013 eingebucht und ließen die Abschreibungen von vorjährig € 23,9 Mio. auf € 36,7 Mio. ansteigen. Entsprechend nachteilig beeinflusste dies das Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen: Das EBIT 2013 reduzierte sich auf € -4,1 Mio. (Vorjahr: € 25,5 Mio.).

Zudem sank das Ergebnis vor Steuern (EBT) trotz geringerer Zinsaufwendungen für unsere Finanzierungsinstrumente und eines besseren übrigen Finanzergebnisses deutlich auf € -16,8 Mio. nach € 1,6 Mio. im Jahr 2012.

Das Konzernergebnis nach Minderheiten notierte bei € -14,0 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.). Nach € 0,02 im Vorjahreszeitraum wurde für 2013 ein Fehlbetrag je Aktie von € -0,47 erreicht.



Weitere Informationen im Glossar s. S. 174 f.



## T. 23 UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

IN MIO. €	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	1.214,4	1.228,9	1.209,5	1.056,8	762,3
Operatives Ergebnis (EBITDA)	32,6	49,4	89,1	103,4	65,6
EBIT	-4,1	25,5	68,1	82,0	44,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	-16,8	1,6	54,5	73,6	36,2
Konzernergebnis (vor Minderheitenanteilen)	-14,0	0,4	38,5	52,0	25,1
Konzernergebnis (nach Minderheitenanteilen)	-14,0	0,5	38,5	52,0	25,0
Ergebnis pro Aktie (€)	-0,47	0,02	1,29	1,74	0,83

**Auftragsentwicklung**

Über den gesamten Jahresverlauf 2013 lagen die Auftragseingänge für Produkte unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäfts auf einem stabilen Niveau.

Der Kunststoffbereich zog zur Jahresmitte auf rund € 40,0 Mio. an. Getragen wurde diese Entwicklung vornehmlich von Kunden aus der Automobilindustrie. Das zweite Halbjahr verzeichnete einen Nachfragerückgang, der Auftragsbestand des Geschäftsbereiches notierte zum Jahresende 2013 dennoch mit € 36,8 Mio. oberhalb des Vorjahresniveaus (31. Dezember 2012: € 34,0 Mio.).

**Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verringerten sich im Berichtszeitraum um € 56,5 Mio. Der Rückgang resultiert ganz wesentlich aus der Umstellung des Raffineriestandortes Salzbergen auf die Auftragsfertigung. Anders als noch in den Vorjahren befinden sich dort die Rohstoffvorräte sowie die erzeugten fertigen und halbfertigen Produkte im Eigentum des Kunden.

Unser Materialaufwand ging im Geschäftsjahr 2013 um 3,5 % auf € 981,3 Mio. (Vorjahr: € 1.017,4 Mio.) zurück und folgte damit der Entwicklung des Umsatzes. Die verschlechterte Materialaufwandsquote von 83,2 % zu 84,7 % im Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen der Umstellung des Raffineriestandortes Salzbergen auf die Auftragsfertigung geschuldet: Nach wie vor wird der gesamte Rohstoffbedarf beider Raffinerien zentral über Hamburg erworben, der für Salzbergen bestimmte Anteil unmittelbar danach an den Kunden der Auftragsfertigung weiterveräußert.

Der Personalaufwand verringerte sich als Folge einer gesunkenen Gesamtmitarbeiterzahl um 2,1% auf € 71,4 Mio. (Vorjahr: € 72,9 Mio.). Entlastend wirkten sich vor allem die Kapazitätsanpassungen an den drei deutschen Standorten aus. Die dortige Reduzierung der höheren Lohnkosten überkompensierte den Kapazitätsaufbau zur Stärkung des internationalen Geschäfts.

Die Abschreibungen erhöhten sich signifikant um 53,1 % auf € 36,6 Mio. nach € 23,9 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die planmäßigen Abschreibungen machen hierbei einen Anteil von € 24,6 Mio. aus, während die außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Goodwill und das Sachanlagevermögen als Konsequenz des Impairment-Tests zum Ende des dritten Quartals mit € 12,1 Mio. berücksichtigt wurden.

## Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Lage des H&amp;R-Konzerns

## T.24 ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IN MIO. €	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	1.214,4	1.228,9	1.209,5	1.056,8	762,3
Bestandsveränderungen	-56,5	-6,4	29,0	20,3	3,4
Sonstige betriebliche Erträge	22,3	19,7	21,0	21,3	15,6
Materialaufwand	-981,3	-1.017,4	-987,3	-812,8	-557,6
Personalaufwand	-71,4	-72,9	-76,2	-74,5	-67,9
Abschreibungen	-36,7	-23,9	-21,0	-21,4	-20,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-95,2	-102,9	-107,2	-108,1	-90,4
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-4,5</b>	<b>25,2</b>	<b>67,8</b>	<b>81,7</b>	<b>44,7</b>
Finanzergebnis	-12,4	-23,6	-13,4	-8,1	-8,5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-16,8</b>	<b>1,6</b>	<b>54,5</b>	<b>73,6</b>	<b>36,2</b>
<b>Konzernergebnis (vor Minderheitenanteilen)</b>	<b>-14,0</b>	<b>0,4</b>	<b>38,5</b>	<b>52,0</b>	<b>25,1</b>
<b>Konzernergebnis (nach Minderheitenanteilen)</b>	<b>-14,0</b>	<b>0,5</b>	<b>38,5</b>	<b>52,0</b>	<b>25,0</b>

Der Zinsaufwand ging im Jahr 2013 zurück. Entlastend wirkten sich unter anderem geringere Waiver-Kosten und niedrigere Aufwendungen für Zinsswaps aus. Die Aufwendungen aus der vorzeitigen Rückführung der € 21,0 Mio. aus der 10-Jahres-Tranche des Schuldscheindarlehnens im Frühjahr waren bereits im Abschluss 2012 berücksichtigt worden. Die Rückzahlung der restlichen € 10,0 Mio. Euro führten zu einem Aufwand von € 0,3 Mio.

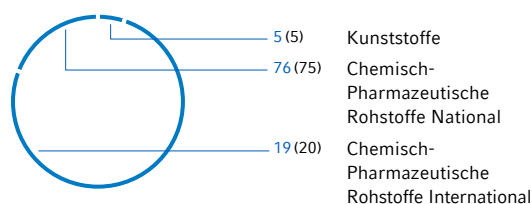
Somit verbesserte sich auch das Finanzergebnis und lag mit € -12,4 Mio. deutlich besser als der Vorjahreswert von € -23,6 Mio. Unserem Steueraufwand von € 1,2 Mio. im Vorjahr stand 2013 ein Steuerertrag von € 2,8 Mio. gegenüber. Dies entspricht einer Steuerquote von 16,7 %.

## Ertragsentwicklung in den Segmenten

CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE NATIONAL. Die Absatzmengen an Hauptprodukten in unserem größten Konzernsegment gingen im Vergleich zum Vorjahr als Folge der Auftragsfertigung absolut zurück. Gleichzeitig wirkte sich der Wettbewerbsdruck auf die Preise für unsere Erzeugnisse aus. In Summe gab der Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2013 um 1,2 % auf € 941,0 Mio. (Vorjahr: € 952,2 Mio.) nach. Das operative Ergebnis (EBITDA) des Segmentes reduzierte sich hingegen im Wesentlichen aufgrund der zuvor beschriebenen Preis- und Margensituation um 37,8 % auf € 20,6 Mio. nach € 33,1 Mio. im Vorjahr.

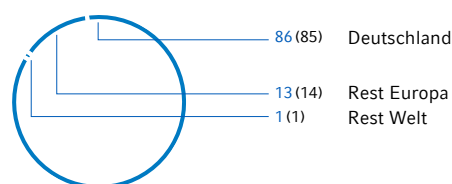
## G. 07 UMSATZ NACH SEGMENTEN 2013

IN % (VORJAHRESWERTE)



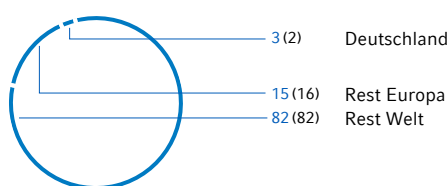
## G. 08 UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE NATIONAL 2013

IN % (VORJAHRESWERTE)



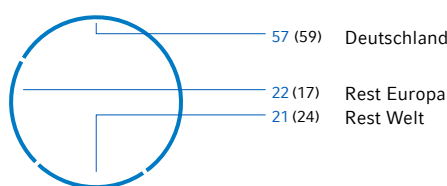
**G. 09 UMSATZ NACH REGIONEN  
IM SEGMENT CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE  
ROHSTOFFE INTERNATIONAL 2013**

IN % (VORJAHRESWERTE)



**G. 010 UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT  
KUNSTSTOFFE 2013**

IN % (VORJAHRESWERTE)



CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE INTERNATIONAL. Im internationalen Segment war der Umsatzrückgang um 8,8 % auf € 231,7 Mio. (Vorjahr: € 254,1 Mio.) sowohl absatz- als auch preisgetrieben. Der reduzierte Absatz ist zum Teil auf Sondereffekte zurückzuführen. Aufgrund des höheren Anteils margenstabiler Spezialitäten am Produktportfolio schloss das operative Ergebnis (EBITDA) mit € 16,5 Mio. zwar ebenfalls niedriger als noch im Vorjahr (2012: € 19,3 Mio.), der Rückgang fiel mit 14,5 % jedoch moderater aus als im Segment „National“.

KUNSTSTOFFE. Unser Kunststoffsegment profitierte vom guten Auftragseingang zum Vorjahresende, der im Jahreslauf abgearbeitet wurde. In Konsequenz stieg das Geschäftsvolumen um 12,8 % und generierte Umsätze in Höhe von € 62,7 Mio. (Vorjahr: € 55,6 Mio.). Nach einem operativen Fehlbetrag (EBITDA) von € 0,8 Mio. im Vorjahr war das Ergebnis im Berichtszeitraum mit einem EBITDA von € 0,7 Mio. positiv.

**T.25 KENNZAHLEN ZU DEN SEGMENTEN (IFRS)**

IN MIO. €	2013	2012	2011	2010	2009
<b>Umsatzerlöse</b>					
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National	941,0	952,2	943,2	808,1	583,2
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International	231,7	254,1	249,6	229,8	158,8
Kunststoffe	62,7	55,6	52,6	42,8	38,7
Überleitung	-21,0	-33,0	-35,9	-23,9	-18,4
<b>Operatives Ergebnis (EBITDA)</b>					
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National	20,6	33,1	71,3	86,7	51,7
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International	16,5	19,3	19,0	20,7	19,7
Kunststoffe	0,7	-0,8	2,3	-0,3	-3,0
Überleitung	-5,1	-3,2	-3,5	-3,7	-2,8

Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Unser Finanzmanagement steuern wir zentral über die Holdinggesellschaft H&R AG. Die übergeordneten Ziele dieser Funktion sind:

- die ausreichende Versorgung des Unternehmens mit Liquidität und deren effizienter Einsatz
- die Finanzierung des Working Capitals und der Investitionen

- die Absicherung gegen finanzielle Risiken
- die Einhaltung der Finanzierungsbedingungen
- die Optimierung unserer Kapitalstruktur

Zur effizienten Nutzung unserer Liquidität bündeln wir unsere inländischen Zahlungsmittelüberschüsse in einem Cashpool, aus dem Tochtergesellschaften mit der notwendigen Liquidität versorgt werden.

Im November 2011 wurde unser 2008 aufgenommener Konsortialkredit über bis zu € 250,0 Mio. durch ein Schuldscheindarlehen und einen neuen Konsortialkredit ersetzt: Die Schuldscheindarlehen belaufen sich derzeit auf über insgesamt € 119,0 Mio. mit Laufzeiten zwischen fünf und sieben Jahren und dienen im Wesentlichen zur Anschlussfinanzierung von bereits getätigten Investitionen. Eine zusätzliche 10-Jahres-Tranche mit einer Höhe von € 31,0 Mio. wurde im Frühjahr 2013 mit nominal € 21,0 Mio. und im Herbst

mit nominal € 10,0 Mio. vollständig aus eigener Liquidität zurückgeführt.

Den Konsortialkredit mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einer maximalen Inanspruchnahme von € 150,0 Mio. haben wir als Folge der Umstellung des Raffineriestandortes Salzbergen und der damit verbundenen Entlastung unseres Working Capital-Bedarfes reduziert. Die Obergrenze zur Nutzung dieses Finanzierungspuffers für weitere Investitionen lag zum Stichtag 31. Dezember 2013 bei € 60,0 Mio.

Im Rahmen der geänderten Finanzierungsanforderungen wurde am 7. Februar 2014 eine Umwandlung des Konsortialkredits in eine um weitere € 12,5 Mio. aufgestockte bilaterale Akkreditiv- und Barkreditlinie in Höhe von insgesamt € 72,5 Mio. vereinbart. Es besteht eine Erhöhungsoption auf € 90,0 Mio.

**i**  
Weitere  
Informationen  
im Glossar  
s. S. 174 f.

#### T.26 WESENTLICHE FINANZIERUNGSTRUMENTE DES H&R-KONZERNS

	Betrag in Mio. €	Jahr der Ausgabe	Fälligkeit
Konsortialkredit	bis zu 60,0	2011	30.11.2016
Schuldscheindarlehen	66,0	2011	30.11.2016
Schuldscheindarlehen	53,0	2011	30.11.2018
Konsortialkredit (Tilgungsdarlehen)	50,0 <sup>1)</sup>	2011	30.12.2020
Tilgungsdarlehen	20,0 <sup>1)</sup>	2009	30.06.2019
IN Mio. €	2014 <sup>2)</sup>	2013	2012
Entwicklung der konsolidierten Nettofinanzschulden	≈110,0	73,1	146,3

<sup>1)</sup> Zu Beginn vor Tilgungen.

<sup>2)</sup> Voraussichtliche Entwicklung.

Im Mai 2009 (€ 20,0 Mio.) und im Januar 2011 (€ 50,0 Mio.) haben wir im Rahmen eines weiteren Konsortialkredits für zehn Jahre Fremdkapital über die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) aufgenommen. Die Kredite sind Teil eines Förderprogramms, das umweltfreundliche Investitionen zu besonders günstigen Konditionen finanziert.

Die Inanspruchnahme der Darlehen ist unter anderem an zwei Covenants geknüpft: das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) und die wirtschaftliche Eigenmittelquote.

In Verbindung mit der Überschreitung von Finanzierungs-kennzahlen im vierten Quartal 2012 wurde zur Aufrechterhaltung der Finanzierung

und der Abwehr möglicher Liquiditätsrisiken rein vorsorglich ein Waiver vereinbart. Wir haben uns mit den finanzierenden Banken auf eine Vereinheitlichung der Covenant-Strukturen und somit eine Erhöhung des Verschuldungsgrades geeinigt. Sämtliche Finanzierungsbedingungen wurden 2013 uneingeschränkt erfüllt.

Die Zinsbelastung durch den Schuldschein ist für einen Teilbetrag von € 80,0 Mio. von der allgemeinen Entwicklung der Geldmarktsätze abhängig. Um die Planungssicherheit in Bezug auf unsere Zinsbelastung zu erhöhen und von den historisch niedrigen Zinssätzen langfristig zu profitieren, haben wir über diesen Darlehensbetrag Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Während des Geschäftsjahres 2013 sind die

Sicherungszusammenhänge der als Cashflow Hedge berücksichtigten Zinsswaps entfallen, da die Kriterien der Effektivitätstests nicht mehr eingehalten wurden.

Auf den Einsatz von Derivaten zur Absicherung gegen Rohstoffpreis-, Wechselkurs- und sonstige Risiken haben wir im Berichtszeitraum weitestgehend verzichtet, da die Kosten für diese Instrumente aus unserer Sicht den mit ihnen erzielbaren Nutzen übertrafen.

#### Analyse der Kapitalflussrechnung

Trotz eines schwachen Periodenergebnisses nach Minderheiten, Zinsen und Steuern von € -14,0 Mio. war unser Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum mit € 88,9 Mio. (Vorjahr: € 84,7 Mio.) wieder deutlich positiv. Entlastet wurde der operative Cashflow durch eine Reduzierung des Net Working Capitals um € 82,2 Mio. Ursächlich hierfür war die Umstellung Salzbergens auf die Auftragsfertigung. Zudem stand dem Zahlungsmittelabfluss aus gezahlten Ertragsteuern im Vorjahr von € 9,3 Mio. im Berichtsjahr ein Zufluss von € 1,9 Mio. gegenüber. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit halbierte sich auf € 16,2 Mio. (Vorjahr: € 33,7 Mio.). Die geringeren Ausgaben standen größten-

teils in Zusammenhang mit Ersatzinvestitionen in unseren Raffinerien. Entsprechend entwickelte sich der Free Cashflow (Summe der Cashflows aus Investitions- und laufender Geschäftstätigkeit) mit € 72,8 Mio. wieder deutlich positiv (Vorjahr: € 50,9 Mio.).

Für die Rückzahlung von Finanzschulden wurden rund € 49,6 Mio. aufgewendet. Im Geschäftsjahr 2012 stand dieser Posten mit getilgten Finanzschulden von lediglich € 6,2 Mio. zu Buche. Als neu aufgenommene Finanzverbindlichkeiten kamen € 0,1 Mio. (2012: € 8,6 Mio.) hinzu. Insgesamt ergab sich aus der Finanzierungstätigkeit ein Zahlungsmittelabfluss von € -49,2 Mio. (Vorjahr: € -15,3 Mio.).

Der Finanzmittelfonds betrug zum Ende des Berichtszeitraumes € 109,6 Mio. nach € 89,6 Mio. zum Vorjahreszeitpunkt.

Für das laufende Jahr betragen die bereits feststehenden Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen € 0,6 Mio. und aus operativem Leasing € 4,7 Mio. Die Gesamtsumme der 2014 fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag € 13,3 Mio.

#### T.27 FINANZLAGE

IN MIO. €	2013	2012	2011	2010	2009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	88,9	84,7	-11,8	52,1	21,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	16,2	-33,7	-42,3	-32,8	-23,6
Free Cashflow	72,8	50,9	-54,2	19,3	-2,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-49,2	-15,3	91,3	-26,9	8,3
Finanzmittelfonds am 31.12.	109,6	89,6	53,1	16,2	20,9

### Investitionen

Unsere Investitionen gingen im Berichtszeitraum deutlich auf € 13,1 Mio. (Vorjahr: € 36,7 Mio.) zurück. Diese entfielen nahezu vollständig auf Sachanlagen.

#### T.28 INVESTITIONEN IN DEN SEGMENTEN

IN MIO. €	2013	2012	2011	2010	2009
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National	12,0	30,8	37,9	33,3	22,0
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International	0,5	1,8	1,3	3,5	1,5
Kunststoffe	0,6	3,3	1,4	1,6	0,7
Überleitung (Sonstige Aktivitäten)	-	0,8	0,5	0,9	0,2
<b>Konzern</b>	<b>13,1</b>	<b>36,7</b>	<b>41,1</b>	<b>39,3</b>	<b>24,4</b>

Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe investierten wir im Geschäftsjahr 2013 insgesamt € 12,5 Mio. (Vorjahr: € 32,6 Mio.). Insgesamt reduzierten sich unsere Investitionen damit um 61,7 %.

Neben kleineren Investitionen in die Paraffin- und Weißölhydrierung wurden keine größeren Erweiterungsinvestitionen getätigt. Mit € 12,0 Mio. floss ein wesentlicher Teil dieser Summe in Ersatzinvestitionen an den Raffineriestandorten in Hamburg und Salzbergen. Die übrigen Investitionen des Geschäftsbereiches von € 0,5 Mio. verteilen sich auf unsere internationalen Standorte.

Die Investitionen des Geschäftsbereiches Kunststoffe gingen ebenfalls deutlich von € 3,3 Mio. im Jahr 2012 auf € 0,6 Mio. im Berichtsjahr zurück. Den wesentlichen Teil des Betrages investierten wir in Maßnahmen am Standort in China. Kleinere Investitionen fielen für unseren tschechischen Standort und den Hauptsitz in Coburg an.

#### T.29 NETTOINVESTITIONSVOLUMEN

IN MIO. €	2013	2012	2011	2010	2009
Investitionen	13,1	36,7	41,1	39,3	24,4
Abschreibungen	36,7	23,9	21,0	21,4	20,8
Anlagenabgänge	0,2	0,4	0,6	0,1	0,3
<b>Nettoinvestitionsvolumen</b>	<b>-23,8</b>	<b>12,4</b>	<b>19,5</b>	<b>17,8</b>	<b>3,3</b>

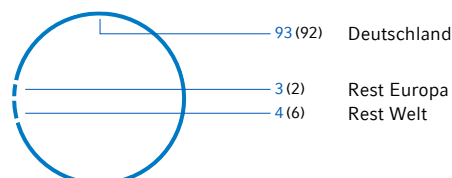
### Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme verringerte sich zum Jahresende 2013 um 4,6 % auf € 594,7 Mio. (31. Dezember 2012: € 623,1 Mio.). Auf der Aktivseite erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente deutlich um 22,3 % auf € 109,6

Mio. durch die Investitionen in unsere Raffinerien lag unser Investitionsschwerpunkt mit 92,6 % der Gesamtausgaben (Vorjahr: 92,0 %) weiterhin in Deutschland.

#### G.11 INVESTITIONEN NACH REGIONEN 2013

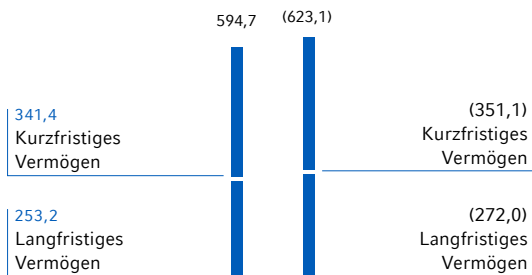
IN % (VORJAHRESWERTE)



Mio. nach € 89,6 Mio. am Vorjahresende. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen zum Ende des Berichtszeitraumes um 56,7 % auf € 109,7 Mio. (31. Dezember 2012: € 70,0 Mio.). Der Anstieg dieser Bilanzposition ist auf

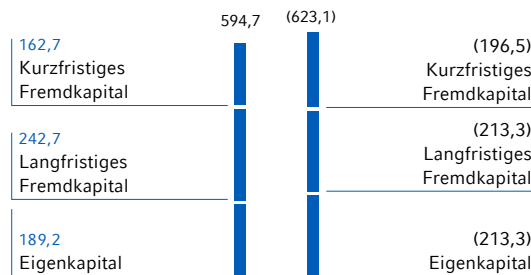
## G.12 AKTIVA 2013

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)



## PASSIVA 2013

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)



die Stichtagsbewertung zum 31. Dezember 2012 zurückzuführen: Höhere Forderungsverkäufe bei einem zum Jahresende hin gleichzeitig geringeren Geschäftsvolumen sorgten für einen entsprechend niedrigen Ausweis im Vorjahr. Die Vorräte verringerten sich als Resultat des Auftragsfertigungsmodells bzw. der damit verbundenen Übertragung der Bestände auf den Kunden deutlich um 35,7 % auf € 116,2 Mio. (2012: € 180,6 Mio.).

Insgesamt sanken die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 um 2,8 % auf € 341,4 Mio. nach € 351,1 Mio. am Vorjahresende. Ihr Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 57,4 % (31. Dezember 2012: 56,3%).

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich im Geschäftsjahr 2013 um 6,9 % auf € 253,2 Mio. nach € 272,0 Mio. zum 31. Dezember 2012. Wesentlicher Treiber dieses Rückgangs war das um 9,7 % von € 219,1 Mio. auf € 197,9 Mio. verringerte Sachanlagevermögen. Berücksichtigt wurden hierbei unter anderem die Wertberichtigungen als Folge des Impairment-Tests am Raffineriestandort Hamburg.

Auf der Passivseite der Bilanz sanken die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 17,2 % von € 196,5 Mio. auf € 162,7 Mio. Entsprechend verringerte sich ihr Anteil an der Bilanzsumme auf 27,4 % (31. Dezember 2012: 31,5 %). Den als Folge der Rückumgliederung von Darlehen deutlich reduzierten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von € 69,6 Mio. auf € 13,3 Mio. standen im Wesentlichen auf € 121,7 Mio. (31. Dezember 2012: € 61,7 Mio.) angewachsene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Signifikante Entlastungen zeigt die Bilanz hinsichtlich der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die sich von letztjährig € 45,5 Mio. auf nunmehr € 4,6 Mio. verringerten.

Im Gegenzug stiegen die langfristigen Verbindlichkeiten im gleichen Zeitraum durch die Umgliederung der Darlehen um 13,8 % auf € 242,7 Mio. (31. Dezember 2012: € 213,3 Mio.), was einem von 34,2 % auf 40,8 % veränderten Anteil an der Bilanzsumme entspricht.

Zum Ende des Berichtszeitraumes betrug das Eigenkapital der H&R AG € 189,2 Mio. und lag damit rund 11,3 % niedriger als noch im Vorjahr (31. Dezember 2012: € 213,3 Mio.). Die Gewinnrücklagen inklusive des Konzernergebnisses verminderten sich um 12,7 % auf € 102,8 Mio. nach € 117,7 Mio. zum Vorjahresende. Zusätzlich sorgten negative Effekte aus Währungsumrechnung für die Reduzierung des Eigenkapitals. Analog zum Eigenkapital verringerte sich auch die Eigenkapitalquote. Sie blieb allerdings weiterhin solide und lag zum Stichtag bei 31,8 % (31. Dezember 2012: 34,2 %). Der Nettoverschuldungskoeffizient (Net Gearing: Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Eigenkapital) sank um 30,0 Prozentpunkte von 68,6 % auf 38,6 %.

Unternehmenskäufe oder -verkäufe wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Unsere nicht bilanzierten Vermögenswerte beschränken sich im Wesentlichen auf den gepachteten Teil des Betriebsgeländes unserer Hamburger Raffinerie und auf unsere geleaste Fahrzeugflotte.



Weitere  
Informationen  
s. S. 182 f.

## Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Nachhaltigkeit



„Öl ist zum Verbrennen viel zu schade!“ – Unter diesem Leitsatz agiert die H&R AG nicht nur aus wirtschaftlicher Notwendigkeit, obgleich die optimale Nutzung unserer Rohstoffe letztlich auch aus finanziellen Gesichtspunkten für das Unternehmen unumgänglich ist.

Wir bewegen uns jedoch nicht in einem Vakuum. Wo wir tätig werden, da sind wir immer auch Partner unserer Kunden. Wir tragen Verantwortung für unsere Mitarbeiter und deren Arbeitsbedingungen. Wir sind Nachbarn und teilen uns die gleichen Ressourcen. Daher kann es uns nur im Einklang von ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen gelingen, unseren Konzern zu stärken und erfolgreich aufzustellen.

Dabei stellen wir uns aktiv den vielfältigen Herausforderungen. So fordern unsere Kunden nicht nur die gleiche, seit vielen Jahren bewährte Produktqualität. Heutzutage muss die H&R AG in der Lage sein, diese Produkte möglichst zertifiziert und umweltverträglich zu liefern. Richtlinien, die ein ethisches Handeln garantieren sollen, ziehen ihre Kreise und schließen neben dem eigenen Unternehmen sämtliche Partner mit ein. Und dies vor, aber auch hinter der eigenen Wertschöpfungskette.

Der demografische Wandel fordert von uns, dass wir unsere qualifizierten Arbeitskräfte langfristig an uns binden. Dies kann nur gelingen, wenn wir unseren Beschäftigten mit Engagement und Begeisterung gute und zukunftsichere Arbeitsplätze bieten. Und schließlich gewinnen auch Klimawandel und Ressourcenverknappung weiter an Bedeutung.

Auf den folgenden Seiten haben wir dokumentiert, was wir bereits erreicht haben.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl des H&R-Konzerns verringerte sich zum Jahresende 2013 um 53 auf 1.405 Personen (31. Dezember 2012: 1.458). Die Aufteilung ist dabei wie folgt:

T.30 MITARBEITER NACH BEREICHEN

	2013	2012	2011
Mitarbeiter	1.405	1.458	1.409
davon Chem-Pharm.	801	835	836
davon Kunststoffe	580	578	532
Personalaufwand in Mio. €	71,4	72,9	76,2

Das Gros unserer Mitarbeiter wird in den inländischen Raffinerien in Hamburg und Salzbergen eingesetzt. Dort waren zum Ende des Berichtszeitraumes 610 Personen (31. Dezember 2012: 644) Personen beschäftigt.

Für Mitarbeiter mit Berufserfahrung sind wir durch leistungsorientierte Vergütungsmodelle und flache Hierarchien ein attraktiver Arbeitgeber. Die zunehmende Komplexität unserer Anlagen fordert den Einsatz gut ausgebildeter Mitarbeiter. So setzen wir zum Beispiel für die Überwachung der Prozesse in den Raffinerien in den Mess- und Kontrollwarten nur erfahrene Mitarbeiter ein, die bereit sind, ihren Wissensstand durch Weiterbildung regelmäßig auszubauen.

Da wir im internationalen Wettbewerb nur mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern bestehen können, verstehen wir unsere Ausgaben für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen als Investition in die Zukunft unseres Unternehmens. Bei der Auswahl der Fortbildungsmaßnahmen betreiben wir einen individuellen Ansatz, der die Stärken der Mitarbeiter fördert und sie unterstützt, ihre Karriereziele zu erreichen.

Unsere Mitarbeiter zeichnet eine hohe Verbundenheit mit dem H&R-Konzern aus. Dies drückt sich auch in der langen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 14 Jahren und der kontinuierlich unter 5 % liegenden Fluktuationsquote an den inländischen Standorten aus.

Die Altersstruktur unserer inländischen Mitarbeiter ist in den vergangenen Jahren im Wesentlichen konstant geblieben. Im Berichtszeitraum stellten die 41- bis 50-Jährigen die zahlenstärkste Mitarbeitergruppe. Damit weist die Altersverteilung unserer Mitarbeiter eine für deutsche Industrieunternehmen typische Struktur auf.





## Arbeitsicherheit und Gesundheitsvorsorge



Ein Schwerpunkt in unserem standortübergreifenden Sicherheitskonzept ist die Fortbildung unserer Mitarbeiter: Wir führen regelmäßig Schulungen zu sicherheitsrelevanten Themen durch und verpflichten darüber hinaus sämtliche Mitarbeiter, regelmäßig unser internetbasiertes Sicherheitsunterweisungssystem UWEB2000 zu besuchen. Auch die in unseren Werken tätigen Kontraktoren werden in unser Sicherheitskonzept eingebunden.

Detaillierte Analysen etwaiger Schadensfälle, ein spezielles Reporting sicherheitsrelevanter Kennzahlen, Sicherheitsbegehungen und eine aktive Einbeziehung des Vorstandes sorgen für eine konstante Verbesserung der Sicherheitsperformance.

In unserer Unfallstatistik folgen wir dem internationalen CONCAWE-Standard (CONservation of Clean Air and Water in Europe) und weisen die Kennzahlen LWIF (Lost Workday Injury Frequency-Anzahl

Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von min. 1 Tag pro 1 Mio. Arbeitsstunden) und LWIS (Lost Workday Injury Severity-Anzahl Ausfalltage pro Arbeitsunfall) aus. Dabei berücksichtigen wir eigene Mitarbeiter und Kontraktoren.

Damit setzen wir wesentlich strengere Maßstäbe an, als es z.B. die deutschen Berufsgenossenschaften fordern. Im vergangenen Jahr haben wir unsere Sicherheitsmaßnahmen noch einmal intensiviert: Der LWIF-Wert unserer Raffinerien lag 2013 bei 0,0 (Vorjahr: 1,4), d.h. es hat keine Unfälle mit Ausfallzeiten an unseren Raffineriestandorten gegeben.

Im Bereich der Gesundheitsvorsorge und Krankheitsprävention verfügen wir über ein weitreichendes Angebot für unsere Mitarbeiter. Am Hauptsitz in Salzbergen umfassen die Angebote Rückengymnastik, Ernährungsberatungen, Bewegungstraining und Vorsorgeuntersuchungen.

An anderen Standorten des H&R-Konzerns werden unseren Mitarbeitern vergleichbare Leistungen angeboten.



Weitere Informationen im Glossar s. S. 174 f.

### T.31 ARBEITSSICHERHEIT IN DEN H&R-RAFFINERIEN

	2013	CONCAWE-Referenzwerte	2012	2011	2010
Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag je eine Million Arbeitsstunden (Lost Workday Injury Frequency; LWIF)	0,0	1,4	4,4	6,8	9,0
Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag	0,0	-	8,0	11,0	14,0
Anzahl unfallbedingter Ausfalltage	13,0*	-	195,0	161,0	198,0
Anzahl der Arbeitsausfalltage je Arbeitsunfall (Lost Workday Injury Severity; LWIS)	0,0	30,0	24,8	14,6	14,1
Anzahl der Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0,0	4,0	0,0	0,0	0,0

\* Einbeziehung von Unfällen aus dem Vorjahr, deren Ausfalltage über den Jahreswechsel hinaus andauerten.

## Prozessicherheit



Als Betreiber von Raffinerien und Produktionsanlagen sind wir Unternehmer und Arbeitgeber, Nutzer natürlicher Ressourcen und Nachbar. Als solcher sind wir verpflichtet, nachhaltig und sicher zu handeln. In den Prozessen unserer Raffinerien kommen verschiedene Stoffe zum Einsatz, deren Handhabung mit größter Sorgfalt erfolgt.

Unsere Performance in diesem Bereich messen wir seit Anfang 2011 mit der Kennzahl PSPI (Process Safety Performance Indicator), zu deren Ermittlung wir die für die Sicherheit unserer Prozesse relevanten Ereignisse (PSE – Process Safety Events) pro 1 Mio. Arbeitsstunden erfassen. Den Aussagewert unserer Ergebnisse stellen wir durch den Vergleich zum Referenzwert des CONCAWE-Verbandes sicher. Seit Beginn der Erfas-

sung der PSE waren wir konstant besser als der Referenzstandard der CONCAWE.

## Mitgliedschaften und Verbandsarbeit

Eine gute Vernetzung ist für uns nicht nur in operativer Hinsicht, also mit Kunden und Märkten, sondern auch innerhalb der Interessenverbände wichtig. Als Betreiber zweier Spezialitäten-Raffinerien gehen wir in der Wertschöpfung über den üblichen Standard einer Kraftstoff produzierenden Raffinerie hinaus und setzen im Produktionsverlauf andere Stoffe ein. Damit wir unsere Interessen wahren können, engagieren wir uns in den Verbänden der Raffineriebetreiber und der Mineralölwirtschaft. Unsere Mitarbeiter sitzen als Experten u.a. in den Fachausschüssen für Arbeitssicherheit, Prozesssicherheit, Umweltschutz und Raffinerietechnik der DGMK – Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V., und engagieren sich innerhalb des CONCAWE-Verbandes.

Diese gute Vernetzung stellt sicher, dass H&R bei allen wichtigen Branchen- und rechtlichen Entwicklungen rund um die Themen Umwelt, Sicherheit und Technik nicht nur informiert ist, sondern Prozesse aktiv mitgestalten kann.

## Umweltbericht



Umweltschutz und ein verantwortungsbewusster Umgang mit natürlichen Ressourcen sind wichtige Ziele unserer Unternehmenspolitik. Auf der einen Seite versuchen wir ständig, den Energieverbrauch und den Anfall von umweltbelastenden Stoffen im Produktionsprozess zu verringern. Auf der anderen Seite entwickeln wir umweltfreundliche Produkte, die entweder eine Alternative zu Produkten mit umweltschädlichen Inhaltsstoffen bieten oder durch ihre Verwendung einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

**UMWELTSCHONENDE PRODUKTE.** Unsere kennzeichnungsfreien Weichmacher für die Autoreifenindustrie schonen die Umwelt gleich in zweierlei Hinsicht: Zum einen verbessern sie die Umweltverträglichkeit der Reifenmischungen und des Reifenabriebes. Zum anderen sorgen

sie für eine Reduzierung des Rollwiderstands der Autoreifen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Kraftstoffeinsparung.

Darüber hinaus finden unsere kennzeichnungsfreien Weichmacher in zahlreichen Dämm- und Isolationsmaterialien Anwendung, durch die der Wärmeverlust in Gebäuden reduziert wird. Die in unseren Raffinerien produzierten Weißöle sind z.B. Bestandteil von Pflanzenschutzmitteln, deren Verwendung den Ertrag von nachwachsenden Rohstoffen erhöht.

Einheimische Holzsorten werden durch den Einsatz unserer Paraffine wetterbeständig, so dass ihre Verwendung die intensive Abholzung langsam nachwachsender Tropenholzbestände unnötig macht. Innovative Produkte unseres Kunststoffbereiches substituieren in der Automobilindustrie zunehmend Metallteile und helfen über die so erzielte Gewichtseinsparung, den Kraftstoffverbrauch von Pkws weiter zu reduzieren. Gleichzeitig fällt auch die Energiebilanz ihrer Erzeugung deutlich besser aus als für vergleichbare Metallkomponenten.

**ENERGIEEFFIZIENZ UND KLIMASCHUTZ.** Die hohen Energiekosten treffen in Deutschland besonders energieintensive Produktionsbetriebe wie unsere Raffinerien. Die H&R AG verfolgt die Senkung dieses Kostenfaktors konsequent und systematisch. Zum Jahresende 2013 lag die kumulierte Ersparnis – bezogen auf den internen Referenzwert von 2011 – bei 5,2 %. Ein Vorteil, der sich auch in finanzieller Hinsicht bemerkbar macht: Insgesamt erzielten die beiden Raffineriestandorte durch einen effizienteren Energieeinsatz 2013 Einsparungen von über € 3,9 Mio., wovon ein Teil durch gestiegene Energiepreise aufgezehrt wurde.

Um nicht nur wettbewerbsfähig zu bleiben, sondern gleichzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, ist die Absenkung unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen ein wichtiger Punkt in unserem Umweltkonzept. Die H&R-Raffineriestandorte stehen dabei aufgrund ihrer Wertschöpfungstiefe vor besonderen Herausforderungen. Anders als andere Raffineriebetreiber, deren Prozesse mit der Erzeugung von Kraftstoffen oder Grundölen enden, fangen unsere Raffinerien dort erst mit ihrer eigentlichen

Aufgabe an und erzeugen hochwertigere Spezialitäten. Die weiteren Verarbeitungsschritte erfordern dadurch einerseits einen energetischen Mehraufwand, der zusätzlich CO<sub>2</sub> emittiert. Andererseits werden entsprechend mehr hochwertige und langlebige Produkte hergestellt und damit Ressourcenschonung betrieben.

T.32 EMISSIONEN DER H&amp;R-RAFFINERIEN

PRO TONNE EINSATZPRODUKT	2013	2012	2011
CO <sub>2</sub> über alle Energieträger (kg/t Einsatz)	397,7	397,6	398,1
Abwasser (l/t Einsatz)	740,5	717,9	861,2
Abfall (kg/t Einsatz)	1,59	2,14	3,09

CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN. Unsere CO<sub>2</sub>-Bilanzen bilden neben den direkten Emissionen auch indirekte Effekte, z.B. durch den Zukauf von Energie, ab. Unserer Wertschöpfungsintensität tragen wir Rechnung, indem wir die Summe aller im Produktionsfortschritt anfallenden Einzelanlagendurchsätze bewerten. Für das Geschäftsjahr 2013 lagen unsere Emissionen pro Tonne Einsatzprodukt bei einer Menge von 397,7 kg. Das abgelaufene Geschäftsjahr lag damit auf Vorjahresniveau und zugleich leicht unter dem Referenzwert von 2011.

ABFALL. Wir versuchen, das Entstehen von Abfällen in unserem Produktionsprozess so weit wie möglich zu reduzieren. Die unvermeidlichen Abfälle werden zu großen Teilen wiederverwertet. Erst wenn wir diese Mittel ausgeschöpft haben, führen wir den verbleibenden Abfall einer umweltgerechten Entsorgung zu. Insgesamt liegt der Abfall der H&R-Raffineriestandorte auf einem ohnehin erfreulich niedrigen Niveau. In der Vergleichsbetrachtung der Jahre 2012 und 2013 haben wir unser Abfallaufkommen noch einmal deutlich um rund 48 % gegenüber 2011 und um fast 18 % zum Vorjahresvergleich reduzieren können. Statt 2,14 kg fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich 1,59 kg pro Tonne Einsatzprodukt an.

WASSERVERBRAUCH. Der überwiegende Teil des in unseren Raffinerien benötigten Wassers wird zur Kühlung eingesetzt. Es kommt nicht mit unseren Produkten in Berührung und kann der Umwelt direkt zurückgeführt werden. Durch Kreislaufsysteme nutzen wir unser Kühlwasser

teilweise mehrfach und senken auf diese Weise unseren Wasserbedarf. Ein sehr geringer Teil des Wassers wird direkt in unseren Raffinerieprozessen eingesetzt. Diese Wassermengen werden von uns mit aufwendigen Verfahren gereinigt, bevor sie bedenkenlos als Abwasser in die Umwelt zurückgeführt werden können. In Summe leiteten wir 2013 als häusliches oder Prozessabwasser eine Menge von 740,5 Litern pro Tonne Einsatzprodukt ab und lagen dabei deutlich unter dem Referenzwert von 2011. Im Vorjahr hatte die Vergleichsmenge noch etwas niedriger, bei 717,9 Litern, gelegen.

## Produktverantwortung

Wir streben konzernweit einheitliche und die gesetzlichen Vorgaben übersteigende Sicherheitsstandards an. Dabei berücksichtigen wir die gesamte Wertschöpfungskette von der Lieferung des Rohstoffs bis zur Verwendung unserer Komponenten in den Produkten unserer Kunden.

Basis für unsere Produktsicherheit ist unser Sicherheits-Datenblatt-System. Durch dieses System haben unsere Mitarbeiter und Kunden globalen Zugriff auf wesentliche Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsinformationen zu unseren Produkten. Derzeit umfasst unsere Datenbank mehr als 2.000 Sicherheitsdatenblätter in 18 Sprachen, die kontinuierlich erweitert und aktualisiert werden. Wir stellen auf diese Weise sicher, dass bei sachgerechter Anwendung unserer Produkte keine Risiken für Mensch und Umwelt bestehen.

Wir setzen die Anforderungen des neuen Chemikalienrechts der Europäischen Union, REACH, um. Die für uns relevante Registrierungsphase für Stoffe mit einer jährlichen Produktionsmenge von über 1.000 Tonnen konnten wir bereits im Jahr 2010 erfolgreich abschließen. Im Berichtszeitraum haben wir die durch die Verordnung erhöhten Informationsanforderungen in unseren Sicherheitsdatenblättern umgesetzt. Um unsere mit REACH verbundenen Kosten so gering wie möglich zu halten und Synergien zu nutzen, haben wir uns im CONCAWE-Verbund intensiv engagiert. Auf lokaler Ebene sind wir im Berichtszeitraum zusätzlich dem REACH Hamburg-Kompetenznetzwerk beigetreten.

### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Nach der erfolgreichen Registrierung besteht für einige der von uns produzierten Stoffe eine Zulassungspflicht. Im Geschäftsjahr 2013 sind hierfür jedoch keinerlei Kosten angefallen.

#### Lieferanten- und Kundenbeziehungen

**LIEFERANTENBEZIEHUNGEN.** Unsere Raffinerien in Hamburg und Salzbergen verarbeiten als Einsatzstoff hauptsächlich den sogenannten atmosphärischen Rückstand – ein Derivat, das bei der Verarbeitung von Rohöl in Kraftstoffraffinerien anfällt. Hauptlieferanten unseres Rohstoffs sind die großen Mineralölkonzerne. Zur Senkung des Risikos von Versorgungsengpässen schließen wir Mengenverträge mit Lieferanten aus verschiedenen Regionen über einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten ab. Um die Bezugsquellen weiter zu diversifizieren und an kurzfristigen Preisschwankungen zu partizipieren, kaufen wir zudem Mengen über den Spotmarkt.

Im Kunststoffbereich werden zahlreiche Arten von Kunststoffgranulaten und verschiedene Metalle als sogenannte Einlegeteile verwendet. Die für den jeweiligen Auftrag zum Einsatz kommenden Materialien und Lieferanten werden in vielen Fällen direkt von unseren Kunden vorgegeben. Daher tragen wir die Verantwortung für die Beschaffung der Rohstoffe in der Regel gemeinsam mit unseren Kunden.

Im Berichtszeitraum sind keine Versorgungsengpässe aufgetreten. Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht.

**KUNDENBEZIEHUNGEN.** Der Vertrieb eines wesentlichen Teiles der Produkte unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches wird derzeit über die Hansen & Rosenthal KG abgewickelt. Unser Vertriebspartner handelt seit über 90 Jahren mit rohöl-basierten Spezialitäten. Durch diese langjährige Präsenz am Markt verfügt Hansen & Rosenthal über exzellente Marktkenntnisse und enge Kundenkontakte. In unserem Geschäftsbereich Kunststoffe hat sich 2013 die Korrelation zur wirtschaftlichen Entwicklung der Automobilindustrie wieder erhöht: Der Umsatzanteil mit Kunden aus diesem Marktsegment betrug im Berichtszeitraum 66 % nach 68 % im Vorjahr. Vor allem der Bereich Industrie, in dem wir im wesentlichen Produkte für Kunden aus den Berei-

chen Elektro-, Mess- und Regeltechnik fertigen, hat seinen Umsatzanteil nicht halten können und von 19 % auf 17 % nachgegeben. Der Umsatzanteil mit Kunden aus der Medizintechnik blieb auf niedrigem Niveau stabil.

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

#### Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Die wirtschaftliche Lage der H&R AG hat sich im Berichtszeitraum anders entwickelt als der Vorstand dies noch zu Jahresbeginn 2013 angenommen hatte. Verglichen mit den Vorjahreswerten hat sich die H&R AG 2013 ungünstiger entwickelt. Die geringfügige Unterschreitung der Umsatzerlöse ist dabei von geringer Bedeutung: Insgesamt erzielten wir mit mehr als € 1,2 Mrd. erneut einen guten Wert.

Das operative Ergebnis (EBITDA) von € 32,6 Mio. kann uns hingegen keinesfalls zufriedenstellen.

Insgesamt blieben die Ergebnisbeiträge aller Quartale hinter den Erwartungen zurück und trugen jeweils nur einseitig zum operativen Ergebnis des Gesamtjahres bei. Als große Herausforderung erwies sich für das Unternehmen 2013 die Aufstellung der Gesellschaft angesichts schwieriger Märkte und einer erheblich schärferen Preissituation. Der Vorstand hat mit einem umfassenden Maßnahmenpaket konsequent reagiert, um die nachhaltige Stärkung der Ertragslage selbst in die Hand zu nehmen und die eigenen Prozessabläufe, das Produktportfolio, die Kostenstruktur und die strategische Ausrichtung des Geschäftes den Erfordernissen anzugleichen.

Grundsätzlich verfolgt die H&R-Gruppe zur Verbesserung der Ergebnislage das Ziel, die Rohstoffeinsatzkosten durch intelligentes Rohstoffmanagement weiter zu optimieren und gruppeninterne Synergien im H&R-Verbund zu realisieren. In diesem Zusammenhang wurde auch die H&R Group Services GmbH etabliert, welche die kaufmännischen Prozesse der Gruppe effizienter gestalten soll.

Erfreut nehmen wir zur Kenntnis, dass auch die renommierten Experten des US-amerikanischen Beratungshauses Solomon Associates die Raffineriestandorte in Salzbergen und Hamburg im Vergleich zu den weltweit bekannten Wettbewerbern der Schmierstoff-Raffinerien als gut positioniert bewerten. Für die marktgetriebenen externen Einflussfaktoren auf unser Geschäft haben wir im Rahmen des Jahresabschluss- und Planungsprozesses 2012/13 ein umfangreiches Portfolio an Maßnahmen entwickelt. Mit der Umstellung des Standortes Salzbergen auf die Auftragsfertigung für einen unserer Hauptkunden, ist die H&R AG enger mit anderen Teilen der H&R-Gruppe zusammen gerückt und hat im Frühjahr innerhalb kurzer Zeit das Kernstück dieser strukturellen Veränderungen initiiert und durchgesetzt. Positive Effekte sehen wir in unseren Zahlen, z.B. in der Cash-flow-Situation der H&R AG.

Wir sehen das Unternehmen daher in der Konsequenz deutlich stabiler als noch vor einem Jahr. Die durchgeführten Maßnahmen waren notwendig und geeignet, die Ertragsentwicklung des Unternehmens angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen und des gestiegenen Drucks aufzufangen. Für eine Trendumkehr in Richtung positiverer Ergebnisse wird es nach Überzeugung des Vorstandes nicht ausreichen, allein auf eine Erholung der konjunkturellen und branchenspezifischen Bedingungen zu setzen. Vielmehr wird es erforderlich sein, den eingeschlagenen Kurs konsequent fortzuführen.

#### Darstellung des Einflusses von Bilanzpolitik auf die wirtschaftliche Lage

Wir haben Ermessensspielräume und Schätzungen wie in den Vorjahren konservativ ausgeübt. Die Vermögens- und Finanzlage spiegelt u.a. Maßnahmen zum Working Capital Management (Factoring, Bestandsmanagement, Anzahlungen auf Bestellungen) wider. Für eine umfassende Beschreibung der getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen in Bezug auf die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Darstellung im Konzernanhang dieses Geschäftsberichtes.



Weitere  
Informationen  
s. S. 115 f.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R AG

### T.33 ERTRAGSLAGE DER H&R AG NACH HGB

IN T€	2013	2012	Veränderung
Umsatzerlöse	1.399	1.306	93
Sonstige betriebliche Erträge	3.948	4.595	-647
Personalaufwand	-2.460	-2.468	8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21	-18	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.349	-10.826	3.477
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	272	957	-685
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-18.734	-7.741	-10.993
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8	10	-2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.873	14.051	-1.178
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.984	-17.917	4.933
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-23.048</b>	<b>-18.051</b>	<b>-4.997</b>
Außerordentliches Ergebnis	-53	-53	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	45	-909	865
Sonstige Steuern	-1	-380	379
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-23.057</b>	<b>-19.393</b>	<b>-3.664</b>
Verlustvortrag	-19.393	0	-19.393
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-42.450</b>	<b>-19.393</b>	<b>-23.057</b>

Wir haben den Jahresabschluss der H&R AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und steht im Internet unter [www.hur.com](http://www.hur.com) im Bereich der H&R AG dauerhaft zum Download bereit. Für das Geschäftsjahr 2013 haben wir den Konzernlagebericht des H&R-Konzerns und den Lagebericht der H&R AG zusammengefasst.

 Weitere Informationen [www.hur.com](http://www.hur.com)

Die Umsatzerlöse der H&R AG werden ausschließlich durch an Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen generiert. Sie betragen mit € 1,4 Mio. etwas mehr als im Vorjahr (2012: € 1,3 Mio.). Der Personalaufwand lag mit € 2,5 Mio. im Berichtszeitraum auf dem Vorjahresniveau. Die Abschreibungen blieben mit T€ 21 zu letztjährig T€ 18 ebenfalls in Nähe des letzten Geschäftsjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von € 10,8 Mio. auf € 7,3 Mio. Letztjährig stand der höhere Wert im Zusammenhang mit einer niedrigeren Bewertung der Derivate, für die 2012 Drohverlustrückstellungen gebildet worden waren. Dies war 2013 nicht notwendig. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen entwickelten sich mit € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 1,0 Mio.) erneut rückläufig. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit niedrigeren Ergebnissen der Tochtergesellschaften aus den Segmenten Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe und Kunststoffe.

Die insgesamt unbefriedigende Ertragslage der Tochtergesellschaften, mit denen im Einzelnen Ergebnisabführungsverträge bestehen, war auch der wesentliche Grund für die von € 7,7 Mio. im Vorjahr auf € 18,7 Mio. im Berichtszeitraum angewachsenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Die Tochtergesellschaften der H&R AG nutzen für ihren Finanzierungsbedarf die Mittel der AG, die sich wiederum am Kapitalmarkt durch Kreditvereinbarungen und Schuldscheindarlehen finanziert. Auf der einen Seite sanken unsere sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge leicht von € 14,1 Mio. auf € 12,9 Mio. Auf der anderen Seite schlug die Refinanzierung der AG 2011 mit niedrigeren Finanzierungskosten 2013 zu Buche: Zinsen und ähnliche Aufwendungen verringerten sich von € 17,9 Mio. auf € 13,0 Mio. Im Vorjahr war dieser Posten aufgrund der Waiver-Gebühren und Vorfälligkeitsentschädigungen für die vorzeitige Rückführung des Schuldscheindarlehen höher ausgefallen. In Summe sank das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf € -23,0 Mio. (Vorjahr: € -18,1 Mio.).

Die Steuern verringerten sich leicht von € 0,9 Mio. im Vorjahreszeitraum auf T€ 45. Insgesamt erwirtschaftete die H&R AG einen Jahresfehlbetrag von € 23,1 Mio. (Vorjahresfehlbetrag: € 19,4 Mio.). Entsprechend wurden erneut keine Einstellungen in die Gewinnrücklagen vorgenommen. Das Jahresergebnis wurde in voller Höhe

als Bilanzverlust ausgewiesen. Unser Ergebnis schließt eine Dividendenausschüttung aus.

#### T.34 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER H&R AG

IN T€	2013	2012	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	–	–	–
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9	9	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	106	126	-20
<b>Sachanlagen</b>	<b>115</b>	<b>136</b>	<b>-21</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	76.714	85.414	-8.700
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	57.617	74.804	-17.187
Beteiligungen	1.050	1.050	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	138	187	-49
<b>Finanzanlagen</b>	<b>135.519</b>	<b>161.455</b>	<b>-25.936</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	116.447	171.579	-55.132
Sonstige Vermögensgegenstände	374	6.150	-5.776
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>116.821</b>	<b>177.729</b>	<b>-60.908</b>
<b>Wertpapiere</b>	<b>297</b>	<b>252</b>	<b>45</b>
Guthaben bei Kreditinstituten	78.711	59.095	19.616
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>195.829</b>	<b>237.076</b>	<b>-41.247</b>
<b>Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>519</b>	<b>607</b>	<b>-88</b>
<b>Aktiva</b>	<b>331.982</b>	<b>399.273</b>	<b>-67.291</b>
Gezeichnetes Kapital	76.625	76.625	0
Kapitalrücklage	31.225	31.225	0
Andere Gewinnrücklagen	29.866	29.866	0
Bilanzverlust	-42.451	-19.393	-23.058
<b>Eigenkapital</b>	<b>95.265</b>	<b>118.323</b>	<b>-23.058</b>
Rückstellungen in Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.646	3.004	-358
Steuerrückstellungen	1.165	1.430	-265
Sonstige Rückstellungen	9.157	8.827	330
<b>Rückstellungen</b>	<b>12.968</b>	<b>13.261</b>	<b>-293</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	178.422	198.790	-20.368
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	196	204	-8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.140	35.623	2.517
Sonstige Verbindlichkeiten	6.991	33.072	-26.081
Verbindlichkeiten	223.749	267.690	-43.941
<b>Passiva</b>	<b>331.982</b>	<b>399.273</b>	<b>-67.291</b>

Die Bilanzsumme der H&R AG hat sich zum 31. Dezember 2013 um 16,9 % auf € 332,0 Mio. (31. Dezember 2012: € 399,3 Mio.) verringert. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen reduzierten sich von € 74,8 Mio. auf € 57,6 Mio. deutlich. Der Rückgang steht überwiegend im Zusammenhang mit der Tilgung von ausgegebenen Darlehen durch unsere Tochtergesellschaften. Hier sei wieder auf die Effekte der Auftragsfertigung hingewiesen. Als Folge sanken die Finanzanlagen insgesamt auf € 135,5 Mio. nach € 161,5 Mio. zum Jahresende 2012.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich aufgrund der niedrigeren Ergebnisse der Tochtergesellschaften, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestanden, von € 171,6 Mio. auf € 116,4 Mio. reduziert.

Das Guthaben bei Kreditinstituten stieg in der Stichtagsbetrachtung deutlich von € 59,1 Mio. auf € 78,7 Mio. an. Ursächlich hierfür war die Tilgung herausgelegter Darlehen durch unsere Tochtergesellschaften. Aufgrund der festgesetzten Tilgungstermine für unsere eigenen Finanzierungen konnten diese Mittel nicht zur Rückzah-

lung unserer Verbindlichkeiten genutzt werden, sondern wurden angelegt.

In Summe sank das Umlaufvermögen um 17,4 % von € 237,1 Mio. auf € 195,8 Mio.

Der im Berichtszeitraum erzielte Jahresfehlbetrag wurde in vollständiger Höhe von € 23,1 Mio. im Bilanzverlust ausgewiesen, der damit € -42,5 Mio. betrug. Das Eigenkapital reduzierte sich von € 118,3 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf € 95,3 Mio. zum Ende des Berichtszeitraumes. Die Eigenkapitalquote sank auf 28,7 % (31. Dezember 2012: 29,6 %).

In Erwartung der Ergebnisse einer Betriebsprüfung wurden zusätzliche Ertragsteuerrückstellungen gebildet, deren Höhe damit € 1,8 Mio. betrug

(31. Dezember 2012: € 1,4 Mio.). Die Drohverlustrückstellung aus der Bewertung der Zinsswaps erhöhte sich um T€ 152 auf € 6,9 Mio.

Die Verbindlichkeiten sanken deutlich um 16,4 % auf € 223,7 Mio. (31. Dezember 2012: € 267,7 Mio.), was angesichts der geringeren Bilanzsumme einem von 67,0 % auf 67,4 % annähernd identischen Anteil an der Bilanzsumme entspricht. Einem Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von € 35,6 Mio. auf € 38,1 Mio. standen um € 20,4 Mio. niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie um € 26,1 Mio. – als Folge der Rückzahlungen weiterer Tranchen des Schuldscheindarlehens in Höhe von € 31,0 Mio. – gesunkene sonstige Verbindlichkeiten gegenüber.



## Weitere gesetzliche Pflichtangaben

### Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

#### Ziffer 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der H&R AG beträgt zum 31. Dezember 2013 unverändert € 76.625.044,11. Es ist aufgeteilt in 29.973.112 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von € 2,56 je Stückaktie. Es existieren keine unterschiedlichen Aktiegattungen; es handelt sich ausschließlich um Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährt eine Stimme.

#### Ziffer 2: Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.

Dem Vorstand der H&R AG sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

#### Ziffer 3: Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn von hundert der Stimmrechte überschreiten.

Laut Stimmrechtsmitteilung des Herrn Nils Hansen vom 23. Dezember 2010 überschritt sein Stimmrechtsanteil am 17. Dezember 2010 die 50 %-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 50,06 %. Diese Stimmrechte werden von der H&R Beteiligung GmbH gehalten und sind Herrn Nils Hansen über die H&R Holding GmbH zuzurechnen. Laut einer informellen Mitteilung betrug der Herrn Hansen zuzurechnende Besitzanteil am 31. Dezember 2013 50,75 %. Hiervon werden Herrn Hansen als privat gehaltene Stimmrechtsanteile 0,69 % zugerechnet.

#### Ziffer 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

#### Ziffer 5: Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital.

Für den Fall der Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital sind keine Stimmrechtskontrollen vorgesehen.

#### Ziffer 6: Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät die Mitglieder des Vorstandes bei der Führung des Unternehmens. Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG. Änderungen der Satzung erfolgen auf Grundlage von §§ 133, 179 AktG und § 20 Abs. 2 der Satzung. Der Aufsichtsrat ist jedoch berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ohne Zustimmung der Hauptversammlung zu beschließen. In § 13 der Satzung sind über die gesetzlich bestimmten Fälle hinaus weitere Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrates festgelegt. Namentlich sind dies die Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten, die Errichtung und Auflösung von Zweigniederlassungen sowie die Errichtung, Liquidation, Verschmelzung oder Umwandlung von Tochtergesellschaften. Der Aufsichtsrat hat sich zudem der Ziffer 5.1.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend eine Geschäftsordnung gegeben.

#### Ziffer 7: Befugnisse des Vorstandes insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Für den Vorstand bestehen verschiedene Möglichkeiten für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu € 37.312.522,05 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 14.595.390 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates ein- oder mehrmalig auszuschließen,

a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;

**Weitere gesetzliche Pflichtangaben**

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;
- c) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der auf die neu auszugebenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals den Betrag von insgesamt € 7.662.503,90 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss („Höchstbetrag“) bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet;
- d) soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Teilen von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Forderungen ausgegeben werden und der auf die neu auszugebenden Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals den Betrag von € 15.325.007,80 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 20 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet.

Von dem Höchstbetrag nach § 4 Abs. 4 lit. c) der Satzung ist der anteilige Betrag des Grundkapitals abzusetzen, der auf neue oder auf zuvor erworbene eigene Aktien entfällt, die seit dem 31. Mai 2012 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die aufgrund von Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten bezogen werden können, die seit dem 31. Mai

2012 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen gemäß § 221 Abs. 4 Satz 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Veräußerung von eigenen Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe neuer Aktien gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Der Vorstand ist zudem ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu € 1.000.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bareinlage zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 Abs. 5 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist neu zu fassen.

Von diesen Ermächtigungen hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2013 keinen Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft ist zudem durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 26. Mai 2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu er-

werben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden.

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes erfolgen. Die Einzelheiten der Ermächtigung sind dem zum Tagesordnungspunkt 5 der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 veröffentlichten Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu entnehmen, der auf Wunsch gerne versandt wird.

Ein Aktienrückkaufprogramm wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

#### Ziffer 8: Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Für die an den Konsortialkrediten und den Schuldscheindarlehen beteiligten Banken besteht im Fall eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht.

#### Ziffer 9: Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Im Falle eines Kontrollwechsels („Change of Control“-Regelung) bestand für das ehemalige Vorstandsmitglied Luis Rauch ein Kündigungsrecht mit Anrecht auf eine Abfindung in Höhe des für die Dauer der restlichen Vertragslaufzeit, längstens jedoch für zwei Jahre, zustehenden Jahresgrundgehaltes. Seit dem Ausscheiden von Herrn Rauch zum 31. August 2013 bestehen solche Regelungen nicht mehr.

## Abhängigkeitsbericht

Seit Ende 2010 liegt der Herrn Nils Hansen zuzurechnende Stimmrechtsanteil bei über 50 %. Auch in den Vorjahren verfügte Herr Nils Hansen aufgrund der gewöhnlich unter 80 % des Grundkapitals liegenden Präsenz auf unseren Hauptversammlungen regelmäßig über eine faktische Stimmrechtsmehrheit. Deshalb erstellen wir jährlich einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG. In dem Bericht für das Geschäftsjahr 2013 kommt unser Vorstand zu folgendem Ergebnis: „Der Vorstand der H&R AG hat bei den in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde oder die Maßnahme ergriffen oder unterlassen wurde, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden. Der H&R AG ist aus keiner Beziehung mit dem herrschenden oder mit diesem verbundenen Unternehmen ein Nachteil entstanden.“

## Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Am 7. Februar 2014 wurde im Rahmen des im Dezember 2013 begonnenen Waiver- und Amendment-Verfahrens der Konsortialkredit der H&R AG geändert und neu strukturiert. In diesem Zusammenhang wurde der bisherige Revolver-Konsortialkredit in Höhe von € 90 Mio. in eine bilaterale Revolver- und Akkreditivlinie in Höhe von € 72,5 Mio. mit Erhöhungsoption auf € 90,0 Mio. gewandelt.

Es sind keine Vorgänge nach dem Bilanzstichtag eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des H&R-Konzerns zu erwarten ist.

## Prognosebericht

### Ausrichtung des Konzerns im Geschäftsjahr 2014

Die Herausforderungen, denen sich unser Unternehmen in seinen Märkten und Segmenten stellen muss und auf die wir 2013 mit der Umstellung auf ein Auftragsfertigungsmodell für Salzbergen als wesentlicher Änderung der rechtlichen und organisatorischen Struktur reagiert haben, dauern auch im Geschäftsjahr 2014 an. Daher werden wir für unser Ziel einer nachhaltigen Ertragsstabilität als Basis künftigen Wachstums alle Optionen prüfen und die notwendigen Schritte konsequent einleiten.

Für die Aussagen zur kurzfristigen Entwicklung des Unternehmens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Geschäftsjahres 2014 gehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand von einer Konzernstruktur ohne wesentliche rechtliche und organisatorische Veränderungen aus.

Unser nationales chemisch-pharmazeutisches Geschäft, das als Kerngeschäft im Berichtszeitraum wesentlicher Treiber des Gesamtumsatzes war, werden wir mit fortlaufenden Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen für die Herausforderungen der Zukunft rüsten. Dies gilt vor allem für die Effizienz und Wertschöpfungstiefe unserer Raffinerien. Ihr Betrieb und das damit verbundene Know-how etablieren uns als innovativen Partner unserer Kunden und als kompetenten Kenner des Marktes. Im internationalen chemisch-pharmazeutischen Segment hat sich unsere Strategie bewährt, Produktionspartnerschaften als Ergänzung zu unseren eigenen Misch- und Konversionsanlagen einzugehen.

Für das Segment Kunststoffe lautet das Ziel, die Abhängigkeit von der Automobilindustrie durch den Ausbau der Aktivitäten in den Bereichen Medizin-, Elektro-, Mess- und Regeltechnik zu vermindern.

Darüber hinaus ist die gesamte Organisation aufgefordert, die eigene Aufstellung zu hinterfragen und dort, wo es möglich und nötig ist, an einer auch monetär messbaren Optimierung aller Prozesse mitzuwirken.

Die zur Umsetzung unserer Prognosen getroffenen Maßnahmen haben das Ziel, die von uns selbst nur begrenzt beeinflussbaren marktgetriebenen Einflussfaktoren auf unser Geschäft deutlicher abzubilden und zugleich der mittelfristigen Planung des Unternehmens mehr Sicherheit zu verleihen. Entsprechend soll die Belastung dieser volatilen Faktoren für unsere Erträge minimiert werden.

Die Maßnahmen adressieren die folgenden Themen:

- Reduzierung der Fixkosten
- Optimierung des Rohstoffmanagements

Mit der Fortsetzung der Integration der Standorte und der Nutzung von konzerninternen Synergien erzielen wir eine Optimierung der Fixkosten auf Ebene der AG.

Den weitaus größten Hebel für die Optimierung unseres Ergebnisses stellen die Kosten unseres Rohstoffeinsatzes dar. Hierzu werden wir 2014 und 2015 verstärkt an Lösungen für eine optimierte Rohstoffauswahl und -nutzung arbeiten und unser Know-How erweitern, um diese Kostenposition zu verbessern. Begleitet werden diese Maßnahmen durch ein verbessertes Net Working Capital-Management, das in der zweiten Jahreshälfte 2013 erfolgreich eingeführt wurde.

#### Künftige Absatzmärkte

Im chemisch-pharmazeutischen Geschäft werden Deutschland und das europäische Ausland weiterhin die wesentlichen Umsatztreiber bleiben. Aufgrund der hohen Reife dieser Märkte stellt unsere Wachstumsstrategie in dieser Region weniger auf steigende Mengen ab als auf effizientere Produktionsprozesse und höherwertige Produkte. Dabei möchten wir weiterhin von dem breiten Anwendungsspektrum unserer Produkte in mehr als 100 verschiedenen Industrien profitieren.

Außerhalb Europas wird der Schwerpunkt unserer Aktivitäten weiter in Asien liegen. Ziel ist es weiterhin, den Umsatzanteil bis 2015 auf mindestens 30 % zu steigern. Dabei wollen wir durch einen beschleunigten Ausbau der bestehenden Vertriebsaktivitäten, aber auch durch neue Produktionspartnerschaften am prognostizierten

**Prognosebericht**

Ausrichtung des Konzerns im Geschäftsjahr 2014

Wachstum der dort ansässigen Volkswirtschaften partizipieren. In Asien konzentrieren sich unsere Aktivitäten auf die Produktion und Vermarktung von Wachsemulsionen für die Baustoffindustrie sowie von kennzeichnungsfreien Weichmachern für die Autoreifenindustrie.

**Künftige Verwendung neuer Technologien und Prozesse**

Die ständige Verbesserung der Prozesse zur Steigerung der Effizienz und Erhöhung der Produktqualität ist ein zentraler Punkt unserer Unternehmensstrategie.



Durch den Betrieb neuer Anlagekomponenten erhöhen wir die Wertschöpfung unserer inländischen Raffinerien. Wir sind so in der Lage, bisher nicht weiter veredeltbare Produkte in hochwertige rohölbasierte Spezialitäten umzuwandeln und im Produktionsprozess anfallende unverwertbare Rückstände zu minimieren. Auch im Kunststoffbereich arbeiten wir an einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Produktionsprozesse.

**Künftige Produkte und Dienstleistungen**

Wir werden auch in Zukunft das erfolgreiche Konzept der Entwicklung innovativer, eng an den Kundenbedürfnissen ausgerichteter Produkte fortsetzen. Im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich fungiert dabei unser Vertriebspartner, die Hansen & Rosenthal KG, als

Schnittstelle zwischen den Kunden und unseren Forschungs- & Entwicklungsabteilungen. Durch die laufende Erprobung neuer Produktspezifikationen sollen unsere Einsatzstoffe dazu beitragen, die Effizienz der Produktionsprozesse und die Qualität der Produkte unserer Kunden weiter zu erhöhen. Einen Schwerpunkt unserer Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten stellt zudem die weitere Diversifizierung unserer Hauptprodukte dar. Um den auf diesem Gebiet erreichten Technologievorsprung zu halten, entwickeln wir bereits die nächste Generation dieser Produkte. Darüber hinaus arbeiten wir an der Entwicklung von innovativen Verfahren zur Herstellung von Weißölen und weiteren rohölbasierten Spezialitäten.

Im Kunststoffbereich spiegelt sich die Erweiterung der Kundenbasis aus der Medizintechnik und intensivere Betreuung der Kunden des Automobilsektors wider: Eine deutliche Verbesserung der mittelfristigen Ergebnisse werden wir durch eine Neuorganisation der betrieblichen Prozesse und eine neue Führungsstruktur erreichen.

**Vergleich Ist- und Zielwerte der Kennzahlen**

Die folgende Tabelle vergleicht für das abgelaufene Geschäftsjahr (GJ) die Ist-Werte der von der H&R AG verwendeten Haupt- bzw. Steuerungskennzahlen mit der ursprünglichen Prognose und zeigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2014:

**T.35 IST- UND PROGNOSEVERGLEICH**

KENNZAHL	Prognose GJ 2013	IST GJ 2013	Ausblick GJ 2014
Umsatz Konzern	≈ € 1.100 Mio. bis		≈ € 1.100 Mio. bis
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	€ 1.300 Mio.	€ 1.214,4 Mio.	€ 1.200 Mio.
davon Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National*	n.a.	€ 941,0 Mio.	≈ 72 %
davon Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International*	n.a.	€ 231,7 Mio.	≈ 23 %
davon Kunststoffe	≈ € 65 Mio.	€ 62,7 Mio.	≈ 5 %
Überleitung	n.a.	€ -21,0 Mio.	n.a.
EBITDA auf Konzernebene	≈ € 49 Mio.	€ 32,6 Mio.	≈ € 40 Mio.
davon National*	n.a.	€ 20,3 Mio.	≈ 66 %
davon International*	n.a.	€ 16,5 Mio.	≈ 31 %
davon Kunststoffe*	n.a.	€ 0,7 Mio.	≈ 3 %
Überleitung	n.a.	€ -5,1 Mio.	n.a.
Nettoverschuldung	n.a.	€ 73,1 Mio.	≈ € 110 Mio.

\* Die Umsatz- und Ergebnisprognosen der einzelnen Segmente werden wegen der Spannen (Umsatz) bzw. Annäherungswerte (Ergebnis) als prozentuale Verteilung angegeben.

Bei der Hauptkennzahl Umsatz nach Segmenten hat das Unternehmen die Prognosen erreicht. Beim operativen Ergebnis (EBITDA) hingegen wurde der angestrebte Wert verfehlt. Die Konzernverschuldung wurde für das Geschäftsjahr 2013 nicht prognostiziert. Zum Stichtag lag die Nettoverschuldung bei € 73,1 Mio. (31.12.2012: € 146,3 Mio.). 2014 soll der Wert durch ein ergebnisoptimiertes Bestandsmanagement wieder leicht steigen. Wir erhoffen uns hieraus positive Ergebnisbeiträge, welche die Finanzierungskosten bei Weitem übersteigen.

In der für die H&R AG bedeutsame ASEAN-5-Zone prognostizieren die Wirtschaftsforscher des Kieler Instituts nach der Verlangsamung des Wirtschaftswachstums im abgelaufenen Jahr wieder höhere Zuwachsraten. Für diesen die Länder Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam umfassenden Wirtschaftsraum sollte das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2014 durchschnittlich 5,2 % betragen. Dabei bewerten die Experten das Wachstum für Thailand in Folge der andauernden politischen Spannungen mit 4,5 % etwas zurückhaltender.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für das folgende Geschäftsjahr

### Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Die Aussichten für die Weltwirtschaft wurden zuletzt wieder positiver bewertet: Laut Prognose des Instituts für Weltwirtschaft aus Kiel (IfW) wird die Wachstumsrate des globalen Bruttoinlandsproduktes mit 4,0 % im Jahr 2014 spürbar über dem Niveau des Berichtszeitraumes (2013: 3,1 %) liegen. Für die Eurozone erwarten die Experten einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,3 %.

Mit einem erwarteten Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,7 % im laufenden Jahr sollte sich Deutschland nach Auffassung des IfW abermals positiv von den übrigen Staaten der Eurozone absetzen können.

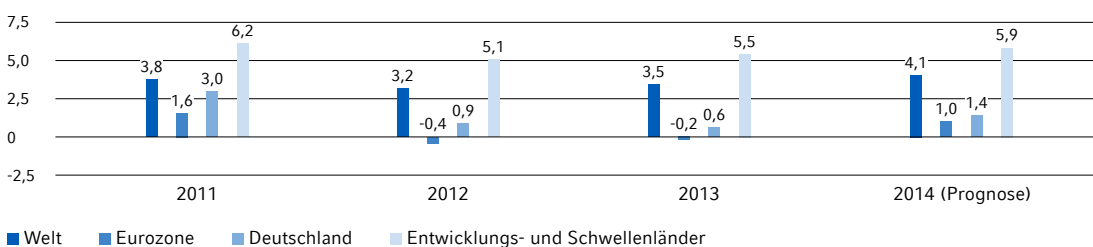
Unsere Planungen für das Geschäftsjahr 2014 basieren – der Einschätzung von führenden Währungsexperten folgend – auf einem Wechselkurs von US\$ 1,30 je Euro. Auch bei den Rohölnotierungen lehnen wir uns an die Schätzungen der volkswirtschaftlichen Abteilungen der Großbanken an. Für das Planjahr 2014 haben wir mit einem Preis von US\$ 110,00 je Barrel der Nordseesorte Brent gerechnet.

### Künftige Branchensituation

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) blickt verhalten zuversichtlich in die Zukunft und sieht eine im Vergleich zu 2013 um 2,0 % höhere Gesamtproduktion. Entsprechend besser schätzen die Unternehmen der Branche auch die Umsatzerlöse ein und erwarten einen Anstieg um 1,5 %. Kritischer hingegen wertet der Verband die Preisentwicklung für chemische Erzeugnisse: Einbußen um 0,5 % zeugen von der erneut angespannten Situation.

## G. 13 ENTWICKLUNG DES WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUMS

IN %, QUELLE: IWF



**Prognosebericht**

Erwartete Ertragslage der Segmente

Im chemisch-pharmazeutischen Bereich ist auch weiterhin eine Verknappung der Produktionskapazitäten für Spezialitäten zu beobachten. Aufgrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen wird diese grundsätzlich positive Entwicklung derzeit noch durch den Rückgang der Nachfrageseite überkompensiert.

Für die stark fragmentierte Kunststoffbranche rechnen wir für die kommenden Jahre mit einer Konsolidierung der Branche durch Fusionen und Übernahmen. Gerade im Kampf um den wichtigen Branchenkunden Automobilindustrie werden dabei nur die Unternehmen bestehen, die in der Lage sind, qualitativ hochwertige Produkte zuverlässig und effizient herzustellen. Eine weitere aufgrund des technischen Fortschritts und der demografischen Entwicklung als Abnehmer an Bedeutung hinzugewinnende Branche ist die Medizintechnik.

## Erwartete Ertragslage der Segmente

### Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Die Höhe unseres Umsatzes wird maßgeblich durch die Rohstoffkosten unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches beeinflusst, die wir über die Produktpreise an unsere Kunden weitergeben. Der Preis für unseren wichtigsten Rohstoff, den atmosphärischen Rückstand, weist eine hohe Korrelation zum Rohölpreis auf. Beim Eintreten unserer Planungsprämissen für Rohölpreise und den US-Dollar-/Euro-Wechselkurs gehen wir von insgesamt konstanten Rohstoff- und Produktpreisen aus.

Die Umstellung der Raffinerie in Salzbergen auf die Auftragsfertigung führt insgesamt zu deutlich veränderten Umsatztreibern: Statt des bisherigen Umsatzes an Hauptprodukten wird Salzbergen nur noch die Umsätze für die Fertigung beisteuern. Gleichzeitig fallen in Hamburg deutlich höhere Umsätze durch den Rohstoffverkauf an den Salzbergener Kunden an. In Summe erwarten wir für das Jahr 2014 erneut einen Konzernumsatz auf dem Niveau zwischen € 1,1 Mrd. und € 1,2 Mrd. Der Anteil unserer Aktivitäten im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National wird hiervon rund 72 % ausmachen. Auf das in-

ternationale Geschäft werden ca. 23 % entfallen. Vom Geschäftsbereich Kunststoffe sollen hierzu zwischen € 55,0 Mio. und € 60,0 Mio., also rund 5 %, beigetragen werden.

### Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Das abgelaufene Geschäftsjahr schloss hinsichtlich des Umsatzes mit € 1,2 Mrd. erneut auf einem guten Niveau, das operative Ergebnis blieb mit € 32,6 Mio. hinter dem Vorjahr und unseren Erwartungen zurück.

Die Durchführung der Maßnahmen zur Ertragsstabilisierung hat sich als richtiger Schritt erwiesen. Gleichzeitig hat das vergangene Jahr die Erkenntnis gebracht, dass die H&R AG trotz allgemein positiverer Aussagen von Wirtschaftsexperten nach wie vor in ihren spezifischen Märkten vor großen Herausforderungen steht. Eine verbesserte Ertragslage kann damit 2014 nicht allein durch das Abwarten auf bessere wirtschaftliche Rahmendaten erreicht werden. Vielmehr muss die Gesellschaft die eigenen Anstrengungen verstärken und für sich eigene Lösungen für einen beschleunigten Weg heraus aus der derzeitigen Situation umsetzen.

Die wesentlichen Ansatzpunkte für 2014 sind in den noch auszuschöpfenden Potenzialen mehrerer Hauptkostenfaktoren zu finden:

Im Bereich des Fixkostenmanagements bestehen für alle deutschen Hauptstandorte umfangreiche Pläne für weitere Kostenoptimierungen, die sich unter anderem durch Umstrukturierungen und das Schaffen von Synergieeffekten erzielen lassen. Im Bereich der externen Energiekosten ergeben sich durch unsere Maßnahmen deutliche Einspareffekte.

Der weitaus größte Treiber für eine verbesserte Ergebnissituation liegt allerdings im Rohstoffmanagement. Unsere Wertschöpfung und unsere Marge werden bereits durch das beeinflusst, was wir als Rohstoff in unseren Anlagen nutzen. Seine Zusammensetzung hat unmittelbare Konsequenzen auf die Ausbeute und damit auf das Verhältnis zwischen lukrativen Haupt- und margenschwächeren Nebenprodukten. Bereits 2013 haben wir unser Know-



how über Rohstoffquellen deutlich verbessert. Schnellere Reaktionsmöglichkeiten und mehr Handlungsfreiheit gewähren dem Rohstoffeinkauf dabei die neuverhandelten Finanzierungsbedingungen. Und schließlich ist es bereits im Herbst 2013 gelungen, Einkaufskonditionen zu unseren Gunsten neu zu verhandeln.

Sollten sich diese Maßnahmen für das Geschäftsjahr 2014 als wirksam erweisen und ihr Potenzial zur Ergebnisverbesserung beisteuern, so rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr bei einem konstanten Marktumfeld mit unveränderter Margensituation mit einem operativen Konzernergebnis (EBITDA) um die € 40,0 Mio. Der Ergebnisbeitrag unserer Aktivitäten im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National wird hiervon rund 66 % ausmachen. Auf das internationale Geschäft werden ca. 31 % entfallen. Vom Geschäftsbereich Kunststoffe sollen rund 3 % zum operativen Ergebnis (EBITDA) des Konzerns beigetragen werden.

#### Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Nach der erfolgten Umstellung der Raffinerie in Salzbergen auf Auftragsfertigung im Geschäftsjahr 2013 sind für 2014 keine strukturellen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung zu erwarten.

## Erwartete Finanzlage der Segmente

#### Geplante Finanzierungsmaßnahmen

Wir planen aus heutiger Sicht keine Eigenkapitalmaßnahmen. Grundsätzlich hat die Hauptversammlung der H&R AG die Gesellschaft aber mit Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals gegen Bar- bzw. Sacheinlagen ausgestattet, so dass bei der Prüfung strategischer Optionen auch Kapitalmaßnahmen in Frage kämen.

Die wesentlichen Säulen unserer Konzernfinanzierung sind Schuldscheindarlehen über insgesamt € 119,0 Mio. und ein Konsortialkredit über weitere bis zu € 60,0 Mio. Darüber hinaus gibt es auch ein KfW-Umweltdarlehen über 50,0 Mio. Für die Schuldscheindarlehen und den Konsortialkredit sind verschiedene Financial Covenants vereinbart.

Für weitere Informationen zu unseren wesentlichen Finanzierungsinstrumenten verweisen wir auf den Abschnitt „Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements“ auf Seite 71 dieses Berichtes. Die dort dargestellten Maßnahmen tragen zur deutlichen Entlastung unseres Finanzierungsbedarfs bei.

#### Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Als Konsequenz der Ende 2013 und abschließend im Februar 2014 umgesetzten Anpassung der Finanzierung sehen wir für das Jahr 2014 keinen Bedarf für weitere strukturelle Veränderungen. Durch die freien Kreditlinien unseres Konsortialkredits ist unsere Versorgung mit ausreichender Liquidität für die kommenden Jahre nachhaltig gesichert.

#### Geplante Investitionen

Im laufenden Jahr planen wir, rund € 28,0 Mio. für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen in unseren Anlagen zu investieren. Auf das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National werden dabei rund 80 % entfallen. Im internationalen Segment sind rund 13 % eingeplant, die Investitionen im Segment Kunststoffe und für Sonstiges werden bei rund 7 % liegen. Zusammen mit weiteren Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit unserer Produktionsprozesse werden unsere Investitionen oberhalb unserer regulären Abschreibungen liegen.



Weitere  
Informationen  
s. S. 71.

# Risikobericht

## Risikopolitik

Die Geschäftspolitik der H&R AG ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Um dies zu erreichen, müssen die sich am Markt bietenden Chancen unter sorgsamer Abwägung der damit verbundenen Risiken ergriffen werden.

Ziel unserer Risikopolitik ist es, das Chancen-Risiko-Verhältnis unter Vermeidung bestandsgefährdender Risiken zu optimieren. Dabei unterliegt das systematische Risikomanagement direkt der Verantwortung des Vorstandes. Die Identifikation und Kommunikation von Risiken erfolgt in der Regel durch die lokale Geschäftsleitung der jeweiligen operativen Einheiten. Dabei werden identifizierte Risiken soweit möglich auf lokaler Ebene eliminiert oder anderweitig adressiert.



Als Hersteller rohölbasierter Spezialitäten haben wir eine besondere Verantwortung, den Betrieb unserer Raffinerien unter den Schutz von Mensch und Umwelt zu stellen. Daher hat jeder unserer Produktionsstandorte Beauftragte, die sich intensiv mit den Themen Mitarbeiter- und Anlagensicherheit sowie dem Umweltschutz befassen.

## Risikomanagementsystem

Die für die H&R AG und ihre Tochtergesellschaften bestehenden Risiken werden konzernweit einheitlich identifiziert, bewertet, kommuniziert und gegebenenfalls begrenzt oder eliminiert. Zur Ermittlung von Risiken bedienen wir uns verschiedener Methoden, wie der Beobachtung von branchenspezifischen und gesamtwirtschaftlichen Risikoindikatoren oder der Analyse von Beschaffungs- und Absatzmärkten.

Die Risikoidentifizierung wird als Aufgabe aller Mitarbeiter angesehen. Sie wird durch flache Hierarchien und eine von den lokalen Geschäftsleitern vorgelebte, offene Kommunikationskultur hinsichtlich potenzieller Risiken gefördert.

Die H&R AG bedient sich bei der Risikobeurteilung des sogenannten COSO-Modells (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the

Treadway Commission), eines von der amerikanischen SEC (SEC: Securities and Exchange Commission) anerkannten Standards für interne Kontrollen. Die Risikobeurteilung erfolgt quartalsweise durch den Risikomanager (i.d.R. das jeweilige operative Management) vor Ort mittels Fragenkatalog, Inventarliste, Erfassungsbogen und aktuellem Berechnungsnachweis. Die Risiken werden nach bestimmten Kriterien klassifiziert. Die Risikobewertung erfolgt dabei nach einem Ansatz, bei dem das nominelle Ausmaß des potenziellen Risikos mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird. Die Gesamtheit der bewerteten Risiken einer Einzelgesellschaft wird im sogenannten Risikoinventar zusammengefasst und quartalsweise an das Risikocontrolling der H&R AG als Konzernmutter berichtet. Das Risikocontrolling unterstützt die Risikomanager bei der Definition von Frühwarnindikatoren, die es erlauben, bei der Verschärfung eines Risikos zeitnah zu reagieren. Die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig auf Aktualität und Angemessenheit hin überprüft. Zudem werden – soweit möglich und ökonomisch sinnvoll – Maßnahmen definiert, um Risiken zu reduzieren oder zu vermeiden.

Der Vorstand erhält quartalsweise das vom Risikocontrolling auf Konzernebene aggregierte Risikoinventar inklusive einer Einzelpostenaufstellung des Value-at-Risk (VaR) als Grundlage für die Steuerung des Gesamtrisikos. Beim kurzfristigen Auftreten neuer Risiken oder eines Schadensfalls wird der Vorstand unabhängig von den üblichen Kommunikationswegen direkt informiert.

Darüber hinaus wird für alle wesentlichen Einzelgesellschaften und den Konzern ein monatliches Ergebnis-Reporting erstellt, in dem Umsatz und Ergebniskennzahlen mit den dazugehörigen Planzahlen abgeglichen werden. Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Zahlen werden vom Risikocontrolling analysiert. Durch diese Analysen wird der Vorstand in die Lage versetzt, Fehlentwicklungen früh zu erkennen, um umgehend Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

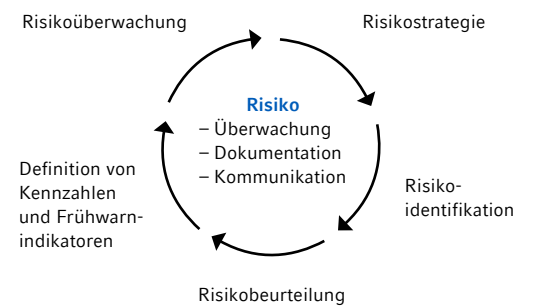
Ein weiteres Instrument zur frühzeitigen Erkennung von Risiken sind die regelmäßigen Geschäftsbereichssitzungen, an denen neben den lokalen Geschäftsführern auch der Konzernvor-

stand teilnimmt. Mit der auf diese Weise geschaffenen Schnittstelle zwischen operativer und administrativer Ebene wird sichergestellt, dass operative Risiken, z.B. in Form von Rückstellungen, im Rechnungslegungsprozess abgebildet und intern kommuniziert werden.

In den Aufsichtsratssitzungen werden die Veränderungen des Risikoinventars und die Risikostrategie im Rahmen der Berichterstattung über das Risikomanagement mindestens einmal jährlich behandelt. Bei wesentlichen Veränderungen der Risikolage wird der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen zeitnah vom Vorstand informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems werden nicht nur durch den Vorstand, sondern regelmäßig auch im Rahmen der Abschlussprüfung hinterfragt. Die Ergebnisse dieser Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems ein.

**G. 14 RISIKOMANAGEMENTKONTROLLSYSTEM**



**Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)**

Die Rechnungslegungsrichtlinien der H&R AG schaffen für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Neue Rechnungslegungsvorschriften werden umgehend auf ihre Auswirkungen für die H&R Konzerngesellschaften hin überprüft und, falls erforderlich, in unseren Rechnungslegungsrichtlinien umgesetzt. Die lokalen Geschäftsführer sind dafür verantwortlich, dass die bestehenden Regelungen auf Einzelgesellschaftsebene angewendet werden. Die Vorbereitung und Erstellung der Konzernabschlüsse erfolgt durch das Group Accounting der H&R AG. Die Mitarbeiter dieser Abteilung fungieren gleichzeitig als Ansprechpartner für Fragen zu Rechnungslegungsthemen der Tochtergesellschaften.

Um das Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung auch bei komplexen Sachverhalten zu minimieren, werden unsere mit dem Rechnungslegungsprozess befassten Mitarbeiter kontinuierlich und umfassend geschult. Die relevanten Abteilungen sind sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht angemessen besetzt. Bei ausgewählten Bilanzierungsfragen wird gegebenenfalls zudem der Rat externer Experten eingeholt. Das interne Kontrollsystem im H&R-Konzern besteht aus Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen.

Im H&R-Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus einem Steuerungs- und einem Überwachungssystem.

Wichtige Aspekte der prozessintegrierten Maßnahmen sind manuelle Kontrollen, wie das Vier-Augen-Prinzip auf der einen und maschinelle IT-Kontrollen auf der anderen Seite.

**Risikobericht**

Risikomanagementsystem in Bezug auf derivative Finanzinstrumente | Chancenmanagement | Einzelrisiken

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der H&R AG ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im H&R-Konzern eingebunden. Auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG beschäftigt sich das Gremium vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems.

Die Vollständigkeit, Genauigkeit und Sicherheit der Rechnungslegungsprozesse werden unter anderem durch umfangreiche Zugriffsvorschriften für die relevanten IT-Systeme sowie ein stringentes Vier-Augen-Prinzip in der Buchhaltung auf Einzelgesellschafts- und Konzernebene sichergestellt.

Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, ihre Zahlen nach den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften monatlich in einem standardisierten Format an das Group Finance zu berichten. Auf diese Weise werden Soll-Ist-Abweichungen frühzeitig erkannt und die Möglichkeit geschaffen, zeitnah die Ursachen zu ermitteln, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

### Risikomanagementsystem in Bezug auf derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird bei der H&R AG sehr restriktiv gehandhabt. Grundsätzlich setzen wir nur marktgängige Instrumente von ausgewählten Banken mit guter Bonität ein. Die Transaktionen werden grundsätzlich vom Group Treasury nach Genehmigung durch den Vorstand abgeschlossen und im Anschluss laufend überwacht. Anwendungsbereich ist die Sicherung von bereits existierenden oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig eintretenden Grundgeschäften (antizipatives Hedging). Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Die aktuell bestehenden Kontrakte dienen im Wesentlichen der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken.

### Chancenmanagement

Im H&R-Konzern ist das systematische Management von Chancen und Risiken eng miteinander verbunden. Als Chance verstehen wir eine Entwicklung, die sich positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte. Operative Chancen werden in den verschiedenen Segmenten identifiziert und genutzt, da auf dieser Ebene die größten Produkt- und Marktkenntnisse bestehen. Das Management von strategischen Chancen – wie Akquisitionen, Joint Ventures oder Großinvestitionen – ist Aufgabe des Konzernvorstandes. Um sowohl operative als auch strategische Chancen optimal nutzen zu können, bedienen wir uns verschiedener Verfahren: Neben einer sorgfältigen Analyse unserer Absatz- und Beschaffungsmärkte führen wir Szenario-Rechnungen durch und versuchen, durch Gespräche mit Kunden gezielt künftige Markttrends zu identifizieren. In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten besteht zu diesem Zweck ein reger Austausch zwischen den Produktionsstätten, unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung und unserem Vertriebspartner Hansen & Rosenthal, der durch den intensiven Kundenkontakt aktuelle und zukünftige Kundenbedürfnisse eruiert und Ideen für neue Produkte liefert.

### Einzelrisiken

Alle unsere relevanten Risiken werden konzernweit einheitlich klassifiziert. Die Einstufung als geringes, mittleres oder hohes Risiko ergibt sich dabei aus den Parametern „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Potenzielle finanzielle Auswirkung“. Die daraus resultierende Risikoklassifizierungsmatrix ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

## T.36 POTENZIELLE FINANZIELLE AUSWIRKUNG\*

	Eintrittswahrscheinlichkeit**		
	unwahrscheinlich	möglich	wahrscheinlich
Bestandsgefährdend	■	■	■
Signifikant	■	■	■
Moderat	■	■	■

- \* Moderat: Einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, etwa, sofern das EBITDA 2014 € 30,0 Mio. unterschreitet;  
 Signifikant: Beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, etwa, sofern das EBITDA in den nächsten 2 Jahren € 30,0 Mio. unterschreitet;  
 Bestandsgefährdend: Beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, aufgrund derer der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre, etwa bei dauerhafter Unterschreitung eines EBITDA von € 30,0 Mio.

\*\* 1 – 33%: unwahrscheinlich; 34 – 66%: möglich; 67 – 99%: wahrscheinlich

■ Geringes Risiko      ■ Mittleres Risiko      ■ Hohes Risiko

Entsprechend dem Grad einer potenziellen finanziellen Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko generell als „Hoch“, „Mittel“ oder „Gering“ klassifiziert.

## T.37 UNTERNEHMENSRISENEN

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle finanzielle Auswirkung	Risikolage im Vergleich zum Vorjahr
<b>Umfeld- und Branchenrisiken</b>			
Nachfrage- und Margenschwankungen	möglich	signifikant	unverändert
Risiken bei der Rohstoffversorgung	unwahrscheinlich	signifikant	unverändert
Risiken aus der Entwicklung von Substitutprodukten/ allgemeiner Wettbewerbsdruck	wahrscheinlich	moderat	unverändert
Veränderung der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen	möglich	moderat	unverändert
<b>Operative und unternehmensstrategische Risiken</b>			
Produktionstechnische Risiken	unwahrscheinlich	signifikant	unverändert
Investitionsrisiken	unwahrscheinlich	signifikant	niedriger
Risiken aus Produkthaftung	unwahrscheinlich	moderat	unverändert
Informationstechnische Risiken	unwahrscheinlich	signifikant	unverändert
Personalrisiken	unwahrscheinlich	moderat	unverändert
<b>Finanzrisiken</b>			
Liquiditätsrisiken	unwahrscheinlich	signifikant	unverändert
Risiken aus der Verletzung von Covenants	möglich	signifikant	niedriger
Währungskursrisiken	möglich	moderat	unverändert
Zinsrisiken	unwahrscheinlich	moderat	niedriger
Risiken aus Zahlungsausfällen von Kunden und Finanzinstituten	unwahrscheinlich	moderat	unverändert
<b>Sonstige Risiken</b>			
Risiken durch Sanierungskosten des Grundstücks in Haltern am See	möglich	moderat	unverändert
Schadensersatzforderungen im Zusammenhang mit der Kartellstrafe	unwahrscheinlich	moderat	niedriger

## Umfeld- und Branchenrisiken

NACHFRAGE- UND MARGENSCHWANKUNGEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG HOCH). Durch externe Einflüsse kann die Nachfrage nach unseren chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten und hochpräzisen Kunststoffteilen sinken. Zu diesen Einflussfaktoren gehören wirtschaftliche Schwä-

chephasen, temporäres Preisdumping seitens bestehender Wettbewerber oder das Auftreten neuer Anbieter in den relevanten Märkten.

Den überwiegenden Teil unserer Umsätze erzielen wir in Europa. Entsprechend hat die konjunkturelle Entwicklung in dieser Region einen

bedeutenden Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Im Kunststoffbereich besteht das Risiko einer zu deutlichen Abhängigkeit von der Automobilzulieferindustrie, da z.B. sinkende Absatzzahlen der Automobilhersteller mittelbar auch das Geschäft der H&R AG betreffen. Entsprechend forcieren wir die Diversifizierung auf neue Kundenkreise. Durch die überregionale Ausweitung unserer Aktivitäten treiben wir zudem unsere globale Präsenz voran und mindern unsere Abhängigkeit von der inländischen Wirtschaftsentwicklung.

In engem Zusammenhang mit dem Risiko einer schwachen Nachfrage steht das Risiko niedriger Produktmargen. Aufgrund der in der Chemiebranche vergleichsweise hohen Fixkosten der komplexen Anlagen werden in Phasen niedriger Nachfrage häufig niedrigere Margen in Kauf genommen, um die Anlagen weiterhin auslasten zu können. Wir begegnen diesem Risiko mit dem gezielten Ausbau des Anteils von weniger preissensitiven rohölbasierten Spezialitäten.

Zu einer Belastung der Produktmargen kommt es in der Regel auch durch schwankende Rohstoffpreise und durch schwache Notierungen für das sogenannte Grundöl. Dieses Produkt fällt im Rahmen unserer Kuppelproduktion an und wird z.B. für die Herstellung von Motorenölen verwendet. Sind die Rohstoffpreise hoch und die Notierungen für das Grundöl gleichzeitig niedrig, so wirkt sich dies entsprechend auf die Marge aus. Selbst bei moderaten Rohstoffnotierungen können die Effekte belastend sein. Die 2013 durchgesetzte Umstellung der Raffinerie Salzbergen auf die Auftragsfertigung hat das Risiko dieser Effekte vermindert. Gleichzeitig hat sich am Standort Hamburg mit seiner Fortsetzung der bisherigen Struktur die Volatilität der Grundölmargen negativ bemerkbar gemacht.

Das kumulierte Risiko im Falle von Rohstoffpreisen, deren Schwankungen nicht an den Kunden weitergegeben werden können, sowie von schwachen Grundölmargen ist durch die Umstellung des Raffineriestandortes Salzbergen auf die Auftragsfertigung und die damit verbundene Übernahme eines Teils des Risikos insgesamt im

Vergleich zum Vorjahr geringer geworden. Aufgrund der Eintrittsmöglichkeit und signifikanten Auswirkungen bewerten wir dieses Risiko als „Hoch“.

In der Kunststoffsparte besteht durch die hohe Wettbewerbsintensität für viele Produktgruppen das Risiko, dass wir geringere Margen akzeptieren müssen, um Marktanteile zu sichern oder auszubauen. Daher treiben wir den Ausbau der Herstellung von Produktsegmenten mit einem attraktiveren Marktumfeld, wie beispielsweise der Medizintechnik, voran. Das Risiko von Rohstoffpreisteigerungen können wir durch sogenannte Materialpreisgleitklauseln teilweise an unsere Kunden weiterreichen. Aufgrund des geringeren Geschäftsvolumens sind die finanziellen Auswirkungen eines Risikoeintritts deutlich niedriger.

**RISIKEN BEI DER ROHSTOFFVERSORGUNG (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL).** In unseren Spezialitätenraffinerien in Hamburg und Salzbergen setzen wir als Rohstoff überwiegend einen Rückstand ein, der bei der Produktion von Kraftstoffen aus Rohöl anfällt. Um das Risiko von Versorgungsengpässen zu minimieren, beziehen wir den sogenannten atmosphärischen Rückstand aus verschiedenen Quellen: Zu diesem Zweck schließen wir jährliche Mengenvereinbarungen mit mehreren namhaften Ölkonzernen aus unterschiedlichen Regionen der Welt ab. Um die Bezugsquellen zusätzlich zu diversifizieren, kaufen wir einen weiteren Teil über den Spotmarkt ein.


Im internationalen chemisch-pharmazeutischen Bereich und in der Kunststoffsparte zielt unsere Strategie zur Vermeidung von Engpässen in der Rohstoffversorgung ebenfalls darauf ab, sich stets mehrerer Lieferanten für wichtige Rohstoffe zu bedienen.

**RISIKEN AUS DER ENTWICKLUNG VON SUBSTITUTPRODUKTEN UND DEM ALLGEMEINEN WETTBEWERBSDRUCK (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL).** Ein Risiko für beide Geschäftsbereiche ist die Entwicklung von Substituten oder alternativen Herstellungsverfahren für unsere Produkte. Des Weiteren besteht für die chemisch-pharmazeutischen Segmente das Risiko, dass Kunden Herstellungsverfahren entwickeln, in denen

rohölbasierte Spezialitäten als Einsatzstoff in geringerem Maße oder gar nicht mehr benötigt werden. Wir adressieren diese Risiken mit intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in sämtlichen operativen Konzernsegmenten. Dadurch nehmen wir in einigen Produktgruppen die Rolle des Innovationsführers ein. Ebenso mindert der hohe Diversifikationsgrad unserer Produktpalette den Effekt einzelner Substitute auf das Konzernergebnis. Darüber hinaus gibt es für mögliche Substitute aus chemischen oder auch nachwachsenden Rohstoffen eine Vielzahl von Limitationen im Hinblick auf Qualität, Leistung, Kompatibilität mit etablierten Herstellprozessen, Verfügbarkeit, Ökobilanz und Preis.

Kumulativ zum Substitutionsrisiko besteht auch die Möglichkeit, dass Wettbewerber im Laufe eines Produktlebenszyklus eigene Produkte bis zur Marktreife entwickeln, die mit unseren Spezialitäten identisch sind. Damit wären wir einem steigenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt.

Das Risiko aus Markt- oder Wettbewerbsentwicklungen lässt sich wegen der Vielzahl an unbekanntem Faktoren nicht quantifizieren.


 VERÄNDERUNGEN DER STEUERLICHEN UND RECHTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL). Als Raffineriebetreiber unterliegen wir strengen Vorschriften in Bezug auf CO<sub>2</sub>-, Staub- und Lärmemissionen sowie Abwasserbelastungen. Eine potenzielle Verschärfung dieser Regelungen birgt das Risiko finanzieller Belastungen durch erforderlich werdende Investitionen in die Modernisierung von Anlagen. Wir begrenzen diese Risiken, indem wir die Einführung strengerer Auflagen antizipieren, viele Vorschriften zum Schutz der Umwelt derzeit übererfüllen und diese Aspekte auch bei der Vermarktung zu nutzen versuchen. Dabei verbessern wir mit den meisten Investitionen in den Umweltschutz gleichzeitig unsere Ertragskraft. So vermindern beispielsweise moderne Tankisolierungen in unseren Raffinerien nicht nur CO<sub>2</sub>-Emissionen, sondern senken unsere Energiekosten signifikant.

Trotz zahlreicher Investitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz bleibt der Betrieb

unserer Raffinerien aber energieintensiv. Daher erwachsen weitere Risiken durch Wettbewerbsnachteile aus der Tendenz rückläufiger energiesteuerrechtlicher Begünstigungen für das produzierende Gewerbe in Deutschland.

#### Operative und Unternehmensstrategische Risiken

PRODUKTIONSTECHNISCHE RISIKEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL). Die Tochtergesellschaften der H&R AG stellen rohölbasierte Spezialitäten und hochpräzise Kunststoffteile her. Aus dem Betrieb der hierfür notwendigen Anlagen erwachsen Betriebs- und Unfallrisiken. Technische Störungen, Überflutungen, Brände oder Explosionen können Mensch und Umwelt schädigen und zu Produktionsausfällen führen.

Wir begegnen diesen Risiken mit einem umfangreichen Sicherheitskonzept: Durch umfassende Kontroll- und Sicherheitsmechanismen, die durch unsere computergestützten Messwarten koordiniert werden, können wir viele Produktionsrisiken frühzeitig erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen. Zudem investieren wir in unseren Raffinerien regelmäßig in Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen. Einen wesentlichen Beitrag zur Produktionssicherheit trägt die Zertifizierung unserer Produktionsstätten nach den strengen ISO-Normen bei. Sollte dennoch ein Schadensfall auftreten, sind wir gegen die finanziellen Auswirkungen größtenteils durch Versicherungen geschützt, soweit das Risiko versicherbar und die Absicherung ökonomisch sinnvoll ist. 

INVESTITIONSRISIKEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL). Wir werden in den kommenden Jahren vor allem in den Werterhalt unserer bestehenden Produktionsstätten investieren. Grundsätzlich kann es bei Investitionsprojekten zu Mehrkosten und Bauverzögerungen kommen. Um diese Risiken zu mindern, setzen wir Projektteams ein, die unsere Anlagen detailliert kennen und die werterhaltenden Maßnahmen daher fachlich koordinieren und stringent überwachen. Zudem erfolgen diese Maßnahmen durchweg an Anlagen, deren Technologie sich bereits in der Praxis bewährt hat und bei denen der finanzielle Aufwand überdurchschnittlich sicher abzuschätzen ist.

Für das laufende Geschäftsjahr planen wir keine Unternehmenszukäufe, weder im Bereich der chemisch-pharmazeutischen Rohstoffe noch bei der Produktion hochpräziser Kunststoffteile. Entsprechende Risiken, wie sie bei Akquisitionen aus der Integration von Mitarbeitern, Technologien und Prozessen erwachsen könnten, bestehen folglich derzeit nicht.

**RISIKEN AUS PRODUKTHAFTUNG (RISIKOKLASSIFIZIERUNG GERING).** Unsere rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile fließen als Bestandteil direkt in die Produkte unserer Kunden ein. Durch falsche Spezifikationen unserer Produkte können unseren Kunden Schäden entstehen, die zu Gewährleistungsansprüchen führen. Daher werden sämtliche Produkte, sowohl im chemisch-pharmazeutischen als auch im Kunststoffbereich, intensiven Qualitätskontrollen unterzogen. Falls dennoch Haftungsforderungen eintreten, haben wir dafür größtenteils Versicherungen abgeschlossen.

**INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL).** Die zunehmende Vernetzung unserer komplexen informationstechnischen Systeme birgt Risiken: Wichtige Daten können durch unbefugte externe Zugriffe, Bedienfehler oder fehlerhafte Programmierungen verfälscht oder gelöscht werden.

Diesem Risiko begegnen wir durch die regelmäßige Speicherung des aktuellen Datenbestands bei einem externen Anbieter. Um uns vor schadhafte externen Zugriffen zu schützen, arbeiten wir mit sich laufend aktualisierenden Virenscannern und komplexen Firewalls. Zudem besteht ein umfangreiches Zugangsberechtigungssystem zu sensiblen Daten. Durch den Aufbau eines Ausweichrechenzentrums, das kurzfristig die wichtigsten IT-Funktionen übernehmen kann, haben wir auch für den Fall eines Komplettausfalls unseres Rechenzentrums Vorsorge getroffen. Des Weiteren begegnen wir informationstechnischen Risiken durch laufende Investitionen in Hard- und Software sowie eine kontinuierliche Verbesserung unseres System-Know-hows. Unsere IT-Abteilung ist für die Größe des H&R-Konzerns angemessen ausgestattet und wird sich weiter um eine Optimierung aller Ressourcen bemühen.

**PERSONALRISIKEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG GERING).** Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind ein wichtiger Faktor für unseren Erfolg. In der Chemieindustrie herrscht ein starker Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zum Betrieb der Anlagen und zur Weiterentwicklung von Produktionsprozessen. Wir begrenzen das damit einhergehende Fluktuationsrisiko mit einer Reihe von personalpolitischen Maßnahmen: Durch eine angenehme Arbeitsatmosphäre, gezielte Nachwuchsförderung und praxisorientierte Weiterbildungsmaßnahmen schaffen wir ein attraktives Arbeitsumfeld.

Umfangreiche Kooperationen unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung mit verschiedenen Universitäten tragen dazu bei, frühzeitig Kontakt zu Potenzialträgern herzustellen. Durch flache Hierarchien, gute Entwicklungsmöglichkeiten und ein leistungsorientiertes Vergütungssystem sind wir auch für Spezialisten mit Berufserfahrung ein attraktiver Arbeitgeber.

Die Motivation unserer Mitarbeiter steigern wir zusätzlich durch attraktive und erfolgsbezogene Vergütungsmodelle, ein betriebliches Vorschlagswesen sowie konzernweite Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge.

#### Finanzrisiken

**LIQUIDITÄTSRISIKEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL).** Die Preisnotierungen für die von unseren chemisch-pharmazeutischen Segmenten eingesetzten Rohstoffe weisen eine hohe Korrelation zum Rohölpreis auf. Entsprechend häufigen Schwankungen sind die Preise für unsere Rohstoffe unterworfen. Ähnlich volatil entwickeln sich die Preise für unsere Fertigprodukte. Bis zur Umstellung des Standortes Salzbergen auf das Auftragsfertigungsmodell weiteten sich die Bilanzpositionen „Vorräte“ und „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ bei steigenden Rohölnotierungen entsprechend aus.

Um den durch unsere Produktionstätigkeit anfallenden Bedarf an Net Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) decken zu können, ist ein wesentlicher Teil der Finanzierungslinie unseres Konsortialkredits von insgesamt bis zu € 60,0



Mio. als Risikopuffer vorgesehen. Im Zeitraum zwischen Anfang Februar 2013 und Ende Juli 2013 haben wir den Konsortialkredit mit einem durchschnittlichen Volumen von € 30,0 Mio. in Form von Bürgschaften und Akkreditiven in Anspruch genommen. Um Liquiditätsengpässe zu vermeiden, überwacht unser Group Treasury täglich unseren Liquiditätsstatus.

Die Gewährung der Kreditlinien durch die Konsortialbanken ist an Verpflichtungen, sogenannte Financial Covenants, gebunden, die sich auf unsere Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen. Im Falle der Verletzung einer dieser Verpflichtungen sind die Konsortialbanken zur Kündigung des Kreditvertrages berechtigt.

**RISIKEN AUS DER VERLETZUNG VON FINANZIERUNGSBEDINGUNGEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG HOCH).** Die Einhaltung der Financial Covenants ist auch 2014 wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Würde es zu einem erneuten Bruch dieser Covenants kommen, so könnte dies Auswirkungen auf den Fortbestand der Finanzierungsbedingungen und damit die wirtschaftliche Situation des Konzerns mit sich bringen. Mit dem 2013 umgesetzten Katalog zur Reduzierung der Verschuldung und zur Ertragsverbesserung hat das Unternehmen entscheidend zum De-Risking und De-Leveraging beigetragen. Zudem wurde rein vorsorglich, obgleich die Finanzierungsbedingungen 2013 uneingeschränkt eingehalten wurden, eine Erhöhung des zulässigen Verschuldungsgrades bis zum 30. September 2015 vereinbart. Wegen der Möglichkeit des Eintritts und der potenziell signifikanten finanziellen Auswirkung handelt es sich immer noch um ein - objektiv betrachtet - „Hohes Risiko“. Insgesamt sehen wir die Risikolage jedoch entspannter als noch im Vorjahr, nicht zuletzt aufgrund der fortgesetzten Einhaltung der Covenants 2013.

**RISIKEN AUS ZAHLUNGS-AUSFÄLLEN VON KUNDEN UND FINANZINSTITUTEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG GERING).** Die uns aus Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen von Kunden erwachsenden Risiken sind durch den hohen Diversifikationsgrad unserer Abnehmer und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Debitoren begrenzt. Das strikte Forderungsmanagement unseres Vertriebspartners

Hansen & Rosenthal mindert diese Risiken weiter. Für einige wesentliche Kunden wurden zudem Kreditversicherungen abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko von Finanzinstituten, bei denen wir Kreditlinien vereinbart, Sicherungsgeschäfte abgeschlossen oder Geldanlagen getätigt haben, hat sich seit Ausbruch der Finanzkrise erhöht. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir Finanzgeschäfte nur mit Banken bester Bonität eingehen und größere Transaktionen auf mehrere Institute verteilen.

**WÄHRUNGSKURSRISIKEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL).** Als international agierender Konzern bestehen für uns verschiedene Wechselkursrisiken, die wir aus Kosten-Nutzen-Erwägungen größtenteils nicht absichern. Durch die Abwertung der lokalen Währung einer ausländischen Tochtergesellschaft kann es zu einer Verminderung der dort erzielten Cashflows in der Konzernwährung Euro kommen. Darüber hinaus kann bei dem Verkauf von Produkten aus der Eurozone in ein Land mit einer Fremdwährung die Abwertung dieser Währung gegenüber dem Euro dazu führen, dass die Einnahmen auf Eurobasis sinken.

Zu den für uns bedeutendsten Fremdwährungen gehören der US-Dollar, der australische Dollar, das britische Pfund, der thailändische Baht, der malaysische Ringgit und der südafrikanische Rand. Für eine Sensitivitätsanalyse von Wechselkursschwankungen des US-Dollars zu unserer Konzernwährung Euro verweisen wir auf den Anhang dieses Berichtes. Trotz des starken Wachstums der internationalen Aktivitäten werden aber weiterhin rund 80 % unserer Umsätze in Euro abgerechnet. Insgesamt wägen wir die Kosten für eine Absicherung sämtlicher Fremdwährungsrisiken gegen die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadeneintritts ab. Sofern die Eintrittswahrscheinlichkeit maximal 50 % beträgt, verzichten wir auf entsprechende Sicherungsgeschäfte.

Darüber hinaus hat der US-Dollar-/Euro-Wechselkurs Auswirkungen auf unsere Rohstoffkosten, da wir unseren wichtigsten Rohstoff, das Rohholderivat, der sogenannte atmosphärische Rückstand, auf US-Dollar-Basis einkaufen. Eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro erhöht da-



Weitere  
Informationen  
s. S. 115f.

her unseren Rohstoffaufwand. Insgesamt bewerten wir die Gesamthöhe dieses Risikos mit rund € 3,8 Mio.

**ZINSRISIKEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG GERING).** Um unsere Konzernfinanzierung langfristig sicherzustellen und weiter zu diversifizieren, haben wir im November 2011 unseren 2008 aufgenommenen Konsortialkredit über bis zu € 250,0 Mio. durch ein Schuldscheindarlehen über insgesamt € 150,0 Mio. und einen neuen Konsortialkredit über weitere bis zu € 150,0 Mio. (seit Dezember 2013 auf € 60,0 Mio. reduziert) ersetzt. Die Zinsbelastung durch den Schuldschein ist für einen Teilbetrag von € 80,0 Mio. von der allgemeinen Entwicklung der Geldmarktsätze abhängig. Für diesen Teilbetrag des Schuldscheindarlehens haben wir Zinssicherungsgeschäfte in Höhe von € 80,0 Mio. abgeschlossen. Somit beschränkt sich das Zinsrisiko auf die Inanspruchnahme der Kreditlinien unseres Konsortialkredits, die diesen Betrag übersteigt.

#### Sonstige Risiken

**RISIKEN DURCH SANIERUNGSKOSTEN DES GRUNDSTÜCKS IN HALTERN AM SEE (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL).** Unser Gelände in Haltern am See wurde während der beiden Weltkriege durch das Deutsche Reich zur Rüstungsproduktion genutzt, wodurch das Areal teilweise mit sprengstofftypischen Verbindungen belastet ist. Auch im Grundwasser des umliegenden Bereiches sind die Verbindungen nachweisbar. Aus diesem Grund ist die Grundwasserentnahme aus Hausbrunnen im Ortsteil Haltern-Lembrake Anfang 2010 durch den Kreis Recklinghausen per Verfügung untersagt worden. Auch wenn wir nicht der Verursacher der Kontamination sind, besteht die Gefahr von finanziellen Belastungen durch weitere Untersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen. Mit der für diesen Fall gebildeten Rückstellung von € 1,1 Mio. sind die Risiken aus heutiger Sicht aber hinreichend in der Bilanz abgebildet.

**SCHADENSERSATZFORDERUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER KARTELLSTRAFE. (RISIKOKLASSIFIZIERUNG GERING)** Seit dem Jahr 2005 hatte die Europäische Kartellbehörde Untersuchungen bezüglich möglicher wettbewerbswidriger Absprachen im Paraffin-Markt in den Jahren 1994 bis 2005 durchgeführt. Mit Entscheidung vom 1. Oktober 2008 befand die Kommission verschiedene europäische Wachshersteller für schuldig, gegen Kartellbestimmungen verstoßen zu haben. Gegen Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe und der H&R AG wurde ein Bußgeld von insgesamt € 36,0 Mio. festgesetzt. Von diesem Betrag entfielen € 22,0 Mio. gesamtschuldnerisch auf die zum H&R-Konzern gehörende H&R ChemPharm GmbH. Nach einer eingehenden Untersuchung der Urteilsbegründung wurde im Dezember 2008 Klage gegen die Kommissionsentscheidung, sowohl der Höhe als auch dem Grunde nach, eingereicht. Ungeachtet dessen wurde der Betrag von € 22,0 Mio. Anfang 2009 zunächst fristgerecht gezahlt. Aufgrund des Urteils besteht die Möglichkeit, dass Kunden der H&R ChemPharm GmbH Schadensersatzansprüche geltend machen.

Die H&R ChemPharm GmbH wurde aufgrund ihrer vermeintlichen Kartellbeteiligung im Zuge von vor Gerichten in England und den Niederlanden anhängig gemachten Schadensersatzklagen von Kerzenherstellern gegen Beteiligte des Wachs-Kartells von drei beklagten Parteien in den Rechtsstreit einbezogen. Im Juli 2013 hat der Vorstand sich mit den Vertretern der Gegenseite auf eine Beilegung des Rechtsstreites im Zuge eines Vergleiches verständigt. In diesem Zusammenhang wurde 2013 eine Summe von T€ 972 ausbezahlt. Die 2012 gebildete Rückstellung in Höhe von T€ 491 wurden 2013 entsprechend in Anspruch genommen.

## Gesamtaussage zur Risikosituation

### Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Die Beurteilung unserer Risikosituation erfolgt unter Zuhilfenahme unseres Risikomanagementsystems sowie der eingerichteten Planungs- und Kontrollsysteme. Bei einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken werden potenzielle Chancen nicht gegengerechnet. Wir gelangen somit zu der Einschätzung, dass nach derzeitigem Kenntnisstand keine Risiken vorliegen, die den Fortbestand des H&R-Konzerns gefährden können.

### Rating des Unternehmens

Die Beurteilung der Bonität der H&R AG durch eine eigenständige Ratingagentur ist nicht erfolgt. Unsere Bankpartner beurteilen laufend die Bonität der H&R AG.

## Chancen

Die H&R AG agiert in einem Umfeld, in dem sich kontinuierlich neue Chancen eröffnen können, da sich unser Unternehmen, unsere Kunden und unsere Märkte kontinuierlich weiterentwickeln. Nur wenn wir diese erkennen und realisieren und dabei gleichzeitig die Risiken im Blick behalten, nutzen wir den wesentlichen Faktor für die nachhaltige Ertragsverbesserung unseres Unternehmens. Im Zuge unseres Chancenmanagements analysieren wir genauestens den Markt und unseren Wettbewerb. Wir entwerfen Szenarien für einen erfolgreichen Markteintritt, hinterfragen die Ausrichtung unseres Produktportfolios, prüfen die Kostentreiber sowie die maßgeblichen Erfolgsfaktoren und leiten daraus konkrete Marktchancen ab, die der Vorstand in enger Zusammenarbeit mit dem lokalen, operativen Management abstimmt. Entsprechend dem Grad der potenziellen finanziellen Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit klassifizieren wir unsere Chancen analog zu unseren Risikoklassen.

### Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen (Chancenklassifizierung Mittel)

Die chemisch-pharmazeutischen Segmente profitieren von dem sukzessiven Rückzug großer Mineralölkonzerne aus dem Geschäft mit rohöl-basierten Spezialitäten, da sich im Falle der Stilllegung von Raffinerien die weltweiten Produktionskapazitäten für unsere Produkte verknappen. Zieht gleichzeitig als Folge einer nachhaltig erhaltenen Weltwirtschaftslage die Nachfrage nach rohöl-basierten Spezialprodukten an, so könnten unsere Erlöse und Erträge unsere derzeitigen Erwartungen übertreffen.

In vielen Schwellenmärkten haben wir in den letzten Jahren den Grundstein für ein profitables Geschäft gelegt. Sollten sich diese Volkswirtschaften schneller entwickeln als dies im Geschäftsjahr 2013 zu sehen war, könnte sich dies positiv auf unser Geschäft, unsere Ertragslage und unsere Cashflows auswirken und zu einer besseren Gesamtperformance als angenommen führen.

Wir haben uns in den vergangenen Jahren auf die Entwicklung von umweltfreundlichen Einsatzstoffen, die höchsten Qualitätsanforderungen gerecht werden, konzentriert. Durch verschärfte Umweltauflagen oder Offenlegungspflichten in Bezug auf die Eigenschaften der Produkte unserer Abnehmerindustrien könnten zusätzliche Anreize für die Verwendung unserer rohöl-basierten Spezialitäten und Kunststoffteile geschaffen werden.

Im Kunststoffbereich ergeben sich aufgrund der demografischen Entwicklung insbesondere in der Medizintechnik attraktive Wachstumschancen. Weitere Chancen ergeben sich aus dem Trend in der Automobilindustrie, zur Gewichtsreduktion der Fahrzeuge schwere Metallteile durch leichtere Plastikteile zu ersetzen.

### Unternehmensstrategische Chancen (Chancenklassifizierung Hoch)

In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten sehen wir erhebliche Chancen in der weiteren Vertiefung der Wertschöpfung und Erhöhung der Produktionseffizienz durch innovative Herstellungsverfahren.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung arbeitet zudem an innovativen Produkten, die bei ihrer Marktreife einen erheblichen Mehrwert für unsere Kunden schaffen könnten. Sollten wir in unserer Forschung und Entwicklung schnellere Fortschritte erzielen, könnte dies mit einer Markteinführung neuerer und verbesserter Produkte einhergehen. Dies könnte sich positiv auf unsere Erlöse und unsere Ergebnisse auswirken und dazu führen, dass die H&R AG die derzeitigen Perspektiven übertrifft.

Im internationalen Bereich bieten sich für uns vor allem durch die zunehmende politische Stabilität und Rechtsverbindlichkeit in Wachstumsregionen wie Osteuropa und Asien Chancen: Mit unserer Internationalisierungsstrategie planen wir daher, unser erfolgreiches Geschäftsmodell auch im Ausland weiter auszubauen.

Im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich nutzen wir bereits heute Produktionskooperationen mit lokalen Partnern, die es uns ermöglichen, stabil und erfolgreich neue Märkte zu erschließen. Durch einen Ausbau der Zusammenarbeit über den Produktionsbereich hinaus wollen wir vor allem die Synergien mit unseren Vertriebspartnern nutzen. Eine stärkere Marktdurchdringung mit unseren Produkten könnte sich ebenfalls positiv auf unser Geschäft auswirken und zu einer verbesserten Ergebnissituation führen.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass durch den hohen Diversifikationsgrad, sowohl auf Produkt- als auch auf Kundenebene die Gesamtnachfrage nach unseren Produkten relativ konstant ist. Chancen bieten sich auch aus dem Umstand, dass viele unserer Spezialitäten gleich in mehreren der zahlreichen Abnehmerindustrien Anwendung finden: So werden unsere hochwertigen Paraffine beispielsweise gleichzeitig in der Kerzen-, Baustoff- und Lebensmittelindustrie eingesetzt – Branchen mit sehr unterschiedlichen Konjunkturzyklen.

#### Leistungswirtschaftliche Chancen (Chancenklassifizierung Mittel)

Der Betrieb von Raffinerien ist von hoher Energieintensität geprägt. Durch Investitionen in die CO<sub>2</sub>-Ersparnis und einen geringeren Energieverbrauch hat die H&R AG bereits in der Vergangenheit wichtige Klimaziele erreicht und Energiekosten eingespart. Nach dem derzeitigen Gesetzesstand besteht zudem die Möglichkeit, diese wirtschaftliche Leistungsfähigkeit noch durch eine Befreiung von der EEG-Umlage zu ergänzen. Ein entsprechendes Antragsverfahren hat die H&R AG vollständig durchgeführt. Aufgrund der Befreiung ergibt sich für 2014 ein zusätzliches Ergebnispotenzial.

In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten haben wir in der Vergangenheit in Marktlagen mit fallenden Rohstoffpreisen bei konstanten Produktpreisen temporär zusätzliche Gewinne erzielt, sogenannte „Windfall Profits“. Diese Chance besteht nach wie vor, wenn auch nach der Umstellung der Raffinerie Salzbergen auf das Auftragsfertigungsmodell in geringerem Umfang. Zudem können wir in Form höherer Margen von Angebotsverknappungen unserer Produkte profitieren, beispielsweise durch Raffineriestillstände bei Wettbewerbern. Gerade im Bereich der Gruppe-1-Raffinerien haben sich die Gesamtzeugungskapazitäten in den letzten Jahren durch Stilllegungen verringert. Korrespondierend ist auch die Anzahl der Anbieter für viele unserer Spezialitäten kleiner geworden.

Im Kunststoffbereich könnten neue Großaufträge aus der Automobilzulieferindustrie oder Medizintechnik zu über unseren Erwartungen liegenden Umsätzen und Erträgen führen.

## Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Umsatzerlöse und Ergebnisse blieben im Geschäftsjahr 2013 erneut deutlich hinter den Erwartungen zurück. Dabei standen wir an allen Märkten vor Herausforderungen, die es umfassend und nachhaltig zu adressieren galt. Mit dem Maßnahmenkatalog des Frühjahres 2013 haben wir die richtigen Impulse gesetzt. Gleichzeitig hat uns das Jahr gezeigt, dass wir auch weiterhin auf unsere wesentlichen unternehmenseigenen Ertragstreiber setzen müssen: Die Faktoren Wertschöpfung und Effizienz werden wir auch 2014 nutzen, um unsere Kennzahlen nachhaltig

zu entlasten und wieder nach oben zu treiben. Mit einem optimierten Rohstoff- und Energiemanagement wollen wir die stabile Basis für diese Aufwärtsbewegung aufstellen.

Gleichzeitig erwarten wir von den externen Faktoren, den konjunkturellen Rahmendaten und Markttrends, positive Effekte für unser Geschäft. Die Erfahrung der letzten beiden Jahre lässt uns jedoch noch konservativer werden als bisher. Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2014 mit einem operativen Ergebnis (EBITDA) um die € 40,0 Mio. bei Umsatzerlösen auf dem Niveau der letzten Jahre.

**KONZERNABSCHLUSS**

- 108 Konzernbilanz
- 110 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 111 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 112 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 114 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 115 Konzernanhang
  - 115 (1) Allgemeine Informationen
  - 116 (2) Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards
  - 119 (3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
  - 128 (4) Ermessensentscheidungen und Schätzungen
  - 129 (5) Konsolidierungskreis und Beteiligungen
  - 131 Erläuterungen zur Konzernbilanz
  - 147 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
  - 151 Sonstige Erläuterungen
- 170 Bestätigungsvermerk



## Konzernbilanz

## Konzernbilanz der H&amp;R AG

zum 31. Dezember 2013

## AKTIVA

IN T€	Erläute- rungen	31.12.2013	31.12.2012*	1.1.2012
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(6)	109.624	89.588	53.097
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	109.725	69.952	118.634
Ertragsteuererstattungsansprüche	(33)	414	4.078	89
Vorräte	(8)	116.205	180.596	198.257
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	1.797	1.199	1.867
Sonstige Vermögenswerte	(10)	3.681	5.690	3.416
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>341.446</b>	<b>351.103</b>	<b>375.360</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sachanlagen	(11)	197.906	219.117	206.867
Geschäfts- oder Firmenwerte	(12)	32.132	35.418	35.410
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	3.421	4.453	4.263
Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen	(13)	923	842	777
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	4.100	4.581	4.857
Sonstige Vermögenswerte	(10)	1.531	1.531	1.527
Aktive Latente Steuern	(33)	13.197	6.064	7.551
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>253.210</b>	<b>272.006</b>	<b>261.252</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>594.656</b>	<b>623.109</b>	<b>636.612</b>

\* Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R. Details siehe Anhang.



## PASSIVA

IN T€	Erläuterungen	31.12.2013	31.12.2012*	1.1.2012
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
	(14)	13.312	69.598	12.510
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
	(15)	121.743	61.667	51.848
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
	(33)	3.313	2.738	1.937
Ertragsteuerverbindlichkeiten				
	(16)	7.850	8.789	13.121
Sonstige Rückstellungen				
	(17)	4.628	45.488	5.642
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
	(18)	11.901	8.242	13.424
Sonstige Verbindlichkeiten				
		<b>162.747</b>	<b>196.522</b>	<b>98.482</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
<b>Langfristige Schulden</b>				
	(14)	168.229	133.653	191.096
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
	(19)	63.566	62.777	56.547
Pensionsrückstellungen				
	(16)	4.548	7.243	7.151
Sonstige Rückstellungen				
	(17)	5.533	9.040	37.581
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
	(18)	101	123	132
Sonstige Verbindlichkeiten				
	(33)	770	468	8.884
Passive Latente Steuern				
		<b>242.747</b>	<b>213.304</b>	<b>301.391</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
	(20)	76.625	76.625	76.625
Gezeichnetes Kapital				
	(21)	18.599	18.599	18.599
Kapitalrücklage				
	(22)	-3.616	-4.601	-3.751
Neubewertungsrücklagen				
	(23)	102.833	117.724	140.162
Gewinnrücklagen				
		-5.200	4.984	5.150
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung				
		<b>189.241</b>	<b>213.331</b>	<b>236.785</b>
<b>Eigenkapital der Aktionäre der H&amp;R AG</b>				
	(24)	-79	-48	-46
Nicht beherrschende Anteile				
		<b>189.162</b>	<b>213.283</b>	<b>236.739</b>
<b>Eigenkapital</b>				
		<b>594.656</b>	<b>623.109</b>	<b>636.612</b>
<b>Summe Passiva</b>				

\* Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R. Details siehe Anhang.

## Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der H&R AG

1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

IN T€	Erläute- rungen	1.1. - 31.12.2013	1.1. - 31.12.2012*
Umsatzerlöse	(26)	1.214.396	1.228.945
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(8)	-56.514	-6.383
Sonstige betriebliche Erträge	(27)	22.254	19.669
Materialaufwand	(28)	-981.283	-1.017.360
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-939.563	-977.257
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-41.720	-40.103
Personalaufwand	(29)	-71.386	-72.869
a) Löhne und Gehälter		-60.738	-61.796
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-10.648	-11.073
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-36.734	-23.869
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(30)	-95.213	-102.923
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-4.480</b>	<b>25.210</b>
Zinsergebnis	(31)	-16.163	-22.287
a) Zinserträge		309	414
b) Zinsaufwendungen		-16.472	-22.701
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen	(13)	369	287
Sonstiges Finanzergebnis	(32)	3.425	-1.598
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>-16.849</b>	<b>1.612</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(33)	2.812	-1.233
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-14.037</b>	<b>379</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-8	-78
<b>davon Konzernergebnis der Aktionäre der H&amp;R AG</b>		<b>-14.029</b>	<b>457</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	(34)	-0,47	0,02
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	(34)	-0,47	0,02

\* Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R. Details siehe Anhang.

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung der H&amp;R AG

1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

IN T€	Erläute- rungen	1.1. - 31.12.2013	1.1. - 31.12.2012*
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-14.037</b>	<b>379</b>
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen		-1.249	-6.711
Ertragsteuern		387	1.900
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen)</b>		<b>-862</b>	<b>-4.811</b>
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten		37	-1.929
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		966	470
Ertragsteuern		-10	540
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (Cashflow Hedges)</b>	(37)	<b>993</b>	<b>-919</b>
Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		-10	96
Ertragsteuern		2	-27
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)</b>	(37)	<b>-8</b>	<b>69</b>
<b>Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung</b>		<b>-10.181</b>	<b>-166</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge</b>		<b>-10.058</b>	<b>-5.827</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>		<b>-24.095</b>	<b>-5.448</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-5	-78
davon Konzern-Gesamtergebnis der Aktionäre der H&R AG		-24.090	-5.370

\* Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R. Details siehe Anhang.

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der H&R AG

zum 31. Dezember 2013

IN T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<b>31.12.2011</b>	<b>76.625</b>	<b>18.599</b>	<b>144.564</b>
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19R	-	-	-4.402
<b>Stand 31.12.2011 nach Anpassung</b>	<b>76.625</b>	<b>18.599</b>	<b>140.162</b>
Kapitalerhöhung bei Tochtergesellschaften	-	-	-100
Dividenden	-	-	-17.984
Konzernergebnis*	-	-	457
Sonstiges Ergebnis*	-	-	-4.811
Konzern-Gesamtergebnis*	-	-	-4.354
<b>31.12.2012*</b>	<b>76.625</b>	<b>18.599</b>	<b>117.724</b>
Dividenden	-	-	-
Konzernergebnis	-	-	-14.029
Sonstiges Ergebnis	-	-	-862
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-14.891
<b>31.12.2013</b>	<b>76.625</b>	<b>18.599</b>	<b>102.833</b>

\* Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R. Details siehe Anhang.

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Konzern-Gesamtergebnis						
Neubewertungsrücklage		Unterschiedsbetrag aus der Währungsum- rechnung	Aktionären der H&R AG zurechenbarer An- teil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	
Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte	Cashflow Hedges					
70	-3.821	5.150	241.187	-46	241.141	
-	-	-	-4.402	-	-4.402	
70	-3.821	5.150	236.785	-46	236.739	
-	-	-	-100	100	-	
-	-	-	-17.984	-24	-18.008	
-	-	-	457	-78	379	
69	-919	-166	-5.827	0	-5.827	
69	-919	-166	-5.370	-78	-5.448	
139	-4.740	4.984	213.331	-48	213.283	
-	-	-	-	-26	-26	
-	-	-	-14.029	-8	-14.037	
-8	993	-10.184	-10.061	3	-10.058	
-8	993	-10.184	-24.090	-5	-24.095	
131	-3.747	-5.200	189.241	-79	189.162	

## Konzern-Kapitalflussrechnung der H&R AG

1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

IN T€		2013	2012*
1.	Konzernergebnis	-14.037	379
2.	Ertragsteuern	-2.812	1.233
3.	Zinsergebnis	16.163	22.287
4.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	36.734	23.868
5.	+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-5.309	-1.423
6.	+ Vereinnahmte Zinsen	291	414
7.	- Gezahlte Zinsen	-11.914	-12.564
8.	+/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	1.915	-9.285
9.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.817	-3.757
10.	+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-1.202	-4.625
11.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	63	281
12.	-/+ Veränderung Net Working Capital	82.206	76.698
13.	+/- Veränderung übriges Nettovermögen/sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-11.339	-8.846
14.	= <b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus Zeilen 1. bis 13.)</b>	<b>88.942</b>	<b>84.660</b>
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	108	90
16.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-16.131	-32.416
17.	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-146	-1.406
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	-	100
19.	- Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-	-100
20.	= <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus Zeilen 15. bis 19.)</b>	<b>-16.169</b>	<b>-33.732</b>
21.	= <b>Free Cashflow (Summe aus Zeilen 14. und 20.)</b>	<b>72.773</b>	<b>50.928</b>
22.	- Gezahlte Dividende der H&R AG	-	-17.984
23.	+ Erhaltene Dividende von Gemeinschaftsunternehmen	287	322
24.	- An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-26	-24
25.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-49.643	-6.158
26.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	145	8.571
27.	= <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus Zeilen 22. bis 26.)</b>	<b>-49.237</b>	<b>-15.273</b>
28.	+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeilen 14., 20., 27.)	23.536	35.655
29.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	89.588	53.097
30.	+/- Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-3.500	836
31.	= <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>109.624</b>	<b>89.588</b>

\* Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R. Details siehe Anhang.

# Konzernanhang H&R AG

zum 31. Dezember 2013

## (1) Allgemeine Informationen

Die börsennotierte H&R AG mit Sitz in 48499 Salzbergen (Deutschland), Neuenkirchener Straße 8, ist über ihre Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Märkten der Spezialchemie sowie der Kunststoffindustrie tätig. Die Aktivitäten umfassen die Produktion von chemisch-pharmazeutischen Grundstoffen sowie die Herstellung von Präzisionskunststoffteilen im Spritzgussverfahren.

Die H&R AG ist als börsennotierte Konzernobergesellschaft gemäß § 315a HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards und Vorschriften aufzustellen. Der Konzernabschluss der H&R AG wurde nach den aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Anforderungen der zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards (IFRS/IAS) und Interpretationen (IFRIC/SIC) wurden ausnahmslos erfüllt.

Die H&R Holding GmbH, Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen auf, in den die H&R AG mittelbar über die H&R Beteiligung GmbH, Hamburg, einbezogen wird.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen des Eigenkapitals der H&R AG gezeigt. Im Anhang werden einzelne, zusammengefasste Posten näher erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Dabei werden Vermögenswerte unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, wenn sie für Handelszwecke gehalten werden, zum Verkauf innerhalb des normalen Geschäftsverlaufs des Geschäftszyklus bestimmt sind oder ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist. Schulden werden analog als kurzfristig klassifiziert. Pensionsrückstellungen sowie latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig behandelt.

Der Konzernabschluss 2013 wurde in Euro (€) aufgestellt. Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (T€). Rundungen können dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Das Geschäftsjahr der H&R AG und ihrer im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

**Konzernanhang**

## (2) Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

**(2) Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards**

IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR ERSTMALS ANZUWENDENDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN. Vom International Accounting Standards

Board (IASB) wurden Änderungen an folgenden Standards veröffentlicht, die im laufenden Geschäftsjahr 2013 erstmalig verpflichtend anzuwenden waren:

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungs- pflicht gemäß IASB/EU- Verordnung	Übernahme durch EU	wesentliche Auswirkungen auf H&R
IAS 1	Änderung: Darstellung des Abschlusses	1.7.2012	5.6.2012	siehe Erläuterung
IAS 12	Änderung: Ertragsteuern und latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	1.1.2013	11.12.2012	keine
IAS 19	Änderung: Leistungen an Arbeitnehmer	1.1.2013	5.6.2012	siehe Erläuterung
IFRS 1	Änderung: erstmalige Anwendung der IFRS: schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für Erstanwender	1.1.2013	11.12.2012	keine
IFRS 1	Änderung: erstmalige Anwendung der IFRS: Darlehen der öffentlichen Hand	1.1.2013	4.3.2013	keine
IFRS 7	Änderung: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.1.2013	13.12.2012	keine
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	1.1.2013	11.12.2012	siehe Erläuterung
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	1.1.2013	11.12.2012	keine
	Jährliches Verbesserungsprojekt zu IFRS 2009-2011	1.1.2013	27.3.2013	keine

Im Juni 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 1 zur Darstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Posten innerhalb des Gesamtergebnisses („Other comprehensive income“). Diese sind künftig dahingehend zu unterscheiden, ob sie zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind oder nicht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, verpflichtend anzuwenden und führen zu einer angepassten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung der H&R AG.

Ebenfalls im Juni 2011 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 19R (Employee Benefits), welche für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, erstmalig anzuwenden sind. Die Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung war zulässig, wurde von der H&R AG jedoch nicht in Anspruch genommen. Der Standard ist rückwirkend anzuwenden.

Die Änderungen des IASB zu IAS 19R führen zur Abschaffung der bislang von der H&R AG angewendeten Korridormethode, sodass künftig Effekte aus Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen sofort erfolgsneutral im sonstigen

Ergebnis zu erfassen sind ohne späteres Recycling in der Gewinn- und Verlustrechnung. Zudem wird der Nettoszinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen auf Basis einer Nettoverbindlichkeit ermittelt. Da diese dem Saldo aus Pensionsverpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens entspricht, sind daher auch die ergebniswirksam zu erfassenden Erträge aus dem Planvermögen mit dem gleichen Zinssatz wie die Pensionsverpflichtungen zu ermitteln. Im Falle von zukünftigen Planänderungen wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort ergebniswirksam erfasst. Weitere wesentliche Änderung des IAS 19R ist die künftige Behandlung von Aufstockungsbeträgen in Altersteilzeitprogrammen. Diese sind nicht mehr als Leistungen aus Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu behandeln, sondern werden über den Zeitraum der Erdienung angesammelt. Diese Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die H&R AG. Schließlich erfordern die Änderungen zu IAS 19R veränderte und auch ausgeweitete Angabepflichten, welche der Erläuterung 19 Pensionsrückstellungen entnommen werden können.

Die folgenden Tabellen stellen die Auswirkungen aus den geänderten Rechnungslegungsgrundsätzen



zen auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 sowie auf die dargestellten Vorjahreszeiträume dar:

**KONZERNBILANZ**

IN T€	1.1.2012			31.12.2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.144	-287	4.857	5.840	-1.259	4.581
Aktive latente Steuern	5.812	1.739	7.551	2.455	3.609	6.064
Summe langfristige Vermögenswerte	259.800	1.452	261.252	269.656	2.350	272.006
<b>Summe Aktiva</b>	<b>635.160</b>	<b>1.452</b>	<b>636.612</b>	<b>620.759</b>	<b>2.350</b>	<b>623.109</b>
Pensionsrückstellungen	50.693	5.854	56.547	51.289	11.488	62.777
Summe langfristige Verbindlichkeiten	295.537	5.854	301.391	201.816	11.488	213.304
Gewinnrücklagen	144.564	-4.402	140.162	126.862	-9.138	117.724
Summe Eigenkapital	241.141	-4.402	236.739	222.421	-9.138	213.283
<b>Summe Passiva</b>	<b>635.160</b>	<b>1.452</b>	<b>636.612</b>	<b>620.759</b>	<b>2.350</b>	<b>623.109</b>

**KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG**

IN T€	1.1.-31.12.2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Personalaufwand	-72.974	105	-72.869
Betriebsergebnis	25.105	105	25.210
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>1.507</b>	<b>105</b>	<b>1.612</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.203	-30	-1.233
<b>Konzernergebnis</b>	<b>304</b>	<b>75</b>	<b>379</b>
Konzernergebnis der Aktionäre der H&R AG	382	75	457
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	0,01	0,01	0,02
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,01	0,01	0,02

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

IN T€	1.1.-31.12.2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Konzernergebnis	304	75	379
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-6.711	-6.711
Ertragsteuern	-	1.900	1.900
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages</b>	<b>-</b>	<b>-4.811</b>	<b>-4.811</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen</b>	<b>-1.016</b>	<b>-4.811</b>	<b>-5.827</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>-712</b>	<b>-4.736</b>	<b>-5.448</b>

Hätte das Unternehmen IAS 19R nicht angewendet, wäre das Eigenkapital per 31.12.2013 um T€ 10.000 höher bewertet und das Gesamtergebnis würde sich unter Berücksichtigung von laten-

ten Steuern um T€ 862 erhöhen. Die Pensionsrückstellungen würden bei Nichtanwendung von IAS 19R um T€ 12.680 und die aktiven latenten Steuern um T€ 3.996 niedriger ausgewiesen wer-

**Konzernanhang**

## (2) Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

den. Zudem wären die sonstigen finanziellen Vermögenswerte um T€ 1.316 höher in der Bilanz berücksichtigt worden.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2011 den neuen Standard IFRS 13 (Fair Value Measurement), welcher eine einheitliche Definition sowie Ermittlungsgrundsätze des beizulegenden Zeitwertes (Fair Value) beinhaltet. Darin wird der Fair Value als Preis definiert, der beim Verkauf eines Vermögenswertes zu erzielen oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. IFRS 13 ist erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung erfolgt prospektiv. Die Anwendung von IFRS 13 führt zu einer veränderten Ermittlung der Fair Values der Derivate der H&R AG, da nunmehr insbesondere das eigene Kreditrisiko

verpflichtend bei der Ermittlung des Fair Values zu berücksichtigen ist. Diese Veränderung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der H&R AG.

Die Anwendung der übrigen neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

**VERÖFFENTLICHTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WERDEN.** Zum Bilanzstichtag waren vom International Accounting Standards Board (IASB) und dem International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) die folgenden Rechnungslegungsstandards bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden.

**VERÖFFENTLICHTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WERDEN**

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungspflicht gemäß IASB/EU- Verordnung	Übernahme durch EU	Voraussichtliche wesentliche Auswirkungen auf H&R
IAS 19	Änderung zu IAS 19: Arbeitnehmerbeiträge	1.7.2014	erwartet in Q4 2014	keine
IAS 27	Änderung: Einzelabschlüsse	1.1.2014	11.12.2012	keine
IAS 28	Änderung: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2014	11.12.2012	keine
IAS 32	Änderung: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.1.2014	13.12.2012	keine
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte	1.1.2014	19.12.2013	keine
IAS 39	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	1.1.2014	19.12.2013	keine
IFRS 9	Finanzinstrumente	frühestens 1.1.2017	zurückgestellt	nicht absehbar
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1.1.2014	11.12.2012	siehe Erläuterung
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1.1.2014	11.12.2012	siehe Erläuterung
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1.1.2014	11.12.2012	keine
	Transition Guidance: Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	1.1.2014	4.3.2013	nicht absehbar
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	erwartet in Q1 2015	keine
	Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 für Investmentgesellschaften	1.1.2014	20.11.2013	keine
	Transition Guidance: Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	1.1.2014	4.4.2013	keine
	Jährliches Verbesserungsprojekt für IFRS (2010-2012)	1.7.2014	erwartet in Q4 2014	keine
	Jährliches Verbesserungsprojekt für IFRS (2011-2013)	1.7.2014	erwartet in Q4 2014	keine
IFRIC 21	Abgaben	1.1.2014	erwartet in Q2 2014	keine

Im Mai 2013 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 36 (Impairment of assets) zu den Angabepflichten bei Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten. Das Endorsement durch die EU ist am 19. Dezember 2013 erfolgt. Die Änderung führte zu einer Korrektur der Angabepflichten gemäß IAS 36 hinsichtlich der Angabe des erzielbaren Betrages von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) im Falle von Wertminderungen oder Wertaufholungen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung war möglich und wurde durch die H&R AG umgesetzt. Dieses hat zur Folge, dass im Anhang nur der erzielbare Betrag der CGU angegeben wird, die von einer Wertminderung betroffen ist. Die Nichtanwendung hätte die Angabe sämtlicher erzielbarer Beträge aller CGUs mit bedeutendem Geschäfts- oder Firmenwert erfordert. Darüber hinaus wurde kein Standard vorzeitig angewendet.

IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) führt Prinzipien zur Aufstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen für Unternehmen ein, die ein oder mehrere andere Unternehmen beherrschen. Der Standard gibt ein einheitlich anzuwendendes Beherrschungskonzept vor, welches die Basis zur Abgrenzung des Vollkonsolidierungskreises bildet. IFRS 10 ersetzt die entsprechenden Regelungen aus IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities). Die Anwendung von IFRS 10 wird nicht zu einer Änderung des Konsolidierungskreises der H&R AG führen.

IFRS 11 (Joint Arrangements) regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen, durch die die gemeinschaftliche Kontrolle zusammen mit einem Dritten ausgeübt werden kann. Die gemeinschaftlichen Vereinbarungen lassen sich in gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) unterscheiden. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind zukünftig die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen entsprechend den Rechten und Pflichten des Einzelnen zu bilanzieren. Der Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen ist zukünftig durch einen Partner nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Die erstmalige Anwendung von

IFRS 11 hat keinen Effekt auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der H&R AG, da die Gemeinschaftsunternehmen bereits nach der Equity-Methode bilanziert werden und Joint Operations nicht getroffen sind.

### (3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf dem Grundsatz der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, wie derivative Finanzinstrumente und zu Handelszwecken gehaltene oder zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Als Abschlussstichtag gilt der Stichtag des Mutterunternehmens.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, bei denen die H&R AG mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsmehrheit besitzt. Sie werden erstmalig zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die H&R AG die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheidet die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle und Zwischenergebnisse sowie zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Im Rahmen der Konsolidierung entstehende latente ertragsteuerliche Auswirkungen werden entsprechend berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 (business combinations) entsprechend der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei gilt als Erwerber derjenige, der die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt hat, sodass er Nutzen aus dem erworbenen Unternehmen ziehen kann. Im Falle eines Unternehmenserwerbs wird das anteilige Eigenkapital des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte,

**Konzernanhang**

## (3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Schulden und Eventualverbindlichkeiten, latenter Steuern und eines Geschäfts- und Firmenwertes zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Im Falle eines Erwerbs von ausländischen Gesellschaften werden die Anschaffungskosten zum Erwerbszeitpunkt mit dem jeweiligen Kurs in Euro umgerechnet.

Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Nebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Anschaffungskosten werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert des Nettoeigenkapitals aufgerechnet. Das Nettoeigenkapital ergibt sich, indem die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Ein nach Aufrechnung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert behandelt. Ein sich ergebender negativer Unterschiedsbetrag wird nach Neubewertung des erworbenen Reinvermögens gemäß IFRS 3 unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Die nicht beherrschenden Anteile an vollkonsolidierten Unternehmen werden zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens bewertet. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Die Differenz zwischen dem erworbenen anteiligen Eigenkapital von anderen Gesellschaftern und dem Kaufpreis wird daher direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

**ANTEILE AN AT-EQUITY-BEWERTETEN BETEILIGUNGEN.** Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen die H&R AG mit einem Dritten eine gemeinsame Führung ausübt. Bei assoziierten Unternehmen liegt der Anteil der H&R AG zwischen 20 % und

50 %. Im Rahmen der Equity-Methode wird der Buchwert der at-equity-bewerteten Beteiligungen um die dem Anteil der H&R AG am Kapital dieser Unternehmen entsprechende Eigenkapitalveränderung erhöht bzw. vermindert. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden im Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen erfasst. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Zum 31. Dezember 2013 wurden drei Gemeinschaftsunternehmen nach dieser Methode berücksichtigt.

**WÄHRUNGSUMRECHNUNG.** Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht überwiegend selbstständig betreiben, entspricht die jeweilige funktionale Währung in der Regel der Währung des Sitzlandes dieser Unternehmen.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. In der Bilanz werden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen mit dem Stichtagskurs bewertet, wobei die hieraus entstehenden Kursgewinne und -verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in Euro mit dem jeweiligen Stichtagskurs am Bilanzstichtag. Veränderungen während des Jahres sowie Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme von direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich daraus ergebenden Unterschiedsbeträge werden bis zur Veräußerung der Tochtergesellschaft erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

#### WECHSELKURSE WICHTIGER WÄHRUNGEN

	Stichtagskurs 31.12.2013	Stichtagskurs 31.12.2012	Durchschnittskurs 2013	Durchschnittskurs 2012
US-Dollar	1,3791	1,3194	1,3282	1,2856
Britische Pfund	0,8337	0,8161	0,84925	0,8111
Australische Dollar	1,5423	1,2712	1,3770	1,2413
Südafrikanische Rand	14,566	11,1727	12,8308	10,5546
Thailändische Baht	45,178	40,347	40,8233	39,944
Chinesische Yuan	8,3491	8,2207	8,1655	8,1094
Tschechische Kronen	27,427	25,151	25,987	25,146
Malaysische Ringgit	4,5221	4,0347	4,1855	3,9689

**ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE.** Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, erhaltene Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten und haben bei Erwerb oder im Anlagezeitpunkt eine Laufzeit von maximal drei Monaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet

**FINANZINSTRUMENTE.** Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen werden. Sie umfassen auch die aus Finanzinstrumenten abgeleiteten (derivativen) Ansprüche oder Verpflichtungen. Nach IAS 39 werden Finanzinstrumente im Zeitpunkt des Zugangs in die Bewertungskategorien erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (at fair value through profit and loss), Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale), bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) sowie sonstige Verbindlichkeiten (other liabilities) zugeordnet.

**FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE.** Die finanziellen Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente, gegebene Ausleihungen und Forderungen, erworbene Eigenkapital- und Schuldtitel und Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten.

Der Ansatz und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt gemäß den Kriterien von IAS 39. Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Bilanz angesetzt, wenn die H&R AG ein vertragliches Recht auf den Erhalt von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten hat. Finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Wert zum Handelstag angesetzt, an dem sich der Konzern zum Kauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als Ausleihungen und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Ausleihungen und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zu Beginn zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betreffen kurzfristige Wertpapiere sowie derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert, die nicht in eine Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) einbezogen sind.

Ausleihungen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglich vereinbarten fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die an keinem aktiven Markt notiert sind. Diese werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ausleihungen und Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effek-

**Konzernanhang**

## (3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

tivzinsmethode bewertet. Liegen objektive und substanzielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt ein Wertminderungstest. Hinweise auf eine Wertminderung sind u.a. die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahren, erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners oder der Wegfall eines aktiven Marktes für finanzielle Vermögenswerte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie im Einzelnen ausdrücklich zugeordnet wurden oder keiner anderen Kategorie finanzieller Vermögenswerte zugeordnet werden konnten. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden bis zum Abgang der Vermögenswerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Wertaufholungen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet, außer es handelt sich um ein Schuldinstrument und die Wertaufholung betrifft eine zuvor erfolgswirksam erfasste Wertminderung. Sofern ein Fair Value nicht ermittelbar ist, werden die Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine Ausbuchung der Vermögenswerte erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zum Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden. Vor dem Ausbuchen von Forderungen, die im Rahmen von Forderungsverkäufen rechtlich übertragen werden, prüft die H&R AG die Kriterien zur Ausbuchung nach den anzuwendenden Vorschriften. Sofern die Kriterien nicht erfüllt werden, verbleiben die Forderungen in der Bilanz. Es kommt nicht zu einem vollständigen Abgang, wenn weder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken zurückbehalten noch übertragen wurden und die Verfügungsmacht über die Forderungen beim Übertragenden verblieben ist. In diesem Fall ist nur ein Teilabgang der Forderungen unter Berücksichtigung des verbleibenden continuing involvement zu erfassen. Das continuing involvement ist das Ausmaß, in dem der Übertragende noch den Wertänderungen der Forderungen ausgesetzt ist.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme des Erstattungsanspruchs gegenüber der BP (vgl. Erläuterungen (9) und (19)) nicht saldiert, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

**DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE.** Derivative Finanzinstrumente werden zur Reduzierung von Währungs- und Zinsrisiken, z.B. in Form von Devisentermingeschäften und Zinsswaps eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und je nach Marktwert als finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate erfolgt anhand marktüblicher Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten. Bei Devisentermingeschäften erfolgt die Bewertung einzelfallbezogen mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zinsrisiken erfolgt durch Diskontierung künftiger Zu- und Abflüsse von Zahlungsmitteln. Zur Diskontierung werden um das eigene Kreditrisiko bereinigte marktübliche Zinssätze angewendet, die der jeweiligen Restlaufzeit der Finanzinstrumente entsprechen. Soweit dies zweckmäßig ist, werden derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien von bilanziellen Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) gemäß IAS 39 erfüllen, entweder als Sicherung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder als Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cashflow Hedge) designiert. Sind derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung, werden diese gemäß IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) klassifiziert und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten, die zur Sicherung des beizulegenden Zeitwertes (Fair Value Hedge) bestimmt wurden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden

Zeitwertes der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst. Im vorliegenden Jahresabschluss bestanden keine Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedges).

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten, die als Cashflow Hedge für eine Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt sind, wird im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im sonstigen Ergebnis abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn bzw. Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort ergebniswirksam zu vereinnahmen.

**VORRÄTE.** Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Handelswaren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung von Produkten oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert der auf Basis der gewogenen Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- und Herstellungskosten und des realisierbaren Nettoveräußerungswertes, d.h. zu dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Die Herstellungskosten umfassen die dem Herstellungsprozess direkt zurechen-

baren Material- und Fertigungseinzelkosten, direkt zurechenbare Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsorientierte Verwaltungsgemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

**SACHANLAGEN.** Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Von der Möglichkeit der Neubewertung von Sachanlagen gemäß IAS 16.31 wird kein Gebrauch gemacht.

Die Anschaffungskosten bestehen aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten sowie nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen. Aufwendungen für die laufende Wartung und Reparatur von Sachanlagen werden ergebniswirksam erfasst. Erneuerungsinvestitionen werden nur dann als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Aufwendungen für turnusmäßige Stillstände von Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Anlage selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zum nächsten planmäßigen Stillstand abgeschrieben. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten gesondert ausgewiesen und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse werden passivisch abgegrenzt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und bei Bedarf angepasst. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Die ver-

**Konzernanhang**

(3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

wendeten Nutzungsdauern lassen sich wie folgt zusammenfassen:

**VERMÖGENSWERTE**

	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 36 Jahre
Tankanlagen	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

**FREMDKAPITALKOSTEN.** Grundsätzlich werden Fremdkapitalkosten aufwandswirksam in der Periode erfasst, in der der Fremdkapitalaufwand entsteht. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau, Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

**LEASING.** Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswertes für einen bestimmten Zeitraum überträgt. Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Trägt der H&R-Konzern als Leasingnehmer im Rahmen von Leasingtransaktionen alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, werden diese als Finance Lease behandelt. In dem Fall aktiviert der Konzern das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand in der Folge über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstands oder – falls niedriger – in Höhe des Barwertes der Mindestleasingraten unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

**GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE.** Geschäfts- oder Firmenwerte („Goodwill“) aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte („Goodwill“) aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, wird die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchgeführt. Im Falle eines auftretenden Wertminderungsbedarfs eines Geschäfts- oder Firmenwertes wird dieser sofort erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst. Eine spätere Wertaufholung durch Zuschreibung erfolgt entsprechend IAS 36 nicht.

Die Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgen auf der Ebene der für den Test relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units). Die zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden. Die H&R AG sieht im Wesentlichen strategische Geschäftseinheiten unter einheitlicher Leitung mit vergleichbarem Produktportfolio sowie vereinzelt auch einzelne, rechtlich selbständige Unternehmen als zahlungsmittelgenerierende Einheiten an. Die Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird durch Gegenüberstellung des Buchwertes der Cash Generating Unit einschließlich des zuzurechnenden Geschäfts- oder Firmenwertes und des erzielbaren Betrages für die Cash



Generating Unit bestimmt. Der erzielbare Betrag für diese Betrachtung ist der auf Basis der diskontierten Cashflows ermittelte Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Geschäftsbereiches, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor. Ist der ermittelte Wertminderungsbedarf gleich oder höher als der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird dieser zunächst vollständig abgeschrieben. Die verbleibende Wertminderung wird in der Regel proportional auf die übrigen langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Unit verteilt.

Die erwarteten Cashflows der Cash Generating Units werden aus der aktuellen Planung des H&R-Konzerns abgeleitet. Die Planung umfasst einen Zeithorizont von fünf Jahren. Für die sich daran anschließenden Zeiträume wurde der Cashflow mit einer erwarteten Wachstumsrate von 1 % p.a. extrapoliert. Der Planung liegen insbesondere Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Umsatzerlöse, der Materialeinsatzquote sowie bereits begonnener Investitionen zugrunde und sie basiert auf Erfahrungswerten und Markterwartungen. Das Preisniveau für Rohöl für die Planung wurde auf Basis von Markteinschätzungen von Finanzinstituten ermittelt und mit US\$ 110 pro Barrel (Brent) angenommen. Zudem wurde für alle fünf Planjahre von einem stabilen Preisdelta für zahlreiche Endproduktpreise ausgegangen.

Für die Diskontierung der Cashflows werden die durchschnittlichen Kapitalkosten verwendet, die auf der Basis von Marktdaten ermittelt werden. Die verwendeten Diskontierungszinssätze nach Steuern betragen im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National 6,9 % (Vorjahr: 6,4 %) und im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International zwischen 7,3 % und 11,2 % (Vorjahr: zwischen 6,1 % und 10,3 %). Dies entspricht Vorsteuer-Zinssätzen zwischen 9,3 % und 9,4 % im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National (Vorjahr: 8,8 % und 8,9%) bzw. 9,4 % bis 14,9 % im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International (Vorjahr: 7,8 % bis 14,2 %). Unterschiede in den Kapitalkosten der einzelnen Cash Generating Units resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich

Länderrisiken, Kreditrisiken sowie der Preisinflation des Landes, in dem die Cash Generating Unit ansässig ist.

**SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE.** Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert. Sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden sie planmäßig über ihre jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Folgende Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

#### VERMÖGENSWERTE

	Nutzungsdauer
Software	3 bis 5 Jahre
Lizenzen	3 bis 5 Jahre
Konzessionen und Schutzrechte	3 bis 10 Jahre

Der H&R-Konzern hat unentgeltlich CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte in Zusammenhang mit der Einführung des Emissionshandels in der Europäischen Union erhalten, die zu Anschaffungskosten mit null bewertet werden. Ausgaben, die in Verbindung mit der Registrierung von Produkten nach der EU-Chemikalienverordnung REACH anfallen, werden unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aktiviert und über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Dauerhafte Wertminderungen bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, soweit die fortgeführten Anschaffungskosten nicht überstiegen werden. Die Überprüfung der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung findet zu jedem Bilanzstichtag statt.

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft.

**FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN.** Aufwendungen für Forschung werden in der Perio-

**Konzernanhang**

## (3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

de, in der sie anfallen, als Aufwand berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen werden nur aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Danach ist eine Aktivierung immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da eigene Entwicklungen verschiedenen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung der zu einer Vermarktung entstehenden Kosten in der Regel nicht erfüllt.

**FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN.** Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, negative beizulegende Zeitwerte von Derivaten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem Entstehen grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

**SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN.** Rechnungsabgrenzungsposten und andere nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Die Auflösung erfolgt linear bzw. entsprechend der Leistungserbringung.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst. Private Zuschüsse werden als sonstige Verbindlichkeiten im Bereich der kurzfristigen sowie der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über die erwartete Nutzungsdauer aufgelöst.

**PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN.** Die betriebliche Altersvorsorge des H&R-Konzerns erfolgt je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in den jeweiligen Ländern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Bei beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder auch freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Die Ermittlung des Barwertes der Versorgungsverpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Obligation, DBO) sowie des damit verbundenen Dienstzeitaufwands erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren). Die Bewertung im Rahmen dieses Verfahrens beruht auf versicherungsmathematischen Berechnungen, für die spezifische Annahmen über Gehalts- und Rentenentwicklung, Fluktuations- und Sterberaten sowie Zinssätze zu treffen sind. Die tatsächlichen künftig entstehenden Aufwendungen und Verpflichtungen können aufgrund veränderter Bedingungen wesentlich von den Schätzungen abweichen, die aufgrund der versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt worden sind.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne werden die Zinsaufwendungen im Zinsergebnis erfolgswirksam berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen. Die Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung direkt im Eigenkapital erfasst. Vom Barwert der bilanziellen Versorgungsverpflichtungen wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens abgezogen. Das Planvermögen besteht aus einer Rückdeckungsversicherung für die Pensionszusage eines ehemaligen Vorstandes und wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Überschreitet das Planvermögen die zugehörige Versorgungsverpflichtung, wird der darüber hinausgehende Betrag unter Berücksichtigung der

in IAS 19R vorgegebenen Obergrenze als sonstige Forderung ausgewiesen.

**SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN.** Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung des Betrages dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffektes wird der Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt.

Die Jubiläumsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 19R nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Vertragliche Verpflichtungen aus Mietverträgen (z.B. Abbruch, Sanierung oder Räumung) werden als Rückstellungen bilanziert, soweit die voraussichtliche Inanspruchnahme von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist. Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Restrukturierungsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37.70 ff. gebildet, sobald ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan vorliegt und bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt werden.

Die jährlichen Rückgabeverpflichtungen von Emissionsrechten entsprechend dem tatsächlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Raffinerien werden zunächst durch die kostenlos erhaltenen Emissionszertifikate gedeckt und zu deren Anschaffungskosten von null bewertet. Falls die kostenlos zugewiesenen Emissionsrechte nicht ausreichen sollten, werden Rückstellungen für die zusätzlich zu erwerbenden

Emissionsrechte mit den erwarteten Anschaffungskosten angesetzt.

**ERTRAGSREALISIERUNG.** Als Umsatzerlöse werden die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe und erbrachten Leistungen ausgewiesen.

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden oder mit Entstehen des Anspruchs realisiert. Darüber hinaus werden Umsatzerlöse aus Verkäufen realisiert, bei denen das rechtliche Eigentum auf den Kunden übertragen wurde, die Auslieferung auf Verlangen des Kunden jedoch zeitlich hinausgeschoben wird. Letztlich muss die Höhe des Umsatzes verlässlich ermittelbar sein und von der Einbringbarkeit der Forderung ausgegangen werden können. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

**ERTRAGSTEUERN.** Die Ertragsteuern enthalten sowohl die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn als auch erfolgswirksame Veränderungen von latenten Steuern. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens nach den Steuervorschriften des jeweiligen Landes für das Jahr unter Berücksichtigung des jeweils geltenden Steuersatzes ermittelt. Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und ihren steuerlichen Wertansätzen, die im Rahmen der steuerlichen Gewinnermittlung angesetzt werden, berücksichtigt. Laufende und latente Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, außer sie stehen in Zusammenhang mit erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Sachverhalten. Dann werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral erfasst.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvor-

**Konzernanhang****(4) Ermessensentscheidungen und Schätzungen**

träge verwendet werden können. Dieses erfolgt über unternehmensindividuelle Prognosen zur Ertragsituation der betreffenden Konzerngesellschaft. In Deutschland wird die unbeschränkte Vortragsfähigkeit inländischer Verluste durch die Mindestbesteuerung beschränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit.

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen. Für den vorliegenden Konzernabschluss wurde für die Berechnung der latenten Steuern in den Gesellschaften und der Konsolidierungsbuchungen ein Steuersatz von 28,56 % (Vorjahr: 28,31 %) zugrunde gelegt.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden entweder für dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

**EVENTUALVERBINDLICHKEITEN.** Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist bzw. deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden in der Bilanz grundsätzlich nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

**(4) Ermessensentscheidungen und Schätzungen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

Annahmen und Schätzungen finden insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, der Ermittlung von Gemeinkostenzuschlägen bei der Bewertung von Vorräten, der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, der Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen sowie der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen Anwendung.

Die Identifikation von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, sowie die Ermittlung von erzielbaren Beträgen und von beizulegenden Zeitwerten sind ebenfalls mit Einschätzungen verbunden. Diese umfassen insbesondere die Schätzung von zukünftigen Zahlungsströmen, der zutreffenden Abzinsungssätze, der erwarteten Nutzungsdauern und Restwerte.

Für Sensitivitätsanalysen wird im Allgemeinen eine mögliche Schwankungsbreite von 10 % angenommen, da eine Veränderung bis zu dieser Höhe besonders auf langfristige Sicht möglich erscheint. Sensitivitätsanalysen wurden insbesondere bei den Wertminderungstests der Geschäfts- und Firmenwerte auf Ebene der Cash Generating Units sowie bei Finanzinstrumenten vorgenommen. Bei Pensionsrückstellungen wird hingegen auf eine Sensitivität von 50 Basispunkten abgestellt.

Ebenfalls wesentliche Schätzgrößen stellen der Abzinsungsfaktor sowie die zugrunde gelegten Sterbetafeln bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Schätzungen von notwendigen Aufwendungen für die in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigten Sachverhalte dar. Dieses betrifft auch die Möglichkeit eines Ressourcenabflusses auf

grund von Rückbauverpflichtungen, welcher unter Erläuterung (39) näher beschrieben wird. Details zu Sensitivitätsanalysen im Bereich der Pensionsrückstellungen finden sich unter Erläuterung (19).

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweiligen aktuellen Kenntnisstand fußen. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds in den Branchen und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

#### (5) Konsolidierungskreis und Beteiligungen

In den Konzernabschluss der H&R AG sind alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die von der H&R AG beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die H&R AG die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen zu ziehen. Die H&R AG verfügt unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte ihrer Tochtergesellschaften.

Der Konsolidierungskreis der H&R AG entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

#### VERÄNDERUNG DER ANZAHL KONSOLIDierter UNTERNEHMEN

H&R AG und konsolidierte Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
<b>31.12.2012</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>28</b>
Zugänge	–	1	1
Abgänge	–	–	–
Veränderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
<b>31.12.2013</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>29</b>

Erstmals wurde die neu gegründete H&R Singapore Ltd. in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Die H&R AG hält an einigen Gesellschaften Anteile über Treuhänder. Diese mittelbaren Anteile werden ebenfalls voll konsolidiert, sofern ein Beherrschungsverhältnis besteht. Die Beteiligungsverhältnisse sind der Anteilsliste zu entnehmen. Drei Gesellschaften wurden trotz Beherrschung durch die H&R AG nicht konsolidiert, da diese von untergeordneter Bedeutung für die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der H&R AG sind.

Die folgenden Angaben zu den Beteiligungsverhältnissen entsprechen den Anforderungen des § 313 HGB:

## Konzernanhang

## (5) Konsolidierungskreis und Beteiligungen

## VOLLKONSOLIDIERTE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Sparte	Beteiligungsquote H&R AG in %
H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R Lube Blending GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R ChemPharm GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R LubeTrading GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R International GmbH	Hamburg, Deutschland	b	100
H&R Ölwerke Schindler GmbH	Hamburg, Deutschland	a	100
H&R InfoTech GmbH	Hamburg, Deutschland	d	100
H&R Benelux b.v.	Nuth, Niederlande	b	100
H&R ChemPharm (UK) Ltd.	Tipton, Großbritannien	b	100
H&R Czechia s.r.o.	Prag, Tschechien	b	90
H&R ANZ Pty Ltd.	Victoria, Australien	b	100
H&R Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	b	100
H&R Global Special Products Co. Ltd.	Bangkok, Thailand	b	100 <sup>1)</sup>
H&R Malaysia Sdn. Bhd.	Port Klang, Malaysia	b	100 <sup>1)</sup>
H&R ChemPharm (Thailand) Ltd.	Bangkok, Thailand	b	100
H&R WAX Malaysia Sdn. Bhd.	Batu Caves, Malaysia	b	100
H&R South Africa (Pty) Limited	Durban, Südafrika	b	100
H&R South Africa GmbH	Hamburg, Deutschland	b	100
H&R South Africa Sales (Pty) Limited	Durban, Südafrika	b	100
H&R Grundstücksverwaltungs GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	98,68
H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH	Salzbergen, Deutschland	a	74,04
GAUDLITZ GmbH	Coburg, Deutschland	c	100
GAUDLITZ Precision Technology (Wuxi) Co. Ltd.	Wuxi, China	c	100
GAUDLITZ Precision s.r.o.	Dačice, Tschechien	c	93,51
GAUDLITZ Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH	Coburg, Deutschland	c	100
H&R Group Services GmbH	Hamburg, Deutschland	d	100
SYTHENGRUND WASAGCHEMIE Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH	Haltern, Deutschland	d	100
B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH	Salzbergen, Deutschland	d	100

## SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Sparte	Beteiligungsquote H&R AG in %
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>			
Westfalen Chemie GmbH & Co. KG	Salzbergen, Deutschland	a	50
Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH	Salzbergen, Deutschland	a	50
HRI IT-Service GmbH	Berlin, Deutschland	d	50
<b>Nicht konsolidierte Unternehmen</b>			
H&R India Sales Private Limited	Mumbai, Indien	b	99
WAFÄ Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, i. K.	Augsburg, Deutschland		100
WAFÄ Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH, i. K.	Augsburg, Deutschland		100
<b>Sonstige Beteiligungen</b>			
SRS EcoTherm GmbH	Salzbergen, Deutschland		10
Surgic Tools GmbH	Coburg, Deutschland		10
Betreiber-Gesellschaft Silbersee II Haltern am See mit beschränkter Haftung	Essen, Deutschland		8

Sparten: a) Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National      c) Präzisionskunststoffe  
b) Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International      d) Sonstige Aktivitäten

1) Inklusive treuhänderisch gehaltener Anteile: Die Anteile an folgenden Gesellschaften werden nur indirekt über Treuhänder gehalten: An der H&R Global Special Products Co. Ltd., Bangkok, Thailand, hält die H&R AG über Tochterunternehmen 49 % der Anteile, 51 % werden durch Treuhänder für den Konzern verwaltet. Die H&R Global Special Products Co. Ltd. wiederum hält 60,98 % an der H&R GSP Co. Ltd., Bangkok, Thailand. Weitere 38,98 % werden durch ein Tochterunternehmen gehalten, dessen Anteile zu 100 % im Besitz der H&R AG liegen. Die restlichen 0,04 % werden treuhänderisch für den Konzern verwaltet. An der H&R Global Special Products Sdn. Bhd., Port Klang, Malaysia, ist der Konzern direkt mit 30 % beteiligt. Die restlichen 70 % werden durch Treuhänder für den Konzern gehalten.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

(6) Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-  
äquivalente

IN T€	31.12.2013	31.12.2012
Kassenbestand	12	171
Bankguthaben	109.612	89.417
<b>Gesamt</b>	<b>109.624</b>	<b>89.588</b>

(7) Forderungen aus Lieferungen und  
Leistungen

IN T€	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	110.480	70.643
Wertminderungen	-755	-691
<b>Gesamt</b>	<b>109.725</b>	<b>69.952</b>

Es wurden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: T€ 0) als Kreditsicherheiten begeben.

Forderungen gegen nahestehende Personen bzw. Unternehmen werden unter Erläuterung (42) angegeben.

Der H&R-Konzern verkauft im Rahmen sog. echter Factoring-Vereinbarungen kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regresslos an Kreditinstitute. Die H&R AG kann frei entscheiden, ob und in welchem Volumen Forderungen verkauft werden. Sofern wesentliche Chancen und Risiken im Zusammenhang mit diesen Forderungen bei der H&R AG verbleiben, werden diese weiterhin in der Bilanz ausgewiesen. Das Risiko der verspäteten Zahlung ist das einzig bei der H&R AG verbleibende Risiko und darüber hinaus von untergeordneter Bedeutung. Zum 31. Dezember 2013 wurden Forderungen in Höhe von € 7,4 Mio. (Vorjahr: € 27,2 Mio.) übertragen, die zu einer Ausbuchung aus der Bilanz führten. Zum Stichtag 31. Dezember 2013 betrug der Buchwert des anhaltenden Engagements T€ 14. Der Buchwert der korrespondierenden Verbindlichkeit belief sich auf T€ 8.

## FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

IN T€	Buchwert	Davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					Mehr als 360 Tage
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	
31.12.2013	109.725	101.229	5.639	1.445	459	353	570	30
31.12.2012	69.952	58.120	6.586	977	346	703	830	185

Die weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen keine Anzeichen auf, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mittels Einzelwertberichtigungen stellt sich im Konzern wie folgt dar:

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS  
LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

IN T€	2013	2012
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>691</b>	<b>751</b>
Zuführung	238	257
Verbrauch	-98	-268
Auflösungen	-41	-61
Währungsdifferenzen	-35	12
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>755</b>	<b>691</b>

**Konzernanhang**

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den folgenden Zeitbändern überfällig:

**FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

IN T€	Weniger als 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage
31.12.2013	116	26	199	40	4	370
31.12.2012	2.591	27	–	12	16	250

**(8) Vorräte**

IN T€	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.997	51.410
Unfertige Erzeugnisse	22.560	49.860
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	44.854	77.214
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	794	2.112
<b>Gesamt</b>	<b>116.205</b>	<b>180.596</b>

Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschlüsse vorgenommen worden, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte (Lower of Cost or Market). Als Nettoveräußerungserlöse werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Die Veränderung der fertigen Erzeugnisse und Handelswaren sowie der unfertigen Erzeugnisse resultierten im Wesentlichen aus einer Reduktion der Bestände im Rahmen der Umstellung des Standortes Salzbergen auf Auftragsfertigung. Daraus resultiert im Wesentlichen die Bestandsverminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von T€ 56.514 (Vorjahr: Bestandsverminderung T€ 6.383).

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzten Vorräte beträgt im Berichtsjahr T€ 6.595 (Vorjahr: T€ 12.138).

Wertminderungen auf die Nettoveräußerungswerte wurden gemäß IAS 2.34 in Höhe von T€ 2.059 (Vorjahr: T€ 1.590) in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst. Sie betreffen die Segmente Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National und Kunststoffe.

Es wurden keine Vorräte (Vorjahr: T€ 0) als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

**(9) Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

IN T€	31.12.2013		31.12.2012*	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Ausleihungen	1.721	1.055	2.081	1.357
Forderung gegenüber BP	942	942	1.163	1.163
Sonstige Wertpapiere	1.290	993	1.254	1.003
Sonstige Beteiligungen	1.055	1.055	1.055	1.055
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	889	55	227	3
<b>Gesamt</b>	<b>5.897</b>	<b>4.100</b>	<b>5.780</b>	<b>4.581</b>

\* Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R.

Die Ausleihungen und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber der

SRS Ecotherm sowie ein Darlehen an ein Gemeinschaftsunternehmen.



Im Zuge der Übernahme des BP-Spezialgeschäftes im Jahr 2004 wurden gegenseitige Freistellungsabreden hinsichtlich solcher Pensionäre getroffen, die wirtschaftlich oder vertraglich einem der Vertragspartner zuzurechnen waren, jedoch arbeitsrechtlich bei dem jeweils anderen Vertragspartner verblieben. Entsprechend der vertraglichen Gesamtvereinbarung mit der BP, die sämtliche Freistellungsforderungen und -verbindlichkeiten umfasste, und unter Berücksichtigung der Zielsetzung der Vertragsparteien, eine Gesamtaufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu erreichen, wurden die Verbindlichkeiten und Forderungen aus dem gleichen Rechtsgrund aufgrund des wirtschaftlichen und rechtlichen Gehaltes des Geschäftsvorfalles zusammengefasst und gemäß IAS 1.32 in einem Saldo (T€ 942) ausgewiesen.

Die Erstattungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

IN T€	2013	2012
Stand am 1.1.	10.050	9.758
Zinserträge	380	461
Neubewertungen der Erstattungsansprüche	144	348
Gezahlte Leistungen	-706	-517
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>9.868</b>	<b>10.050</b>

Die Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen den Anteil an der SRS EcoTherm GmbH, Salzburg, mit einem Wert von T€ 1.050. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt, da diese Finanzanlagen über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen und andere Bewertungsmethoden zu keinen verlässlicheren Zeitwerten geführt hätten. Die H&R AG beabsichtigt nicht, diese Beteiligungen zu veräußern.

Unter den sonstigen Wertpapieren werden insbesondere Fondsanteile der Correntafonds I und II ausgewiesen. Diese Vermögenswerte sind zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt. Veränderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Des Weiteren beinhaltet dieser Posten sonstige kurzfristige Wertpapiere, welche sich zum Stichtag auf T€ 297 (Vorjahr: T€ 252) belaufen.

Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten waren zum 31. Dezember 2013 T€ 7 (Vorjahr: T€ 7) einzelwertberichtet.

#### (10) Sonstige Vermögenswerte

IN T€	31.12.2013		31.12.2012	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Rückdeckungsversicherungen	1.374	1.374	1.411	1.411
Forderung aus sonstigen Steuern	1.978	–	3.654	–
Rechnungsabgrenzungsposten	745	71	785	–
Sonstige Vermögenswerte	1.115	86	1.371	120
<b>Gesamt</b>	<b>5.212</b>	<b>1.531</b>	<b>7.221</b>	<b>1.531</b>

Der kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge, bei denen der dazugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist. Der Ausweis betrifft im Geschäftsjahr

im Wesentlichen geleistete Versicherungsbeiträge, Mietvorauszahlungen sowie abgegrenzte EDV-Wartungsentgelte.

## Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzernbilanz

## (11) Sachanlagen

## ENTWICKLUNG 2013

IN T€	Grundstücke/ Bauten	Technische An- lagen/Maschinen	Andere Anlagen/ Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaftungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand am 1.1.2013	48.693	340.114	19.893	12.895	421.595
Zugänge	359	8.573	228	3.800	12.960
Abgänge	-32	-2.353	-998	-13	-3.396
Währungsumrechnung	-791	-2.089	-185	-41	-3.106
Umbuchungen	281	8.526	116	-8.923	-
Stand am 31.12.2013	48.510	352.771	19.054	7.718	428.053
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand am 1.1.2013	23.759	162.375	15.402	942	202.478
Planmäßige Abschreibungen	1.730	20.233	1.543	2	23.508
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	9.000	-	-	9.000
Abgänge	-26	-2.249	-954	-	-3.229
Währungsumrechnung	-214	-1.256	-140	-	-1.610
Stand am 31.12.2013	25.249	188.103	15.851	944	230.147
<b>Buchwerte</b>					
Stand am 31.12.2013	23.261	164.668	3.203	6.774	197.906
Stand am 31.12.2012	24.934	177.739	4.491	11.953	219.117

## ENTWICKLUNG 2012

IN T€	Grundstücke/ Bauten	Technische An- lagen/Maschinen	Andere Anlagen/ Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaftungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand am 1.1.2012	47.600	311.901	18.849	9.637	387.987
Währungsumrechnung	6	-125	1	-6	-124
Zugänge	1.043	23.834	1.229	9.178	35.284
Abgänge	-	-1.126	-308	-63	-1.497
Umbuchungen	44	5.630	122	-5.851	-55
Stand am 31.12.2012	48.693	340.114	19.893	12.895	421.595
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand am 1.1.2012	21.825	144.306	14.047	942	181.120
Währungsumrechnung	-9	-88	-5	-	-102
Zugänge	1.943	18.979	1.664	-	22.586
Abgänge	-	-822	-304	-	-1.126
Stand am 31.12.2012	23.759	162.375	15.402	942	202.478
<b>Buchwerte</b>					
Stand am 31.12.2012	24.934	177.739	4.491	11.953	219.117
Stand am 31.12.2011	25.775	167.595	4.802	8.695	206.867

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich im Wesentlichen um Produktionsstandorte der Konzerngesellschaften und bei den technischen Anlagen und Maschinen um Produktionsanlagen. Ein Grundstück der Konzerntochter SYTHENGRUND verfügt über ein unterirdisches Quarzsandvorkommen, welches geologischen

Untersuchungen zufolge eine Mächtigkeit von ca. 13,5 Mio. t aufweist.

Die Zugänge zum Anlagevermögen im Jahr 2013 sind überwiegend auf die Raffineriestandorte in Salzbergen und Hamburg zurückzuführen. In Salzbergen wurden Investitionen in die Kapazi-

täterweiterung der hydrierenden Raffinierung vorgenommen. Am Standort Hamburg betreffen die Zugänge im Wesentlichen Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz. Darüber hinaus wurden an beiden Standorten Aufwendungen, die im Zusammenhang mit geplanten Stillständen standen, aktiviert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 9,0 Mio., welche aufgrund der rückläufigen Ergebnisentwicklung in der CGU H&R Ölwerke Schindler im Rahmen eines Impairmenttests zum 30. September 2013 ermittelt wurden. Bei der CGU handelt es sich um die Raffinerie am Standort Hamburg, welche dem Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National angehört. Die Wertminderungen sind in der Position Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle

Vermögenswerte und Sachanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Der H&R-Konzern hat verschiedene Finanzierungs- und Operating-Leasingvereinbarungen für technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögenswerte getroffen. Bei den Finanzierungsleasingverhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um einen Vertrag, der die Kriterien des IFRIC 4 erfüllt und im Zusammenhang mit der Lieferung von Energie sowie Kühl- und Kesselspeisewasser steht. Der Vertrag hat eine Laufzeit von ca. 20 Jahren und endet am 30. Juni 2023. Die Summe der geleasten Vermögenswerte, die dem H&R-Konzern entsprechend IAS 17 wirtschaftlich zuzurechnen und somit im Sachanlagevermögen und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen sind, stellt sich wie folgt dar:

IN T€	2013				2012			
	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Immaterielle Vermögenswerte	Gesamt	Technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>								
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>14.991</b>	–	<b>3.696</b>	<b>18.687</b>	<b>14.446</b>	<b>26</b>	<b>3.696</b>	<b>18.168</b>
Zugänge	106	–	–	106	572	–	–	572
Abgänge	-7	–	–	-7	-27	-26	–	-53
<b>Stand 31.12.</b>	<b>15.090</b>	–	<b>3.696</b>	<b>18.786</b>	<b>14.991</b>	–	<b>3.696</b>	<b>18.687</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>6.234</b>	–	<b>3.696</b>	<b>9.930</b>	<b>5.424</b>	<b>3</b>	<b>3.512</b>	<b>8.939</b>
Zugänge	843	–	–	843	816	–	184	1.000
Abgänge	-7	–	–	-7	-6	-3	–	-9
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>7.070</b>	–	<b>3.696</b>	<b>10.766</b>	<b>6.234</b>	–	<b>3.696</b>	<b>9.930</b>
<b>Buchwerte</b>								
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>8.020</b>	–	–	<b>8.021</b>	<b>8.757</b>	–	–	<b>8.757</b>
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>8.757</b>	–	–	<b>8.757</b>	<b>9.022</b>	<b>23</b>	<b>184</b>	<b>9.229</b>

**Konzernanhang**

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Aus den Finanzierungsleasingverhältnissen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig, wobei die variablen Leasingraten auf Grundlage des zuletzt gültigen Zinssatzes fortgeschrieben wurden:

IN T€	bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		Länger als 5 Jahre	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Mindestleasingraten	659	685	882	1.400	-	-
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	64	90	35	83	-	-
Barwert der Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	595	595	847	1.317	-	-

Der überwiegende Teil dieser Zahlungen steht in Zusammenhang mit einem Vertrag zur Lieferung von Energie sowie Kühl- und Kesselspeisewasser, welcher die Kriterien des Finance Lease erfüllt.

Sämtliche Vermögenswerte, die einem Finanzierungsleasingvertrag zugrunde liegen, können während der Laufzeit dieser Verträge nicht veräußert werden.

Neben den Finanzierungsleasingverträgen wurden Leasing- bzw. Mietverträge abgeschlossen, die ihrem Inhalt nach als Operating-Lease-Verträge zu klassifizieren sind, da der Leasing- bzw.

Mietgegenstand dem Leasing- bzw. Mietgeber zuzurechnen ist. Hierbei handelt es sich vor allem um Grundstücke und Gebäude, Hardware, Pkw, Gabelstapler, Büromaschinen sowie Kesselwagen. Die Laufzeiten betragen in der Regel zwischen zwei und fünf Jahren. Die Verträge enden in der Regel automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit, wobei zum Teil Verlängerungsoptionen bestehen.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

IN T€	bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		Länger als 5 Jahre		Gesamt	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Grundstücke/Bauten	1.390	1.180	4.505	4.493	22.695	23.779	28.590	29.452
Technische Anlagen	1.499	993	2.173	1.804	-	-	3.672	2.797
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.807	2.388	3.077	6.080	-	-	4.844	8.468
<b>Gesamt</b>	<b>4.696</b>	<b>4.561</b>	<b>9.755</b>	<b>12.377</b>	<b>22.695</b>	<b>23.779</b>	<b>37.146</b>	<b>40.717</b>

(12) Geschäfts- oder Firmenwerte sowie  
sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt:

## ENTWICKLUNG 2013

IN T€	Ge- schäfts- oder Firmen- werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte						Gesamt
		Konzes- sionen, Schutz- rechte etc.	Software	Lizenzen/ Franchise	Patente/ Urheber- rechte	Anzah- lungen/in Entwick- lung	Summe	
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>								
Stand am 1.1.2013	47.700	1.319	9.825	3.629	267	177	15.217	62.917
Währungsumrechnung	-209	-	-5	-58	-29	-	-92	301
Zugänge	-	54	56	31	-	46	187	187
Abgänge	-	-25	-	-	-	-	-25	-25
Stand am 31.12.2013	47.491	1.348	9.876	3.602	238	223	15.287	62.778
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
Stand am 1.1.2013	12.282	1.085	7.397	1.985	267	30	10.764	23.046
Währungsumrechnung	-	-	-4	-1	-29	-	-34	-34
Planmäßige Abschreibungen 2013	-	120	850	171	-	8	1.149	1.149
Außerplanmäßige Abschreibungen 2013	3.077	-	-	-	-	-	-	3.077
Abgänge	-	-13	-	-	-	-	-13	-13
Stand am 31.12.2013	15.359	1.192	8.243	2.155	238	38	11.866	27.225
<b>Buchwerte</b>								
Stand am 31.12.2013	32.132	156	1.633	1.447	-	185	3.421	35.553
Stand am 31.12.2012	35.418	234	2.428	1.644	-	147	4.453	39.871

## ENTWICKLUNG 2012

IN T€	Ge- schäfts- oder Firmen- werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte						Gesamt
		Konzes- sionen, Schutz- rechte etc.	Software	Lizenzen/ Franchise	Patente/ Urheber- rechte	Anzah- lungen/in Entwick- lung	Summe	
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>								
Stand am 1.1.2012	47.692	1.143	8.488	3.605	262	371	13.869	61.561
Währungsumrechnung	8	-	-	9	5	-	12	22
Zugänge	-	176	1.218	15	-	-	1.411	1.409
Abgänge	-	-	-130	-	-	-	-130	-130
Umbuchungen	-	-	249	-	-	-194	55	55
Stand am 31.12.2012	47.700	1.319	9.825	3.629	267	177	15.217	62.917
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
Stand am 1.1.2012	12.282	1.007	6.502	1.813	262	22	9.606	21.888
Währungsumrechnung	-	-	-	-	5	-	5	5
Zugänge	-	78	1.025	172	-	8	1.283	1.283
Abgänge	-	-	-130	-	-	-	-130	-130
Stand am 31.12.2012	12.282	1.085	7.397	1.985	267	30	10.764	23.046
<b>Buchwerte</b>								
Stand am 31.12.2012	35.418	234	2.428	1.644	-	147	4.453	39.871
Stand am 31.12.2011	35.410	136	1.986	1.792	-	349	4.263	39.673

**Konzernanhang**

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte setzt sich wie folgt zusammen:

IN T€			
Berichtssegment	Zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU)	31.12.2013	31.12.2012
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National	CGU Salzbergen	16.738	16.738
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National	CGU H&R Ölwerke Schindler GmbH	–	3.077
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International	CGU H&R ChemPharm (UK)	282	282
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International	CGU Asien	388	435
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International	CGU Australien	760	922
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International	CGU Südafrika	13.964	13.964
<b>Gesamt</b>		<b>32.132</b>	<b>35.418</b>

Aufgrund der rückläufigen Ergebnisentwicklung wurde im Rahmen eines Impairment-Tests zum Stichtag 30. September 2013 ein Wertminderungsbedarf bei der CGU H&R Ölwerke Schindler von insgesamt T€ 12.077 festgestellt. Davon entfallen auf die Geschäfts- und Firmenwerte außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 3.077. Diese sind in der Position Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Der erzielbare Betrag der CGU H&R Ölwerke Schindler GmbH betrug zum Stichtag der Wertminderung € 175,1 Mio.

Die Geschäftsleitung muss bei der Werthaltigkeitsprüfung der CGU zukunftsbezogene Bewertungsannahmen treffen. Grundsätzlich können diese unter Unsicherheit getroffenen Bewertungsannahmen von den später eingetroffenen Werten abweichen. Dies kann dazu führen, dass der erzielbare Betrag unter den jeweiligen Buchwert der CGU sinkt und somit ein Impairment angezeigt wird. Vor diesem Hintergrund wurden sämtliche Goodwill tragenden CGUs im Hinblick auf den Diskontierungszinssatz sowie die Wachstumsrate sensitiviert. Bei allen CGUs führte eine Anpassung des Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate um 1 %-Punkt nicht dazu, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert sinkt.

Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Produktions- und Anwendersoftware sowie um Produktions-, Steuerungs- und Prozessablauf-Lizenzen. Des Weiteren wurden Ausgaben als immaterieller Vermögenswert aktiviert, die im Zusammenhang

mit der Registrierung von Produkten nach der EU-Chemikalienverordnung REACH angefallen sind. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2013 betreffen im Wesentlichen die Anschaffung neuer Softwarelizenzen.

#### (13) Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen

Die ausgewiesenen Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen betreffen zum einen den 50 %-igen Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Westfalen Chemie GmbH & Co. KG sowie der dazugehörigen Komplementärin Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH. Die Westfalen betreibt eine Wasserstofferzeugungs- und -abfüllanlage am Standort Salzbergen, von der die Raffinerie Salzbergen Wasserstoff für die eigene Produktion bezieht. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2012 das Gemeinschaftsunternehmen HRI IT-Service GmbH, Berlin, gegründet, an dem die H&R AG über die Tochtergesellschaft H&R InfoTech GmbH zu 50 % beteiligt ist.

Die folgenden Werte repräsentieren den 50 %-Anteil des Konzerns an den Gemeinschaftsunternehmen:

IN T€	31.12.2013	31.12.2012
<b>Vermögenswerte</b>		
Langfristige Vermögenswerte	684	48
Kurzfristige Vermögenswerte	865	227
<b>Schulden</b>		
Langfristige Schulden	182	–
Kurzfristige Schulden	1.340	449
<b>Nettovermögen</b>	<b>27</b>	<b>-174</b>
Erträge	5.598	1.185
Aufwendungen	-5.229	-898
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>369</b>	<b>287</b>

Die Buchwerte der at-equity-bewerteten Beteiligungen des Konzerns veränderten sich wie folgt:

IN T€	2013	2012
<b>Buchwerte 1.1.</b>	<b>842</b>	<b>777</b>
Zugang HRI IT-Service GmbH	–	100
Anteiliges Ergebnis	369	287
Ausschüttung	-288	-322
<b>Buchwerte 31.12.</b>	<b>923</b>	<b>842</b>

#### (14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

IN T€	Buchwert 31.12.2013	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit 2015 bis 2018	ab 2019
Schuld- schein- darlehen	118.528	–	118.528	–
Sonstige Kredite	63.013	13.312	35.951	13.750
<b>Gesamt</b>	<b>181.541</b>	<b>13.312</b>	<b>154.479</b>	<b>13.750</b>
davon besichert	13.750			

IN T€	Buchwert 31.12.2013	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 2014 bis 2017	ab 2018
Schuld- schein- darlehen	118.198	–	65.198	53.000
Sonstige Kredite	85.053	69.598	11.705	3.750
<b>Gesamt</b>	<b>203.251</b>	<b>69.598</b>	<b>76.903</b>	<b>56.750</b>
davon besichert	15.000			

**SCHULDSCHEINDARLEHEN.** Die Gesellschaft hat Schuldscheindarlehen aufgenommen, die jeweils zwei Tranchen mit einer Laufzeit von fünf bzw. sieben sowie eine mit zehn Jahren beinhalten. Ein Teilbetrag von € 45,0 Mio. mit fünfjähriger Laufzeit sowie von € 35,0 Mio. mit siebenjähriger Laufzeit sind variabel mit dem 6-Monats-EURIBOR zuzüglich Kreditmarge zu verzinsen, währenddessen die übrigen Tranchen mit Festzinsvereinbarungen von 3,64 % bis 5 % abgeschlossen wurden. Die variabel verzinslichen Tranchen von insgesamt € 80,0 Mio. wurden durch ein Zinswapgeschäft in Bezug auf das Zinsänderungsrisiko abgesichert. Die Konditionen und Kündigungsrechte sind von der Einhaltung bestimmter Bedingungen sowie finanzieller Kennzahlen wie Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote (Covenants) abhängig. Für den Fall eines Kontrollwechsels besteht ein Kündigungsrecht seitens der Schuldscheindarlehensgeber.

Die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesene 10-Jahres-Tranche über € 31,0 Mio. wurde im laufenden Jahr vorzeitig abgelöst. Die daraus resultierende Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von insgesamt T€ 2.336 wurde im Zinsaufwand erfasst, davon T€ 1.986 im Vorjahresergebnis.

**Konzernanhang**

Erläuterungen zur Konzernbilanz

**KONSORTIALKREDIT.** Die H&R AG hat 2011 mit Banken einen Konsortialkredit in Höhe von € 150,0 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren vereinbart. Dieser kann als revolvingende Kreditfazilität durch die Aufnahme von Darlehen unter Beachtung von verschiedenen Vorgaben in Anspruch genommen werden. Im Rahmen der Umstellung auf die Auftragsfertigung am Standort Salzbergen wurde mit den Banken eine Reduzierung des Volumens auf € 90,0 Mio. vereinbart. Die Gesellschaft hat eine Erhöhungsoption um € 30,0 Mio. für die Gesamtfazilität. Für den Fall eines Kontrollwechsels besteht ein Kündigungsrecht seitens der Kreditgeber.

Die Verfügbarkeit und die Konditionen sind an bestimmte Kennzahlen (Financial Covenants) geknüpft. Im Falle der Verletzung einer der vereinbarten Verpflichtungen sind die Konsortialbanken zur Kündigung des Konsortialkredits berechtigt. Der Konsortialkredit ist variabel verzinst (EURIBOR + Marge). Die Höhe der Marge ist von bestimmten Financial Covenants abhängig (Net Debt/EBITDA). Die Anpassung erfolgt jeweils nach Einreichung der Quartals- bzw. Jahresabschlüsse. Der Konsortialkredit wurde im Geschäftsjahr 2013 nur geringfügig in Anspruch genommen.

**SONSTIGE KREDITE.** Die sonstigen Kredite sind mit festen Zinssätzen oder variabel verzinst in Abhängigkeit von EURIBOR und Libor abgeschlossen. Der Zinssatz der Kredite mit festen Zinssätzen beträgt 3,50 %.

**(16) Sonstige Rückstellungen**

IN TE	Personal- rückstellungen	Umweltschutz	Übrige Rückstellungen	Gesamt
<b>Stand am 1.1.2012</b>	<b>9.409</b>	<b>2.973</b>	<b>3.650</b>	<b>16.032</b>
davon langfristig	4.269	1.922	1.052	7.243
Aufzinsungen	52	-	-	52
Währungsdifferenzen	-203	-	-3	-206
Verbrauch	-4.517	-866	-1.684	-7.067
Auflösung	-737	-1.056	-292	-2.085
Zuführung	4.082	-	1.590	5.672
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>8.086</b>	<b>1.051</b>	<b>3.261</b>	<b>12.398</b>
davon langfristig	3.497	1.051	-	4.548

**FINANCIAL COVENANTS.** Für die Schuldscheindarlehen und die Konsortialkredite sowie für bilaterale Darlehen sind Financial Covenants wie Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote vereinbart. Aufgrund unseres rückläufigen Ergebnisses im Jahresverlauf wurde mit den Banken, mit denen ein quartalsbezogener Test des Verschuldungsgrades vertraglich vorgesehen ist, Übereinstimmung darüber erzielt, den Financial Covenant „Verschuldungsgrad“ in den Konsortialkrediten und den bilateralen Darlehen auf 3,5 sowie unterjährig für die Quartale bis zum 31. März 2015 auf 3,75 anzupassen. Die Financial Covenants wurden sowohl zum Bilanzstichtag als auch unterjährig vollumfänglich eingehalten.

**WÄHRUNG.** Der überwiegende Anteil dieser Darlehen ist in Euro abgeschlossen.

**BESICHERUNG.** Für Darlehen aus dem KfW-Umweltprogramm über ursprünglich insgesamt € 20 Mio. wurden Sachanlagen in Höhe von € 15 Mio. sicherungsübereignet.

Für den Konsortialkreditvertrag sowie das Schuldscheindarlehen sind keine Sicherheiten gestellt worden.

**(15) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalte besichert.



Aus dem kurzfristigen Anteil der zum 31. Dezember 2013 bilanzierten Rückstellungen werden Mittelabflüsse im folgenden Jahr von insgesamt T€ 7.850 erwartet. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 4.548 wird erst zu Mittelabflüssen ab dem Jahr 2015 führen.

#### (16.1) Personalrückstellungen

Die kurzfristigen Personalrückstellungen betreffen überwiegend Tantiemen, Ergebnisbeteiligungen, Leistungsprämien, ausstehenden Urlaub, Gleitzeitguthaben sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die langfristigen Personalrückstellungen bestehen aus Altersteilzeitregelungen und Dienstjubiläen.

#### (16.2) Umweltschutz

Auf dem Grundstück einer Konzerngesellschaft, das von Dritten zur Produktion von Explosivstoffen genutzt wird, wurden bereits in der Vergangenheit Kontaminationen des Erdreichs mit Schadstoffen identifiziert, die aus der Produktion von Munition (Granaten) unter Aufsicht des Militärs während der Weltkriege und aus der Delaborierung militärischer Sprengstoffe stammen. Das betroffene Erdreich wurde bereits vor einigen Jahren entsorgt. Die Entwicklung der Schadstoffkonzentration im Grund- und Oberflächenwasser wird in Abstimmung mit den Behörden regelmäßig gemessen und überwacht. Die Sprengstoff-

aktivitäten wurden im Jahr 2007 verkauft, wobei das Grundstück nicht mit an den Erwerber übergegangen ist, sondern im Rahmen eines Mietvertrags dem dort weiterhin tätigen Sprengstoffbetrieb überlassen wird.

Die SYTHENGRUND GmbH ließ diverse Untersuchungen über die Schadstoffsituation durchführen. Diese Untersuchungen ergaben, dass mit dem aktuellen Stand der Technik eine Sanierung einer Schadstofffahne, die sich außerhalb des Geländes befindet, nicht möglich ist. Die Gesellschaft konzentriert ihre laufenden Maßnahmen daher auf Überwachung und Sicherung der Schadstofffahnen und unterstützt Forschungsprojekte zur Weiterentwicklung chemisch-physikalischer Behandlungsmethoden. Das geplante Sandabbauprojekt hat keinen Einfluss auf die Altlastensituation, da sich dadurch die Ausbreitungsrichtung der im Grundwasser befindlichen Schadstoffe nicht verändern würde. Die zu erwartenden Aufwendungen für die Durchführung der notwendigen Aktivitäten werden von externen Gutachtern auf € 1,1 Mio. geschätzt und daher im Jahresabschluss entsprechend berücksichtigt.

#### (16.3) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten überwiegend Rückstellungen für Reklamationen und Gewährleistungen, Preisnachlässe und Rabatte sowie für Entsorgung.

#### (17) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

IN T€	31.12.2013		31.12.2012	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Schuldscheindarlehen	–	–	32.986	–
Leasingverbindlichkeiten	1.442	847	1.912	1.317
Erhaltene Anzahlungen	1.185	–	9.079	–
Verbindlichkeiten aus Derivaten	6.815	4.676	10.103	7.640
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	719	10	448	83
<b>Gesamt</b>	<b>10.161</b>	<b>5.533</b>	<b>54.528</b>	<b>9.040</b>

Die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesene 10-Jahres-Tranche der Schuldscheindarlehen über € 31,0 Mio. wurde im laufenden Jahr vorzeitig abgelöst. Die daraus re-

sultierende Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von insgesamt T€ 2.336 wurde im Zinsaufwand erfasst, davon T€ 1.986 bereits im Vorjahr. Die Leasingverbindlichkeiten resultieren aus Finan-

**Konzernanhang**

Erläuterungen zur Konzernbilanz

zierungsleasing-Verträgen. Weitere Informationen zum Finanzierungsleasing können der Erläuterung (11) entnommen werden.

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten resultieren aus Geschäften zur Begegnung von Zinsrisiken. Weitere Details zu den Derivaten finden sich unter der Erläuterung (37).

**(18) Sonstige Verbindlichkeiten**

IN T€	31.12.2013		31.12.2012	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	11.577	–	7.358	–
Rechnungsabgrenzungsposten	123	101	210	123
Sonstige Verbindlichkeiten	302	–	797	–
<b>Gesamt</b>	<b>12.002</b>	<b>101</b>	<b>8.365</b>	<b>123</b>

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen vorwiegend die laufenden Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten sowie noch abzuführende Einfuhrumsatzsteuer.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten wird ein der H&R Lube Blending GmbH vom Land Niedersachsen gewährter Investitionszuschuss dargestellt. Der 1996 beantragte Zuschuss wurde 1998 bewilligt und beträgt 15 % der Investitionssumme. Die Vereinnahmung erfolgt zeitanteilig gemäß der jeweiligen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

**(19) Pensionsrückstellungen**

Die betriebliche Altersvorsorge erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersvorsorgesystemen (Defined Contribution Plans) zahlt der Konzern aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr. Beitragsorientierte Altersvorsorgesysteme finden sich insbesondere in den internationalen Gesellschaften des chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches.

Alle übrigen Altersvorsorgesysteme sind leistungsorientiert und resultieren aus diversen Übernahmen von Geschäftsbereichen und Aktivitäten. Diese Leistungszusagen entfallen ausschließlich auf in Deutschland basierte Gesellschaften. Sämt-

liche Pensionspläne der H&R Gruppe sind geschlossen bzw. eingefroren, sodass die H&R AG nur Risiken aus der Renten- und Gehaltsentwicklung sowie aus dem demografischen Wandel aufgrund bereits bestehender Zusagen ausgesetzt ist. Mit Ausnahme einer Rückdeckungsversicherung für die Pension eines ehemaligen Vorstandsmitgliedes liegt kein Planvermögen vor, sodass eine Strategie zum Ausgleich von Risiken auf der Aktiv- und Passivseite aktuell nicht vorhanden ist.

Die H&R AG ist aus der Verschmelzung der Schmierstoffraffinerie Salzbergen GmbH (SRS GmbH) auf die H&R AG im Jahr 2001 hervorgegangen. Aufgrund der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 haben alle Mitarbeiter, die durch die SRS GmbH von der Wintershall übernommen wurden, einen Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen nach der Wintershall Versorgungsordnung vom 1. Januar 1987. Mit der Betriebsvereinbarung vom 9. März 1994 wurde die Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 zum 30. Juni 1994 aufgehoben und damit die Versorgungsordnung für den Neuzugang geschlossen. Die Höhe der zugesagten Leistungen hängt im Wesentlichen von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt ab. Nach der Kündigung der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 wurden die erreichten Anwartschaften eingefroren. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf dem älteren Wintershall-Altersversorgungs-Statut.

Bei der H&R AG haben alle Betriebsangehörigen gemäß der Versorgungsordnung in der Fassung

vom 1. Januar 1986, die durch die Betriebsvereinbarung vom 4. Juni 1998 zuletzt geändert wurde, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Für Rentenbezieher beruhen Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der pensionsfähigen Dienstjahre und dem pensionsfähigen Arbeitsverdienst im letzten Jahr vor dem Ausscheiden aus dem Unternehmen ab. Einzelne Mitarbeiter erhalten aufgrund einzelvertraglicher Zusagen sog. Vertragspensionen. Die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungsbeurteilungen sind in den einzelnen Vereinbarungen unterschiedlich.

Nach der Versorgungsordnung der GAUDLITZ GmbH in der Fassung vom 18. Dezember 1978 haben alle Betriebsangehörigen, die bis zum 10. Juni 1978 in das Unternehmen eingetreten sind und in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis standen, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der rentenfähigen Dienstjahre und dem rentenfähigen Arbeitsverdienst im Jahre 1978 ab. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung.

Bei der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH besteht eine Versorgungsordnung vom 1. Januar 1986 in der Fassung der Betriebsvereinbarung vom 4. Juni 1998 der Chemie Sythen GmbH. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der rentenfähigen Dienstjahre sowie dem rentenfähigen Verdienst ab. Das Versorgungswerk wurde im Jahr 1992 für Zugänge nach dem 31. Juli 1991 geschlossen.

Mit Übernahme der Spezialproduktaktivitäten der BP gingen zum 2. Januar 2004 Pensionsverpflichtungen für insgesamt 183 Mitarbeiter auf die H&R Ölwerke Schindler GmbH über. Aufgrund diverser Fusionen und Übernahmen kommen für diese 183 Mitarbeiter insgesamt 13 verschiedene Regelwerke und Nachträge in Betracht. Die Grundsätze sind in folgenden Versorgungsordnungen, Statuten, Ruhegeldordnungen, Versorgungsplänen u.a. geregelt:

- Versorgungsordnung für die außertariflichen Mitarbeiter der Aral AG vom 24. Juni 1991
- Ruhegeldordnung für die tariflichen Arbeitnehmer der Aral AG vom 15. Oktober 1985
- Aral AG Versorgungsordnung 1999
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1980 gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979
- Zusatzpension für Schichtdienst entsprechend dem Buchstaben f des Pensionsstatuts vom 1. Januar 1980 gemäß Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979
- Pensionsstatut 1988 aufgrund der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1988, Abschnitt 13 (§§ 40-46) Schichtpension gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987
- Versorgungsplan der Burmah Oil (Deutschland) GmbH vom 1. Januar 1992
- Gehaltsumwandlung entsprechend dem Modell der Aral Versorgungsordnung 1999
- Übergangsgeldordnung Raab Karcher vom 1. März 1989
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1975)
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Januar 1993 (Pensionsplan 1986)
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1990)

Die Ermittlung der Pensionshöhe in den vorstehenden Plänen erfolgt anhand der pensionsfähigen Dienstjahre sowie der pensionsfähigen Monatsbezüge unter Berücksichtigung von anrechenbaren Mindestdienstjahren.

Die H&R Ölwerke Schindler GmbH hat von der BP nicht nur für anspruchsberechtigte Mitarbeiter der Gesellschaft Pensionsverpflichtungen übernommen (sog. Gruppe 1), sondern auch für einen Teil ehemaliger Mitarbeiter der BP Lubes Services GmbH eine Freistellungsverpflichtung vereinbart (Rentner und ausgeschiedene Mitarbeiter, sog. Gruppe 3). Für die Verpflichtungen gegenüber der vorgenannten Personengruppe besteht ein Erstattungsanspruch gegenüber BP in Höhe des bilanzierten Betrages [siehe auch Erläuterung (9)].

**Konzernanhang**

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Der Verpflichtungsumfang der H&R Ölwerke Schindler GmbH wurde zum 31. Dezember 2013 für die einzelnen Personengruppen wie folgt berücksichtigt:

IN T€	31.12.2013	31.12.2012
Gruppe 1	31.908	30.167
Gruppe 3	9.868	10.050

Ein weiterer Personenkreis (sog. Gruppe 2) umfasst Mitarbeiter der BP, die nicht von H&R Ölwerke Schindler übernommen wurden. Für diesen Personenkreis der Gruppe 2 hat sich die H&R Ölwerke Schindler verpflichtet, BP die einschlägigen Pensionsverpflichtungen, die weiterhin bei der BP bestehen, in Höhe von T€ 8.926 zu erstatten. Diese Verpflichtungen wurden mit einer Forderung gegen BP aus einem Erstattungsanspruch für übernommene Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 9.868, die ebenfalls im Rahmen der Übernahme des Spezialgeschäftes entstanden sind, gemäß IAS 1.33 saldiert [siehe Erläuterung (9)]. Die saldierte Forderung in Höhe von T€ 942 wird in den Forderungen an BP unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Verpflichtungsumfang kann aufgrund von Veränderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen schwanken.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtung stellt sich wie folgt dar:

IN T€	2013	2012
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>63.332</b>	<b>56.862</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	719	654
Zinsaufwendungen	2.408	2.766
Neubewertungen	1.176	6.117
Davon aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	1.772	6.570
Davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-596	-453
Davon aufgrund von Änderung demografischer Annahmen	-	-
Geleistete Zahlungen	-3.259	-3.067
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>64.376</b>	<b>63.332</b>

Das Planvermögen der H&R AG betrifft eine Rückdeckungsversicherung für die Pensionszusätze eines Vorstandes, die zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt wurde. Das Planvermögen ist nicht in einem aktiven Markt notiert. Aus diesem Planvermögen ergibt sich kein Risiko für die H&R AG. Die künftig erwarteten jährlichen Beiträge der H&R AG für diese Rückdeckungsversicherung belaufen sich auf T€ 249 und werden letztmalig 2016 fällig.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

IN T€	2013	2012
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>555</b>	<b>315</b>
Zinserträge	22	17
Neubewertungen	-16	-25
Beiträge zum Plan	249	248
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>810</b>	<b>555</b>

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen stellt sich wie folgt dar:

IN T€	2013	2012
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>62.777</b>	<b>56.547</b>
<b>Laufender Dienstzeitaufwand</b>	<b>719</b>	<b>654</b>
Zinsaufwendungen	2.386	2.749
Geleistete Zahlungen	-3.259	-3.067
Geleistete Arbeitgeberbeiträge zum Plan	-249	-248
Neubewertungen	1.192	6.142
Davon Erträge aus Planvermögen	16	25
Davon aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	1.772	6.570
Davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-596	-453
Davon aufgrund von Änderung demografischer Annahmen	-	-
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>63.566</b>	<b>62.777</b>

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

	31.12.2013	31.12.2012
Zinssatz	3,7 %	3,9 %
Gehaltstrend	0,0 %/ 0,6 %/ 4,0 %	0,0 %/ 0,6 %/ 4,0 %
Rententrend	0,0 %/ 0,75 %/ 1 %/ 2 %	0,0 %/ 0,75 %/ 2,0 %
Pensionsalter	60/61/63/65	60/61/63/65

Die Ausscheidewahrscheinlichkeit richtet sich nach den Richttafeln Heubeck 2005g. In die Pensionsrückstellung für die Mitarbeiter der H&R Ölwerke Schindler GmbH wurde eine altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit eingerechnet, für die vom Gutachter hausintern entwickelte Tabellen verwendet wurden. Für die Mitarbeiter der übrigen Standorte wird mit der Nichtberücksichtigung von Fluktuationswahrscheinlichkeiten vereinfachend unterstellt, dass vor Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen kein Mitarbeiter ausscheidet und danach mit der jeweils bestehenden Rückstellung die unverfallbare Anwartschaft gerade finanziert wird.

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen.

Für das folgende Geschäftsjahr werden Auszahlungen in Höhe von T€ 3.814 (Vorjahr: T€ 2.701) erwartet. Die Duration der Leistungsverpflichtungen liegt bei durchschnittlich 14,1 Jahren.

Sofern sich die Parameter in der folgenden Tabelle wie angegeben ändern, folgt daraus eine Veränderung der Pensionsverpflichtung wie dargestellt.

#### VERÄNDERUNG DER LEISTUNGSVERPFLICHTUNG

	Veränderung in %	Anstieg in T€	Rückgang in T€
Abzinsungssatz zum 31.12.	0,50	-4.519	5.044
Künftige Gehalts- steigerungen	0,50	483	-
Künftige Renten- anpassungen	0,25	1.439	-

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen basieren auf der Annahme der Veränderung eines Parameters, während alle anderen Parameter konstant bleiben. Hierbei handelt es sich um einzelne Szenarien aus einem breiten Spektrum an Möglichkeiten, sodass die tatsächliche Entwicklung der Verpflichtung unweigerlich von diesen abweichen wird. Zudem ist es unwahrscheinlich, dass nur ein Parameter sich ändert, sondern tatsächlich ist ein Zusammenspiel von Parameteränderungen zu erwarten. Die Sensitivitäten wurden nach der gleichen Methode ermittelt wie der Ansatz der Leistungsverpflichtungen in der Bilanz. Die Methoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Pensionspläne innerhalb der H&R Gruppe sind alle geschlossen, sodass keine neuen Mitarbeiter mehr aufgenommen werden. Aktive Mitarbeiter mit einem Pensionsanspruch gibt es nur in der H&R Ölwerke Schindler GmbH. Daher sind weder Effekte aus einem sinkenden Rentenniveau noch aus einer sinkenden Gehaltsentwicklung zu erwarten, weshalb auf eine entsprechende Sensitivitätsanalyse in diese Richtung verzichtet wurde.

**Konzernanhang**

Erläuterungen zur Konzernbilanz

**(20) Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der H&R AG war zum Bilanzstichtag voll eingezahlt und setzt sich wie folgt zusammen:

	T€	Aktien	Ausgabe bis
<b>Gezeichnetes Kapital</b>			
Stammaktien	76.625	29.973.112	
<b>Genehmigtes Kapital</b>			
Genehmigtes Kapital 2011	1.000	391.166	30.05.2016
Genehmigtes Kapital 2012	37.313	14.595.390	30.05.2017

**GENEHMIGTES KAPITAL.** Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Mai 2016 das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert gegen Bareinlage zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen um insgesamt bis zu einem Betrag von höchstens T€ 1.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Mai 2017 um bis zu € 37 Mio. durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrates über die Bedingungen der Aktiengabe zu entscheiden (genehmigtes Kapital 2012). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Die Eintragung der letzten Änderung (Beschränkung auf die Ausgabe von Stammaktien) ins Handelsregister erfolgte am 10. August 2012.

**ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN.** Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft am 27. Mai 2010 bis zum 26. Mai 2015 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb zum Zweck des Handelns mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Gegenwert für

den Erwerb dieser Aktien darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten fünf Börsentagen vor dem Erwerb der Aktien weder um 10 % unterschritten noch um 10 % überschritten haben. Die Gesellschaft hat sowohl im Jahr 2013 als auch im Vorjahr keine eigenen Aktien erworben.

**(21) Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage erhält die bei der Ausgabe von Vorzugs- und Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Im Geschäftsjahr 2013 wurde wie im Vorjahr keine Kapitalmaßnahme durchgeführt, sodass der Wert der Kapitalrücklage unverändert T€ 18.599 beträgt.

**(22) Neubewertungsrücklagen**

Die Neubewertungsrücklagen enthalten Rücklagen aus Marktbewertungen von Wertpapieren in Höhe von T€ 131 (Vorjahr: T€ 139) sowie Rücklagen aus Cashflow Hedges in Höhe von T€ -3.747 (Vorjahr: T€ -4.740). Die erfolgsneutral erfassten Erträge nach Steuern entfallen mit T€ 993 (Vorjahr: T€ 919) auf die Rücklagen für Cashflow Hedges sowie auf Aufwendungen in Höhe von T€ 8 (Vorjahr: Ertrag T€ 69) auf die Rücklagen für Marktbewertungen von Wertpapieren.

**(23) Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag T€ 102.833 (Vorjahr: T€ 117.724). Davon entfällt der überwiegende Anteil auf den Konzernbilanzgewinn, welcher sich auf T€ 110.450 (Vorjahr: T€ 124.479) beläuft.

Auf der Hauptversammlung vom 23. Juli 2013 wurde beschlossen, aus dem handelsrechtlichen Jahresergebnis der H&R AG des Geschäftsjahres 2012 keine Dividende auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für den 13. Mai 2014 vor, für das Geschäftsjahr 2013 keine Dividende auszuschütten, da sich aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der H&R AG kein ausschüttungsfähiger Gewinn ergibt. Dieser Vorschlag ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung.

**(24) Nicht beherrschende Anteile**

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen Anteile von konzernfremden Gesellschaftern am Ergebnis und am Kapital.

IN T€	2013	2012
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>-48</b>	<b>-46</b>
Anteil an Kapitalerhöhung	-	100
Währungsdifferenzen	3	0
Dividenden	-26	-24
Ergebnisanteile	-8	-78
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>-79</b>	<b>-48</b>

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

**(25) Forschungs- und Entwicklungskosten**

Im chemisch-pharmazeutischen Bereich konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsjahr 2013 auf die Weiterentwicklung von Produktqualitäten in den Produktbereichen legierte Öle, Paraffine und Weißöle. Im Geschäftsbereich Kunststoffe fielen Forschungs- und Entwicklungskosten für Testzwecke bzw. Versuche neuer Materialien im Kunststoffbereich sowie Untersuchungen für Möglichkeiten eines verstärkten Einsatzes von Kunststoffteilen in den unterschiedlichen Branchen an.

Der im Jahr 2013 getätigte Aufwand hierfür belief sich auf T€ 1.906 (Vorjahr: T€ 2.072). Für weitere Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungskosten verweisen wir auf das entsprechende Kapitel im zusammengefassten Lagebericht.

**(26) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse werden – nach Abzug von Erlösschmälerungen – zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung bzw. mit Gefahrenübergang an den Kunden realisiert. Einen Überblick über die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geografischen Segmenten gibt die Segmentberichterstattung [siehe Erläuterung (35)].

**(27) Sonstige betriebliche Erträge**

IN T€	2013	2012
Kursgewinne aus Fremdwährungsposten	8.659	7.621
Erträge aus Dienstleistungen	5.235	2.749
Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten	2.877	3.084
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.457	1.307
Erträge aus Mieten und Pachten	818	488
Aktivierete Eigenleistungen	380	552
Erträge aus Provisionen	356	543
Übrige	1.472	3.325
<b>Gesamt</b>	<b>22.254</b>	<b>19.669</b>

Die Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten resultieren im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Verbrauchsteuern, Projektkosten und laufenden Kosten an die Beteiligungsgesellschaften Westfalen Chemie GmbH & Co. KG und SRS EcoTherm GmbH.

**(28) Materialaufwand**

IN T€	2013	2012
Rohstoffe	810.247	874.041
Hilfs- und Betriebsstoffe	14.472	16.779
Handelswaren	114.844	86.437
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>	<b>939.563</b>	<b>977.257</b>
Energiekosten	38.544	38.239
Andere Fremdleistungen	3.176	1.864
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>41.720</b>	<b>40.103</b>
<b>Gesamt</b>	<b>981.283</b>	<b>1.017.360</b>

**Konzernanhang**

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

**(29) Personalaufwand**

IN T€	2013	2012*
Löhne und Gehälter	60.738	61.796
Soziale Abgaben	9.383	9.758
Aufwendungen für Altersversorgung für leistungsorientierte Pläne	783	799
Aufwendungen für Altersversorgung für beitragsorientierte Pläne	453	484
Sonstige soziale Aufwendungen	29	32
<b>Gesamt</b>	<b>71.386</b>	<b>72.869</b>

\* Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R.

Nicht als Personalaufwand erfasst sind solche Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Diese sind als Bestandteil des Finanzergebnisses unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

**MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT**

	2013	2012
ChemPharm National	626	642
ChemPharm International	193	196
Kunststoffe	569	560
Sonstige	28	43
<b>Gesamt</b>	<b>1.416</b>	<b>1.441</b>

**(30) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

IN T€	2013	2012
Ausgangsfrachten, Versendungsanlagen und übrige Vertriebskosten	20.371	21.324
Fremdlieferungen und -leistungen	11.896	16.952
Fremdreparaturen und Wartung	11.056	11.857
Kursverluste aus Fremdwährungsposten	8.734	8.946
Mieten und Pachten	8.015	8.281
EDV-Kosten	6.553	3.069
Rechts- und Beratungskosten, Kosten Jahresabschluss und Hauptversammlung	6.098	7.363
Sonstige Personalkosten	3.457	4.054
Provisionen	3.076	3.547
Versicherungsprämien, Gebühren und Beiträge	2.944	3.428
Weiterberechnung von Kosten	2.847	2.982
Leasing	2.276	2.291
Reisekosten	895	1.424
Abfallbeseitigung	599	805
Schwundmengen	388	745
Übrige	6.008	5.855
<b>Gesamt</b>	<b>95.213</b>	<b>102.923</b>

**(31) Zinsergebnis**

IN T€	2013	2012
Zinserträge aus kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten	267	369
Erträge aus Ausleihungen	13	28
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	17
<b>Zinserträge gesamt</b>	<b>309</b>	<b>414</b>
Zinsaufwand aus Darlehenszinsen	-6.301	-10.450
Zinsaufwand für Derivate	-2.714	-2.992
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-2.385	-2.766
Vorfälligkeitsentschädigung	-350	-1.986
Kreditprovision	-795	-970
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.927	-3.537
<b>Zinsaufwand gesamt</b>	<b>-16.472</b>	<b>-22.701</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-16.163</b>	<b>-22.287</b>



Davon entfallen auf Finanzinstrumente gemäß der Bewertungskategorien nach IAS 39:

IN T€	2013	2012
Loans and Receivables (LaR)	297	409
Financial Instruments Held for Trading (FAHFT und FLHFT)	-4.039	-2.988
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs (FLAC)	-9.659	-16.490

### (32) Sonstiges Finanzergebnis

IN T€	2013	2012
Derivate	3.563	-1.562
Übrige Finanzierungsaufwendungen	-163	-55
Übrige Finanzierungserträge	25	19
<b>Gesamt</b>	<b>3.425</b>	<b>-1.598</b>

### (33) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Jahresüberschuss von deutschen Gesellschaften unterliegt seit dem 1. Januar 2009 einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 %. In Verbindung mit einer Gewerbesteuerbelastung von 12,74 % (Vorjahr: 12,49 %) ergibt sich für den Konzern ein kombinierter Ertragsteuersatz in Deutschland von 28,56 % (Vorjahr: 28,31 %). Die Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 17 % und 30 %. Die mit den Steuernachzahlungen verbundenen Nachzahlungszinsen wurden in den Zinsaufwendungen berücksichtigt. Der Ertragsteueraufwand aus latenten Steuern beinhaltet die Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuern.

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

IN T€	2013	2012*
Laufende Ertragsteueraufwendungen	-4.274	-6.239
Laufende Ertragsteuererstattungen	236	313
<b>Summe laufende Steuern</b>	<b>-4.038</b>	<b>-5.926</b>
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	753	-493
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	6.097	5.186
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>6.850</b>	<b>4.693</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.812</b>	<b>-1.233</b>

\*Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R.

Entsprechend IAS 12.34 wird der Steuereffekt aus einem am Bilanzstichtag vorhandenen Verlustvortrag aktiviert, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftig genügend steuerliche Gewinne zur Verlustverrechnung verfügbar sind. Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete die Organschaft der H&R AG einen Verlust, sodass auf daraus resultierende Verlustvorträge der Organschaft latente Steuern in Höhe von T€ 11.193 (Vorjahr: T€ 5.074) gebildet wurden. Darüber hinaus wurden bei Konzerngesellschaften, die im Vorjahr oder im laufenden Jahr ein negatives Ergebnis gezeigt haben, aktive latente Steuern in Höhe von T€ 284 aktiviert. Die Werthaltigkeit ist dadurch begründet, dass in Zukunft mit positiven steuerlichen Ergebnissen zu rechnen ist, die die Ergebniseffekte aus der Umkehrung der temporären Differenzen übersteigen.

Auf Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 387 (Vorjahr: T€ 1.900) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Veränderung von latenten Steuern aufgrund der Bewertung von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten (Cashflow Hedges) führte zu einer Reduzierung des sonstigen Ergebnisses von T€ 10 (Vorjahr: Erhöhung um T€ 540). Die Beendigung der Sicherungsbeziehung von Derivaten führte zu Umbuchungen von latenten Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung, welches zu einer Reduzierung des Konzern-Gesamtergebnisses von T€ 364 (Vorjahr: T€ 185) führte. Die Veränderung von zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten führte zur einer Veränderung der im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral

**Konzernanhang**

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

erfassten latenten Steuern in Höhe von T€ 2 (Vorjahr: T€ -27).

Über die aktivierten latenten Steuern für Verlustvorträge hinaus bestehen körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von T€ 5.067 (Vorjahr: T€ 5.920) und gewerbsteuerliche Verluste in Höhe von T€ 231 (Vorjahr: T€ 93), deren Realisierung nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist und für die daher keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden. Die Verlustvorträge können nach geltender Rechtslage nicht verfallen.

Für temporäre Differenzen aus thesaurierten Ergebnissen von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 88.118 (Vorjahr: T€ 123.367) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da der H&R-Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern, und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren. Auf geplante Dividenden wurden aus Gründen der Wesentlichkeit keine latenten Steuern berücksichtigt.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand kann zum erwarteten Ertragsteueraufwand wie folgt übergeleitet werden:

IN T€	2013	2012*
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-16.849</b>	<b>1.612</b>
<b>Theoretischer Ertragsteueraufwand 28,56 % (Vorjahr: 28,31 %)</b>	<b>-4.812</b>	<b>456</b>
Effekte aus Steuersatzdifferenzen	-1.005	-502
Steuereffekte aus Vorjahren	2.109	1.136
Steuereffekte aus der Wertaufholung von latenten Steuern	63	-432
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	697	851
Goodwill Impairment	-217	-
Steuerfreie Erträge	-7	-894
Ausländische Quellensteuer	275	123
Sonstige Steuereffekte	85	495
<b>Ertragsteueraufwand gemäß Konzern-gewinn- und -Verlustrechnung</b>	<b>-2.812</b>	<b>1.233</b>

\* Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

IN T€	31.12.2013		31.12.2012*	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	866	4.235	1.318	3.995
Sachanlagen	288	4.769	259	7.374
Finanzanlagen	461	497	812	281
Vorräte	154	60	708	304
Forderungen und andere Vermögenswerte	262	143	280	626
Pensionsrückstellungen	5.824	-	5.531	3
Sonstige Rückstellungen	830	72	649	66
Verbindlichkeiten	2.374	302	2.876	290
Steuerliche Verlustvorträge	11.446	-	6.102	-
<b>Summe</b>	<b>22.505</b>	<b>10.078</b>	<b>18.535</b>	<b>12.939</b>
davon langfristig	9.820	9.698	11.344	12.363
Saldierung	-9.308	-9.308	-12.471	-12.471
<b>Gesamt</b>	<b>13.197</b>	<b>770</b>	<b>6.064</b>	<b>468</b>

\* Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R.

### (34) Ergebnis je Aktie

IN T€	2013	2012*
Konzernergebnis der Aktionäre in T€	-14.029	457
Stammaktien	29.973.112	29.973.112
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	-0,47	0,02
Ergebnis je Stammaktie (verwässert) in €	-0,47	0,02

\* Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R

Potenziell verwässernde Effekte könnten sich aus dem unter Erläuterung (20) dargestellten genehmigten Kapital ergeben.

## Sonstige Erläuterungen

### (35) Segmentberichterstattung

Die Ermittlung der zu berichtenden Geschäftssegmente nach IFRS 8 erfolgte auf der Grundlage der im Rahmen des internen Berichtswesens überwachten Geschäftsbereiche, deren Performedaten die Grundlage für die Managemententscheidungen sind.

Die Zusammenfassung von intern gesondert berichteten Geschäftsbereichen erfolgt im Einklang mit IFRS 8.12, wonach die Wesensart der Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsprozesse, der Typ oder die Kategorie von Kunden dieser Produkte und Dienstleistungen sowie die Methoden beim Vertrieb ihrer Produkte innerhalb der Segmente vergleichbar sein müssen.

Im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National sind die beiden Chemieproduktionsstandorte in Deutschland enthalten, an welchen Schmierstoffraffinerien betrieben werden und die sowohl hinsichtlich der Produktionsprozesse als auch der Organisations- und Vertriebsstruktur eng miteinander verbunden sind. Bei den Hauptprodukten dieses Segmentes handelt es sich um Paraffine, Weißöle, Weichmacher, Grundöle, Schmierstoffe sowie andere rohölbasierte Spezialitäten.

Das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International umfasst die ausländischen

Gesellschaften, die eine Veredelung von chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen vornehmen und diese neuen Produkte sowie Handelswaren vertreiben. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Paraffine, Weichmacher, Wachsemulsionen und sonstige rohölbasierte Spezialitäten.

Das Segment Kunststoffe umfasst die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von hochpräzisen Kunststoffteilen im Spritzgussverfahren.

Die sonstigen Aktivitäten umfassen die nicht operativen Gesellschaften sowie diejenigen, die nicht als berichtspflichtiges Segment gelten. Darin enthalten ist die H&R AG, welche als Konzernzentrale die strategische Führung der in den Segmenten organisierten Konzernunternehmen übernimmt und über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns entscheidet. Darüber hinaus erzielt das Segment Sonstige Aktivitäten Erträge aus IT-Dienstleistungen und der Vermietung von Grundstücken und Gebäuden.

Die Zugehörigkeit der Konzernunternehmen zu den Sparten kann der Anteilsliste entnommen werden.

Die operative Entwicklung der Segmente sowie weitere Angaben zu den Produkten sind im zusammengefassten Lagebericht erläutert.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SEGMENTDATEN. Die Konzern-Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Verkäufe und Erlöse zwischen den Sparten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Die Summe aus Außen- und Innenumsätzen ergibt die Segmentumsätze.

Die Spalte Konsolidierung enthält die Eliminierungen aller konzerninternen Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Sparten.

Die Bewertungsgrundsätze für die Segmentberichterstattung der H&R AG basieren auf den im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätzen.

**Konzernanhang**  
Sonstige Erläuterungen

Die geografische Aufteilung der Außenumsätze erfolgte aufgrund der Standorte der jeweiligen Kunden. Die Vermögenswerte und Investitionen sind gemäß dem Sitz des jeweiligen Unternehmens den Regionen zugeordnet.

IN T€	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe			
	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National		Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International	
	2013	2012	2013	2012
Außenumsätze	920.040	919.184	231.678	254.137
Konzernumsätze	20.984	33.041	–	–
Segmentumsatzerlöse	941.024	952.225	231.678	254.137
Abschreibungen	-32.177	-19.012	-1.538	-1.783
davon außerplanmäßige Abschreibungen	-12.077	–	–	–
Zinserträge	33	32	263	306
Zinsaufwendungen	-13.302	-14.425	-1.201	-1.358
Ergebnis vor Ertragsteuern*	-24.830	-280	14.004	16.421
EBIT*	-11.562	14.112	14.942	17.473
EBITDA*	20.615	33.124	16.480	19.256
Vermögenswerte*	353.500	395.124	84.758	87.225
Schulden*	127.467	75.794	25.691	19.622
Investitionen	11.983	30.813	533	1.774
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen	284	287	–	–
Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen	738	742	–	–

\* Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R.

Die H&R AG erzielte mit einem Kunden im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National einen Umsatz in Höhe von € 639,4 Mio. (Vorjahr: € 420,0 Mio.).

**GEOGRAFISCHE INFORMATIONEN**

IN T€	Langfristige Vermögenswerte		Außenumsätze	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
Deutschland	204.221	223.221	836.768	819.968
Rest Europa	4.838	8.462	166.589	177.517
Rest Welt	24.400	27.305	211.039	231.460
<b>Konzern</b>	<b>233.459</b>	<b>258.988</b>	<b>1.214.396</b>	<b>1.228.945</b>

**ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM KONZERNERGEBNIS**

IN T€	2013	2012*
Operatives Ergebnis der Segmente (EBITDA)	37.758	51.532
Überleitung	-5.135	-2.166
<b>Operatives Ergebnis (EBITDA) der H&amp;R AG</b>	<b>32.623</b>	<b>49.366</b>
Abschreibungen	-36.734	-23.869
Finanzergebnis	-12.738	-23.885
Ertragsteuern	2.812	-1.233
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-14.037</b>	<b>379</b>

\* Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R.

Kunststoffe		Überleitung					
Kunststoffe		Sonstige Aktivitäten		Konsolidierung/Überleitung		Gesamt	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
62.678	55.624	-	-	-	-	1.214.396	1.228.945
-	-	-	-	-20.984	-33.041	-	-
62.678	55.624	-	-	-20.984	-33.041	1.214.396	1.228.945
-2.215	-2.129	-804	-945	-	-	-36.734	-23.869
-	-	-	-	-	-	-12.077	-
6	14	12.809	13.990	-12.802	-13.928	309	414
-1.576	-1.387	-13.195	-19.459	12.802	13.928	-16.472	-22.701
-3.259	-4.366	-3.046	-11.192	282	1.029	-16.849	1.612
-1.552	-2.977	-6.221	-4.140	282	1.029	-4.111	25.497
663	-848	-5.417	-3.195	282	1.029	32.623	49.366
37.964	38.543	27.510	15.433	90.924	86.784	594.656	623.109
8.561	8.708	14.816	39.855	228.959	265.847	405.494	409.826
610	3.263	21	842	-	-	13.147	36.692
-	-	85	-	-	-	369	287
-	-	185	100	-	-	923	842

### (36) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften von IAS 7 erstellt worden. Sie zeigt die Herkunft und die Verwendung von Geldströmen.

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die Bereiche Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt.

Der Finanzmittelfonds enthält die in der Bilanz ausgewiesenen Bankguthaben, die Kassenbestände sowie Schecks.

Im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenverkäufen eliminiert. Diesem Bereich sind die Zinseinzahlungen, die Zinsauszahlungen und die gezahlten Ertragsteuern zugeordnet. Die Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sach- und Finanzanlagen einschließlich der im Geschäftsjahr erstmals konsolidierten Beteiligungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet Aufnahmen und Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten für das Finanzierungsleasing sowie Dividendenzahlungen.

Die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweiswahlrechte blieben im Vergleich zu der Vorperiode unverändert.

Eine Überleitung zum Finanzmittelfonds ergänzt die Kapitalflussrechnung.

**Konzernanhang**  
Sonstige Erläuterungen

**(37) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten**

**(37.1) Allgemeine Informationen**

Die Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind mit dem beizulegenden Zeitwert, die übrigen finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten wird davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht.

Auf der Passivseite enthalten die Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten. Der Bestand an Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Der H&R-Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rohwaren- und Rohstoffpreisrisiken sowie Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Details zum Risikomanagementsystem zum Umgang mit diesen Risiken sind in

Erläuterung (46) Risikomanagementpolitik, Kapitalmanagement und Sicherungsmaßnahmen dargestellt.

**(37.2) Informationen zu Derivaten**

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsschwankungen aus dem operativen Geschäft sowie von Zinsänderungsrisiken aus Finanzierungsvorgängen eingesetzt. Als Instrumente dienen dabei vor allem Devisentermingeschäfte sowie Preissicherungsgeschäfte (Swaps).

Sofern ein Derivat Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Cashflow Hedge) nach IAS 39 ist, wird eine Fair-Value-Änderung dieser Derivate erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil dieser Sicherungsgeschäfte wird jeweils unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Im Realisationszeitpunkt des Grundgeschäftes wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäftes aus dem sonstigen Ergebnis aus- und in die Gewinn- und Verlustrechnung eingebucht.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bestanden keine bilanziellen Sicherungsbeziehungen. Im Vorjahr sind Sicherungszusammenhänge für zuvor als Cashflow Hedges behandelte Zinsswaps entfallen, da die Kriterien der Effektivitätstest nicht eingehalten wurden.

In den nachfolgenden Tabellen sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013 bzw. zum 31. Dezember 2012 dargestellt.

**FREISTEHENDE DERIVATE 2013**

	Bezugsbetrag nominal	Währung	Laufzeit	Buchwerte 31.12.2013 in T€
Zinsswap	T€ 40.000	€	bis 2016	-2.338
Zinsswap	T€ 40.000	€	bis 2018	-3.942
Zinsswap	T€ 10.000	€	bis 2014	-187
Zinsswap	T€ 5.000	€	bis 2014	-95
Zinsswap	T€ 5.000	€	bis 2014	-95
Devisentermingeschäft	T\$ 12.078	\$	bis 2014	-158

## FREISTEHENDE DERIVATE 2012

	Bezugsbetrag nominal	Währung	Laufzeit	Buchwerte 31.12.2012 in T€
Zinsswap	T€ 40.000	€	bis 2016	-4.008
Zinsswap	T€ 40.000	€	bis 2018	-5.213
Devisentermingeschäft	TMYR 2.500	MYR	bis 2013	-36
Zinsswap	T€ 10.000	€	bis 2014	-419
Zinsswap	T€ 5.000	€	bis 2014	-214
Zinsswap	T€ 5.000	€	bis 2014	-213

Während des Geschäftsjahres 2012 sind die Sicherungszusammenhänge der als Cashflow Hedge berücksichtigten Zinsswaps entfallen, da die Kriterien der Effektivitätstests nicht mehr eingehalten wurden. Bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Effektivität wurden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes der Derivate im Gesamtergebnis erfasst. Die hieraus berücksichtigten negativen Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der als Cashflow Hedge designierten Derivate verminderten das Gesamtergebnis im Geschäftsjahr 2012 um T€ 1.929. Die auf diese Effekte gebildeten latenten Steuern erhöhten das Gesamtergebnis des Vorjahres um T€ 540.

Alle folgenden Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes der Derivate werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt. Der bis zur Beendigung der Sicherungsbeziehung im Gesamtergebnis erfasste Betrag beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf T€ 5.245 und wird über die Restlaufzeit der Derivate kontinuierlich erfolgswirksam aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Aufwand aus der Umbuchung in das Periodenergebnis T€ 1.330 (Vorjahr: T€ 656). Analog hierzu wurden entsprechende anteilige latente Steuern in Höhe von T€ 363 (Vorjahr: T€ 186) als Steuerertrag erfasst.

Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Nettogewinn aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumenten insgesamt T€ 3.410 (Vorjahr: Nettoverlust von T€ 1.432). Eine Umbuchung aus dem Eigenkapital in den Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit ist nicht erfolgt.

Die Sicherungsinstrumente wurden auf Basis des 3-Monats-EURIBOR abgeschlossen, welcher am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bei 0,287% notierte. Ein Anstieg des 3-Monats-EURIBOR um durchschnittlich 50 Basispunkte hätte für den gesicherten Darlehensbestand einen positiven Ergebniseffekt in Höhe von T€ 1.624 (Vorjahr: T€ 2.029), wohingegen eine Verringerung des EURIBOR um 50 Basispunkte einen negativen Ergebniseffekt von T€ 1.624 (Vorjahr: T€ 2.029) hätte.

**(37.3) Fälligkeitsanalyse**

Das Liquiditätsrisiko, welchem der H&R-Konzern ausgesetzt ist, besteht aus Verpflichtungen aus vertraglich vereinbarten, zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die Fälligkeiten dieser undiskontierten Zahlungsströme sind in folgender Tabelle dargestellt:

**Konzernanhang**  
Sonstige Erläuterungen

**2013**

IN T€	Buchwert	Cashflows 2014		Cashflows 2015	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.743	-	121.743	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	181.541	5.211	13.312	4.867	9.455
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.442	64	595	19	470
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	6.815	2.644	2.138	2.275	1.604
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.904	2	1.895	1	4

**2013**

IN T€	Cashflows 2016-2018		Cashflows 2019-2023		Cashflows 2024 ff.	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.076	145.024	518	13.750	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	377	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	4.532	3.073	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	3	-	2	-	-

**2012**

IN T€	Buchwert	Cashflows 2013		Cashflows 2014	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.667	-	61.667	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	203.251	11.521	69.598	3.778	2.924
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.912	68	595	48	470
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	10.103	-	2.463	-	2.668
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	42.513	1.557	42.430	5	30

**2012**

IN T€	Cashflows 2015-2017		Cashflows 2018-2022		Cashflows 2023 ff.	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.829	74.088	1.576	56.641	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	35	847	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	4.462	-	510	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3	51	-	2	-	-

**(37.4) Angaben zu Kategorien von Finanzinstrumenten**

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind gemäß IFRS 7 so zu gruppieren,

ren, dass eine Unterscheidung zwischen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert, und solchen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, möglich wird.



Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar. Die Überleitung zu den Bilanzposten dient in Verbindung mit der Angabe

der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente dazu, dem Bilanzleser Einblick in die Art als auch den Charakter der Finanzinstrumente der H&R AG zu gewähren.

## 31.12.2013

IN T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwerte	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Bilanzansatz nach IAS 17	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert
			Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
<b>Aktiva</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	109.624	109.624	-	-	-	109.624
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	109.725	109.725	-	-	-	109.725
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Forderungen	LaR	1.721	1.721	-	-	-	1.721
Sonstige kurzfristige Wert- papiere	FAHFT	297	-	-	297	-	-
Financial Assets Available for Sale	AfS	2.048	1.055	993	-	-	2.048
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	889	889	-	-	-	889
<b>Passiva</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	121.743	121.743	-	-	-	121.743
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	FLAC	181.541	181.541	-	-	-	189.656
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		1.442	-	-	-	1.442	-
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHFT	6.815	-	-	6.815	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	719	719	-	-	-	719
Loans and Receivables							
Financial Assets Available for Sale	AfS	2.048	1.055	993	-	-	-
Financial Assets Held for Trading	FAHFT	297	-	-	297	-	-
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs							
Financial Liabilities Held for Trading	FLHFT	6.815	-	-	6.815	-	-

**Konzernanhang**  
 Sonstige Erläuterungen

31.12.2012

IN T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwerte	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Bilanzansatz nach IAS 17	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert
			Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
<b>Aktiva</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	89.588	89.588	-	-	-	89.588
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	LaR	69.952	69.952	-	-	-	69.652
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Forderungen	LaR	2.081	2.081	-	-	-	2.081
Sonstige kurzfristige Wert- papiere	FAHFT	252	-	-	252	-	
Financial Assets Available for Sale	AfS	2.058	1.055	1.003	-	-	2.058
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	227	227	-	-	-	227
<b>Passiva</b>							
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	FLAC	61.667	61.667	-	-	-	61.667
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	FLAC	203.251	203.251	-	-	-	210.990
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Schuldscheindarlehen	FLAC	32.986	32.986	-	-	-	33.900
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		1.912	-	-	-	1.912	
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHFT	10.103	-	-	10.103	-	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	448	448	-	-	-	448
Loans and Receivables	LaR	161.848	161.848	-	-	-	
Financial Assets Available for Sale	AfS	2.058	1.055	1.003	-	-	
Financial Assets Held for Trading	FAHFT	252	-	-	252	-	
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	298.352	298.352	-	-	-	
Financial Liabilities Held for Trading	FLHFT	10.103	-	-	10.103	-	

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen überwiegend kurzfristigen Laufzeiten, sodass die Buchwerte dieser Positionen am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten abweichen. Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Ver-

mögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN. Die Aufwendungen, Erträge, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

IN T€	2013	2012
Loans and Receivables (LaR)	-17	-346
Financial Instruments Held for Trading (FAHFT und FLHFT)	3.280	-3.618
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs (FLAC)	136	-22
<b>Gesamt</b>	<b>3.399</b>	<b>-3.986</b>

Der ausgewiesene Nettogewinn in Höhe von T€ 3.399 enthält keine Zins- oder Dividendenerträge.

#### (37.5) Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die GAUDLITZ GmbH hält zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Form von Wertpapieren, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen werden.

Der bilanzierte Kurswert betrug T€ 991 (Vorjahr: T€ 1.001).

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf der ersten Stufe primär über notierte Preise, die sich auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden ergeben. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf der zweiten Stufe über beobachtbare Markttransaktionen für vergleichbare Vermögenswerte oder Schulden. Auf der letzten Stufe drei ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte aus Modellen, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der H&R AG sind den zuvor beschriebenen Stufen wie folgt zuzurechnen:

IN T€	31.12.2013			31.12.2012		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>						
Financial Assets Available for Sale	991	-	-	1.002	-	-
Financial Assets Held for Trading	297	-	-	252	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.288</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.254</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Passiva</b>						
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	6.815	-	-	10.103	-
<b>Gesamt</b>	<b>-</b>	<b>6.815</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>10.103</b>	<b>-</b>

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 2 handelt es sich um Zinsswaps, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand am Markt beobachtbarer Zinskurven. Es gab keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen im Geschäftsjahr 2013.

Die folgende Tabelle stellt die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, welche zum Buchwert bilanziert wurden, zu den Stufen dar:

#### ZUORDNUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE DER FINANZINSTRUMENTE

IN T€	31.12.2013			31.12.2012		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	189.656	-	-	210.990	-
Schuldschein-darlehen	-	-	-	-	33.900	-
<b>Gesamt</b>	<b>-</b>	<b>189.656</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>244.890</b>	<b>-</b>

**Konzernanhang**  
Sonstige Erläuterungen

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand am Markt beobachtbarer Zinskurven. Die zu erwartenden Zahlungsströme wurden entsprechend diskontiert. Es gab keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen im Geschäftsjahr 2013.

Saldierungen zwischen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wurden nicht vorgenommen, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Nachfolgend werden die offenen Fremdwährungspositionen der bedeutendsten Fremdwährungen zum Bilanzstichtag dokumentiert.

**31.12.2013**

		TU\$	TGBP	TZAR	TAUD	TTHB
Liquide Mittel	+	3.529	2.124	30.480	5.849	810.880
Finanzielle Forderungen	+	12.058	1.532	160.173	5.374	220.552
davon währungsgesichert	-	9.209	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	2.001	931	129.710	1.987	333.411
<b>Offene Fremdwährungsposition</b>	<b>=</b>	<b>4.377</b>	<b>2.725</b>	<b>60.943</b>	<b>9.236</b>	<b>698.021</b>

**31.12.2012**

		TU\$	TGBP	TZAR	TAUD	TTHB
Liquide Mittel	+	7.211	539	39.095	3.690	400.695
Finanzielle Forderungen	+	10.258	1.409	124.382	5.504	71.803
davon währungsgesichert	-	6.931	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	5.022	421	108.847	1.126	154.962
<b>Offene Fremdwährungsposition</b>	<b>=</b>	<b>5.516</b>	<b>1.527</b>	<b>54.630</b>	<b>8.068</b>	<b>317.536</b>

Für das Währungsrisiko wird eine Sensitivitätsanalyse für den US-Dollar vorgenommen, welcher die wichtigste Fremdwährung im Konzern darstellt. Der US-Dollar notierte in Mengennotierung für einen Euro bei 1,38 US-Dollar per 31. Dezember 2013 bzw. bei 1,32 US-Dollar per 31. Dezember 2011. Ausgehend von einer realistischen Schwankungsbreite von +/- 10 % Veränderung des Wechselkurses zum Stichtag würden sich nachfolgende Auswirkungen als Gewinn (+) bzw. Verlust (-) ergeben:

IN T€	2013		2012	
	US\$ 1,24/€	US\$ 1,52/€	US\$ 1,20/€	US\$ 1,45/€
Auswirkungen (vor Steuern)	353	-289	465	-380

Bezüglich des Zinsrisikos wird eine Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche Darlehen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 wurden wie im Vorjahr alle variabel verzinslichen Darlehen mit Sicherungsinstrumenten gegen mögliche Effekte aus Zinsänderungsrisiken abgesichert. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Erläuterung 37.2.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral fortlaufend überwacht. Soweit die Hansen & Rosenthal Gruppe den Vertrieb abwickelt, erfolgt ergänzend eine Integration in deren Überwachungssysteme. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen (Zuführung).

Bei Uneinbringlichkeit wird die Forderung ausgebucht und die Wertminderung auf dem Wertberichtigungskonto aufgelöst (Verbrauch). Bei Realisierung einer zweifelhaften Forderung wird die bisher gebildete Wertberichtigung aufgelöst (Auflösung).

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte einschließlich freistehender Derivate mit positivem Marktwert wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen vor.

### (38) Bestellobligo

Die Investitionsausgaben, für die zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind, betragen:

IN T€	31.12.2013	31.12.2012
Sachanlagen	3.686	6.022
Immaterielle Vermögenswerte	141	37
<b>Gesamt</b>	<b>3.827</b>	<b>6.059</b>

### (39) Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Am Bilanzstichtag bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen Eventualverbindlichkeiten:

IN T€	31.12.2013	31.12.2012
Ausstehende Haftungseinlagen	1.187	1.187
Mithaftung für Pensionen	72	81
<b>Gesamt</b>	<b>1.259</b>	<b>1.268</b>

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG.

Auf dem Grundstück einer Konzerngesellschaft, das zur Produktion von Explosivstoffen genutzt wird, wurde bereits in der Vergangenheit eine Kontamination des Erdreichs mit sprengstofftypischen Verbindungen festgestellt. Die bisher durchgeführten Untersuchungen haben ergeben, dass mit dem aktuellen Stand der Technik eine

Sanierung der Schadstoffbahnen nicht möglich ist. Die Gesellschaft konzentriert ihre laufenden Maßnahmen daher auf die Überwachung und Sicherung der Schadstoffbahnen und unterstützt Forschungsprojekte zur Weiterentwicklung chemisch-physikalischer Behandlungsmethoden. Auf Basis der Einschätzung von Sachverständigen wurden für die notwendigen Aktivitäten und deren Kosten insgesamt € 1,1 Mio. zurückgestellt. Es ist derzeit nicht absehbar, ob in Zukunft neue Verfahren entwickelt werden können, die eine Sanierung ermöglichen und dadurch weitere Aufwendungen notwendig machen würden. Dieser Sachverhalt unterliegt einer laufenden Überwachung durch den Vorstand. Ebenso werden mit dem Kreis Recklinghausen als Aufsichtsbehörde Verhandlungen geführt, um die Haftung für die aufgeführten Risiken auf den Verkehrswert des Grundstückes zu begrenzen.

Die Betriebsgelände sind teilweise angemietet. Aufgrund der betreffenden Mietverträge bestehen Sanierungs- und Rückbauverpflichtungen bei Beendigung des Mietvertrags. Da für den Fall der außerordentlichen Kündigung durch den Vermieter sowie bei einer Nichtverlängerung des langfristigen Mietvertrags Entschädigungsansprüche gegenüber dem Vermieter entstehen, wird nicht von einem Ressourcenabfluss ausgegangen und daher auch keine Rückstellung für Rückbauverpflichtungen gebildet. Dieser Sachverhalt unterliegt einer laufenden Überprüfung durch das Management.

Schadensersatzforderungen im Zusammenhang mit der Kartellstrafe: Seit dem Jahr 2005 hatte die Europäische Kartellbehörde Untersuchungen bezüglich möglicher wettbewerbswidriger Absprachen im Paraffin-Markt in den Jahren 1994 bis 2005 durchgeführt. Mit Entscheidung vom 1. Oktober 2008 befand die Kommission verschiedene europäische Wachshersteller für schuldig, gegen Kartellbestimmungen verstoßen zu haben. Gegen Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe und der H&R AG wurde ein Bußgeld von insgesamt € 36 Mio. festgesetzt. Von diesem Betrag entfielen € 22 Mio. gesamtschuldnerisch auf die zum H&R-Konzern gehörende H&R ChemPharm GmbH. Nach einer eingehenden Untersuchung der Urteilsbegründung wurde im Dezember 2008 Klage gegen die Kommissionsentschei-

**Konzernanhang**  
Sonstige Erläuterungen

derung, sowohl der Höhe als auch dem Grunde nach, eingereicht. Ungeachtet dessen wurde der Betrag von € 22 Mio. Anfang 2009 zunächst fristgerecht gezahlt.

Die H&R ChemPharm GmbH wurde aufgrund ihrer vermeintlichen Kartellbeteiligung im Zuge von vor Gerichten in England und den Niederlanden anhängig gemachten Schadensersatzklagen von Kerzenherstellern gegen Beteiligte des Wachs-Kartells von drei beklagten Parteien in den Rechtsstreit einbezogen. In der Zwischenzeit sind sowohl in England als auch in den Niederlanden Vergleiche mit den Klägern ohne Anerkennung einer Rechtsschuld und ohne Präjudiz, um die Kosten einzugrenzen, abgeschlossen worden.

**(40) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle (Nominalwerte):

IN T€	31.12.2013	31.12.2012
Fällig innerhalb eines Jahres	8.164	13.042
Fällig > 1 Jahr und < 5 Jahre	11.401	14.664
Fällig > 5 Jahre	23.929	24.669
<b>Gesamt</b>	<b>43.494</b>	<b>52.375</b>

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Standort Hamburg betreffen im Wesentlichen einen Wartungsvertrag gegenüber der XERVON GmbH, Köln, sowie einen langfristigen Pachtvertrag mit der Hamburg Port Authority, Hamburg.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Standort Salzbergen Verträge über die Lieferung von Erdgas, Druckluft und Stickstoff sowie Wartungs- und Serviceverträge hinsichtlich des Prozessleitsystems.

## (41) Organe der H&amp;R AG

**VORSTAND**

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
<b>Niels H. Hansen</b> Vorstandsvorsitzender Hamburg	
<b>Luis Rauch</b> Vorstand Finanzen (bis 31.08.2013) Hamburg	
<b>Detlev Wösten</b> Stellvertretender Vorstand Raffinerien Buchholz	

**AUFSICHTSRAT**

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
<b>Dr. Joachim Girg</b> Vorsitzender des Aufsichtsrates Geschäftsführer H&R Beteiligung GmbH, Hamburg	Mitglied des Aufsichtsrates der Hamburger Getreide-Lagerhaus Aktiengesellschaft, Hamburg
<b>Roland Chmiel</b> Stellvertr. Vorsitzender Wirtschaftsprüfer, Partner der Sozietät Weiss-Walter-Fischer-Zernin, München	Mitglied des Aufsichtsrates der Togonal Werk AG, München
<b>Nils Hansen</b> Persönlich haftender Gesellschafter von Gesellschaften der H&R-Gruppe, Hamburg	Mitglied des Aufsichtsrates der Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft, Hamburg
<b>Dr. Rolf Schwedhelm</b> Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der Sozietät Streck Mack Schwedhelm, Köln	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutsche Anwalt Akademie Gesellschaft für Aus- und Fortbildung sowie Serviceleistungen mbH, Berlin
<b>Anja Krusel</b> (ab 31.05.2012) CFO der Microsoft Deutschland GmbH, München	
<b>Dr. Hartmut Schütter</b> (ab 31.05.2013) Consulting Engineer, Schwedt/Oder	

**AUFSICHTSRAT (ARBEITNEHMERVERTRETER)**

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
<b>Reinhold Grothus</b> Betriebsratsvorsitzender H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	
<b>Rainer Metzner</b> Vertriebsmanager Medizin, Betriebsrats- vorsitzender GAUDLITZ GmbH, Coburg	
<b>Harald Januszewski</b> GAUDLITZ GmbH, Coburg	

(42) Angaben über Beziehungen zu  
nahestehenden Personen gemäß IAS 24

Geschäfte mit nahestehenden Personen werden zu Bedingungen durchgeführt, wie sie unter fremden Dritten üblich sind.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für sonstige nahestehende Unternehmen und Personen, die einen bedeutenden Einfluss ausüben können, erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

**Konzernanhang**  
Sonstige Erläuterungen

**TRANSAKTIONEN MIT HANSEN & ROSENTHAL**

IN T€	Transaktionen an Hansen & Rosenthal		Transaktionen von Hansen & Rosenthal	
	2013	2012	2013	2012
Belieferung mit chemisch-pharmazeutischen Produkten	639.382	420.012	28.496	9.122
davon Salzbergen	227.290	251.012	–	–
davon Hamburg	395.633	155.266	–	–
Nebenkosten aus Lieferbeziehungen (Frachtkosten, Maut etc.)	–	177	4.802	5.395
Kommissionsgebühren	528	699	1.935	2.234
Sonstige Dienstleistungen und weiterbelastete Fremdkosten (z. B. EDV-Dienstleistungen und Personalkosten)	6.385	1.918	169	2.481

Unter Hansen & Rosenthal (H&R) sind sämtliche Gesellschaften des Mehrheitsaktionärs Nils Hansen zusammengefasst, darunter die H&R Beteiligung GmbH als herrschendes Unternehmen. Im laufenden Jahr gab es keine Geschäftsvorfälle mit der H&R Beteiligung GmbH. Im Vorjahr wurde an die H&R Beteiligung eine Dividende in Höhe von T€ 9.003 gezahlt.

Die Warenlieferungen für chemisch-pharmazeutische Produkte vom Standort Salzbergen erfolgen im Rahmen eines langfristigen Vertriebs- und Belieferungsvertrags, nach dem die relevante Hansen & Rosenthal Gesellschaft die Produkte

einkauft und dann unter eigenem Namen und für eigene Rechnung an ihre Endkunden weiterveräußert. Des Weiteren erfolgen Lieferungen auf der Grundlage eines langfristigen Kommissionsvertrags für die Vermarktung bestimmter Produkte vom Standort Hamburg, für die Hansen & Rosenthal KG eine Kommissionsgebühr erhält. Darüber hinaus werden Leistungen für EDV-Services sowie Personalgestellungen durch Tochtergesellschaften der H&R Gruppe für die Hansen & Rosenthal Gruppe erbracht.

Zum 31. Dezember 2013 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

**FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER HANSEN & ROSENTHAL**

IN T€	Forderungen gegenüber Hansen & Rosenthal		Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Lieferungen und Leistungen	25.956	14.701	3.517	631
Sonstige Leistungen	36.404	7.212	86	–
<b>Gesamt</b>	<b>62.360</b>	<b>21.913</b>	<b>3.603</b>	<b>631</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Hansen & Rosenthal in Höhe von T€ 7.416 wurden im Rahmen eines Factoringvertrags regresslos an Kreditinstitute veräußert.

Die Forderungen aus sonstigen Leistungen betreffen vornehmlich Forderungen aus dem Kommissionsgeschäft (T€ 36.398, Vorjahr: T€ 7.106), bei denen Hansen & Rosenthal als Kommissionär die Kundenzahlungen vereinnahmt und an die H&R AG weiterleitet.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für Gemeinschaftsunternehmen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:



**TRANSAKTIONEN MIT GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN**

IN T€	Transaktionen an Gemeinschaftsunternehmen		Transaktionen von Gemeinschaftsunternehmen	
	2013	2012	2013	2012
Bezug von Wasserstoff und Dampf	–	–	1.566	1.684
Zinserträge	6	11	–	–
Mieterträge	41	41	–	–
Dienstleistungen	1.578	232	4.513	–
<b>Gesamt</b>	<b>1.625</b>	<b>284</b>	<b>6.079</b>	<b>1.684</b>

Zum 31. Dezember 2013 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

**FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN**

IN T€	Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Lieferungen und Leistungen	281	242	189	176
Sonstige Leistungen	535	252	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>816</b>	<b>494</b>	<b>189</b>	<b>176</b>

**AUFSICHTSRAT UND VORSTAND**

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erhielten die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr T€ 1.402 (Vorjahr: T€ 1.179). Davon entfielen auf erfolgsabhängige Bestandteile der Vergütung T€ 276 (Vorjahr: T€ 182). Frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt T€ 233 (Vorjahr:

T€ 242). Für frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen betragen die Pensionsverpflichtungen insgesamt T€ 3.289 (Vorjahr: T€ 3.291).

Die Vergütungen der einzelnen Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates der H&R AG setzen sich wie folgt zusammen:

**VERGÜTUNG DES VORSTANDES**

IN €	Niels H. Hansen		Luis Rauch		Detlev Wösten		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Festvergütung*	284.702	356.586	294.933	407.106	194.077	206.586	773.712	970.278
Nebenleistungen**	251	251	337.770	11.112	14.741	14.468	352.762	25.831
<b>Summe</b>	<b>284.953</b>	<b>356.837</b>	<b>632.703</b>	<b>418.218</b>	<b>208.818</b>	<b>221.054</b>	<b>1.126.474</b>	<b>996.109</b>
Variable Vergütung***	74.375	80.762	75.000	57.688	126.500	43.601	275.875	182.051
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>359.328</b>	<b>437.599</b>	<b>707.703</b>	<b>475.906</b>	<b>335.318</b>	<b>264.655</b>	<b>1.402.349</b>	<b>1.178.160</b>

\* Gemäß Beschluss der Sitzung des Aufsichtsrates vom 22. August 2013 verzichtete der Vorstand auf 15 % seiner fixen Vergütung für die Monate August bis einschließlich Dezember 2013.

\*\* Beinhaltet u.a. die PKW-Nutzung und Unfallversicherungsbeiträge; im Falle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Luis Rauch sind Zahlungen aus der Abwicklungsvereinbarung in Höhe von 330.000 Euro enthalten.

\*\*\* Die Vorstände haben für die Jahre 2012 und 2013 keine langfristige variable Vergütungskomponente erhalten.

**Konzernanhang**  
Sonstige Erläuterungen

Aufsichtsratsmitglieder erhielten für das Geschäftsjahr insgesamt T€ 264 (Vorjahr: T€ 285).

**AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG <sup>1)</sup>**

IN €	Fixe Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeiten		Variable Vergütung		Summe	
	2013*	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Dr. Joachim Girg (Vorsitzender)	56.250	47.541	20.000	11.107	–	–	76.250	58.648
Roland Chmiel (stv. Vorsitzender)	28.125	21.639	15.000	12.910	–	–	43.125	34.549
Nils Hansen	18.750	20.000	10.000	13.811	–	–	28.750	33.811
Dr. Rolf Schwedhelm	18.750	20.000	2.500	3.770	–	–	21.250	23.770
Anja Krusel	18.750	11.694	7.500	3.689	–	–	26.250	15.383
Dr. Hartmut Schütter (ab 23.07.2013)	7.572	–	1.555	–	–	–	9.127	–
Reinhold Grothus	18.750	20.000	2.500	1.230	–	–	21.250	21.230
Harald Januszewski	18.750	11.694	–	–	–	–	18.750	11.694
Rainer Metzner	18.750	20.000	–	–	–	–	18.750	20.000
<b>Ehemalige Mitglieder</b>								
Bernd Günther <sup>1)</sup> (bis 31.05.2012)	–	24.918	–	7.268	–	–	–	32.186
Volker Woyke (ab 31.05.2012 bis 31.10.2012)	–	20.847	–	4.980	–	–	–	25.827
Holger Hoff (bis 31.05.2012)	–	8.306	–	–	–	–	–	8.306
<b>Summe Aufsichtsrat</b>	<b>204.447</b>	<b>226.639</b>	<b>59.055</b>	<b>58.765</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>263.502</b>	<b>285.404</b>

<sup>1)</sup> Vorsitzender bis 31.5.2012.

\* Gemäß Beschluss der Sitzung des Aufsichtsrates vom 22. August 2013 verzichtete der Vorstand auf 15 % seiner fixen Vergütung für die Monate August bis einschließlich Dezember 2013.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhalten über die Aufsichtsratsvergütung hinaus Entgeltleistungen, die nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen. Diese Entgelte belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt T€ 174 (Vorjahr: T€ 259). Für nähere Erläuterungen verweisen wir auf den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht.

Die H&R AG hat im Oktober 2012 einen Beirat eingerichtet, welcher dem Vorstand beratend zur Seite steht. Für die Tätigkeit des Beirates fielen 2013 Aufwendungen in Höhe von T€ 90 an (Vorjahr: T€ 15). Die im Rahmen von Beraterverträgen an Mitglieder der Organe der H&R AG gezahlten Honorare beliefen sich im Jahr 2013 auf T€ 105 (Vorjahr: T€ 60). Zum 31. Dezember 2013 bestanden gegenüber Organmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 297 (Vorjahr: T€: 417).

**(43) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG**

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance

Kodex ist im Dezember 2013 abgegeben worden. Sie ist im Internet unter [www.hur.com](http://www.hur.com) und in vorliegendem Geschäftsbericht veröffentlicht.

**(44) Für den Konzernabschlussprüfer im Geschäftsjahr erfasster Aufwand**

Für erbrachte Dienstleistungen der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Geschäftsjahr folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

IN T€	31.12.2013	31.12.2012
Abschlussprüfungen	407	338
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	–	–
Steuerberatungsleistungen	–	3
Sonstige Leistungen	43	130
<b>Gesamt</b>	<b>450</b>	<b>471</b>

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Vergütung für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Abschlüsse der H&R AG und ihrer Tochterunternehmen.

#### (45) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Für nachfolgende vollkonsolidierte Tochtergesellschaften wurde von der Möglichkeit zur Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung gemäß § 264 Abs. 3 i. V. m. § 325 HGB sowie teilweise von Prüfungs- und Aufstellungserleichterungen Gebrauch gemacht:

- H&R Ölwerke Schindler GmbH
- H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH
- GAUDLITZ GmbH
- H&R Lube Blending GmbH
- H&R ChemPharm GmbH
- H&R Lube Trading GmbH
- H&R International GmbH
- H&R InfoTech GmbH
- H&R South Africa GmbH
- SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH

#### (46) Risikomanagementpolitik, Kapitalmanagement und Sicherungsmaßnahmen

Das operative Geschäft sowie die Finanzierungs-transaktionen des H&R-Konzerns als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen verschiedenen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die sich insbesondere aus dem Liquiditätsrisiko, dem Kontrahenten-Ausfallrisiko, den Risiken aus Rohstoffpreisveränderungen, Wechselkursschwankungen und Änderungen des Zinsniveaus ergeben. Diese Risiken werden durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Den Risiken wird u.a. durch Sicherungsgeschäfte begegnet.

Auf Grundlage des Risikomanagementsystems der H&R AG, das konzernweit Anwendung findet, erfolgen die Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken, die dann die Grundlage für die Entscheidung über Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung bilden. Zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind der Planungs- und Controllingprozess, das konzerninterne Regelwerk und das Berichtswesen.

In regelmäßigen Konferenzen zur Geschäftsentwicklung werden neben den Ergebnissen der Geschäftstätigkeit mögliche Chancen und Risiken aufgezeigt sowie Ziele und Steuerungsmaßnahmen vereinbart. Auch derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang zur Anwendung. Ein Erwerb zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen der Genehmigungspflicht durch den Vorstand.

Die Konzernunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Derivative Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden systematisch bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Darüber hinaus wird das Kreditrisiko durch geeignete Formen der Besicherung vermindert.

Der Vorstand definiert das Eigenkapital des Konzerns als die Basisgröße für das Kapitalmanagement, welches darauf abzielt, sicherzustellen, dass der Konzern auch in Zukunft den Finanzbedarf für Investitionen und Schuldentilgung decken kann. Die H&R AG strebt dabei eine Kapitalkostenstruktur an, die die Kapitalkosten unserer Eigen- und Fremdkapitalgeber optimiert. Weitere wichtige Steuerungsgrößen in Bezug auf unsere Kapitalstruktur sind die Nettoverschuldung (Net Debt) und das Net Gearing, das unsere Nettoverschuldung in Relation zum Eigenkapital beschreibt. Diese Kennzahlen unterliegen einer laufenden Überwachung durch den Vorstand.

Die Schuldscheindarlehen, die Konsortialkredite sowie die bilateralen Darlehen verpflichten die Gesellschaft zur Einhaltung von Financial Covenants, die sich auf die Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen.

**Konzernanhang**  
Sonstige Erläuterungen

**KAPITALSTRUKTUR\***

IN MIO. €	2013	2012	2011	2010	2009
Nettoverschuldung/EBITDA	2,24	2,97	2,15	1,08	1,79
Eigenkapitalquote in %	31,8	34,2	38,0	42,5	39,3
Net Gearing in %	42,2	73,4	79,4	49,2	64,7

\* Vorjahreswerte angepasst gemäß IAS 19R

**LIQUIDITÄTSRISIKEN.** Eine ausreichende Liquidität stellt der H&R-Konzern insbesondere durch eine tägliche Überwachung des Liquiditätsstatus sowie nicht ausgenutzte Finanzierungsfazilitäten sicher. Die Einhaltung der Financial Covenants ist ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Zum 31. Dezember 2013 wurde eine Anhebung des Verschuldungsgrades in den Konsortialkrediten von 3,0 auf 3,5 und damit eine Harmonisierung mit den Schuldscheindarlehen erreicht. Zudem haben wir rein vorsorglich, obgleich zum Ende des 1. Quartals 2013 keine Verfehlung der Finanzierungsbedingungen erwartet wurde, einen Waiver mit den Banken vereinbart. Zum 30. Juni 2013 und zum 30. September 2013 wurde eine Erhöhung des Verschuldungsgrades vereinbart. Die Einhaltung der Financial Covenants ist auch 2013 wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Würde es zu einem Bruch dieser Financial Covenants kommen und könnten diese nicht angepasst werden, hätte dies bestandsgefährdende Auswirkungen auf den Konzern. Die H&R AG begegnet diesem Risiko mit einem umfangreichen und nach Ansicht des Vorstandes nachhaltigen Maßnahmenkatalog zur Reduzierung der Verschuldung und zur Ertragsverbesserung. Er umfasst etwa die Ausdehnung des Factorings, ein die Margen der AG entlastendes, angepasstes Provisionsmodell mit unseren Vertriebspartnern, die Umstellung des Standortes Salzbergen auf ein Lohnverarbeitungsmodell und eine optimierte Finanzierungsstruktur.

**AUSFALLRISIKEN.** Die uns aus Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen von Kunden erwachsenden Risiken sind durch den hohen Diversifikationsgrad unserer Abnehmer und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Debitoren begrenzt. Das strikte Forderungsmanagement unseres Vertriebspartners Hansen & Rosenthal mindert diese Risiken weiter. Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkreder-Risiken sind durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Das Ausfallrisiko von Finanzinstituten, bei denen wir Kreditlinien vereinbart, Sicherungsgeschäfte abgeschlossen oder Geldanlagen getätigt haben, hat sich seit Ausbruch der Finanzkrise erhöht. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir Finanzgeschäfte nur mit Banken bester Bonität eingehen und größere Transaktionen auf mehrere Institute verteilen.

**ROHSTOFFPREISRISIKO.** Der H&R-Konzern ist unter anderem im Rahmen des Einkaufs von Rohstoffen, insbesondere beim Kauf von atmosphärischem Rückstand und Vakuumgasöl, dem Risiko von Preisschwankungen ausgesetzt. Der größte Anteil der Lieferverträge mit Kunden für die in den Spezialraffinerien des Geschäftsbereiches Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe erstellten Spezialprodukte sieht Festpreise für einen Zeitraum von höchstens drei Monaten vor. Zudem kann der Produktionsprozess in einer Spezialraffinerie von der Anlieferung der Rohstoffe bis zur Herstellung eines fertigen Produktes bis zu acht Wochen in Anspruch nehmen. Damit können schnell steigende Rohstoffkosten nicht umgehend, sondern nur mit Zeitverzug an die Märkte weitergegeben werden. Die relevanten Preisentwicklungen unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung und Analyse. Während des Anstiegs von Rohstoffpreisen ist im Ergebnis mit „Windfall Losses“ und bei Sinken von Rohstoffpreisen mit „Windfall Profits“ zu rechnen, die sich über längere Zeiträume i.d.R. ausgleichen. Darüber hinaus ist die H&R AG Preisänderungsrisiken für die Beschaffung des Rohstoffes Gas ausgesetzt, welchen im Geschäftsjahr 2011 durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften begegnet wurde.

**WÄHRUNGSRISIKO.** Aufgrund der internationalen Ausrichtung des H&R-Konzerns entstehen aus der operativen Tätigkeit u. a. Währungsrisiken, die sich aus Wechselkursschwankungen zwischen der Geschäftswährung und anderen Währungen ergeben. Diese bestehen insbeson-

dere im Einkaufsbereich durch den Abschluss von US-Dollar-Geschäften. Im Handelsgeschäft werden solche Risiken durch Termingeschäfte abgesichert. Im Produktionsprozess erfolgt keine Absicherung, da sich bei Abschluss von Devisentermingeschäften im Produktionsbereich aufgrund des langen Produktionsprozesses eine Umkehrung der beabsichtigten Absicherung ergeben könnte.

ZINSRISIKO. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des H&R-Konzerns wird unter anderem auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen. Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden Zinsswaps als Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Der Abschluss solcher Geschäfte erfolgt im H&R-Konzern zwar auch dezentral, bedarf aber der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand. Weitere Informationen zu diesen Finanzinstrumenten befinden sich unter Erläuterung (37).

#### (48) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 7. Februar 2014 wurde im Rahmen des im Dezember 2013 begonnenen Waiver- und Amendment-Verfahrens der Konsortialkredit der H&R AG geändert und neu strukturiert. In diesem Zusammenhang wurde der bisherige Revolver-Konsortialkredit in Höhe von € 90 Mio. in eine bilaterale Revolver- und Akkreditivlinie in Höhe von € 72 Mio. mit Erhöhungsoption auf € 90 Mio. gewandelt. Es sind keine Vorgänge nach dem Bilanzstichtag eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des H&R-Konzerns zu erwarten ist.

#### (49) Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 11. März 2014 durch den Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Salzbergen, 11. März 2014

Der Vorstand



Niels H. Hansen  
Vorsitzender  
des Vorstandes



Detlev Wösten  
Stellvertretendes Mitglied  
des Vorstandes

#### (50) Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Salzbergen, 11. März 2014

Der Vorstand



Niels H. Hansen  
Vorsitzender  
des Vorstandes



Detlev Wösten  
Stellvertretendes Mitglied  
des Vorstandes

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der H&R Aktiengesellschaft, Salzbergen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der H&R Aktiengesellschaft, Salzbergen, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des

Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar

Hamburg, den 11. März 2014

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Niklas Wilke                      ppa. Christoph Fehling  
Wirtschaftsprüfer                      Wirtschaftsprüfer









## Glossar

### Barrel

Maßeinheit für Flüssigkeiten; bezogen auf Erdölprodukte umfasst ein Barrel (engl. Fass) 159 Liter.

### Blending

In der Herstellung von Schmierstoffen bezeichnet Blending das Mischen von Grundöl mit Additiven zu Auto- und Industrieschmierstoffen.

### Brent

Marktführende Rohölsorte aus der Nordsee.

### Cashflow

Finanzkennzahl: zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzuflüssen und -abflüssen; ist unterteilt nach Mittelströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

### CONCAWE-Standard

Kennzahlen LWIF (Lost Workday Injury Frequency) und LWIS (Lost Workday Injury Severity). Mit dem LWIF-Wert wird die Unfallhäufigkeit (Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von min. 1 Tag pro 1 Mio. Arbeitsstunden) angegeben. Der LWIS-Wert gibt wiederum den Unfallschweregrad (Anzahl Ausfalltage pro Arbeitsunfall) an.

### Deutscher Corporate Governance Kodex

Verhaltensempfehlungen und -anregungen der gleichnamigen Regierungskommission zur Unternehmensleitung und -kontrolle bei börsennotierten Gesellschaften in Deutschland.

### EBITDA

(Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) Finanzkennzahl: Konzernergebnis vor Zinsergebnis, Ertragsteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und Firmenwerte. Bei H&R das operative Ergebnis.

### Eigenkapitalquote

Finanzkennzahl: zeigt den Anteil des Eigenkapitals im Verhältnis zur Bilanzsumme und stellt die Finanzierungsstruktur dar.

### Eigenkapitalrendite

Finanzkennzahl: Verhältnis von Gewinn (Konzernüberschuss vor Gewinnanteilen anderer Gesellschafter) zum durchschnittlichen Eigenkapital; gibt Aufschluss darüber, wie hoch das Kapital der Eigenkapitalgeber verzinst wird.

### Ergebnis je Aktie

Finanzkennzahl: Jahresüberschuss dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Aktien; gibt an, wie hoch der Gewinn ist, der auf eine Aktie entfällt.

### Free Cashflow

Finanzkennzahl: Summe aus Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit; gibt Aufschluss über die nach Abzug der Investitionen verbliebenen liquiden Mittel.

### Gruppe I Raffinerie

Raffinerien lassen sich in verschiedene Gruppen (Gruppe I-IV) einteilen. Hierbei wird auf verschiedene Eigenschaften des Grundöls wie zum Beispiel der Schwefelgehalt und der Viskositätsindex zurückgegriffen.

**Konsortialkredit**

Gewährung einer festen Kreditlinie durch ein Konsortium aus mehreren Banken für eine bestimmte Zeit.

**Net Working Capital**

Finanzkennzahl: Das Nettoumlaufvermögen ist definiert als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

**Nettoverschuldung**

Abweichend von der Definition der Finanzkennzahl Nettofinanzschulden, die sich aus den Finanzschulden abzüglich liquider Mittel, kurzfristiger Finanzanlagen und des Marktwerts derivativer Finanzinstrumente ergeben, gelten für die Nettoverschuldung als Berechnungsgrundlage der Covenants abweichende Parameter, die sich aus den Finanzierungsvereinbarungen ergeben. So sind z.B. die Derivate nicht enthalten; gibt Aufschluss über die Höhe der Verschuldung, wenn alle liquiden Mittel zur Tilgung eingesetzt würden.

**Netto-Verschuldungskoeffizient**

(Net Gearing Ratio) Finanzkennzahl: Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital; gibt Aufschluss über die Finanzierungsstruktur.

**Paraffin**

Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: Paraffin ist rohölbasiertes Wachs, das in über 100 verschiedenen Industrien und Branchen zur Produktion der unterschiedlichen Produkte eingesetzt wird.

**Propanentasphaltierungsanlage (PDA)**

Extraktionsanlage, die mit dem Lösungsmittel Propan aus Vakuumrückstand die Produkte Deasphalted Oil und Asphalt produziert.

**Return on Capital Employed (ROCE)**

Finanzkennzahl: Verhältnis von EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Eigenkapital zzgl. Netto-Finanzverschuldung, Pensionsrückstellungen und sonstiger langfristiger Rückstellungen); zentrale Steuerungsgröße für die wertorientierte Unternehmenssteuerung der H&R AG.

**Spezialraffinerie-Aktivitäten**

Produktion von hoch veredelten Rohstoffen für die Chemie und Pharmazie aus rohölbasierten Einsatzstoffen.

**WACC**

(Weighted Average Cost of Capital) Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten.

**Weichmacher**

Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: Extrakte werden in der Gummi- und Kautschukindustrie (insbes. in der Reifenproduktion) als Weichmacher eingesetzt.

**Weißöl**

Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: hoch veredeltes und gereinigtes Öl, das insbesondere in der Kosmetik- und der Polystyrol-Industrie eingesetzt wird.

**Werkzeug**

Bezeichnung für die Spritzgussform bei der Herstellung von Kunststoffteilen.

**Wertschöpfung**

Wertzuwachs der im Produktionsprozess verwendeten Güter.

## Grafiken- und Tabellenverzeichnis\*

Nummer	Grafik	Seite	Nummer	Tabelle	Seite
G. 01	Entwicklung H&R-Aktie, DAX, SDAX	52	T. 01	Kennzahlen zum H&R-Konzern	U3
G. 02	Höchst- und Tiefstkurse der H&R-Aktie im Jahr 2013	53	T. 02	Kennzahlen zu den Segmenten	U3
G. 03	Aktionärsstruktur zum 31.12.2013	54	T. 03	Präsidialausschuss	33
G. 04	Darstellung der Konzernstruktur	59	T. 04	Prüfungsausschuss	34
G. 05	Währungsentwicklung US\$ pro € 2013	65	T. 05	Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie	35
G. 06	Ölpreisentwicklung 2009-2013	66	T. 06	Nominierungsausschuss	35
G. 07	Umsatz nach Segmenten 2013	70	T. 07	Ausschuss für Kapitalmaßnahmen	36
G. 08	Umsatz nach Regionen im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National 2013	70	T. 08	Sonderausschuss	36
G. 09	Umsatz nach Regionen im Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International 2013	71	T. 09	Sitzungen und Telefonkonferenzen	40
G. 10	Umsatz nach Regionen im Segment Kunststoffe 2013	71	T. 10	Directors` Dealings 2013	47
G. 11	Investitionen nach Regionen 2013	74	T. 11	Vergütung des Vorstandes	50
G. 12	Aktiva und Passiva 2013	75	T. 12	Aufsichtsratsvergütung	51
G. 13	Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums	91	T. 13	Basisdaten zur H&R-Aktie	53
G. 14	Risikomanagementkontrollsystem	95	T. 14	Kennzahlen zur Aktie	54
			T. 15	Investorenbeziehungen	55
			T. 16	Research-Coverage über die H&R-Aktie	55
			T. 17	Wesentliche Standorte des H&R Konzerns	59
			T. 18	Free Cashflow	62
			T. 19	Kapitalstruktur	62
			T. 20	Ergebnis- und Mengenentwicklung	63
			T. 21	Forschungs- und Entwicklungskosten	64
			T. 22	Prognosen für das Geschäftsjahr 2013	67
			T. 23	Umsatz- und Ergebnisentwicklung	69
			T. 24	Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	70
			T. 25	Kennzahlen zu den Segmenten (IFRS)	71
			T. 26	Wesentliche Finanzierungsinstrumente des H&R-Konzerns	72
			T. 27	Finanzlage	73
			T. 28	Investitionen in den Segmenten	74
			T. 29	Nettoinvestitionsvolumen	74
			T. 30	Mitarbeiter nach Bereichen	76
			T. 31	Arbeitsicherheit in den H&R-Raffinerien	77
			T. 32	Emissionen der H&R-Raffinerien	79
			T. 33	Ertragslage der H&R AG nach HGB	82
			T. 34	Finanz- und Vermögenslage der H&R AG	83
			T. 35	Ist- und Prognosevergleich	90
			T. 36	Potenzielle finanzielle Auswirkung	97
			T. 37	Unternehmensrisiken	97

\* Die Tabellen im Konzernabschluss sind nicht aufgeführt.

## Sechs-Jahresübersicht wichtiger Kennzahlen zum H&amp;R-Konzern (IFRS)

		2013	2012	2011	2010	2009	2008
Absatzmenge (Hauptprodukte) <sup>1)</sup>	KT	734	839	872	932	812	775
Umsatzerlöse	MIO. €	1.214,4	1.228,9	1.209,5	1.056,8	762,3	1.035,2
Operatives Ergebnis (EBITDA)	MIO. €	32,6	49,4	89,1	103,4	65,6	51,2
EBIT	MIO. €	-4,1	25,5	68,1	82,0	44,7	34,9
Ergebnis vor Ertragssteuern	MIO. €	-16,8	1,6	54,5	73,6	36,2	23,8
Konzernergebnis (vor Minderheitenanteilen)	MIO. €	-14,0	0,4	38,5	52,0	25,1	9,6
Konzernergebnis (nach Minderheitenanteilen)	MIO. €	-14,0	0,5	38,5	52,0	25,0	9,5
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-0,47	0,02	1,29	1,74	0,83	0,32
Dividende je Aktie	€	0,00	0,00	0,60	0,65	0,45	0,40
Marktkapitalisierung am 31.12.	MIO. €	260,7	354,4	496,1	630,9	449,0	326,7
Bilanzsumme	MIO. €	594,7	623,1	636,6	532,4	462,4	432,5
Net Working Capital	MIO. €	104,2	188,9	265,0	202,2	161,9	141,1
Eigenkapital	MIO. €	189,2	213,3	236,7	226,4	181,7	165,4
Eigenkapitalquote	%	31,8	34,2	37,2	42,5	39,3	38,2
Nettoverschuldung	MIO. €	73,1	146,3	183,4	110,4	117,1	102,5
Net Gearing	%	38,6	68,6	77,5	48,8	64,5	62,0
Operativer Cashflow	MIO. €	88,9	84,7	-11,8	52,1	21,5	16,0
Free Cashflow	MIO. €	72,8	50,9	-54,2	19,3	-2,1	-28,9
ROCE	%	-1,0	5,3	15,1	21,7	13,0	11,5

<sup>1)</sup> Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.

Bereinigte Kennzahlen <sup>1)</sup> (IFRS)

		2013	2012	2011	2010	2009	2008
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBITDA)	MIO. €	32,6	49,4	89,1	103,4	65,6	73,2
Bereinigtes EBIT	MIO. €	-4,1	25,5	68,1	82,0	44,7	56,9
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	MIO. €	-16,8	1,6	54,5	73,6	36,2	45,8
Bereinigte EBITDA-Marge	%	2,7	4,0	7,4	9,8	8,6	7,1
Bereinigte Eigenkapitalrendite	%	n.a.	0,1	16,3	25,6	14,4	17,4

<sup>1)</sup> Kennzahlen 2008 sind um die Rückstellung für die Kartellbuße bereinigt.

## Finanzkalender



Unser Finanzkalender wird ständig erweitert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf unserer Internetseite unter [www.hur.com](http://www.hur.com) im Bereich der H&R AG unter Investor Relations.

24. Februar 2014	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2013 Pressekonzferenz und Analystenkonzferenz
31. März 2014	Veröffentlichung der endgültigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2013
9. Mai 2014	Veröffentlichung des Berichtes zum 1. Quartal 2014
13. Mai 2014	Hauptversammlung in Hamburg
14. August 2014	Veröffentlichung des Berichtes zum 2. Quartal 2014
14. November 2014	Veröffentlichung des Berichtes zum 3. Quartal 2014

## Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

### H&R AG

Investor Relations  
Am Sandtorkai 50  
20457 Hamburg  
www.hur.com

### Ties Kaiser

Telefon: +49 (0) 40-43218-321  
Telefax: +49 (0) 40-43218-390  
E-Mail: ties.kaiser@hur.com

## Impressum

### Herausgeber:

#### H&R AG

Neuenkirchener Straße 8  
48499 Salzbergen

### Konzept/Gestaltung:

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Dieser Geschäftsbericht wurde am  
31. März 2014 veröffentlicht.

## Disclaimer

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von H&R AG bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von H&R AG weder beabsichtigt, noch übernimmt

H&R AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

### Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichtes der englischen Übersetzung vor.

**H&R AG**

Neuenkirchener Straße 8  
48499 Salzbergen  
Germany

Tel: +49 (0)59 76-9 45-0  
Fax: +49 (0)59 76-9 45-308

E-Mail: [info@hur.com](mailto:info@hur.com)  
Internet: [www.hur.com](http://www.hur.com)